

**Grazer
Linguistische
Monographien 16**

ERICH PROKOSCH

'Evliyā-Çelebi-Glossar
zur Handschrift Yıldız
75r – 166r
und
360v – 450v

2., verbesserte Auflage

Graz 2004

*Institut für Sprachwissenschaft
der Universität Graz
Merangasse 70
A-8010 Graz*

PROFESSOR ROBERT DANKOFF PH.D.

in Anerkennung seiner Verdienste
um die 'Evliyā-Çelebi-Forschung
zugeeignet

Inhalt

Einleitung.....	7
1. Wortschatz.....	13
2. Zur Phonologie.....	18
2.1. Der Vokalismus.....	18
2.1.1. Vokalharmonie.....	19
2.1.2. Vokale in Fremdwörtern.....	21
2.2. Der Konsonantismus.....	24
2.2.1. Auslautverhärtung und Inlauterweichung.....	24
2.2.2. Totale Assimilation.....	25
2.2.3. Vertauschung von Konsonanten.....	25
2.2.4. Verdopplung von Konsonanten.....	25
2.2.5. Ausfall von Konsonanten.....	25
2.2.6. Konsonanten arabischer und persischer Fremdwörter.....	26
2.2.7. g > k.....	27
3. Ein paar kurze Bemerkungen zur Orthografie.....	28
4. Einige Bemerkungen zur Syntax.....	28
4.1. Sperrung von Objekt und Verb.....	28
4.2. 'Izāfet statt -bnü/bin-i.....	29
4.3. Gebrauch des persischen Partizips auf -ān.....	29
4.4. Anakoluthisches Passiv der Bescheidenheit.....	29
5. Der Wahrheitsgehalt des "Fahrtenbuches".....	30
Anhang: Einige besonders häufig vorkommende Klischees....	33
6. 'Evliyā und der Koran.....	34
7. Einige Bemerkungen zum Kairiner Arabisch bei 'Evliyā.....	35
8. Bibliographie.....	38
9. Abkürzungen.....	45
Glossar.....	47

EINLEITUNG

Das vorliegende Glossar samt einleitenden Bemerkungen stützt sich auf eine Kartei und andere Notizen, die ich mir während meiner Arbeit an den Übersetzungen aus dem "Siyāḥatnāme"/"Seyāḥatnāme"¹ ("Fahrtenbuch") des 'Evliyā Çelebi gemacht habe.

Meine erste intensivere Beschäftigung mit Evl. bestand² – in Zusammenarbeit mit meinem lieben, mittlerweile verewigten Freund Karl Teply (1923 – 1991) – in der Besorgung einer vermehrten Ausgabe des 2. Bandes der Osmanischen Geschichtsschreiber, die als der 2. Band der von mir herausgegebenen Neuen Folge (= OGNF II) erschien.

Zunächst war geplant gewesen, dass mein hochverehrter Lehrer Richard F. Kreutel (1916 – 1981) diese Neuausgabe besorgen sollte, aber aufgrund des völlig unerwarteten Ablebens Kreutels musste ich diese Aufgabe übernehmen. Karl Teply, der wohl beste Kenner der osmanisch-habsburgischen Beziehungen, betreute die Neuausgabe in historischer Hinsicht, während mir die philologische Arbeit oblag. Nebst kleineren Korrekturen, die sicher auch Kreutel selber vorgenommen hätte, kam neuer Text aus dem "Fahrtenbuch" dazu, wobei natürlich unerlässlich war, dass sich der Stil des neuen Teiles so eng wie möglich an den Kreutels anschloss. Ich musste also zum einen Kreutels Übersetzungswise genau studieren – allerdings war ich schon weitgehend damit vertraut, weil ich unter seiner Herausgeberschaft, die er immer besonders ernst genommen hat, zwei Bände der "Osmanischen Geschichtsschreiber" verfasst hatte. Zum anderen musste ich feststellen, ob es sich lohnte, das inzwischen von Kreutel entdeckte Autograf für diese Neuausgabe heranzuziehen. Ein Vergleich mit der Druckausgabe zeigte jedoch, dass sich die Unterschiede beim 7. Band, der den Wien-Bericht enthält, durchaus in Grenzen halten, so dass für diese Neuausgabe der Druckband herangezogen werden konnte. Die Notizen, die ich mir damals machte, waren nicht für die Publikation bestimmt, sondern lediglich als Arbeitshilfen gedacht, und deshalb fehlte meist die Stellenangabe. Diese nachzutragen, lohnte den Aufwand kaum. Ich ließ daher von diesen Notizen vieles weg und übernahm hauptsächlich Beispiele für die Lautung, während ich das meiste vom Wortschatz wegließ, denn dort fehlt normalerweise die Stellenangabe. Folio-Zitate unter 75r beziehen sich also auf die Handschrift Bağdat 308 in der Bibliothek des Topkapı Sarayı Müzesi in Istanbul, d. h. auf das Autograf des 7. Bandes des "Fahrtenbuches".

¹ Die Lautung im Munde 'Evliyās dürfte eher die erstere gewesen sein!

² Vorausging lediglich die Übersetzung der Beschreibung von Assuan nach der gänzlich unzulänglichen Druckausgabe: Prokosch 1981b sowie nicht veröffentlichte Notizen zu Teilen des von Kreutel entdeckten Autografs, von dem er damals eine Ausgabe plante, an der auch ich mitarbeiten sollte.

Anders gestalteten sich meine Wortschatz-Notizen zum 3. Band der Neuen Folge der Osmanischen Geschichtsschreiber (= OGNF III), der 1994 erschien. Hier hatte ich bereits eine eventuelle Publikation im Auge und notierte daher überall die Stellen. Für diese Übersetzung aus dem 10. Band des Fahrtenbuches kennen wir das Autograf nicht, die Druckausgabe ist geradezu katastrophal. Aufgrund meiner Arbeit mit dem Autograf des 7. Bandes³ und meiner – vergeblichen – Suche nach dem Autograf des 10.⁴ hatte ich eine recht genaue Vorstellung von einer brauchbaren Handschrift und fand eine einzige, die meinen Anforderungen entsprach: die Handschrift Yıldız in der Universitätsbibliothek in Istanbul (T. 48, İstanbul Üniversitesi Kitap Sarayı 5973 – die auch Dankoff seinen Untersuchungen über den 10. Band zugrunde legte). Diese, wiewohl sicher nicht von Evl. geschrieben, schließt sich in eigenartiger Weise – sogar im Schreibduktus! – eng an das Autograf an. Meiner Übersetzung lagen die Blätter 360v bis 450v zugrunde, auf die sich also auch meine Kartei und meine sonstigen Notizen beziehen.

Nach dem Erscheinen dieses 3. Bandes der OGNF wurde die Reihe – wie alle ähnlichen Reihen im Verlag Styria – eingestellt. Meine zweite Übersetzung aus dem 10. Band des "Fahrtenbuches", natürlich ebenfalls nach der Handschrift Yıldız, erschien im Jahre 2000 in der Türkei. Sie umfasst die Blätter 75r bis 166r und enthält die Beschreibung von Kairo.

Während ich das 1991 erschienene Glossar von Dankoff erst in die Hand bekam, als ich die Korrekturfahnen zu OGNF III erhielt, also nur noch geringen Nutzen daraus ziehen konnte, stand es mir bei der Arbeit an der Übersetzung des Bandes über Kairo voll zur Verfügung.

Ich halte dieses Glossar für besonders wertvoll – kommende Evl.-Übersetzer werden es nicht entbehren können – und stehe nicht an, es als die bedeutendste Errungenschaft in der Evl.-Forschung nach der Wiederentdeckung des Evl.schen Werkes überhaupt und der Auffindung des Autografs durch Kreutel zu bezeichnen.⁵

Allerdings hat sich Dankoff, wie er auch im Titel zum Ausdruck bringt, in erster Linie mit solchen Wörtern beschäftigt, die schon in ihrer Form auffallen und in keinem Wörterbuch vorhanden sind. Leider geht unsere Unkenntnis aber sehr viel weiter:

Der allgemeine osmanische Wortschatz ist noch so schlecht erforscht, dass Gebrauch und Bedeutung zahlreicher Wörter und noch zahlreicherer Wendungen unbekannt sind. Der Hauptgrund dafür ist in der Tatsache zu suchen, dass Lexikografen nach Meninski jahrhundertelang ihre Hauptaufgabe darin gesehen haben, schon

³ Z. T. auch des 2. Bandes im Hinblick auf die damals geplante Herausgabe.

⁴ Besonders in Kairo.

⁵ Weniger zielführend sind Versuche, zu einem 'Evliyā-Text von ungefähr 40 Seiten ein Glossar zu erstellen, wenn dies nicht von einem Fachmann wie Dankoff gemacht wird, der bereits ein 'Evliyā-Experte ist. Wer sich an Hand eines so kurzen Textes in Evl. einlesen will, muss notgedrungen Schiffbruch erleiden – und dementsprechend sieht eine solche Arbeit dann eben auch aus!

aufgezeichnetes Wortgut abzuschreiben und höchstens ein wenig zu vermehren. Was Not täte, wäre eine völlig neue, philologisch akribische Bestandesaufnahme des Wort- und Phrasenschatzes nach umfangreichen osmanischen Texten – am besten mit Belegstellen, etwa nach dem Vorgang der Latinisten. Das ist aber bis heute kaum geschehen.

Erst in zweiter Linie wäre der Wortschatz besonders interessanter und von der Norm abweichender Autoren wie Evl. zu erforschen, wobei man unweigerlich tief in den Substandard wird eindringen müssen. Und hier stehen wieder jene Wörter im Vordergrund, die wir als solche ohnedies kennen, die aber eine von der bekannten stark abweichende Bedeutung aufweisen und oft auch anders konstruiert werden. Man wird dabei ein wenig an die Lektüre eines mittelhochdeutschen Textes wie des Nibelungenliedes durch einen ungeschulten deutschsprachigen Leser von heute erinnert – dieser kennt die meisten Wörter, missversteht aber fast ebenso viele davon, wie er richtig versteht!

An dritter Stelle käme schließlich der Schatz an "ausgefallenen" Wörtern, die schon an der Gestalt als solche zu erkennen sind. Diese Arbeit hat Dankoff für Evl. zwar nicht erschöpfend, aber in sehr umfangreichem Maße philologisch akribisch und wirklich vorbildlich geleistet.

Einen kleinen Beitrag zu der anderen Kategorie stellt die gegenwärtige Arbeit dar, wiewohl sich einiges mit Dankoff überschneidet – wo ich ihn dann natürlich zitiert habe.

Von den zahlreichen Notizen zu Korrekturen der Druckausgabe, bei der die Bandzahl stets mit römischen Ziffern angegeben ist, habe ich die meisten weggelassen. Erstens stellen sie ja doch nur die Korrektur des von mir durchgearbeiteten Teiles des 10. Bandes dar und zweitens habe ich den Druck dieses Bandes mittlerweile als so stümperhaft eingestuft, dass sich eine Korrektur gar nicht mehr auszahlt – eine neue Druckausgabe wäre zu veranstalten, die selbstverständlich in arabischer Schrift abgefasst sein müsste.⁶

Im Allgemeinen habe ich keine Wörter in meine Liste aufgenommen, die Zenker (= Z) 1866/1876 und New Redhouse (= NR) 1968 und öfter entnommen werden können, wenn die dortigen Angaben den Anforderungen, die man an den übersetzten Text stellen muss, genügten. Das Lexikon von Redhouse 1921 dagegen wurde voll zitiert wie auch alle übrigen in der Bibliografie angeführten türkischen, arabischen und persischen Wörterbücher. Dabei habe ich davon Abstand genommen, die Angaben A (= arabisch) oder P (= persisch) hinzuzufügen, wenn ich arabische und persische Wörterbücher zitiert habe. Wehr steht also für: im Arabischen bei Wehr, Steing. für: im Persischen bei Steingass etc.

⁶ Das wäre u. a. schon deshalb notwendig, weil man bei den vielen – oft "exotischen" – Eigennamen, die zu einem großen Teil erst der Lesung und der Erforschung harren, in Lateinschrift kaum alle möglichen Varianten der Aussprache des arabischen Schriftbildes anführen kann, so dass eine Erforschung nach einer solchen Ausgabe nur zufällig und nur bei einigen dieser Namen möglich sein wird.

Kreutel hat in sein Exemplar des Zenker, das nach seinem Ableben in meinen Besitz übergegangen ist, Eintragungen vorgenommen, die ich gewissenhaft angeführt habe, wenn sie das hier behandelte Vokabular betreffen: "Kreutel zu Z ...".

Mit * habe ich solche Wörter gekennzeichnet, die ich nur aufgenommen habe, um eine mir besonders treffend erscheinende deutsche Übersetzung anzuführen, die sich in den Wörterbüchern nicht findet, oder um eine geringfügige Nuance anzugeben, die sich aus den Übersetzungen in den Wörterbüchern zur Not auch erschließen ließe.

Die Transkription ist die der İslâm Ansiklopedisi, doch habe ich einige kleine Änderungen vorgenommen: ī ohne i-Punkt, ğ nach Vorderzungenvokalen; bei der Umschrift von Wörtern türkischer Herkunft wurden meist nur k/k, ġ/g bzw. ğ, ñ/n genau unterschieden, ş, ȳ, etc. dagegen vielfach vernachlässigt, bei der alphabetischen Reihung allerdings immer berücksichtigt und geschrieben, vokalisierte Wörter durch (vok.) bezeichnet.

Das hier verwendete Transkriptionsalphabet ist folgendermaßen angeordnet:

' a b c ç d ð ð e f g ğ h ħ ī ī k k l m n o p r s s s t t u ü v y z z z ž

Lange Vokale sind wie kurze eingereiht.

Hemze (') wurde in arabischen Wörtern – entgegen dem gegenwärtig am weitesten verbreiteten Usus – konsequent gesetzt⁷ – aber im Alphabet nicht berücksichtigt.

Nicht eruierte Vokale wurden durch einen Punkt (.) bezeichnet und wie "a" gereiht.

Textstellen habe ich schon bei meinen Notizen nur in Auswahl notiert, zahlreichere sind nur dort angegeben, wo es galt aufzuzeigen, dass es sich um keinen Einzelfall bzw. um keinen seltenen Fall handelt.

Von den Formen in den Originalsprachen (A, P) abweichende Stichwörter wurden in Klammern in normalisierter Form angegeben: (statt: ...), bei zitierten Stellen wurde diese Methode nur in Ausnahmefällen angewandt.

Es versteht sich von selbst, dass unter den dargelegten Umständen die Übersetzung vieler Wörter und Wendungen fraglich ist. In diesen Fällen habe ich ein Fragezeichen hinzugefügt. Erst eine wesentlich umfangreichere Behandlung des Wortschatzes unseres Autors könnte – auf der Grundlage einer wesentlich besseren Kenntnis des allgemeinen osmanischen Wortschatzes, als wir sie heute besitzen – wohl in den meisten dieser Fälle wirkliche Klarheit bringen.

Mein Dank ergeht an den Herrn o. Universitätsprofessor der Arabistik und Islamwissenschaft an der Universität Wien Dr. Arne A. Ambros, der freundlicherweise die Mühe auf sich genommen hat, die arabischen Partien durchzulesen, und mir wertvolle Hinweise auf Korrekturen und Zusätze gab. Auf seinen Rat hin wurde auch das System der Pausalzitierung, das Wehr bei den Ableitungen von den Wurzeln ultimae Wāw vel Yā' durchbricht, durchgehend angewandt: also "ğawāzī" statt "ğawāzin"

⁷ Ausnahmen bilden geläufige Wörter mit bereits arabischer Ersatzdehnung: tārīḥ (statt: ta'rīḥ).

geschrieben. Was die Zusätze anlangt, so sind sie mit "Ambros" in runder oder eckiger Klammer gekennzeichnet. Die Verantwortung für stehengebliebene Fehler trägt natürlich der Schreiber der Arbeit.

Mein Dank ergeht ebenfalls an meinen lieben Freund, Herrn Professor Dr. Dieter W. Halwachs, für die Ermöglichung des Druckes und an sein Team für die fachmännische und gewissenhafte Betreuung des Manuskripts.

Natschbach, im Juli 2001

Erich Prokosch

Zur zweiten Auflage

Für die zweite, verbesserte Auflage konnte ich eine Errata-Liste heranziehen, die mir Herr Universitätsprofessor Dankoff Ph. D. in dankenswerter Weise zugesandt hatte. Diese Liste hat mich dazu bewogen, einige Stichwörter ganz zu streichen sowie einige Änderungen vorzunehmen und Zusätze einzufügen, die mit "Dankoff" ohne Seitenangabe gekennzeichnet sind.

Wertvolle Hinweise für das Ägyptisch-Arabische, die mir der Inhaber des Lehrstuhls für Arabistik an der Universität Amsterdam Herr Universitätsprofessor Dr. Manfred Woidich in einem Schreiben vom 21. Mai 2002 gab, habe ich dankend angenommen und ebenfalls eingearbeitet. Sie wurden mit der Angabe "Woidich" ohne Seitenangabe gekennzeichnet. Außerdem wurden etliche Tipp- und andere Fehler, auch solche in der alphabetischen Reihenfolge, korrigiert.

Natschbach, im Mai 2004

Erich Prokosch

1. ZUM WORTSCHATZ

Wie aus der Einleitung hervorgeht, muss der Wortschatz des Evl., allerdings bis zu einem gewissen Grad auch der jedes anderen osmanischen Schriftstellers, erst erarbeitet werden. Das war ja auch der erste Anstoß dazu, dass ich mir während der Übersetzungsarbeit eine Kartei anzulegen begann.

Die Sprache des Evl. gehört dem osmanischen Substandard an, der in unseren Wörterbüchern noch wesentlich schlechter repräsentiert ist als der osmanische Standard. Man kann also die Sprache des 'Evliyā (1611 – nach 1683⁸) nicht ohne weiteres mit der des etwa ein halbes Jahrhundert später lebenden Naīmā (1655 – 1716) gleichsetzen. Der aus Syrien stammende Reichsgeschichtsschreiber⁹ schrieb jedenfalls osmanischen Standard. Trotzdem kann man leicht in Versuchung kommen, stilistische Eigenheiten bei Evl. dem Substandard zuzuordnen, die man dann bei Naīmā ebenfalls findet. Ich habe an Hand der Übersetzung eines kleinen Ausschnittes aus der Geschichte des Naīmā: der Beschreibung von Chania – einer Festung, die Evl., ganz gegen seine sonstige Gewohnheit, nicht beschreibt – darauf hinweisen können, dass der renommierte Reichsgeschichtsschreiber bei der Beschreibung der Eroberung zum Teil dieselben übertreibenden Schablonen verwendet, wie sie der für seine Übertreibungen bekannte Evl. gerne verwendet.

Ganz allgemein ist es beim gegenwärtigen Stand der Forschung im Einzelnen sehr schwer festzustellen, ob ein nicht belegter Ausdruck typisch für Evl. oder Allgemeingut des Osmanischen ist – im Zweifelsfall würde ich persönlich als Arbeitshypothese immer das zweite annehmen. Grob gesagt, ist all unser Wissen derzeit Zufallswissen: Zufällig kennt der eine oder andere Fachmann diesen oder jenen osmanischen Ausdruck und einen anderen eben nicht. Man stelle sich nur vor, was es für einen Latinisten bedeuten würde, wenn er sich jeden Ausdruck des Lateinischen durch Lektüre aneignen müsste! Das aber ist im Großen und Ganzen der Fall in der Osmanistik!

Mit diesen expliziten Einschränkungen könnte man bei Evl. hervorheben:

- Evl. gebraucht arabische, persische und türkische Wörter offenbar weitgehend wertfrei austauschbar – jedenfalls ist es meist äußerst schwierig, auch nur den geringsten Anhaltspunkt dafür zu finden, dass eine stilistische Unterscheidung wie etwa bei engl. *enemy/adversary/foe* auch bei Evl. gegeben wäre. Sogar bei den Zahlwörtern trifft das mindestens auf die T und P Grundzahlwörter zu, vgl. *şes* (statt: *altı*) *sütün-i 'älî üzere* 104r.4 f. *auf sechs hohen Säulen*; *mezkür 'amûdîn* *şes*

⁸ Dass Evl. während der zweiten Türkenbelagerung Wiens noch gelebt hat, lässt sich der einem Verzückten in den Mund gelegten *vaticinatio ex eventu* im Wien-Bericht (vgl. OGNF II 112 und Prokosch 1992.202 f.) entnehmen, dann allerdings verliert sich die Spur. Wann und wo er gestorben ist, wissen wir nicht.

⁹ Wie immer man die Bezeichnung *Vaḳ'a-nüvīs* oder *Vekāyi'-nūvīs* interpretieren will – für unsere Belange kommt es auf das Gleiche hinaus!

tarafı 148v.20 *die sechs Seiten dieser Säule*; çär (statt: dört) kemer üzere 105r.24 *auf vier Bogen*; çär dīvārında 115v.7 *an den vier Wänden* etc.

Darüber hinaus tauscht er – offenbar willkürlich – Bestandteile fester zusammengesetzter Ausdrücke aus. So wird aus einem belegten "kūh-pāre" (NR 682) "dağ-pāre" 428r.3 und öfter: Eine P – P Zusammensetzung wird durch eine T – P Zusammensetzung ersetzt. Das heißt für die Praxis des Übersetzens, dass man in solchen Fällen statt des P ersten Teiles auch einen A und T einsetzen und unter diesen nachschlagen müsste, und schließlich auch den P zweiten Teil durch einen T oder A ersetzen und auch unter diesen nachschlagen müsste, um festzustellen, ob dieser Ausdruck belegt ist oder nicht!

- Evl. hat eine Vorliebe für Metaphern, die dadurch zustande kommen, dass er nicht nur die Bezeichnungen besonderer Eigenschaften in einem allgemeineren Sinne verwendet, sondern auch immer wieder ganze İzāfet-Verbindungen (Substantiv + Substantiv/Adjektiv), die diese besonderen Eigenschaften samt den mit ihnen verbundenen Begriffen bezeichnen, oder auch ein einziges Substantiv, das für beide steht, in diesem allgemeineren Sinn verwendet:

garib-düst 366r.3 etc. *fremdenfreundlich, gastfreundlich* wird 132r.6 in einem allgemeineren Sinn verwendet: etwa *nett etc.*: Hier ist aber die spezifische Bedeutung immerhin noch möglich. Das geht keinesfalls mehr, wenn der Begriff "āb-ı ḥayāt" 435v.2 f. "Lebenswasser", d. h. "köstliches Trinkwasser" (in diesem Sinne: 112r.6, 134r.28 und 407v.12)¹⁰ auf eine Kalligrafie übertragen wird: āb-ı ḥayāt ḥat(t) *herrlich ausgeführte Schrift(züge)!* Das Wort ḥūrī *Paradieses-jungfrauen* gebraucht er für: *paradiesisch (schön)*: bu ḥūrī ḳaṣr içre 429r.2 *in diesem paradiesisch(schön)en Schloss*, teferrücgāh "Vergnügungsart, Lustgarten" etc. (vgl. Z 297) für: *lieblich*: bir teferrücgāh cāmi'dir 86v.27 *ist eine gar liebliche Moschee* etc.

Die Entstehung solcher Metaphern lässt sich an folgenden bei Evl. belegten Ausdrücken recht gut nachvollziehen: bāġ-ı 'iremden nişān vērir *gleicht dem Garten Eden* – bāġ-ı 'irem-misāl *ein Garten wie (der Garten) Eden = ein üppiger Garten* – varoş-ı 'irem *eine Stadt wie (der Garten) Eden = eine prächtige Stadt*.

- Ein Nomen loci, das Evl. besonders häufig – und offenbar produktiv – gebraucht, ist das auf -istān. Er hängt dieses Suffix – abgesehen von den gängigen Bezeichnungen von Ländern, die er allerdings auf sonst unbekannte: hier besonders afrikanische Länder ausdehnt – prinzipiell an Nomina jedweder Provenienz an, um Orte zu kennzeichnen, an denen sich die mit diesen Nomen verbundene Vorstellung in sehr hohem Maße manifestiert. Dieses Nomen loci wird sowohl substantivisch als auch adjektivisch verwendet:

¹⁰ Bei Evl. eher nicht in der in den Wbb. belegten Bedeutung "(Lebens-)Elixier".

Bildung mit A Wörtern:

- ‘imāristān yér 387r.8 *sehr dicht besiedeltes Gebiet*, dazu das Antonym:
- ḥarabistān 387r.9 *gänzlich unbebautes Gebiet, gänzlich verfallener Teil/Ruinenteil einer Stadt*;
- rimālistān 380v.1 *eine Gegend, in der es nichts als Sand gibt.*

Bildung mit P Wörtern:

- dirahistān 392v.23 f. *undurchdringlicher Wald, Waldesdickicht*;
- sengistān dağlar 409r.1 *Berge, die aus lauter Felsen bestehen.*

Bildung mit T Wörtern:

- çölistān: hier noch mit dem Nomen simplex verstärkt:¹¹ çöl ü çölistān 413v.pu. *unwegsame, öde Wüste, nichts als Wüste*;
- In dem Wort kümistānlı 372r.19 *massig, gewaltig*, zu küm "große Masse", vgl. Z 777 haben wir eine Weiterbildung dieses Nomens.
- Eine Besonderheit stellt auch die Verwendung eines arabischen indeterminierten Akkusativs + der arabischen Konjunktion fe- + desselben arabischen indeterminierten Akkusativs dar, wie A yawman fa-yawman *Tag für Tag*. vgl. Wehr 937 und Fischer 183 § 402, Anm. 1. "Bei distributiven Paaren bedeutet die Verbindung durch fa- die Angabe einer Reihenfolge: 'āman fa-'āman 'Jahr für Jahr'" (während wa- summiert!).

Indessen geht der Gebrauch bei Evl. wesentlich weiter. Die meisten dieser Wendungen sind weder in A noch P oder T Wörterbüchern belegt und stellen für die Deutung der Konstruktion ein größeres Problem dar als für die – meist ziemlich eindeutige – Übersetzung. Wo es sich um Ableitung von T Wörtern handelt, ist individuelle Bildung zwar wahrscheinlicher, aber auch nicht bewiesen, vgl. etwa die A Pluralbildungen T Wörter, die heute zwar selten, aber immer noch vorhanden sind, wie "gelirat" "*Einkünfte*", vgl. Kißling 1960.21 §9 und Heuser-Şevket 1962.204.

Besonders häufig sind Angaben von Abmessungen mit dieser Konstruktion: 'aşren fe-'aşren 97v.23 *zehnmal zehn, zehn ... im Geviert*. Der Druck hat hier gelegentlich – vollkommen unberechtigt – in Anlehnung an den modernen arabischen Usus¹² fe- > fī "normalisiert": IV 149.22: 'aşren fī 'aşrin!

In einem Fall sieht es ganz so aus, als hätte 'Evliyā eine pseudoarabische Form verwendet, die auf einem türkischen Wort basiert: ḥarren fe-ḥarren 80v.15

¹¹ Was auch sonst bei Evl. oft vorkommt, vgl. die Bildung mit P Wörtern III 154.7: gül ü gülistān, III 162.21: gül ü gülistānlı bir cā-i şafā.

¹² 'Al-ǵurfatu ḥamsatu 'amtārin fī sab'a^{lin}. *Das Zimmer ist 5 mal 7 Meter groß.* Vgl. Schregle 1974.799.

unter ständigem/wildem etc. Knurren (Hunde) könnte auf T ḥar basieren, das laut Kāmüs-i Türkī 575 das drohende Knurren des Hundes (ḥırıldı) bezeichnet!

- Schon im "Standard-Osmanischen" unserer Wörterbücher werden arabische Verbalstämme anders verwendet als in der – dokumentierten! – Originalsprache: z. B. A N-F-D II (*ein Urteil*) *vollstrecken*, dagegen im Osm. IV: *'infāz* ét-.¹³ 'Evliyā geht diesbezüglich aber deutlich sowohl über die Dokumentation in unseren Wörterbüchern als auch über den tatsächlichen Gebrauch im Osmanisch-Türkischen hinaus. Dabei kann man verschiedene Typen von Verschiebungen festhalten:
 - Stamm V synonym mit Stamm II: ta'ayyun und ta'ayyunāt: bei Evl. 81r.24 offenbar nur statt: ta'yin und ta'yināt!
 - Stamm V statt VI: telattum statt des üblichen telātum) 388v.14¹⁴
- Einen besonderen Fall stellen die Partizipia dar: Evl. verwendet nicht selten das A – entweder nicht belegte oder mit dieser Bedeutung nicht belegte – passive Part. I statt II oder IV, gelegentlich das passive Part. II statt IV: *mahrūr beschrieben*: ol seng-i *mahrūr* 378r.3 *dieser beschriebene = beschriftete Stein* (vgl. muħarrer *beschrieben = geschildert!*). Die T, A und P Wörterbücher geben bei *mahrūr* bzw. H-R-R I nur die Bedeutung "erhitzt" oder "befreit" u. Ä. bzw. "heiß sein" an, so auch Z 823: "erhitzt, feurig, hitzig, zornig"; NR 723: "heated, warmed; burning with fever, wrath or grief", Steing. 1186: "Freed from being a slave; hot, choleric, furious; libidinous"; Wehr 242 "hitzig, wütend"; 240 (ḥarra I) "heiß sein"; Freytag I 361 "Ira vel alio modo incensus"; 360 (ḥarra) "Liber evasit e servo, talisve fuit; Nobili stirpe natus et ingenuus fuit – Caluit, incaluit; ferbuit *dies*; – Calefecit (*aquam*) Sitivit – Vehemens fuit (*pugna vel caedes*) Coxit puliculam *ḥarīratun appellatam*"!

Auffallend dabei ist, dass schon im P die Bedeutung "befreit" hinzukommt, die die A Wbb. erst dem II. Stamm zuerkennen.

Weitere Beispiele sind: makŷud statt mukayyed (I statt II), mebrūm statt mübrem (I statt IV) *fest(gedreht)*. Part. II statt IV: mülebbes 151r.18 *mit einem Kürass bekleidet*

¹³ Genaueres vgl. Prokosch 1999.106 f.

¹⁴ Sehr zu denken bezüglich der Verwendung des V. und VI. Stammes im Klassischen Arabisch gibt allerdings eine Eintragung in Freytags Wörterbuch III 179 unter der Vox **لُبْك** "Sunt qui inter coniagationem quintam et sextam tale discrimen statuant, ut quinta in rebus turpibus, sexta in rebus, quibus gloria paretur, adhibenda sit." Das besagt also, dass nach einigen der V. Stamm für verwerfliche Handlungen, der VI. in demselben Sinne für ruhmreiche Handlungen anzuwenden wäre. Diese Feststellung steht in klarem Gegensatz zur Beschreibung der beiden Stämme in den arabischen Grammatiken, z. B. Fischer 1972.88 § 167 und 168, Brockelmann-Fleischhammer 1982.38 Nr. 26 und 27 etc. und setzt den prinzipiellen Unterschied zwischen den beiden Stämmen praktisch außer Kraft. Man wird daher auch gegenüber der Verwendung arabischer Verbalstämme in der Feder von Osmanen mit dem Urteil äußerst zurückhaltend sein müssen.

In mužīk (so vok.!) 88v.18 gebraucht Evl. dagegen das aktive Partizip des IV. Stammes, der im A einen Zustand bezeichnet: *eng sein oder werden* oder einen reflexiven Sinn hat: *sich verengen*, vgl. Wehr 760, im Sinne des passiven Partizips II (A) muğayyak.

Der auch im A viel zu wenig beachteten gerundiven Bedeutung des A Partizips – auf die aber immerhin schon Wahrmund im Grammatik-Teil seines Handbuchs (2. Aufl. 1879.104 f. § 185) hinweist – kommt im Osm., besonders in der Urkundensprache (und damit auch in der Sprache der Grabinschriften: muzaffer dā'imā *der stets siegreich sein möge!* – merhūm ve mağfürün leh *der Barmherzigkeit erlangen und dem verziehen werden möge!* vgl. Prokosch 1993.41 + 66 Anm. 28!) große Bedeutung zu, die lange Zeit gar nicht beachtet wurde und auch heute noch viel zu wenig beachtet wird. Dieselbe gerundive Bedeutung finden wir im P beim Partizip – obwohl das P ein eigenes Gerundivum besitzt!¹⁵ Sie hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der fakultativen Bedeutung des T Partizips auf -er/-ir. Bei Evl. mel'ün 421v.3 "ein zu Verdammender" *verdammenswert, verdammenswürdig*, vgl. Z 877: *abscheulich, scheußlich*.

- Zahlenangaben stellen bei Evl. an sich ein eigenes Problem dar, schon deshalb, weil eine ganze Reihe von Zahlen symbolische Bedeutung hat. Zusätzlich beliebt Evl. nicht selten, von der symbolischen Ausdrucksweise sprungartig zu offenbar von ihm als nüchterne Zahlen gemeinten Angaben überzugehen.

Insbesondere verwendet Evl. P Zahlen mit Symbolwert in T Übersetzung, wobei die P oft belegt sind, die T aber nicht. Man tut also gut daran, eine T Zahl, die nach Symbolwert aussieht, wie z. B. yetmiş yedi, auch in P Wörterbüchern nachzuschlagen: Da findet sich z. B. bei Vullers II 1460 s. v. "haftād u haft" "multi". Dass die Stelle bei Evl. 84r.11 ungefähr dasselbe bedeutet – nämlich hier: *sämtliche* – steht außer Zweifel; ob es sich um einen eigenwilligen Gebrauch unseres Autors handelt oder ob der Gebrauch allgemein osmanisch war, vermag ich allerdings nicht zu entscheiden.

Nicht selten konstruiert Evl. mit P -gāh (mit dem Nomina loci gebildet werden) + einem A Nomen loci oder einem anderen Wort, das bereits einen Ort bezeichnet, tautologisch ein (neues) Nomen loci: ma'bedgāh 91v.23, tekyegāh 110v.24 (statt: tekiyegāh). Der Umstand, dass man "tekyegāh" auch in Z 305 finden kann, zeigt allerdings, dass diese Vorgangsweise Evl.s prinzipiell nicht als individuelle Note angesehen werden kann.

¹⁵ Vgl. Jensen 147 f., 161, 169. Auf die gerundive Bedeutung des P Partizips hat mich seinerzeit Univ.-Prof. Dr. Bert Fragner hingewiesen.

2. ZUR PHONOLOGIE

2.1. Der Vokalismus

Evl. verwendet immer wieder Vokalzeichen (hareke¹⁶) und schreibt kurze Vokale in arabischen Wörtern plene, um anzudeuten, wie er bestimmte Wörter ausspricht.¹⁷ Die Unterscheidung zwischen Vorder- und Hinterzungenvokalen kann wie allgemein im Osmanisch-Türkischen durch die Wahl des benachbarten: vor allem des unmittelbar vorhergehenden Konsonanten ausgedrückt werden.

Im Prinzip kann man sagen: Die Aussprache jedes in anerkannter traditioneller Orthografie geschriebenen Wortes ist unsicher! Das gilt letztlich sogar von Wörtern, die mit Vokalzeichen versehen, aber in traditioneller Weise vokalisiert sind. Nur wo Evl. deutlich anzeigt, dass seine Lautung von der traditionellen Lautung abweicht – was *sehr* häufig der Fall ist – gibt er uns wirklich brauchbare Hinweise für seine Aussprache.¹⁸

Wir haben bei Evl. mit 4 Hinterzungenvokalen: 2 nichtgerundeten (nichtlabialen): [a, ı], 2 gerundeten (labialen): [o, u] und 5 Vorderzungenvokalen: 3 nichtgerundeten: [e, é, i], 2 gerundeten: [ö, ü] zu rechnen.

Das schwierigste Problem stellt das geschlossene [é] dar, weil es sowohl in der Pleneschreibung als auch in der Vokalisierung meist dem [i] gleichgestellt, d. h. mit Ye plene geschrieben und meist mit 'Esre vokalisiert wird. Daher wurde es, besonders in der Türkei, immer wieder als [i] aufgefasst, so auch in den in Lateinschrift abgefassten letzten beiden Bänden der Druckausgabe: alle Formen von ét-: itdi, idüb, itmiyüb X 1.6

¹⁶ Im A heute offenbar nur mehr "şakl^{un}" (Pl.: 'aşkāl^{un}/şukūl^{un}), vgl. aber immerhin Freytag I 370 s. v. ḥaraka-tun ... "Commotio, motus; etVocalis ..."

¹⁷ Dabei ist jedoch zu beachten, dass Plene-Schreibung mit 'Elif auch für den E-Laut möglich ist, vgl. heute noch die Schreibung S-K-S-'Elif-N für seksten. Dazu kommt, dass u. a. aus Lehnwörtern in europäischen Sprachen klar hervorgeht, dass der offene E-Laut früher noch offener gewesen sein muss, so dass er geradezu als A gehört wurde, vgl. yenīceri > Janitschar/giannizzero etc. Daher ist auch bei Transkriptions-texten in solchen Fällen ganz besondere Vorsicht am Platz. Develi 37 war sich dieser Problematik offen-bar nicht bewusst. Ebenso wenig wurde berücksichtigt, dass Meninski stark unter dem Einfluss der westrumelischen Lautung stand, die von der Stambuler (ostrumelischen) Lautung erheblich abwich.

¹⁸ Über die Lautung bei Evl. gibt es zwei Monografien: Develi 1995 und Duman 1995, wobei Duman in der Bibliografie bei Develi auf Seite 23 aufscheint, so dass dieser seine Abhandlung als zweiter geschrieben haben muss. Während Duman, der genau wie Develi die ersten drei Bände des "Fahrtenbuches" untersucht, hauptsächlich die lautlichen Unterschiede gegenüber dem Standard äußerst detailliert behandelt und sich dabei massiv auf Transkriptionstexte stützt, steht bei Develi die Lautung als Ganzes im Vordergrund. Beide Monografien ignorieren Doerfer 1985, der m. E. die wichtigste Grundlage für die Lau-tung bei zeitgenössischen osmanischen Schriftstellern darstellt.

Eigenartig ist die Auffassung, die Develi 36 zum Ausdruck bringt, dass nämlich bei der Entwicklung ori-ginal türkischer Wörter nur von einem Abgehen von der Vokalharmonie die Rede sein könne und eine An-gleichung nur in übernommenem Wortgut stattgefunden hätte. So gesehen, wäre dann die Entwicklung von der Palatalharmonie zur Labialharmonie ein Abgehen von der Vokalharmonie! Es scheint mir nicht undenkbar, dass bei diesem Gedankengang eine ideologische bzw. mythologische Vorstellung eine ge-wisse Rolle gespielt hat.

bzw. 13 bzw. 24 etc. Aber auch noch viel später, nämlich 1989, hat Mehmet İpşirli in seiner Übertragung der Geschichte des Selanikī ebenso transkribiert. Dasselbe gilt für das plene (also mit zwei Ye) geschriebene Wort "yér": yère 126r.20. Hier ist offenkundig, dass wir es mit dem im Altosmanischen – und anderen türkischen Idiomen – noch vorhandenen 9. Vokal zu tun haben, dessen Spuren sich in der osmanischen Orthografie bis zuletzt gehalten haben: '-Y-T-D-Y, '-Y-D-V-B, '-Y-T-M-Y-V-B!¹⁹ In den vorliegenden Texten scheint die Plene-Schreibung mit Ye sogar stichhaltiger zu sein, da Evl. als Vokalzeichen (hareke) gelegentlich auch das Üstün verwendet, um den Laut [é] zu kennzeichnen.

Ähnlich wie die modernen Araber in ihrer schriftlichen Wiedergabe von europäischem [è/ë] hat auch Evl. Ye als die Bezeichnung des nächstliegenden Vokals gewählt, aber sicher nicht [i] gemeint! Es muss also étdi, édüp, étmeyüp (genauer sogar: étményüp, eventuell: étmiyüp)²⁰ heißen.

2.1.1. Vokalharmonie

Die wesentlichen Problemvokale in türkischen Wörtern sind die labialen Vokale [o, u, ö, ü]. Dabei haben wir es mit zwei Entwicklungsvorgängen zu tun: der Labialisierung des [i] und des [i] nach labialen Vokalen und der Entlabialisierung von [ü] und [u] nach nichtlabialen Vokalen: [a, i, e, i].²¹

- Aufgrund der oben angeführten Lesehilfen, die uns 'Evliyā gibt, steht ziemlich fest, dass die Labialisierung des [i] und des [i] mindestens der unmittelbar folgenden Silbe im Wesentlichen abgeschlossen ist: Diese Palatalolabialharmonie entspricht im Großen und Ganzen dem heutigen Stand im Krimtatarischen,²² so dass unmittelbar auf [o] und [u] nicht [i], sondern [u] folgt; auf [ö] und [ü] nicht [i], sondern [ü], vierförmige Suffixe (mit den Vokalen [i/ü/i/u]) also ab der dritten Silbe zu zweiförmigen (mit den Vokalen [i/i]) werden: örtüli 46r.22. Allerdings gibt es auch Gegenbeispiele.²³ öñinde 46r.26, ölçüldirim (vok.) 161v.20. Diese wiederum

¹⁹ Sicher dürfen wir dieses [é] statt [e] vor [y] und [ÿ] annehmen, in welchen Positionen es auch heute noch so gesprochen wird, was die meisten Transkriptionen – im Gegensatz zu der in der vorliegenden Arbeit – allerdings nicht berücksichtigen.

²⁰ Nur vor Y kommt es in der gesprochenen Sprache zum Übergang zu i.

²¹ Eine sehr einlässliche Studie für osmanische Texte aus der Zeit zwischen 1294 – 1777 (in die also auch die Lebenszeit Evls fällt) hat Doerfer 1985 vorgelegt (siehe Bibliografie!), während mir die Erkenntnisse aus Transkriptionstexten, die auch Doerfer mit einer gewissen Zurückhaltung betrachtet - vgl. dort 7 - 9 - noch wesentlich fragwürdiger erscheinen, als Doerfer das ausdrückt.

²² Vgl. Sevortjan 237.

²³ Soweit man sie nicht als Ausdruck einer traditionellen Norm betrachtet, ist hier ein phonologisches Phänomen des Türkischen ins Kalkül zu ziehen, das z. B. bei den Suffixen an Fremdwörtern im modernen Türkischen ganz klar hervortritt, nämlich die Tatsache, dass nicht jedes Suffix mit den gleichen Vokalen in gleicher Weise der Vokalharmonie folgt. Da es sich im Türkischen bei den Fremdwörtern eigentlich nicht um eine Vokalharmonie, sondern um eine Konsonantenvokalharmonie handelt, spielen sowohl der konsonantische Auslaut des mit dem Suffix versehenen Wortes als auch der konsonantische Anlaut des

sind cum grano salis zu nehmen, weil, wie schon gesagt, immer auch die Möglichkeit einer traditionellen Vokalisierung besteht, ohne dass diese der tatsächlichen Lautung entspricht.

Beispiele, die scheinbar die volle Labialharmonie von heute aufweisen, sind oft trügerisch, weil sich Labiale der Folgesilben bei genauerer Untersuchung oft als ursprüngliche Labiale erweisen: In "doldurup" (plene mit 3 Väv!) 46v.17 ist sowohl das [u] des Kausativs als auch das [u] des Konverbs ursprünglicher Labial und nicht an den Labial der Wurzel angeglichen! Eine insgesamt als Ausnahme zu betrachtende Gruppe wird weiter unten behandelt.²⁴

- Nicht so leicht ist der Stand der Entlabialisierung festzustellen, weil sich bekanntlich die traditionelle Orthografie z. B. des Konverbs auf -üp/-up (allerdings in der Form -üb/-ub) bis in die allerletzte Zeit des arabischen Alphabets gehalten hat. Auch bei Evl. treffen wir meist die Standardform an: Das Konverb wird fast immer -üp/-up plene geschrieben, auch andere Suffixe bleiben gerundet, vgl. getürüp 94r.2; das Suffix des Zweiten Präsens vokalisiert Evl. meist gerundet: yok. 127v.21 + pu.: alur! Evl. gibt uns also keinerlei Lesehilfen, denen wir Entlabialisierung entnehmen könnten. Indessen kann das durchaus nur an der konservativ-traditionellen Orthografie liegen. Ein Vergleich mit Doerfer 1985.43 ff. ergibt nämlich, dass in anderen türkischen Quellen die Entlabialisierung schon viel früher bezeugt ist, so dass diese konservative Schreibung bei Evl. als Ausdruck der tatsächlichen Lautung recht zweifelhaft erscheinen muss, abgesehen von den oben festgehaltenen Richtlinien, nach denen nur eine Abweichung von der traditionellen Schreibung wirklich brauchbare Hinweise für die Lautung ergibt. Wie Doerfer 43 ausführt, gilt von seinen 25 Quellen, die von 1294 bis 1777 reichen, die Bewahrung des [-u-] im Grunde nur für Sultān Veled (1291 und 1301),²⁵ Kādī Bürhānū-d-Dīn (1334 – 1398) und 'Ahmed Fakīh (vor 1512), also insgesamt nur für die Zeit bis 1512! Da ist es denn recht unwahrscheinlich, dass gerade Evl. noch im 17. Jahrhundert alle [u] bewahrt haben sollte. Wir dürfen diese Lesungen also mit einem gewissen Recht als traditionell-konservativ einstufen.
- Keine Hilfe für die Erkennung des Systems sind Vokalisierungen wie կапусı 84v.1. Wenn wir Palatalabialharmonie annehmen, wie das Vokalisierungen wie olduğımızda 46r.24 nahelegen, dann wäre der Vokal der dritten Silbe [ı], auch wenn der Labial

Suffixes eine Rolle, wobei festzuhalten ist, dass sich dieser Einfluss, der heute fast nur mehr bei [ı] in größerem Umfang feststellbar ist, in früherer Zeit auch bei anderen Konsonanten, vorwiegend Dentalen wie [t] eine Rolle gespielt hat, vgl. şan'ati und şan'atı, aber nur: şan'atçılık! Vgl. Prokosch 1996.38.

²⁴ Ich halte daher die Feststellung bei Develi 49, die Labialharmonie sei bei Evl. stark ausgeprägt, für fragwürdig. Develi zieht dabei nicht ins Kalkül, dass es ursprünglich gerundete Suffixvokale gibt und dass deren Vorhandensein nach gerundeten Stammvokalen keinen Beweis für Labialharmonie darstellt. Allerdings gibt Develi 59 zu, dass der Übergang zur Labialharmonie bei Evl. noch nicht abgeschlossen ist. Mein Resümee lautet jedoch, dass nicht einmal der Übergang zur Palatalabialharmonie ganz abgeschlossen ist!

²⁵ Klammerangaben nach Doerfer 1985.11 – 14.

[u] der zweiten Silbe noch nicht entlabialisiert wäre, ebenso wie wenn wir für die zweite Silbe ein entlabialisierteres [i] annehmen.

- Hinzuweisen ist auf die Ausdehnung der Vokalharmonie auf Suffixe, die im Standard keine aufweisen, insbesondere das bei Evl. zweiförmig erscheinende -dağ/-dek, das sonst nur mit Vorderzungenvokal gängig ist: tā Mışra-dağ 110v.25, varıncaya-dağ 151r.4, üç yıla-dağ 162v.1.
- Euphonische Vokale in P Wörtern und Wortverbindungen scheinen von der gebundenen Sprache beeinflusst zu sein (wie allgemein im Osmanischen z. B. die P Formen āsītāne etc.): 'ajder-i heft-i ser (so vok. 114v.13, statt: ājder-i heft ser) *ein siebenköpfiger Drache*.
- Abweichende Vokalisierung von Personalendungen: benem 137r.8 *ich bin (es)*, keserem 446r.14; des Zweiten Präsens: girir 146v.3, des Konverbs -irek statt -erek: dolaşırak 85v.14 etc. gehören wohl eher in die Morphologie.

2.1.2. Vokale in Fremdwörtern

Manches deutet darauf hin, dass die Angleichung der Vokale in A und P Wörtern noch lange nicht den heutigen Stand erreicht hat, sondern dass sich die Vokale in den einzelnen Silben weitgehend isoliert nach den Konsonanten der unmittelbaren Umgebung richten.

In arabischen Fremdwörtern im Osmanisch-Türkischen bestimmen die Konsonanten der Umgebung die jeweilige Variante des arabischen Phonems: [a, e] bei [a]; [u, ü] (und gelegentlich: [ö]) bei [u]; [i, i] bei [i]. Dazu kommt ein Trend zum Ausgleich innerhalb eines Wortes dergestalt, dass dieses entweder lauter Vorderzungenvokale bzw. so viele wie möglich, oder lauter Hinterzungenvokale bzw. so viele wie möglich enthält.²⁶

- Wie aus älteren Wörterbüchern bzw. solchen, die auf älteren Wörterbüchern beruhen, wie Zenker auf Meninski, klar hervorgeht, war dieser Trend im 17. Jahrhundert höchstens in Ansätzen vorhanden, d. h. dass jede Silbe eines arabischen Wortes prinzipiell mit der Variante vokalisiert wurde, die dem Konsonanten in unmittelbarer Umgebung des betreffenden Vokals entsprach. Daher hat Z 833 "MÜRÂD": Weder das [m] noch das [r]²⁷ bewirkt Hinterzungenvokale, der Ausgleich nach dem betonten langen [ā] der Folgesilbe kam erst später – wir dürfen also bei Evl. mit einiger Sicherheit die Aussprache Mürâd (bzw. Mürât, eventuell: Mûrat²⁸!) annehmen. Noch eklatanter liegt der Fall bei Z 515 "SÜLTÂN": Das arabische [l] ist d e r Buchstabe, der – meist auch heute noch!²⁸ –

²⁶ Vgl. Bergsträsser 1918, A. Fischer 1920, Prokosch 1981a, 1996a, Schaade 1927 etc.

²⁷ Mit Ausnahme in dem Wort rab(b) = *Gott*, vgl. die A exzeptionelle Aussprache von 'Allâh: Fischer 18 § 29 Anm.2.

²⁸ Im modernen Türkisch wird jedes [l] in Fremdwörtern wie arabisches [l] behandelt: selbstverständlich das persische und französische, aber auch das englische, dessen Aussprache fast genau dem türkischen entspricht, vgl. Prokosch 1996.38 – 42.

Vorderzungenvokale bedingt,²⁹ gefolgt von [t/d] und [s/z]. Dagegen muss der Hinterzungenvokale bedingende Einfluss des schon zur Folgesilbe gehörenden [t] seinen Einfluss einbüßen. Die erste Silbe allein kann also überhaupt nur [sül-] lauten, der Ausgleich nach dem betonten langen [ā] der Folgesilbe kam wahrscheinlich noch später als im ersten Fall – ziemlich sicher aber sprach Evl. Sültän. Bei Yūsuf, wo das [ü] auf die betonte Silbe folgt, scheint der Ausgleich früher erfolgt zu sein, und Z 973 hat tatsächlich "JŪSUF". Bianchi, der ebenfalls auf Meninski beruht, hat II 1290 "iouçuf", was in der französischen Umschrift eindeutig "Yūsuf" entspricht. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass auch hier für Evl. noch die Aussprache mit [ü] gilt.³⁰

Ebenso dürfte sich die Situation bei "emmā" gestalten, vgl. Bianchi I 191 "emmā, 'ammā" (die zweite Variante allenfalls die seiner Zeit!), während Z bei arabischem [a] auch dort "a" schreibt, wo es sicher nie gesprochen wurde.³¹

Bei den A Partizipien, die mit M-T- beginnen, besteht ja heute noch eine Variationsbreite von müte-/müta-/muta-: vgl. müte'ärif NR. 840/mütahattır NR 839/ mutaşallib NR 802, ebenso haben wir Varianten in zahlreichen anderen Fällen, z. B. 'ahlibbā/'ehlibbā.

Auch das A Präfix ta- erscheint vor k bei Z meist in der Form te-k- (vgl. Z 299 f.), während NR sehr oft beide Lautungen anführt, wobei meist von tek- auf tak- verwiesen wird (vgl. NR 1126: "tekabbül^ü T-K-BB-L A /rnd./ = learned], same as takabbül").

Ausnahmen bildeten Lehnwörter, die nicht mehr als A oder P empfunden werden, wie şarrāc 151v.24 (statt: serrāc):³² Wenn Evl. hier entgegen der "korrekten" Schreibung mit Sīn Śād schreibt, so bringt er damit allerdings deutlich zum Ausdruck, dass er den folgenden Konsonanten als "a" spricht!

- Sowohl bei arabischen als auch bei persischen Fremdwörtern ist bei Evl. ein "ü-Drall" festzustellen, d. h. eine Tendenz, [ü] zu sprechen, wo man [i] oder [e] erwarten würde: vgl. büräder (statt: biräder, heute: P barādar!), eine Form, die sich aber auch sonst im Osm. findet, vgl. GOR III 465: Deli Büräder etc.³³ Diese Tendenz

²⁹ Vgl. Prokosch 1996.38 f.

³⁰ Manche Lautungen in Zenker legen sogar die Vermutung nahe, dass die arabischen Konsonanten auch in ein und derselben Silbe ursprünglich nur auf die unmittelbar folgenden Vokale wirkten, nicht aber auf die unmittelbar vorausgehenden, vgl. Z 299 "TEFEWWÜK" (= tefevvük), gegenüber 324 "TEWEKKUM" (= tevekküm); allerdings Z 324 "TEWEFFUK" (= teveffuk).

³¹ Das ist eigentlich die einzige wirklich unglaubliche Angabe der Aussprache in Z, und es ist mir bisher nicht gelungen, eine plausible Erklärung dafür zu finden, es sei denn, dass ganz offenes [æ] gemeint ist, vgl. Anm. 18.

³² Die A Form "fa'āl^{ün}" nimmt als Lehnwort im Türkischen meist die Form "fa'al" an, vgl. "kasap" NR 613 (wo sich die Autoren sogar in weiser Zurückhaltung der in NR sonst üblichen Angabe der arabischen Längen enthalten, die für das Türkische meist überhaupt nur mehr in offenen Silben zutreffen! Das Wort nimmt bei Evl. also eine Zwischenstellung zwischen Fremd- und Lehnwort ein).

³³ Die Erklärung bei Develi 1995.133 f., der vorhergehende Labial /b/ habe die Rundung bewirkt, hat zweifellos etwas für sich, zumal auch bürke und müşk – die Develi nicht erwähnt – in dieselbe Kategorie fallen.

beschränkt sich also nicht auf Evl., sondern kommt in älteren Texten immer wieder vor und findet gelegentlich auch in Wbb. ihren Niederschlag.

In A Fremdwörtern haben wir neben müsāfir 76v.7 – also der im Prinzip A Vokalisierung – bürke 104r.pu + ult. (statt: birke) und müsk 159v.21 (statt: misk). Freilich ist anzumerken, dass wir heute keineswegs alle (früheren) arabischen Varianten kennen.

- Andererseits kommt – wie bei solchen Erscheinungen üblich – auch die umgekehrte Tendenz vor, dass also "korrektes" [ü] in der Form von [i] und [e] aufscheint: siflī 428v.16 statt: süflī, mefid 393r.25 statt: müfid, mehīb³⁴ 393r.12 statt mühīb. Der "e-Drall" beschränkt sich allerdings nicht auf Fremdwörter, sondern kommt auch bei T Wortelementen vor, vgl. das wohl dialektale ḥikmetdeyem³⁵ 120r.ult.

Längung arabischer kurzer Vokale (oder deren Pleneschreibung³⁶) kommt immer wieder vor und wird bei bestimmten häufigeren Wörtern konsequent durchgeführt: Evl. schreibt das Nomen actionis ḥac(c) mit 'Elif: 'emīrū-l-ḥāc 98v.7 f. + 10 f.; ebenso den Namen des berühmten Bāb Naṣr als Bāb-ı Nāṣır 98v.12 (also wie das Part. act.!), ḥar(r): ḫiddet-i ḥarda *in der glühenden/sengenden Hitze*; serika (statt: serika) 449v.5 *Diebstahl*, śīrā 405r.20 (statt: śirā) *Kauf*.

- Spelling pronunciation des 'Elif-i bi-ṣūret-i Yā' – im P besonders häufig, vgl. Steing. 1276 ma'nā und ma'nī – geht bei Evl. weiter, als in unseren Wbb. bezeugt (was aber auch ein Manko in den Wbb. sein kann – in den osm. Wbb. geht der Trend umgekehrt eher zur 'Elif-Schreibung³⁷ als zur [i]-Aussprache): vgl. die allein belegte Aussprache ma'nā, am Ende mit Ye oder 'Elif geschrieben Z 864.
- Die Kürzung arabischer langer Vokale in geschlossenen Silben wird von den Lexikografen des Türkischen bis heute nicht wirklich zur Kenntnis genommen.³⁸ Sie dürfte in Wörtern, die keinen sakralen Sinn tragen, schon bei Evl. anzunehmen sein. In der vorliegenden Arbeit wurde sie aber nicht berücksichtigt.
- Sproßvokale setzt Evl. in arabischen Wörtern sparsam, wie vokalisierte Formen zeigen: śādīku-l-ḳawl 430v.19 f. (und nicht: ḳavil).
- Lediglich eine Arbeitshypothese stellt die Transkription der arabischen Personal- bzw. Possessivsuffixe -hū und -hī dar, die nach den Regeln des Klassischen

³⁴ Vgl. jedoch auch unter "mehīb" im Glossar!

³⁵ Das Suffix -em für die 1. P. Sg. des Verbum substantivum bereits Deny 352 § 551 für das "Altosmanische" angeführt. Vgl. bei Evl. a. "benem" 137r.8 *ich bin (es)*

³⁶ Dass es sich um Plene-Schreibung handelt, legt besonders die Schreibung langer Vokale dort nahe, wo es sich um dialektale Formen handelt, z. B. ḥamasīn zur Kennzeichnung der ägypt.-A Aussprache ḥamasīn statt: ḥamsīn!

³⁷ Die vor Suffixen obligatorisch wird!

³⁸ Vgl. Prokosch 1981.91 f.

Arabisch erfolgte³⁹, obwohl es aufgrund der heutigen Lautung, besonders in der Sprache der Juristen, unwahrscheinlich ist, dass sie im Osmanischen je in dieser Form gelautet haben.⁴⁰ In Ermangelung genauerer Untersuchungen habe ich aber in der Umschrift – als das "kleinere Übel" – die "korrekte" Form gewählt. Meine Untersuchungen über die Lautung der arabischen Formeln auf Grabinschriften, die in erster Linie auf vokalisierten Inschriften beruhen,⁴¹ sind zu speziell, als dass sie bei der hier verwendeten Transkription viel weiter geholfen hätten.

- Im lexischen bzw. syntaktischen Bereich ist ständiges Vertauschen von 'lżāfet-i bzw. -ı und Vāv Persicum (u, ü) festzuhalten, wobei die Setzung von 'lżāfet-i statt Vāv Persicum deutlich überwiegt: fākr-i (statt: ü) fākada 110r.4. Zahlreiche weitere Beispiele sind dem Glossar zu entnehmen. Darauf, dass wirklich [i] bzw. [ı] gemeint ist, weisen vokalisierte Stellen hin: der-i dīvār 77v.12, ħazā'in-i defāyiniñ (oder [nächste Stufe:] defāyiniñ) 77r.ult.

2.2. Der Konsonantismus

2.2.1. Auslautverhärtung und Inlauterweichung

Stimmlosigkeit der stimmhaften Geräuschlaute im Silbenauslaut wird in der traditionellen arabischen Schrift im Osmanisch-Türkischen bekanntlich nicht ausgedrückt.⁴² Die Zahl der abweichend geschriebenen Wörter ist bei Evl. jedenfalls so groß, dass über das Vorhandensein dieser Erscheinung kein Zweifel bestehen kann.

Die Zahl der Beispiele bei dem – meist mit gerundetem Vokal [u, ü] versehenen – Konverb auf -up/-üp ist Legion, hier nur zwei Beispiele: getürüp 94r.2, olup 87v.2. Andere Beispiele für -b > -p: ġurüp 87v.2, cenüp 88r.125, maşlüp 102r.7, 'üslüp 146v.6, 'iptidā 91v.14 und konsequent immer; -bb > -p: 'erdep 147v.13, -b- > -p-: ħaps 147r.pu. + f.. Cebelü-l-Kepş 91v.12 (aber 91v.14 ...-Kebş!); Beispiele für -c > ç: ħalīç 88r.18 (2x), üç 98v.7

Typisch für die Sprache seiner Zeit ist die – von Evl. freilich nicht immer in der Schrift ausgedrückte – Stimmhaftwerdung des stimmlosen Auslautes nicht nur vor einem vokalisch anlautenden Suffix, sondern auch vor vokalisch anlautenden Postpositionen etc.: ayağ üzere 390r.12.

³⁹ D. h. -hū und -hī nach offenen Silben, vgl. Fischer 126 § 268, Anm. 3.

⁴⁰ Allerdings scheint gelegentliche Setzung eines senkrechten 'Esre darauf hinzuweisen, dass doch langes ī gemeint ist, vgl. 'āħirihī 403r.12.

⁴¹ Vgl. Prokosch 1986. Doch ist kaum anzunehmen, dass aus einem "lehū" je ein "leh" wird!

⁴² Selbst nach der Einführung des lateinischen Alphabets in der Türkei hat sich die – damals durchaus als konservativ zu bezeichnende – führende Zeitung "Cumhuriyet" Jahrzehntelang geweigert, die Auslautverhärtung bei arabischen Fremdwörtern in der Schrift nachzuvollziehen.

2.2.2. Totale Assimilation

Dass wir bei Evl. in Fällen wie étdik mit totaler Assimilation > étlik rechnen müssen – was ja auch sehr naheliegt! – beweisen Schreibungen mit şedde über dem Te wie 378r.13. Sie wurden aber in der vorliegenden Arbeit nicht berücksichtigt.

2.2.3. Vertauschung von Konsonanten

b und p werden immer wieder vertauscht, ganz besonders im Anlaut: bāsbān 88r.19 statt: pāsbān, biş- 115r.7 statt: piş-, busātlı 374v.25 statt: pusātlı; umgekehrt: pāk 371v.2 statt: bāk, pāna 401r.1 statt: bāna.

2.2.4. Verdopplung von Konsonanten

Vielleicht vom Ägyptisch-Arabischen beeinflusst, das eine gewisse Tendenz zur Verdopplung von Konsonanten aufweist (damm *Blut* Hinds 303 gegenüber dam Wehr 403 [aber dann *Farbe* Wehr 404]; huwwa, hiyya Woidich 1990.4 gegenüber huwa, hiya Fischer 1972.124 § 264), finden wir bei Evl. Konsonantenverdopplungen in Wörtern jedweder Provenienz:

in T Wörtern:

- küssa 121v.23, 164v.5 (in der Bedeutung: *kurz!*) statt: kışa: vielleicht von A küssatun beeinflusst
- dullāb 129r.12 statt: dulāb, dolab *Schrank* (auch Hinds 299 und Spiro 209: dulāb (das unbetonte ü nur in der Orthografie lang!)

in P Wörtern:

- bevā 126v.22 statt: bevā *Muskatnuss*

in A Wörtern:

- himmār 128r.1 statt: himār *Ese/* (auch Hinds 224 und Spiro 151 + 152: ḥumār!) hammām 380v.2 statt: ḥamām *Taube* (!)

Verdoppelung des auslautenden Konsonanten bei Antritt eines vokalisch anlautenden Suffixes:

- P düm: dümmüne-dek 411.15

2.2.5. Ausfall von Konsonanten

[g] nach Hinterzungenvokal wie im Stambuler Türkisch des 20. Jahrhunderts:

- tūle 398r.16 statt: ṭuğla

2.2.6. Konsonanten arabischer und persischer Fremdwörter

In arabischen – und teilweise auch in persischen! – Fremdwörtern ist Vertauschung von Konsonanten gang und gäbe, und zwar teilweise bei den einzelnen Wörtern konsequent, teilweise offenbar vollkommen regellos.

Es ist anzunehmen, dass Evl. schon damals genau wie im heutigen Istanbuler Türkisch keinen Unterschied in der Aussprache der drei Konsonanten h/ḥ/ḥ̄ machte, d. h. sie alle drei als [h] sprach; denn nur so wird verständlich, dass er alle drei dauernd "permutierte":

- h statt ḥ: medhūş 114v.21 statt: medḥūş
- ḥ statt h: ḥavvāre 377v.11 statt Havvāre, ḥir(r) 430r.13 (vgl. 'aynū-l-ḥir[r]) statt: hirr
- h statt ḥ: dūḥāvī 160r.1 statt: dūḥāvī
- ḥ statt h: maḥmīz 88r.6 statt: mahmīz
- ḥ statt h: ḥuluvāt statt: ḥuluvvāt
- ḥ statt h: taḥtānī 438r.25 statt und neben tahtānī 109v.19

Hemz (oder am Ende: Nullstufe) und ‘Ayn werden vertauscht:

- ‘ statt ‘: ’akārāt 368v.15 statt: ‘akārāt
- Nullstufe statt ‘: meṣā/müşā 374r.ult. statt: müşā‘, müstebī 147v.3 statt: müstebī‘
- ‘ statt Nullstufe: serī 399v.4 statt: serī; Kuriosum: ‘as‘as statt: ‘ases

Bei einigen Eigenheiten der Lautung bei ‘Evliyā drängt sich die Annahme auf, dass es sich um Einflüsse der ägyptisch-arabischen Phonologie handelt.

- Dazu gehört ein Trend zur plosiven Aussprache jener Konsonanten des Arabischen, die – über die irakische und persische Aussprache – im Osmanischen durch Spiranten vertreten sind. In Substandardtexten geht die spirantische Aussprache meist deutlich weiter als in Standardtexten: şāzrevān (so vok. 82r.16! statt: P şādirvān) könnte in fast jedem anderen osmanischen Substandardtext stehen, so wie sich das 110r.20 in der Form "hizmet" vorkommende "hizmet" (statt: A ḥidma^{tun}) sogar in der modernen Schriftsprache durchgesetzt hat (im Gegensatz zum Plural ḥidemāt, der m. W., solange er verwendet wurde, immer so lautete). Weniger weit verbreitet scheint mir die Form zā'imā 87v.27 (statt: dā'imā!) zu sein (mit z- im Anlaut!), wenn es sich nicht überhaupt um einen Schreibfehler handelt.
 - z > ṭ: Hier liegt der Einfluss des Ägyptisch-Arabischen sehr nahe. Evl. kennzeichnet die plosive Aussprache durch die Setzung von Ṭı statt des Zı, besonders auffällig und konsequent bei dem Namen Tāhir 97v.8 statt: Zāhir.
 - ž > q: Hier liegt der Einfluss des Ägyptisch-Arabischen nicht so nahe, weil es auch im Osmanischen Wörter gibt, in denen ž als Plosiv gesprochen wird,

natürlich nicht emphatisch, also: d: kādī >kādī (neben veraltetem und dialektalem kāzī > kāzī!).

- ž > d: 'infidād 158r.20, 407v.25 statt: 'infizāž
- Der zweite Trend, der für das Ägyptisch-Arabische typisch ist, ist der zur Emphatisierung nichtemphatischer Laute, und zwar auch arabischer Wörter, in allererster Linie aber von Fremdwörtern, auch und besonders europäischer Provenienz. Die Emphatisierung europäischer Laute in Fremdwörtern im Ägyptisch-Arabischen ist zwar nicht so konsequent durchgeführt wie im Sudan-Arabischen, und lässt meist nichtemphatisierte Varianten zu – der Trend ist aber unübersehbar. Parallel geht ein Trend von Hemz zu 'Ayn, der bei den T und P Wörtern im Ägyptisch-Arabischen sehr stark ist und von Littmann vollkommen missverstanden wurde, als er 'aṭṣagi *Feuerwehrmann* mit A 'aṭṣān *durstig* in Verbindung brachte.⁴³

A ṭawr > ägypt. ṭōr *Stier* ist ein sehr auffallendes Beispiel für Wörter arabischen Ursprungs, das eigenartigerweise sowohl Hinds als auch Spiro entgangen zu sein scheint.⁴⁴ Auch Willmore 1905 hat es übersehen, gibt aber 434 immerhin ṭār (für A ṭā'r *Rache*, vgl. Wehr 149).

- s > ş: şarrāc 151v.24 statt: serrāc
- t > ṭ: ṭur'a 130v.3 und oft statt: tur'a, mebhūt 422r.17 statt: mebhūt, maşlūka 123r.27 statt: meslūka; muṭarras 368r.2: pseudo-A Part. pass. II zu P (!) terāṣ (vgl. in diesem Fall aber auch: NR 738: maṭrūṣ!)
- z > ž: mefrūž 366v.3 statt: mefrūz

Parallel dazu:

- k > ḫ: ḫürüm 362r.27 statt: kurumb/kurunb

Einzelfälle:

- s > ş: teyş 389v.9 – ägypt.-A tēs, vgl. Hinds 143

Vgl. dazu aber auch: A 'as-Suwēs, as-Suways Wehr 619 und T Süveyş, aber Evl. 131r.27 gerade in diesem Fall: Süveys!

2.2.7. g > k

So gut wie gar keine Hinweise bietet die arabische Schrift im "Fahrtenbuch" auf die Verschiebung von g > k in Wörtern wie gendü > kendü/kendi, weil Evl. weder die Schreibung mit drei Punkten noch die mit einem doppelten Balken verwendet. Fest

⁴³ Vgl. Littmann 1954.121. Wiewohl Konnotation bei der Etymologie eine große Rolle spielt, braucht man sie in diesem Fall nicht zu bemühen, weil die Emphatisierung der Konsonanten in Fremdwörtern einen durchaus zureichenden Grund für die Lautung des Wortes darstellt.

⁴⁴ Evl. hat in diesem besonderen Fall übrigens: (vok.) 129r.10 sevir!

steht, dass *gendü* die ältere, literarische Standardform, *kendi* die jüngere, umgangssprachliche Form darstellt, die in früherer Zeit nur dem Substandard zuzuordnen ist. Das wäre ein Hinweis – aber nicht mehr! – darauf, dass wir es bei Evl. mit der Form "kendü/kendi" zu tun haben.

3. EIN PAAR KURZE BEMERKUNGEN ZUR ORTHOGRAFIE

Die Zahl der He-Einschübe in A Silben ist Legion. Sieht man, wozu eine gewisse Be rechtigung besteht, die 'Elif- und Yā-Einschübe⁴⁵ als Plene-Schreibungen an, so sind diese ebenfalls in diese Kategorie zu stellen, sind allerdings wesentlich seltener.

Solche Einschübe, ganz sicher aber die He-Einschübe⁴⁶ stellen nur Eigenheiten der Orthografie dar, die allerdings das Schriftbild in ungewohnter Weise verändern und dem ungeübten Leser eine gewisse Schwierigkeit bereiten.

"Im Gegenzug" fällt das He der arabischen Femininendung -e/-a oft vor Suffix aus: *fâkada* (F-'Elif-K-D-H) 110r.4.

Dieses Phänomen kommt aber nicht nur bei der arabischen Femininendung vor, sondern auch bei türkischem End-E: *gecede* (K-Y-C-D-H!) 83r.6; und auch bei anderen Vokalen am Ende eines türkischen Wortes: *köküşündan* 125v.6.

Arabische und türkische Geminaten werden bisweilen – nach Art der Schreibung arabischer und türkischer assimilierter Formen: 'el-levn, 'er-recül; étdi – durch Doppelschreibung des Konsonanten und zusätzlich şedde gekennzeichnet: mütevellî 137r.12, ǵılälleriň 147v.4. 'ízāfet -Hemze steht – wie auch sonst im Osmanischen – immer wieder auch für den Akk. -yi. Die ständige Vertauschung von 'ízāfet und Väv Persicum gehört geradezu zum Schriftbild eines Evl.-Textes, wenngleich sie auch in allen anderen osmanischen Substandardtexten präsent ist. Auch Plene-Schreibung der 'ízāfet kommt vor: *cemî'-i 'ehl-i dîvân* 47v.1 etc.

4. EINIGE BEMERKUNGEN ZUR SYNTAX

4.1. Sperrung von Objekt und Verb

Allgemein osmanisch, also keine Eigenheit Evl.s, ist der Einschub eines Konverbs auf -üb zwischen ein anderes Verb und das zu diesem gehörende Objekt:

maṭaremizden/maṭaramızdan su կoyup nūş étdik 386v.17 f. *wir füllten Wasser in unsere Flaschen und tranken es (dann)/wir tranken das Wasser, das wir in unsere Flaschen gefüllt hatten* (Der Abl. kann natürlich nicht zu "su կoyup" gehören, sondern nur zu "nūş étdik"!).

⁴⁵ Dagegen sind mir Väv-Einschübe nicht aufgefallen!

⁴⁶ Prinzipiell in Wörtern jedweder Herkunft.

4.2. 'İzāfet statt -bnü/bin-i

Ebenso wenig ist die – gelegentliche – Setzung der persischen 'izāfet statt des arabischen Wortes für "Sohn (des)" eine Eigenheit Evl.s, vgl. 'Ahmed-i Tūlūn 141r.24, 141v.15 neben 'Ahmedü-bnū Tūlūn 141r.21. Diese Konstruktion dürften die Osmanen von den Persern übernommen haben; jedenfalls ist sie im P belegt, vgl. Browne 1902 – 1924 II 324: "Mas'ūd-i Sa'd-i Salmān (i. e., Mas'ūd the son of Sa'd the son of Salmān)".⁴⁷

4.3. Gebrauch des persischen Partizips auf -ān

Gelegentlich wird das persische Partizip Präsens auf -ān (vgl. Salemann-Shukowski 63 § 52) anstelle des Konverbs auf -erek gesetzt:

mezkür şürete rükū' künān 'iltiyām éderler 388r.1 (künān zu kerden) *sie verbeugen sich vor diesem Bildnis und unterwerfen sich ihm*; pleonastisch: ḥande künān tebessüm édüp 387v.16 *er lächelte*

4.4. Anakoluthisches Passiv der Bescheidenheit

Das anakoluthische Passiv der Bescheidenheit beginnt mit dem Subjekt eines aktiven Satzes "bu ḥakīr" (= "ich Geringer", "meine Wenigkeit" etc.), wird aber statt mit einem Objekt mit einem zweiten Subjekt fortgesetzt, während das zu dem zweiten Subjekt gehörende passive Verb am Ende steht:

'emmā bu ḥakīr 'in-ṣā'allāh Mışrıñ cemī'-i 'ahvālāt ve/ü 'ecnās-i mahlūkāti mahalleri-ile tahrīr olunur 89r.1 f. *Aber ich Geringer werde, so Gott will, sämtliche Umstände und die Vielfalt der Geschöpfe in Kairo an geeigneter Stelle beschreiben.*

Diese Konstruktion ist m. W. in der Osmanistik bisher nicht zur Kenntnis genommen worden. Dass es sich um keinen Fehler im eigentlichen Sinne handelt, zeigt eine ähnliche Konstruktion im Tschaghataischen, die Eckmann 1966.91 f. = Nr. 41.c. gebührend zur Kenntnis nimmt, vollkommen richtig als Passiv der Bescheidenheit kennzeichnet und mit mehreren Beispielen belegt. Der Unterschied besteht darin, dass im Tschaghataischen gar kein Subjekt genannt ist, sondern zu einem Objekt im Akkusativ ein passives Verb tritt:

bu muhtaşarnı alarnıñ şarīf 'ismi-bile 'ibtidā kılıldı⁴⁸ "I have commenced this compendium with their noble names" Eckmann 91 f. nach Navā'ī, Kullīyāt, Topkapı Sarayı Müzesi: Revan 808, 660a.10.

⁴⁷ Transkription adaptiert!

⁴⁸ Umschrift adaptiert!

Möglicherweise ist aber auch in der osmanischen Konstruktion statt des zweiten Subjekts ein Objekt zu setzen. In der oben zitierten Stelle handelt es sich allerdings eindeutig um einen Nominativ: *Mışrıñ ... mahlıükāti!*

Der auf andere Gebiete ausgedehnte Gebrauch dieser Konstruktion bei Evl. – 108v.21 – 23 – wäre freilich noch genauer zu untersuchen: Hier mag eine Substandardkonstruktion vorliegen. Festzuhalten ist jedenfalls, dass auch dieser erweiterte Gebrauch nicht auf Evl. beschränkt ist, sondern z. B. auch in der Geschichte des Silihdār vorkommt.

5. DER WAHRHEITSGEHALT DES "FAHRTENBUCHES"

Um feststellen zu können, was an einem Bericht wahr ist und was nicht, müssen wir ihn zur Gänze verstehen. Diesem Verständnis des "Fahrtenebuches" sind, wie weiter oben in den Bemerkungen zum Wortschatz ausgeführt, noch sehr deutliche Grenzen gesetzt. Aber das dort Ausgeführte behandelt nur einen Teil dessen, was uns noch immer zum vollen Verständnis des Textes fehlt.

Evl. verwendet nämlich mehrere Kategorien von Ausdrucksweisen, die nicht so zu verstehen sind, wie das im Allgemeinen noch immer angenommen zu werden scheint. Auch in dieser Hinsicht ist er zunächst nicht isoliert, sondern als Glied in der osmanischen literarischen Tradition zu sehen, vor allem – aber nicht nur! – des Substandards, und erst in zweiter Linie als individueller Schriftsteller, der er zweifellos auch war. Unsere Unkenntnis ist, wie bereits angedeutet, schon beim osmanischen Standard groß, beim Substandard noch größer und bei den Eigenheiten Evl.s am größten. Daher sind die hier zusammengestellten Punkte nicht nur unvollständig, sondern behandeln außerdem in Bausch und Bogen die mit Vorsicht zu behandelnden Sprachgewohnheiten, vielfach ohne Rücksicht darauf, ob es sich um allgemein verbreitete oder individuelle Gewohnheiten handelt.

- Evl. verwendet eine ganze Reihe stereotyper, klischeeartiger Wendungen – eine kleine Auswahl folgt am Ende dieser Aufzählung – die durch die ständige Verwendung stark abgegriffen und daher bereits mit einiger Vorsicht zu behandeln sind.
- Eine sehr ähnliche Kategorie stellen die stereotypen Epitheta dar, deren Sinn auch bei anderen osmanischen Schriftstellern schon sehr hohl gewesen sein muss, was den Übersetzer gelegentlich in einige Verlegenheit versetzt, wenn es z. B. heißt, dass im "Paradiesesduftenden Damaskus" die Leute zu Hunderten verrecken.⁴⁹ Natürlich müssen wir auch die Möglichkeit der satirischen, vielleicht sogar der sarkastischen Darstellung erwägen, ohne indes immer sicher entscheiden zu können, was wirklich gemeint ist.

⁴⁹ Vgl. Prokosch 1977,4 f.

- Eine Reihe von Anekdoten sind als Bonmots zu verstehen. Man hat sie aber wörtlich genommen und sogar den Hang Evl.s zur Flunkerei von solchen Anekdoten abgeleitet. Ein Beispiel ist II 216.7 – 10 die Einlage von der Katze im winterlichen Erzurum, die beim Sprung von einem Dach zum anderen in der Luft einfriert und erst im Frühjahr miauend auftaut und zur Erde fällt. In diesem Fall bezeichnet Evl. selber am Ende das Ganze als "darb-ı mesel" (= "Sprichwort", "Parabel", "Bonmot")!

Freilich stellen Berichte aus seinem eigenen Leben ein echtes Problem dar, so der ausführliche Exkurs VI 364.18 – 377.12 über seinen Ritt mit 40.000 Tataren 1663 von der Festung Neuhäusel aus nach "Deutschland, Holland und Schweden" zur Nordsee und zurück nach Ungarn.

- Dazu kommt eine Reihe klischeeartiger Schilderungen von Phänomenen und Vorgängen, die unser Autor offenbar besonders liebt:

Unter den Phänomenen sind der Baum, das Tier und der Mann zu nennen, die einen Spalt aufweisen, durch den man von der einen auf die andere Seite durchsehen kann:

- 363r⁵⁰ wird der Baum von Kays (El Qeis) beschrieben, ein wundersamer Baum von gewaltigem Umfang, der – neben anderen merkwürdigen Eigenschaften – jene besitzt, dass er einen Spalt aufweist, durch den man die Leute sehen kann, die ihn auf der anderen Seite bewundern.
- 411r⁵¹ wird das Nashorn beschrieben, von dessen äußerem Augenwinkel bis zur Nase ein tiefer Spalt klafft, durch den man von der einen Seite auf die andere sieht.
- 444v⁵² wird Şemberü-d-Dīn, der Scheich der Ca'ferī-Beduinen beschrieben, ein alter Recke, der in einem Auge einen Wundfaden trägt. Wenn man den Faden herausnimmt, um ihn zu erneuern, klafft ein Loch von der Augenhöhle bis zum Nacken, so dass man von der einen Seite auf die andere durchschauen kann!

Bäume, die die Krone am Boden und die Wurzeln in der Luft haben, gehören ebenfalls zu Evl.s Lieblingsthemen. Ein solcher wächst z. B. auch aus dem Baum von Kays heraus.

Eine eindeutig klischeehafte Darstellung gibt Evl. immer, wenn er die Auswirkungen eines tödlichen Schlangenbisses (in Afrika) beschreibt, so 434r f.⁵³ des Bisses des "Kepçekuyruk", einer nicht identifizierten besonders giftigen Schlange: Der Körper des gebissenen Menschen oder Tieres schwollt gewaltig an, zerburst mit einem lauten Knall und zerrinnt dann. Die Beschreibung der Vorgänge nach einem tödlichen Schlangenbiss ist so stereotyp, dass sie in diesem Fall überhaupt den einzigen

⁵⁰ = OGNF III 22 f.

⁵¹ = OGNF III 171 f.

⁵² = OGNF III 276.

⁵³ = OGNF III 244.

sicheren Anhaltspunkt über die Natur dieses sonst nicht identifizierbaren Tieres darstellt, indem sie sicherstellt, dass es sich um eine Schlange handeln muss!

- Problematisch sind die von Kreutel (OG II 21 – 23) nachgewiesenen Entlehnungen – nach heutigen Begriffen: Plagiate – aus den Werken anderer Schriftsteller wie den "Menâzîru-l-'Avâlim" ("Weltpanorama") des Muhammed-i 'Âşık gest. ca. 1600,⁵⁴ vgl. GOW 138 f. Nr. 115, dessen Beschreibung der griechischen Meteora-Klöster Evl. VIII 209 ff. in der ersten Person wiedergibt.
- Große Probleme stellen die Zahlenangaben bei Evl. dar, und zwar in zweifacher Hinsicht: erstens, weil er immer wieder Zahlen mit symbolischem Wert *viele, zahlreiche, sämtliche* verwendet, und zweitens, weil er nicht selten nach einer Zahl, der man zunächst zuversichtlich einen solchen symbolischen Zahlenwert zuordnet, plötzlich rein mathematisch weiterzählt, also etwa nach der bekannt symbolischen Zahl 40 mit 41 etc. Will man nicht als Sinn annehmen: *zu diesen vielen kommen noch folgende weitere hinzu*, macht Evl. mit dieser Eigenheit dem Übersetzer natürlich einen gewaltigen Strich durch die Rechnung!

Allerdings beginnen die Probleme schon damit, dass unsere Wbb. den symbolischen Zahlenwert nur gelegentlich anmerken, dass für Evl. mindestens türkische und persische Zahlen frei austauschbar sind und dass er sicherlich mit Zahlen mitunter etwas freier umgeht als ein moderner Wissenschaftler.

- Zwar hat Franz Babinger Evl. als die Nr. 191 GOW 219 – 222 in sein Werk aufgenommen – als Historiker ist er dennoch nicht anzusehen. Das schließt nicht aus, dass wir dem "Fahrtenbuch" Nachrichten über die osmanische Geschichte entnehmen können, insbesondere über die "Hintergrundgeschichte", die wir nicht leicht in einem anderen Werk finden. Vor allem können wir Evl.s Angaben entnehmen, wie die Osmanen selber ihre Geschichte betrachteten. Natürlich gilt für ihn, was C. H. Becker in seinen Islamstudien I 195 f. von den muslimischen Geschichtsschreibern mit Bezug auf Ägypten sagt, nämlich dass sie, was die vorislamische Zeit betrifft, nie über bloße Fabeleien hinausgekommen sind. Hier sind der Phantasie unseres Autors keine Grenzen gesetzt, hier dürfen wir seine Berichte auch mit Fug und Recht als Flunkereien bezeichnen. Wie weit die osmanische Gesellschaft seiner Zeit das ins Kalkül gezogen hat, ist wiederum eine durchaus ungelöste Frage – ganz so naiv, wie man die Osmanen manchmal zu halten geneigt ist, waren sie sicherlich nicht!

Auch in seinen biologischen Darstellungen ist Evl. natürlich ein Kind seiner Zeit und kaum vertrauenswürdiger als in seinen Schilderungen der vorislamischen Geschichte. Sehr markante Beispiele sind da seine Behauptung, das Krokodil hätte keinen After, und seine ausführliche Beschreibung, wie die Natur dies kompensierte.⁵⁵

⁵⁴ Also noch vor der Geburt Evl.s!

⁵⁵ Vgl. Prokosch 2000.307 f.

- Das andere Extrem stellen alle seine Aufzeichnungen dar, die in irgendeiner Weise mit der osmanischen Verwaltung zusammenhängen. In solchen Belangen wird man Evl.s Angaben auch dort ernst zu nehmen haben, wo er anderen Gewährsleuten widerspricht. Als niemandes Rivale – aber auch als Gefolgsmann Melek 'Ahmed Paschas – war er objektiver und kritischer als mancher seiner Zeitgenossen. Sogar die Osmanen als Herren Ägyptens werden – natürlich in Form eines Traumgesichts – unerwartet hart kritisiert! Das Traumgesicht 136v f.⁵⁶ wird keinem Geringeren als dem osmanischen Sultan 'Ahmed I. (1603 – 1617) selber zugeschrieben.
- Zu guter Letzt könnte es auch nicht schaden, das unter die Lupe zu nehmen, was Evl. selber im "Fahrtenbuch" über Übertreibung und Lüge zu sagen hat. Solche Stellen gibt es, eine findet sich z. B. III 139 f., wo sich unser Autor ziemlich heftig gegen die unrichtige Darstellung von Vorgängen wendet, bei denen er selber Zeuge war.

Anhang: Einige besonders häufig vorkommende Klischees:

'ādemiñ gözü ḥīrelenir 83r.12: *das Auge des "Menschen" = Betrachters wird ganz geblendet*

bir tīše urmağa 'ācizdirler 95r.15 f.: *(die Baumeister von heute) könnten keinen einzigen derartigen Meißelschlag ausführen!*

... cümlesin ke-mā ḥakkuhū tahrīr èylesek bir mücelled kitāb olur 105r.27: *wollte ich alle ... gebührend beschreiben, so würde das allein einen ganzen Band füllen!*

çeşm-i 'insān temāşasında ḥīrelenir 93r.8: *das Auge des "Menschen beim Betrachten" = des Betrachters wird ganz trüb*

dīde-i benī 'ādem gördükde ḥīrelenir 115v.5: *das Auge des "Menschen beim Betrachten" = des Betrachters wird ganz trüb*

diller-ile ta'bīr -i (statt: ü) tavṣīf olunmaz 96v.12 f.: *lässt sich mit der Sprache gar nicht beschreiben*

diller-ile ta'bīr, kalemeler-ile tahrīr olunmaz 100r.25: *lässt sich weder mit Worten schildern noch mit der Feder beschreiben*

göreniñ 'aklı perişān olur 92v.2: *dem Beschauer verwirrt sich der Verstand*

henüz üstād elinden çıkmış 103r.3: *(so gut erhalten) als wäre es soeben aus der Hand des Meisters hervorgegangen (Kunstwerk)*⁵⁷

⁵⁶ = Prokosch 2000.227 – 230.

⁵⁷ Vgl. aber auch Moltke 137 (über die Felsenkammern von Amasya): "Obwohl über 2000 Jahre alt, sind die Linien meist so scharf erhalten, als wären sie eben fertig geworden."

ḥālā bir üstād-i zerger aña bir mīṭraka vü sūhān urmağa ḳādir dēgillerdir / (so!)
95r.27 f.: *heute wäre kein Goldschmiedemeister mehr imstande, auch nur einen einzigen solchen Hammerschlag oder Feilenstrich auszuführen!*

'istimā' édeniň zehresi çāk olur 114v.18 f.: "jedem, der das hört, zerreißt die Galle (nblase)" = *jeder, der das hört, wird von panischem Schrecken erfasst*

Mānī vü Hassān ü Bihzād ḥalemin çekmede 'ācizdir 103v.23 f.
nicht einmal Manes, Hassān oder Bihzād wären imstande gewesen, so ein Gemälde hervorzubringen!

medhinde diller kāşırdır 93r.26 f.: *die Sprache reicht zu seinem/ihrem Lobe = zu seiner/ihrer Beschreibung einfach nicht aus*

rāyihasından 'ādemiň dimāğı mu'aṭṭar olur 104v.5 f.; ... dimāğları ... 102v.19: *von dem Geruch wird "das Gehirn des Menschen durchduftet"*⁵⁸ = *man wird ganz benommen*

... ta'rīf étsek diller-ile ta'bīr ü tavṣīf mümkün dēgildir 103r.4 f.: *wollten wir ... beschreiben, so wäre es unmöglich, ... mit der Sprache zu schildern und darzustellen*

yüzlerinden nūr ṭamar 110r.4: *ihr Angesicht erstrahlt in hellem Licht (heiligmäßige Derwische, Ordensleute)*

6. 'EVLİYĀ UND DER KORAN

Wie die meisten anderen osmanischen Schriftsteller ist auch Evl. bemüht, seine Ansichten und Begründungen mit Hinweisen auf den Koran zu untermauern. Wie andere Schriftsteller auch geht er mit Koranzitaten gelegentlich frei um, kombiniert sie oder gibt sie ungenau wieder. In keinem Falle sind von der Evl.-Lektüre Aufschlüsse im Sinne einer wissenschaftlichen Erfassung des Korantextes zu erwarten. Im Mittelpunkt unseres Interesses steht vielmehr etwas ganz anderes:

Die osmanischen Schriftsteller wollen ja, wie gesagt, mit den Zitaten etwas ganz Bestimmtes sagen, und dabei ist es natürlich wichtig zu wissen, was sie sagen wollen, d. h. wie die Osmanen den Korantext verstanden haben. Die beste und auf der letzten wissenschaftlichen Erkenntnis basierende Interpretation einer Koranstelle hilft uns hier nichts, wenn der Sinn nicht in den Zusammenhang passt. Und manchmal sind die führenden Korankenner unter den Arabisten sogar unschlüssig, was eine Stelle tatsächlich besagt.

Ein Beispiel ist Koran 9.18 (18). Bei Paret 152 ist die Stelle mit einem der zahlreichen Fragezeichen versehen: "Die Kultstätten Gottes sollen (vielmehr) von denen instand gehalten (?) werden, die an Gott und den jüngsten Tag glauben, ..." ⁵⁹

⁵⁸ Diese Wendung findet sich z. B. auch bei Şuhē fol. 175: zitiert bei Hammer, GOR VIII 5, Fußnote e).

⁵⁹ Dazu schon im vorhergehenden Vers 17 (17): "instandhalten (?ya'murū)".

Dieser Meinung schließt sich – ohne Fragezeichen! – auch der Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Istanbul Yaşar Nuri Öztürk in seiner Übersetzung des Korans 1998.174 an:

"18. Allah'ın mescitlerini; ancak Allah'a, âhiret gününe inanan, namazı kılan, zekâti veren ve Allah'tan başka kimseden korkmayan kişiler onarır."

Dieselbe Stelle lautet in der Übersetzung von Rückert 125:

"18/18 Besuchen soll nur die Bethäuser Gottes.
Wer glaubt an Gott und jüngsten Tag, ..."

Dieser Meinung schließt sich auch Grimme 216 an:

"Wallfahrer zu Allahs Tempeln sei nur, wer da glaubt an Gott und den jüngsten Tag, ..."

Evl. zitiert diesen Vers 105v.15 und sagt einleitend: "Über die Gläubigen, die islamische Anbetungsstätten erbauen, sagt der Allmächtige in der Erlauchten Offenbarung des Erhabenen Korans in der Sure 'Die Buße':"⁶⁰

Die hier verwendete osmanische Wendung "*'amār ēt-*" *erbauen, durch Bauwerke verschönern etc.* wird u. a. durch die Stelle 106r.9f. eindeutig in diesem Sinne verwendet: *ve anlarıñ nice yüz vüzerā vü vükelâları ve 'a'yân-ı kibârları Mîşri 'amār ēdüp üç biñ altı yüz medrese var idi ... und die vielen hundert Wesire, Verweser und Notabeln haben Kairo durch Bauwerke verschönert, indem sie 3600 Medresen errichtet* ...

D. h. also: für den Osmanen hatte die Stelle den Sinn, den ihr Paret (mit Fragezeichen) gab, und nicht den, den Rückert und Grimme annahmen!

7. EINIGE BEMERKUNGEN ZUM KAIRINER ARABISCH BEI 'EVLİYĀ

Wie Manfred Woidich 1994 überzeugend dargelegt hat, ist das heutige Kairiner Arabisch keinesfalls mit dem früheren Zeiten identisch. Noch gegenüber der Zeit bis zum Ersten Weltkrieg sind die Unterschiede recht beträchtlich. Der rasante Anstieg der Einwohnerzahl – über 100% vom Ende des 18. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts! – sowie die Dezimierung der Bevölkerung durch die Pest – insbesondere die von 1835 – und die rasche Auffüllung der Lücke durch neue Zuwanderer haben natürlich auch in der Sprache ihre Spuren hinterlassen.⁶¹ Ohne Zweifel hatte es Evl., der an die zehn Jahre in Kairo zugebracht und die lokale Sprache recht gut beherrscht haben dürfte, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit einem ganz anderen arabischen Dialekt zu tun als dem, den wir heute als Kairiner Arabisch bezeichnen.

⁶⁰ Prokosch 2000.113 + Fußn. 277 auf Seite 114.

⁶¹ Vgl. Woidich 1994.501.

Auch für die Ableitung der Aussprache arabischer Wörter gelten dieselben Grundsätze wie für die Ableitung der Aussprache osmanischer Wörter, d. h. keinerlei Wert für Spekulationen haben die korrekten arabischen Schriftbilder, die Spekulation baut einzig und allein auf den Abweichungen auf. Wenn Evl. also z. B. mehrmals "karāfe" schreibt und nur einmal "garāfe", so kommt höchstens dieser letzteren – von der "korrekten" Orthografie abweichenden – Form Aussagekraft zu.

Für das Kairiner Arabisch des 19. Jahrhunderts besitzen wir eine unschätzbare Quelle: den "Traité" des ägyptischen Literaten und Lehrers Muḥammad ‘Ayyād b. Sa‘d b. Sulaymān b. ‘Ayyād al-Marhūmī at-Tantawī (1810 – 1861), der von 1840 bis zu seinem Tode 1861 am "Institut für Orientalische Sprachen" in St. Petersburg wirkte,⁶² mit dem arabischen Titel: "Ahṣan an-Nahb fi Ma‘rifat Lisān al-‘Arab".⁶³

Haim Blanc hat die im "Traité" beschriebene Sprachform als Kairenisch identifiziert, und Woidich hat sich dieser Meinung angeschlossen.⁶⁴

Der "Traité" ist in unserem Fall insofern besonders interessant, als wir dadurch feststellen können, welche heute nicht mehr vorhandenen Eigenheiten bereits im 19. Jahrhundert gegeben waren und welche noch nicht. Aufgrund der Angaben des Ṭantawī können wir z. B. feststellen, dass die 'Imāla der femininen Endung des Singulars noch im 19. Jahrhundert gesprochen wurde, die heutige Endung also erst relativ spät anzusetzen ist, dass aber die heutige Aussprache des Cīm als /g/ schon für das 19. Jahrhundert bezeugt ist.

Auch über das Ägyptisch-Arabische des 17. Jahrhunderts besitzen wir ein literarisches Werk, allerdings ganz anderer Art: eine Persiflage und unflätige bis obszöne Verunglimpfung des Bauernstandes aus der Feder des Yūsuf b. Muḥammad b. ‘Abdal-Cawād b. Hidr aş-Širbīnī (vor 1659 – nach 1687) mit dem Titel "Hazz al-Kuhūf fi ḥarḥi Kaṣid ‘Abī Ṣadūf (spätestens 1686), wobei Davies 7 f. annimmt, dass es sich bei dem Odendichter ‘Abū Ṣadūf um eine fiktive Persönlichkeit handelt.

Dieses Werk wurde von Davies 1981 in seiner monumentalen,⁶⁵ wenn auch im Einzelnen nicht immer verlässlichen Arbeit gründlich untersucht.

Für die Aussprache arabischer Wörter bei Evl. können wir uns vor allem auf drei Arten von Angaben stützen:

- auf die Wiedergabe originalarabischer Sätze
- auf die Wiedergabe von Eigennamen und
- auf den Einfluss des Ägyptisch-Arabischen auf sein Osmanisch.

⁶² Vgl. Kratschkowski 1957.109 und (besonders) 110 – 112, zitiert bei Woidich 1995.271.

⁶³ Vgl. Woidich 1995.271.

⁶⁴ Woidich 1995.272.

⁶⁵ Die Arbeit umfasst 507 Seiten.

Ziemlich sicher können wir sagen, dass damals

- Cīm als c (und nicht als g wie heute) ausgesprochen wurde, während die heutige c/g-Grenze viel weiter südlich, nämlich ungefähr durch Beni Suef verläuft;
- die 'Imāla der femininen Endung des Singulars – die wir heute noch in der europäischen Schreibung "Giseh" (für heutiges 'ig-Gīza) konserviert haben – in Kairo der üblichen Aussprache angehörte;⁶⁶ dass 'Evliyā also sicher "Cīze" gehört und gesprochen hat;
- die typische Lautung gewisser Wörter auch damals schon gegeben war, wie z. B. die Bezeichnung des trocken-heißen Südwindes "ḥamāsīn", deren Orthografie bei 'Evliyā 86r.24, Spiro 1895.182, Spiro 1923.164, Hinds 1986.266 und Dozy 1927 I 405 identisch ist, die bei Brunner-Traut/Hell 29 "Chamasīn" lautet und in jedem Fall mit der heutigen Kairiner Aussprache "ḥamasīn" übereinstimmt, ob man dieses Wort nun mit Dozy a. a. O. nach Lane als einen dialektalen Plural von "ḥamsīn" ansieht oder doch, wie die hocharabische und osmanische Form "ḥamsīn", vgl. Wehr 365 und Z 413, nahelegen, einen Sproßvokal annimmt.
- Die bei Davies 66 f. angeführten Verschiebungen von Spiranten zu Plosiven: t > t: ṭiyāb > tiyāb, d > d: dabah > dabah; außerdem z > ṭ, ż > ḍ und sogar ż > d! lassen sich aus der Orthografie Evl.s nachvollziehen, vgl. a. 2.6.: Konsonanten arabischer und persischer Fremdwörter.
- Der Trend zur Verdopplung von Konsonanten, der im Ägyptisch-Arabischen heute gegeben ist, vgl. dam > damm, wobei es auch zu Überschneidungen der Bedeutung mit Wörtern mit ursprünglicher Verdopplung kommt, vgl. hocharab. dam "Blut" Wehr 403 und damm "Farbe" Wehr 404, ist auch bei Evl. festzustellen, vgl. ḥammām (heute im Ägypt.-Arab. m. W. nicht belegt!).
- Mit einigem Zögern können wir hinzufügen,⁶⁷ dass die Verschiebung von k zu ' einen G-Laut erreicht hatte, der etwa dem Stand im heutigen Sudan-Arabischen entspricht: garāfe (statt heute: 'arāfa).

⁶⁶ Wie Woidich 1994.499 (19) darlegt, haben auch heute noch alle ländlichen Gebiete irgendeine Art der 'Imāla (die in manchen Gegenden bis zu ī geht!)

⁶⁷ Diese vorsichtige Formulierung wurde nach dem von Prof. Woidich angemeldeten Zweifel eingefügt.

8. BIBLIOGRAPHIE

- Aksoy Ö. A. 1971 – 1984 Atasözleri ve Deyimler Sözlüğü, 3 Bde. Ankara (Türk Dil Kurumu Yayınları 325, 325/2, 325/3).
- Ambros A. A. 1984 Einführung in die moderne arabische Schriftsprache, 2. Aufl., München.
- 'Āsim 'Aḥmed 1230/1815 – 1233/1817 'El- Ḥikāyat al-Baṣīṭ fī tafsīr al-Kāmūs al-Muhibb, 3 Bde., Istanbul.
- 'Azmī = Mehemed 'Azmī
1322/beg. 1904 Muḥtaṣar Islām Tārīḥi, Istanbul.
- Bannerth E. 1973 Islamische Wallfahrtsstätten Kairos, Kairo (Schriften des Österreichischen Kulturinstituts Kairo, Band 2).
- Beck S. 1914 Neopersische Konversations=Grammatik mit besonderer Berücksichtigung der modernen Schriftsprache, Heidelberg (Methode Gaspey-Otto-Sauer).
1915 Schlüssel zur Neopersischen Konversations-Grammatik etc., Heidelberg (Methode Gaspey-Otto-Sauer).
- Becker C. H. 1924 – 1932 Islamstudien, 2 Bde., Leipzig.
- Bedevian A. K. 1936 Illustrated Polyglottic Dictionary of Plant Names in Latin, Arabic, Armenian, English, French, German, Italian and Turkish Languages etc., Kairo.
- Bergsträsser G. 1918 Zur Phonetik des Türkischen nach gebildeter Konstantinopler Aussprache. In: ZDMG 72, 233 – 262.
- Bianchi = Bianchi T. X. und J. D. Kieffer
1850 Dictionnaire Turc-Français, 2. Aufl. 2 Bde., Paris.
- Blanc H. 1973 – 74 La perte d'une forme pausale dans le parler arabe du Caire. In: Mélanges de l'Université Saint-Joseph, Beirut, XLVIII 375 – 390.
- Bombaci A 1943 Il viaggio in Abissinia di Evliyā Čelebī (1673). In: Annali, Nuova Serie, Vol. II (Scritti dedicati alla memoria di Francesco Gallina) 259 – 275 (Pubblicazioni dell'Istituto Universitario Orientale di Napoli), Rom.
- Brockhaus = Der Große Brockhaus. Handbuch des Wissens in zwanzig Bänden.
1928 – 1935 15. Aufl., Leipzig; + 1935 Ergänzungsband.
- Browne E. G. 1902 – 1924 A Literary History of Persia, 4 Bde., Cambridge. Nachdruck 1969.
- van Bruinessen M. und H. Boeschoten
1988 Evl. Çelebi in Diyarbekir etc. Leiden etc. (Evl. Çelebi's Book of Travels, I).
- Brunner-Traut E./Hell V.
1966 Aegypten. Studienreiseführer mit Landeskunde, 2. Aufl. Stuttgart.
- Cambridge History of India, The, III: Turks and Afghans ed. Sir Wolseley Haig
1965 Delhi etc.

- Cherbonneau A. 1872 – 1876 Dictionnaire arabe-français et français-arabe (langue écrite), 3 Bde. Paris, Nachdruck: Beirut 1973.
- Dankoff R. 1991 An Evliya Çelebi Glossary. Unusual, Dialectal and Foreign Words in the Seyahat-name, Harvard University (Sources of Oriental Languages and Literatures, 14, Turkish Sources XII).
- Davies H. T. 1981 17th-century Egyptian Arabic: A Profile of the Colloquial Material in Yūsuf al-Şirbīnī's Hazz al-Quhūf fī Ṣarḥ Qaṣīd Abī Ṣadūf, Berkeley.
- Deny J. 1921 Grammaire de la langue turque (dialecte osmanli), Paris (Bibliothèque de l'École des Langues Orientales Vivantes); Nachdruck: Niederwalluf 1971.
- Develi H. 1995 Evliya Çelebi Seyahatnamesine Göre 17. Yüzyıl Osmanlı Türkçesinde Ses Benzesmeleri ve Uyumlar, Ankara (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu Türk Dil Kurumu Yayınları: 622).
- Diez E. 1940 Entschleiertes Asien. Alte Kulturen vom Zweistromland bis zum Gelben Fluß, Wien.
1944 Iranische Kunst, Wien.
- Doerfer G. 1985 Zum Vokalismus nichterster Silben in altosmanischen Originaltexten, Stuttgart.
- Dozy R. 1927 Supplément aux dictionnaires arabes, 2 Bde. 2. Aufl., Leiden und Paris.
- DS = Türkiye'de Halk Ağzından Derleme Sözlüğü
1963 – 1982 12 Bde. Ankara (Türk Dil Kurumu Yayınları – Sayı: 211/1-12).
- Duda H. W. 1930 Die Sprache der Qyrq Vezir-Erzählungen, I. Teil Formenlehre, Leipzig (Morgenländische Texte und Forschungen II, 2).
- Duman M. 1995 Evliya Çelebi Seyahatnamesine Göre 17. Yüzyılda Ses Değişmeleri, Ankara (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu Türk Dil Kurumu Yayınları: 616).
- Eckmann J. 1966 Chagatay Manual, Bloomington (Indiana University Publications, Uralic and Altaic Series, Vol. 60).
- Fekete L. 1955 Die Siyāqat-Schrift in der türkischen Finanzverwaltung. Beitrag zur türkischen Paläographie, 2 Bde., Budapest (Bibliotheca Orientalis Hungarica, VII).
- Ferheng = Halebli el-Hasan Şü'ürī er-Rūmī
1155/beg. 1742 Ferheng-i Şü'ürī: Lisānū-l-'Acem 2 Bde., İstanbul.
- Ferhengi Ziyā = Ziya Süküń
1984 Farsça-Türkçe Lügat. Gencinei Güftar Ferhengi Ziya, 3 Bde., İstanbul.
- Fischer = Fischer W.
1972 Grammatik des Klassischen Arabisch, Wiesbaden (Porta Linguarum Orientalium, Neue Serie, XI).
- Fischer A. 1920 Die Vokalharmonie der Endungen an den Fremdwörtern des Türkischen (Morgenländische Texte und Forschungen I. Band, Heft 2), Leipzig.

- Freytag G. W. 1830 – 1837 Georgii Wilhelmi Freytagii Lexicon Arabico-Latinum etc. 6 Bde., Halle an der Saale.
- GAL = Brockelmann C.
1937 – 1949 Geschichte der arabischen Litteratur. 2. den Supplementbänden angepaßte Aufl., 5 Bde., Leiden.
- Gibb-Bowen = Gibb H./Bowen H.
1950 – 1957 Islamic Society and the West. A Study of the Impact of Western Civilization on Moslem Culture in the Near East, 2 Bde., London etc., Nachdruck: 1969.
- GOR = Hammer J. 1827 – 1835 Geschichte des Osmanischen Reiches etc. 10 Bde., Pest.
- GOW = Babinger F.
1927 Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke, Leipzig.
- Grimme H. 1923 Der Koran. Ausgewählt und im Metrum des Originals übertragen, Paderborn (Dokumente der Religion, Vol. XIII).
- Grohmann A. 1954 Einführung und Chrestomathie zur arabischen Papyruskunde, I. Band, Prag (Československý Ústav Orientální v Praze. Monografie Archivu Orientálního, Vol. XIII).
- Grzimek B. etc. 1973 Grzimeks Tierleben. Enzyklopädie des Tierreiches. Vögel 3, Zürich (Neue Schweizer Bibliothek).
- Haim = Haim S. 1985 New Persian-English Dictionary (The Larger Persian-English Dictionary), 2 Bde. 6. Ausg., Teheran.
- Hammer, Narrative = Hammer, Joseph von
1834 – 1846 Narrative of Travels in Europe, Asia and Africa in the Seventeenth Century by Evliyá Efendí, 2 Bde. London.
- Harder E. 1931 Arabische Grammatik, 4. Aufl., Heidelberg (Methode Gaspey-Otto-Sauer).
- Heuser-Şevket = Heuser F.
1962 Heuser-Şevket Türkisch-deutsches Wörterbuch (so!), 5. Aufl., Wiesbaden.
- Hinds = Hinds M. und El-S. Badawi
1986 A Dictionary of Egyptian Arabic. Arabic-English, Beirut.
- Hinz W. 1970 Islamische Maße und Gewichte umgerechnet ins metrische System, Leiden/Köln (Handbuch der Orientalistik, 1. Abt.: Der Nahe und der Mittlere Osten, Ergänzungsband 1, Heft 1).
- Hony-İz = Hony H. C. und Fahrı Iz
1984 The Oxford Turkish-English Dictionary, 3. Aufl. von A. D. Alderson und F. Iz, Oxford.
- Halil 'Edhem 1345/1927 Düvel-i İslāmīye. Tārīħī medħaller-ile takvīmī ve 'ensābī cedvelleri muhtevīdir, İstanbul.
- İA = İslâm Ansiklopedisi. İslâm Âlemi Tarih, Coğrafya, Etnografya ve Biyografya Lugati.
1963 – 1988 13 in 15 Bden., İstanbul.

- Jensen H. 1931 Neopersische Grammatik mit Berücksichtigung der historischen Entwicklung, Heidelberg (Indogermanische Bibliothek, Erste Abteilung, I. Reihe, 22. Bd).
- Junker-Alavi = Junker H. F. J. und B. Alavi
1965 Persisch-deutsches Wörterbuch, Leipzig.
- Kāmūs = Sāmī §. 1317/beg. 1899 Kāmūs-i Türkī etc., Der-Se'ādet (= Istanbul).
- Kāmūs-i 'Osmānī = Mehemmed Salāhī
1313/beg. 1895 Kāmūs-i 'Osmānī. Türkcede kullanılan 'Arabī, Fārisī, 'ecnebī kāffe-i lügāti hāvidir. Istanbul.
- Kāmūsü-l-'A'lām = Sāmī §.
1306/1889 – 1316/1898 Kāmūsü-l-'A'lām, 6 Bde., Istanbul.
- Kazim. = Biberstein Kazimirski A. de
1860 Dictionnaire arabe-français, 2 Bde. Paris, Nachdruck: Beirut o. J.
- Kißling H. J. 1960 Osmanisch-Türkische Grammatik, Wiesbaden (Porta Linguarum Orientalium, Neue Serie, III).
- Kraelitz F. 1921 Osmanische Urkunden in türkischer Sprache aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Wien (Akademie der Wissenschaften in Wien, Philosophisch-historische Klasse, Sitzungsberichte, 197. Band, 3. Abhandlung).
- Kratschkowski I. J.
1957 Die russische Arabistik. Umrisse ihrer Entwicklung. Übersetzt und bearbeitet von Otto Mehlitz, Leipzig.
- L'A (Beirut) = Ibn Manzūr
1374/1955 Lisānu-l-'Arab, 15 Bde. Beirut.
- Lane = Lane W. E. (Parts 6 – 8 ed. S. Lane-Poole)
1863 – 1893 Maddu-l-Kamoos. An Arabic-English Lexicon etc. In Eight Parts, London und Edinburgh.
- Lane, Manners = Lane W. E.
1956 An Account of the Manners and Customs of the Modern Egyptians written in Egypt during the years 1833 – 1835, The Hague etc. (1. Aufl. 1836).
- Lane-Poole S. 1893 The Mohammedan Dynasties. Chronological and genealogical tables with historical introductions, London. Nachdruck: Beirut 1966.
- Littmann E. 1954 Türkisches Sprachgut im Ägyptisch-Arabischen. In: Westöstliche Abhandlungen. Rudolf Tschudi zum 70. Geburtstag überreicht von Freunden und Schülern. Hg. von Fritz Meier, Wiesbaden, 107 – 127.
- Lûgat = Osmanlıca-Türkçe Ansiklopedik Büyük Lûgat edd. Abdullah Yeğin etc.
1985 İstanbul.
- Lügât-i Türkî 1240/1825 Kalkutta (zitiert in Z!).
- v. Moltke H. 1938 Kriege und Siege, Berlin [59 – 246: Mein Aufenthalt in der Türkei 1835 – 1839].

The New Shorter Oxford English Dictionary ed. Lesley Brown
1993 2 Bde. Oxford etc.

NR = New Redhouse Turkish-English Dictionary edd. U. Bahadır Alkım etc.
1988 10th ed., Istanbul.

OG = Osmanische Geschichtsschreiber hg. von R. F. Kreutel

OGNF = Osmanische Geschichtsschreiber begründet von R. F. Kreutel, Neue Folge hg. von E. Prokosch.

- | | | |
|-------------------------------|-------|--|
| Özön M. N. | 1979 | Büyük Osmanlıca-Türkçe Sözlük, 6. Aufl. İstanbul. |
| Öztuna Y. | 1990 | Büyük Türk Mûsikîsi Ansiklopedisi, 2 Bde. Ankara (Kültür Bakanlığı/ 1163 Kültür Eserleri Dizisi/149). |
| Öztürk Y. N. | 1998 | Kur'an-ı Kerim Meali (Türkçe Çeviri), İstanbul (Yeni Boyut: 18). |
| Paret R. | 1982 | Der Koran. Übersetzung. 2. Aufl., Stuttgart etc. (Kohlhammer). |
| Pavet de Courteille, A. J. B. | | |
| | 1870 | Dictionnaire turk-oriental etc., Paris. |
| Platts J. T. | 1911 | A Dictionary of Urdū, Classical Hindī, and English, 4th impr., London; Nachdruck: Lahore 1983. |
| Prokesch-Osten A. (Sohn) | | |
| | 1874 | Nilfahrt bis zu den zweiten Katarakten. Ein Führer durch Aegypten und Nubien, Leipzig. |
| Prokosch E. | 1977 | Köprülüzâde Fâzıl Ahmed Pascha als Statthalter von Erzurum und von Damaskus nach den "Kleinodien der Historien" seines Siegelbewahrers Hasan Ağa. Übersetzt, eingeleitet und erklärt. In: Österreichisches Sankt Georgs-Kolleg, Jahrbuch 1976 – 77 (Istanbul), 3 – 10. |
| | 1979 | Das Westrumelische aus historischer Sicht. In: Österreichische Osthefte, Jahrgang 21 (Wien), Heft 2, 100 – 104. |
| | 1981a | Der Vokalismus der arabischen Fremdwörter im Osmanisch-Türkischen und im Azäri. In: Österreichische Osthefte, Jahrgang 23 (Wien), Heft 1, 91- 98. |
| | 1981b | Die Beschreibung von Assuan in Evliyā Çelebis "Fahrtenbuch". In: DEO (= Deutsche Evangelische Oberschule [in Kairo]), Jahresbericht 1979 – 81, o. O., o. J. (Kairo), 117 – 121. |
| | 1985 | Die Festung Chania im Geschichtswerk des Na'imā. In: Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Mödling (Jahrbuch) 1984/85, Mödling, 45 – 50. |
| | 1986 | Zur Transkription osmanischer Grabinschriften in türkischer Sprache: Transkription der arabischen Formeln. In: Österreichisches St. Georgskolleg Istanbul 1985 – 1986. |
| | 1990 | Zur Bauinschrift an der Moschee des Kāsim Pascha in Bozüyükköy. In: Jahrbuch des Österreichischen St. Georgskollegs Istanbul 1989 – 1990 (Istanbul) 181 -183. |

- 1992 Erwiderung auf die Rezension "Zwei Bücher von Richard F. Kreutel in neuer posthumer Fassung" von Zygmunt Abrahamowicz in der Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, 79. Band (Wien 1989) 7 – 33. In: Grazer Linguistische Studien 38 (Graz Herbst 1992) 197 – 204.
- 1993 Osmanische Grabinschriften. Leitfaden zu ihrer sprachlichen Erfassung etc., Berlin (Islamkundliche Materialien, Band 10).
- 1996a Zur Konsonantenvokalharmonie im Osmanisch-Türkischen und im heutigen Türkischen: der Vokalismus der Sproßvokale, der persischen 'izāfet und der türkischen Suffixe an Fremdwörtern. In: Grazer Linguistische Studien 45 (Graz Frühjahr 1996) 33 – 43.
- 1996b Probleme der Koranzitate bei der Übersetzung osmanischer Werke. In: Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Mödling 1995/96 (Jahrbuch), Mödling, 37 – 40.
- 1997 Probleme der Hadis-Sprüche bei der Übersetzung osmanischer Werke. In: Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Mödling 1996/97 (= Jahrbuch) Mödling, 73 – 75.
- 1999 Vorstudien zum Einfluss des Osmanisch-Türkischen auf die moderne arabische Schriftsprache (Zeitungssprache in Ägypten). In: Grazer Linguistische Studien 52 (Herbst 1999) 101 – 120.
- 2000 Kairo in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts beschrieben von Evliyā Çelebi, Istanbul (Simurg Yayınları 42, Gezi Kitaplığı 2).
- Redh. = Redhouse J.
- 1921 A Turkish and English Lexicon, Constantinople.
- Reiners L. 1961 Stilkunst. Ein Lehrbuch deutscher Prosa, München.
- Rückert F. 1995 Der Koran in der Übersetzung von – hg. von H. Bobzin, Würzburg.
- Salemann C. und V. Shukovski
- 1947 Persische Grammatik mit Literatur, Chrestomathie und Glossar, 4. Aufl., Leipzig (Porta Linguarum Orientalium, XII).
- Sami-Bey (= Sāmī Ş.)
- 1905 Français-Turc, 4. Aufl. Konstantinopel.
- Schaade A. 1927 Der Vokalismus der arabischen Fremdwörter im osmanischen Türkisch. In: Festschrift Meinhof. Sprachwissenschaftliche und andere Studien. Hamburg 449 – 460.
- Schregle G. 1974 Deutsch-arabisches Wörterbuch, Wiesbaden.
- Schregle G. 1981 ff. Arabisch-deutsches Wörterbuch, Wiesbaden (teilweise Stuttgart).
- Severtjan E. V. 1966 Krymsko-Tatarskij Jazyk. In: Jazyki Narodov SSSR II: Tjurkskie Jazyki, Moskau, 234 – 259.
- Sil. = Silihdär Fındıklılı Muhammed Ağa
- 1928 Silihdär Tārīhi, 2 Bde., Istanbul
- S'ō = Süreyyā M. 1313/beg. 1895 – 1315 Sicill-i 'Oṣmānī yāhud Teżkire-i Maṣāḥīr-i 'Oṣmāniye, 4 Bde., Istanbul.

- Spiro S. 1895 An Arabic-English Dictionary of the Colloquial Arabic of Egypt, Kairo; Nachdruck Beirut 1973.
- Spiro, 2. Aufl. = Spiro S. 1923 Arabic-English Dictionary of the Modern Arabic of Egypt, 2. Aufl., Kairo.
- Stavropoulos D. N. 1988 Oxford Greek-English Learner's Dictionary, Oxford etc.
- Steing.= Steingass F. 1892 A Comprehensive Persian-English Dictionary etc., London (Neudruck Beirut 1970).
- Steuerw. = Steuerwald K. 1988 Türkisch-deutsches Wörterbuch, 2. Aufl., Wiesbaden.
- Steuerwald K. 1972 Türkisch-deutsches Wörterbuch, Wiesbaden.
- Tācu-l-'Arūs = Murtaża-z-Zabīdī
1306/beg.1888 Tācu-l-'Arūs, 10 Bde., Kairo.
- Täckholm V. 1974 Student's Flora of Egypt, Second Ed., Beirut.
- Tanṭawī, Muḥammad 'Ayyād b. Sa'īd b. Sulaymān b. 'Ayyād al-Marhūmī 'at-
1886 'Ahsan an-Nahb fī Ma'rifat Lisān al-'Arab hg. von H. Thorbecke, Straßburg.
- TS = XIII. Yüzyıldan beri Türkiye Türkçesiyle yazılmış kitaplardan toplanan tanıkları ile Tarama Sözlüğü.
1963 – 1977 8 Bde., Ankara (Türk Dil Kurumu Yayınları – Sayı 212/1-8).
- Ullmann M. 1979 – 2000 Wörterbuch der Klassischen arabischen Schriftsprache, Bd. I + II, Wiesbaden.
- Uzunçarsılı İ. H. 1948 Osmanlı Devletinin Merkez ve Bahriye Teşkilatı, Ankara (Türk Tarih Kurumu Yayınlarından VIII. Seri – No. 16).
- Vantini, Padre G. briefliche Mitteilungen
- Vullers J. A. 1855 – 1867 Lexicon Persico-Latinum etymologicum etc.. 3 Bde., Bonn; Neudruck: Graz 1962.
- Wahrm. = Wahrmund A.
1870 – 1877 Handwörterbuch der neu-arabischen und deutschen Sprache, 3. Ausg., I. Band: Neu-arabisch=deutscher Teil. Erste Abteilung (zitiert als: I), Zweite Abteilung (zitiert als II), II. Band: Deutsch=neu-arabischer Teil, Gießen; Nachdruck: Beirut 1974.
- Wahrmund A. 1879 Praktisches Handbuch der neu-arabischen Sprache, 2. Aufl. Giessen (I. Theil: Praktische Grammatik II. Theil: Gespräche und Wörtersammlung, III. Theil: Schlüssel zum praktischen Handbuch).
- Wehr H. 1985 Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Arabisch-Deutsch, 5. Aufl., Wiesbaden.
- Wensinck A. J. und J. H. Kramers (hg.)
1941 Handwörterbuch des Islam, Leiden (Die Ausgabe 1976: implizit durch die Angabe "1. Auflage 1941" als 2. Auflage gekennzeichnet, ist ein absolut unveränderter Nachdruck des Werkes von 1941!)

- Willmore J. S. 1905 The Spoken Arabic of Egypt, 2. Aufl., London.
- Woidich M. 1990 Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache, Wiesbaden.
- 1991 Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. Schlüssel zu den Übungen, Wörterverzeichnis, Wiesbaden.
- 1994 Cairo Arabic and the Egyptian Dialects. In: Actes des premières journées internationales de dialectologie arabe de Paris 493 – 507.
- 1995 Das Kairenische im 19. Jh.: Gedanken zu Tantāwī's "Traité de la langue arabe vulgaire". In: Dialectologia Arabica. A Collection of Articles in Honour of the Sixtieth Birthday of Professor Heikki Palva, Helsinki (Studia Orientalia, 75).
- Wright W. 1955 A Grammar of the Arabic Language etc., 3. Aufl. von W. Robertson Smith und M. J. de Goeje, 2 Bde. Cambridge.
- Z = Zenker J. Th. 1866 – 1876 Dictionnaire turc-arabe-persan, 2 Bde., Leipzig.
- Zinkeisen J. W. 1840 – 1876 Geschichte des osmanischen Reiches in Europa, 7 Bde., Hamburg (Geschichte der europäischen Staaten).

Ziya → Ferhengi Ziya

9. ABKÜRZUNGEN

A:	Arabisch (arabisch)	Pl. Pl.:	Plural-Plural
a.:	auch	Präp.:	Präposition
Abl.:	Ablativ	pu.:	paenultima
Adv.:	Adverb	r.:	recto
Ant.:	Antonym	Steing.:	Steingass
e-e.:	eine	Steuerw.:	Steuerwald
e-r.:	einer	s. v.:	sub voce
e-m.:	einem	Syn.:	Synonym
e-n.:	einen	T:	Türkisch (türkisch)
Evl.:	'Evliyā	u. a.:	unter anderem
f.:	die folgende Seite	u. Ä.:	und Ähnliches
ff.:	die folgenden Seiten	ult.:	ultima
jmd.:	jemand	v.:	verso
jmdm.:	jemandem	vgl.:	vergleiche
jmdn.:	jemanden	v. u.:	von unten
Mitt.:	Mitteilung	Wahrm.:	Wahr mund
Nomen instr.:	Nomen instrumenti	Wb.:	Wörterbuch
Nom. unit.:	Nomen unitatis	Wbb.:	Wörterbücher
P:	Persisch (persisch)	wörtl.:	wörtlich
Part. act.:	Partizip aktiv	Z.:	Zenker
Part. pass.:	Partizip passiv	1 – 6.:	1. – 6. Fall
Pl.:	Plural		

GLOSSAR

‘Ayn

- *‘acāyib
ve mine-l-‘acāyibdir kim ... 157r.pu. *be-
merkenswert ist, dass ... ; *‘acāyibāt ü-
garāyibāt* 385r.14 *Sehenswürdigkeiten*
- ‘aceb
(im Aussagesatz!): *wohl; ‘aceb şun’-i
Hüdā-i lem-yezeldir* 388r.3 *Es ist wohl
das Werk Gottes, des Unsterblichen.;*
‘aceb nezāketdir 436v.3 *Es ist wohl
eine heikle Aufgabe.*
- ‘acūr
eine Melonenart: nach Z 623 die
'Abdüllāvī-Melone, nach 393v.3 eine an-
dere Art; das Problem wird abgehan-
delt bei Lane V 1959; Bedevian 213,
Nr. 1262: *Arabische Kukumer*
- ‘adālet
ber-vech-i ‘adālet 437v.22 *auf redliche/
rechtschaffene Weise; ‘adālet éyle-
425r.23 (etwa) nach dem Rechten sehen*
- ‘ādetü-llāh bunuň üstüne böyle cārīdir
kim ... 379r.10f. (ca.) *Gott hat es so
eingerichtet, dass ...*
- ‘āfinā
Imper. III von ‘-F-W ‘Allāhümme ‘āfinā!
435v.10 *O Gott/Herr, bewahre uns
(davor)!*
- ‘ajder
114v.13: Subst. für P (!) ejder *Drache*
- ‘akabe
(gemi) 145r.15, 150v.23, 153r.1 + 2 + 3
+ 5 Dankoff 12 "Nile boat", beschrieben
X 592.9 – 17, Spiro 404 "ship
decorated with flags, etc. used on the
- festivity of the opening of the *halyg* (=
Halīc)"
- ‘akārāt = → ‘akarāt
- ‘ākī
438r.3, Subst. zu A ‘ākk *rebellisch* vgl.
Wahr. II 192
- ‘aklı git-
418r.2 (*vor Freude*) *ganz außer sich
geraten*
- ‘akve
158v.20 *eine Art kleiner Dolch* Dankoff
12 "Arab dagger", DS I 164 "Bir çeşit
küçük hançer"
- ‘alā meh(e)lin
159r.10 *gemäßlich, langsam* vgl.
Wahr. II 939, Wehr 1230
- ‘alāmet
1. 6 ~ yokdur von 3 ist keine Spur zu
sehen bu şehirde taşdan ~ yokdur
409v.1 f.
2. (etwa) *denkwürdiges Ereignis* bir ulu ~
zâhir olacak olsa; bir ~ zâhir olur *ein
spektakuläres Ereignis steht bevor*
108v.17 + 19
- ‘alā tarīkī-l-hidāye
383v.9 *um rechtgeleitet zu werden*
- ‘ale-l-cümhür → cumhür
- ‘ale-l-hisāb
29r.ult. *zusammengerechnet* Özön 24
(alehesap): Hesaba sayarak
- ‘ale-l-’itlāk → ‘itlāk

'ale-l-'umūm		'amel ét-
373r.25 = bi-l-'umūm <i>alle</i> (hier mit pleonastischem cumle <i>danach!</i>)		406r.20 Stuhlentleerung haben
'alem		'amelī
'alem ol- 365r.2 (ca.) <i>Berühmtheit erlangen</i> vgl. Redh. to be or become the distinctive name (of a person or species)		1. <i>kunstvoll ausgeführt, verziert (Säule, Schrift)</i> : 'amelī pāye 380r.7, 'amūd-i 'amelī 382r.24 f., iki 'amelī pāyeler 396r.4, on iki 'amelī şıshāne pāyeler 362v.15 f., 364v.2, 367r.16; pederimiz 'amelī hattını gördük 137v.10 <i>ich sah die schön ausgeführten Schriftzüge meines Vaters</i> ;
'ālem		2. <i>schön (?), künstlich, von Menschenhand errichtet (?)</i> : cezire-i 'amelī 395v.13; 147r.7 heißt es von den Pyramiden von Giza: iki büyük bir küçük 'amelī dağdır.
'ale-r-re's		'ammerehü-llāh!
381v.11 f. <i>aber gern! mit Vergnügen!</i>		364v.11 <i>Gott erhalte ihn!</i> vgl. Wahrm. II 305 '-M-R II 1. "in blühendem Zustand erhalten" (ein Land), 2. "lange am Leben erhalten" (Menschen)
'ale-r-re's déyüp		'āmil
381v.11 f. <i>bereitwilligst</i> (Adv.)		geschickt, vgl. Junker-Alavi 505 faşşād-i 'āmil 120r.21 <i>geschickter Chirurg</i>
'ale-r-re'si vel-'ayn		'angerek
402r.3 <i>von Herzen gern! mit dem größten Vergnügen!</i>		428v.22 = engerek <i>Viper</i>
'Alevistān		'āriyet
417r.5, 414r.13 f., 440r.19: <i>Land im Sudan, östlich des Nils</i>		122r.13 <i>Unversehrtheit</i> (zu 'ārī "fehlerfrei" Z 618, A 'ārī "leer", "frei")
'aleyhi mā yestahik(k)		'arüb
442v.15 (etwa) <i>Möge Gott ihn strafen!</i>		(ohne Şedde!) 374r.18 <i>tadellos arabisch sprechend</i> vgl. 'urūbet: "the quality of a genuine Arab or Arabic" Redh. 1296 und 'arūbat "Speaking Arabic well" Steing. 845: Das Wort sieht wie ein Intensivum der Form fa'ūl ^{un} aus.
'aleyk al-		'as'as başı
153r.20 <i>einen Gruß erwidernd(?)</i>		für: 'ases başı <i>Scharwachenvogt</i> (GOR X 338), NR 80: "captain of the guard"
'alīka		
144r.1 + 13 <i>Geld für Pferdefutter(?)</i>		
'ālim		
Hüdā 'ālimdir kim ... 93r.1 <i>Gott (allein) weiß, dass ...</i>		
'amār		
(vok.!) = 'i'mār: benī 'Ādemden 'amār yok 398r.ult. <i>ist gänzlich menschenleer/unbewohnt</i>		
'amārhāne		
(vok.) 380r.1 = 'i'mārħāne		

'āṣī'

379r.7 + 8 = bu 'abd-i 'āṣī 377v.23 *ich armer Sünder = ich*

'āṣī'

379r.7 + 10 (NR 81: 'āṣī ḥūrmā gingerbread tree, *Hyphaene thebaica*) *Dum-palme, Doom-, Pfefferkuchenbaum* (*Hyphaene thebaica*): zu den Fächerpalmen mit verzweigtem Stamm, vgl. Brockhaus VIII 785-çatal maṭāl (Evl.)

'āṣī ḥūrmā

dass. = dum ḥūrmāsı 382r.pu., 384v.22

'asker

398v.19: bir gūne 'asker içine girdik *Heerlager* (dies die ältere originalarabische Bezeichnung; heute: mu'asker!)

'aşkiyā

95r.5, 391v.8 = 'eşkiyā *Räuber, Schurke etc.*

'aşren fe-'aşren

97v.23 f., 376r.9, 406r.12 *zehn mal zehn, zehn im Geviert* dies bei Evl. die geläufige Form, stets bei der Beschreibung von Becken für die Waschungen nach schafi'itischen Ritus: 'aşren fe-'aşren bir şāfiī havazı var 139r.3

'atebe

unterer und oberer Teil eines Tores

'atebe-i sıfī

(statt: süfī) 104v.3 *Schwelle;*

'atebe-i 'ālī

112r.2 *Türsturz;*

'atebe-i 'ālīsi üzere bedenleri ve māzgāl delikleri: 87r.11 Wehr 810: 'ataba + 'ataba 'ulyā *Türsturz, Freytag* III 102 'ataba "Limen ostii inferius, aliis quoque superius

'atfe

88r.24, 101v.24, 129r.9 + 24; 119r.17: ve derebden derebe ve 'atfeden 'atfeye (Evl. vokalisiert eindeutig und konstant "dereb" statt "derb"!) Spiro 401: "lane", Kazim. II 287: "Ruelle de côté", Wahrm. II 271: "Gäßchen, Allee"

'aṭṣān (Wbb. nur: durstig!)

1. *der Durst*, besonders in der Wendung: def-i 'aṭṣān ēt- 129r.14 *den/seinen Durst löschen*: def-i cū' ve def-i 'aṭṣān ēder 391r.2 *stillt den Hunger und löscht den Durst*
2. *durstlöschend*, besonders in der klichischen Bezeichnung für einen Brunnen: sebīl-i 'aṭṣān 386r.4, 390v.ult.

'ayān u beyān

415v.2 (ca.) *durchsichtig, spindeldürr*

'ayn-i mürḡī 'amūd

379r.27 *Säule aus Vogelaugenholz*; synonym mit: kuş gözü sütün

'aynū-l-fi'

eigentlich der mittlere Radikal der (meist) aus 3 Radikalen bestehenden arabischen Wortwurzel, vgl. Redh. 13332) *Mitte, Zentrum*: şehriñ tā 'aynū-l-fi'linde vāki' 380r.4 f. *direkt/genau im Stadtzentrum gelegen*; āteş-i Nimirūduñ tā 'aynū-l-fi'line atdıkları sā'at 422r.14 f. *gerade als sie ihn mitten in das Feuer des Nimrod = in das gewaltige Feuer warfen*

'aynū-l-hir(r)

430r.13, 431v.24 *Katzenauge*, statt: 'aynū-l-hirr

'aynū-s-semek

Fischauge (ein Edelstein, und zwar eine Abart des Orthoklasses: Adular, Eisspat): kommt laut Mitteilung von Padre Vantini im Westen des Sudans häufig, sonst

aber auch in Ägypten vor, es handelt sich um Stücke mit bläulichem Lichtschein.

'azīz

109v.16 f. *heilig(mäßig)er Mann, besonders Ordensvorsteher*

'azze naşruhū

84r.2 *Möge Gott ihm stets helfen!* (Z 627: "mächtig sei sein Sieg")

'azū diṣi

426v.26 *Mahlzahn*, statt: āzū diṣi Kélékian 598: "dent molaire"

'azamet

'el-'azametü li-llāh 397v.10, 399v.13 sowie 'azamet-i ḥūdā 390r.11, 425r.9 (etwa) *wunderbarerweise, durch Gottes Ratschluss*; auch in der verkürzten Form 'azametü-llāh (wohl eine Verquickung von: 'el-'azametü li-llāh und 'azamet-i ḥūdā) 107v.16, 150r.19, vok. 400r.11 (hier eventuell: *mit Gottes Hilfe*), 434r.14

*'ibret-nūmā

81v.26, 92v.1, 375v.1, 383 r.10 *wunderbar, großartig*: Kreutel zu Z 622 *herrlich, prächtig*, 388v.2, 419r.17, 447r.25 (substantiv.) *Sehenswürdigkeit*

'ibret-nūmūn

95r.13, 127.21 *beachtlich* (Z 622: "merkwürdig", "lehrreich")

'ibrī

385r.ult. "hebräisch": kann bei Evl. irgendeine Sprache bezeichnen, die in einer ihm unbekannten Schrift geschrieben wird!

'imār ét-

393r.10 ausbauen, vgl. Steuerw. 538

'imārāt

408v.13 *Bauwerke, Bauten* (= 'imaretler, vgl. 'imāret!)

'imāret

1. (allgemein:) *Anzeichen von Kultur (Gebäude etc.)* 361r.27, 404v.7 f., 405v.20

2. (spezifisch:) *Armenküche*

1.+2. 436r.17 f. *Bau(werk)*: bu ȝikr olunan 'imāretlerden (aufgeführt sind vorher: evler, cāmi', mesācid, dükkanlar, mahzenler (statt: mahzenler/mehāzinler) ḡayrī ḥān ve ḥammām ve 'imāret ve medrese ve bāğ u bāğçe ve bustān yokdur. Vgl. a. 'imārāt!

'imārhāne

und 'amārhāne 380r.1 (ca.) *schmuckes Haus*

'imāristān yēr

387r.8, 403r.5 dicht besiedeltes Gebiet: Weiterbildung mit -istān zur Intensivierung der Bedeutung bei Evl. häufig, vgl. das Antonym ḥarābistān!

'irfān

statt: 'ehl-i 'irfān (vgl. Z 627) *Mystiker*. 416r.6 bu şehriñ 'irfānları ve nisvānları

'isyān

şāhib-'isyān

1. *Sünderin* 133v.6;

2. *sündhaft* (Zauber etc.) 391r.10: sihr-i 'isyān: *schwarze Magie*,

3. *sündhaft schön = wunderschön (Mädchen)* 380r.23

'iyāl

'ehl-i (statt: 'ehl ü) 'iyāl *Weib und Kind*: Kreutel zu Z 642 'ehl-i 'iyālli 'ādemler 376v.8 *Männer mit Familienanhang; Männer, die mit Weib und Kind reisen*

'izār

380r.22, 391v.20: statt: 'izār *Überwurf der Frauen* (näher beschrieben Z 33)

'izzet

Cenāb-i 'izzet 377r.1, 382r.5 *Herrgott*, vgl. Rabb-i 'izzet Herrgott, Z 628: "der Herr der Macht", "Gott"

'ömr-i dünyā değer

80v.6 *unschätzbar*

'özür

(statt: 'özür) dile- 405v.7 *sich entschuldigen = sich verabschieden*

'ubūr ét-

1. 4 (Ort) 'ubūr ét- 80v.22, 361v 2 + 3 *an (e-m Ort) vorbeiziehen, vorbeigehen;*
2. 1 ile 'ubūr ét- 383v.20 *durch (einen Ort) durchziehen*
3. intrans. (isoliert) 385r.23 f. *weiterziehen*
4. 6 'ubūr ét- 409r.6 *über (einen Fluss) setzen:* gemilere binüp şarkdan ğarba 'ubūr ét- *mit Schiffen vom Ostufer auf das Westufer übersetzen;* 81r.4 *durch ... durchgehen/durchziehen*

'ucbe

(vok.) = 'u'cūbe, vgl. NR 1194: "strange thing, monstrosity"; 'ucbe-liķā 428v.19 *von monströsem Aussehen*

'ucūbe

= 'u'cūbe (vgl. 'ucbel!) 384r.25, 406r.7, 418v.29, 427v.22,

1. *Kuriosität,*

2. *seltsam, wunderbar, eigenartig*

'ummān-i kerāme

("Ozean der Gnade") 113r.5 *Geldbeutel, Portemonnaie*, vgl. Dankoff 94

'umre

130v.23 (ca.) *Übergang = Spanne/ Länge einer Brücke*

'urüb → 'arüb!

'üryān

"nackt" 361r.19, 377v.14 *primitiv, erbärmlich* (entspricht der österreichisch-dialektalen abfälligen Bezeichnung für Bewohner eines Entwicklungslandes: "de Nockatn") 'üryān kāşif 158r/v *der arme Teufel von einem Kāşif (im 'Ār(i)kħāne)*

A und 'A

āb-i ḥayāt

1. *köstliches Trinkwasser* 366r.pu., 406r.21 (= mā-i zülāl)
2. *köstlich (vom Wasser):* āb-i ḥayāt su 435v.2 f., 449r.17 f. *köstliches Trinkwasser*
3. *köstlich, herrlich (allgemein):* āb-i ḥayāt ḥat(t) 407v.12 (doppelte Metapher), 112r.6, 134r.28 *herrlich ausgeführte Schrift*
4. *köstliches Trinkwasser liefernd* 128r. ult. vgl. a. das Synonym āb-i ḥayvān!

āb-i ḥay(e)vān

372v.2 *köstliches Trinkwasser* (eigentlich: Leben spendendes Wasser, vgl. Z 480: zülāl-i ḥayvān (dicht.) "das

Feuchte an den Lippen des Liebchens"; 376r.pu beweist durch den Reim, dass es sich um keine Verschreibung handelt: biñ ikiyüz sāķiye-i dullāb-i deverān ve iki biñ cāh-i mā-i āb-i ḥayevān vgl. Z 398: ḥayvan auch: "Leben"

āb-i nāb

406r.25 *klares Wasser*

āb-i rahmet

437r.20 *Regenwasser*

ābnūş

439r.11 + 17, 441v.15 statt: ābnūş *Ebenholz*

'ablāk

151r.25 f., 151v.19 *Feder* (als Schmuck bzw. Rangabzeichen) Dankoff 10, Kreutel, OG II 70: *Schwungfedern*

aci

86r.19 (2x): Gegensatz von āb-ı ḥayāt
86r.20; Syn.: şō/ür 86r.21

'ādem deryāsı

89v.13, 135r.16 *gewaltige/riesige Menschenmenge, Menschengewühl*, vgl. a. → deryā!

ādem kaddi

112r.15, 378v.27 *mannshoch*
Anm.: Weil "'ādem" und "adım" gleich geschrieben werden, ist bei der Übersetzung höchste Vorsicht am Platz! Dies trifft besonders bei den Ausdrücken; drei(etc.) Mal mannshoch zu.

adım

391r.5 *Fußsohle*

āfitābe

113v.6 *schönes Gesicht*, vgl. NR 17
afitap "beautiful face"

Āfnūvī

401r.26: OGNF II 217: *Neger aus Fūncistān und Āfnū*, mit ihrem Aussehen verbindet Evl. den Inbegriff der Hässlichkeit; zişt-rū Āfnūvī şütür-leb zengīler "Neger mit hässlichen Gesichtern und Kamellippen wie die Āfnū-Leute"; Evl. spricht auch von ihrem Staat: X 72: devlet-i 'äl-i Āfnū.

āhū-i Bağdād gibi

405r.3 *so schnell wie eine Gazelle von Bagdad*

'ahkar

367v.pu.: Elativ des geläufigeren ḥakīr ("der Geringe"), dient wie dieses und

"kemter" (vgl. dort!) zur Selbstbezeichnung des Autors.

'ahmerü-l-levn

440r.16 *hellhäutig*, Ant.: 'esmerü-l-levn *dunkelhäutig*, vgl. a. Wahrm. I 30 'ahmar" wa 'aswad" "Araber und Neger"; Z 16 irreführend!

'ahsen

429r.22: 'emmā ol 'asırlarıñ қavmine hezār 'ahsendir *wie sind die Menschen jener Zeit zu bewundern*: wohl in Anlehnung an die arabische Admirativformel (fi'lū-t-ta'accub) "mā 'af'ala"/"af'il bi-": "mā 'ahsan" Zaydan!/'ahsin bi-Zaydin!" Wie schön ist Zayd! vgl. Fischer 71 § 128, Harder 219, Wright II 124

'ahzān → külbe-i 'ahzān

'āhir

statt 'āhirü-l-'emr (im Osm. die Substandardlautung üblich, A 'āhira-l-'amr (adverbieller Akk.!)) 382v.27 *schließlich (und endlich)*

'āhir-kār

106v.6 *schließlich* (Adv.)

'ahlāt-ı rīḥ

387v.9 *Darmwinde*

'akal(l)

'akal(l) 'eksere tābi'dir 417v.25 ~ *man muss mit den Wölfen heulen*; vgl. engl. "to do in Rome as the Romans do".

'akārāt

statt 'akārāt 368v.15 *Grundbesitz, Liegenschaften*

'ālā'u-llāh

392r.20, 417r.25 *Wohltaten Gottes*: 'ālā'^{un} Pl. von 'ilan, lt. Wahrm. I 113 von 'alw^{un}, 'aly^{un} oder 'ily^{un}!

'ālāt-i

(statt: 'ālāt ü) bisāt(lar) 121r.18 f.
Gerätschaften

alīn-

kırmızı alınmış 429v.20 *rot gefärbt? rot getönt?*

alış- → yüz!

'Allāhü 'a'lem

"Gott weiß es am besten" *soviel/soweit ich sehe, soviel ich weiß* 93r.9 ve üç mināre-i muhtasarı var – 'Allāhü 'a'lem – nā-temām minārelerdir und die drei kleinen Minarette, die, soweit ich sehe, unvollendet sind Syn.: → H̄üdā 'ālimdir.

'Allāhümme 'āfinā!

[‘āfi: Imper. III ‘-F-W] 83r.18 f., 91r.20, 128r.14, 147r.12 *O Gott/Herr, bewahre uns (davor)! Der Herr bewahre uns davor!* vgl. → 'āfinā!

alt

Erdgeschoss

altun biter

402v.5 "Gold wächst" *sie halten überreiche Ernte, es gibt eine überreiche Ernte*

ālū

380v.2 *Frucht*: ve kayısı hoşhor sıkleti ve/vü cirmi yok bir ālūdur; dagegen NR 54: "plum"!

ālūd ol-

377v.18 "besudelt/beschmutzt sein" (*in der Erde*) *ruhen/schlummern, begraben liegen, begraben sein*

'ālū-l-'āl

112r.12, 123r.15, 418v.3 statt: 'ālī-l-'ālī das Beste vom Besten Dankoff 11 (mit zahlreichen Zitaten!)

'ammā/'emmā

413v.8 *übrigens* (nachgestellt): 'ammā gāyet fāzıl 'ulemā-i mālikīdir *Es sind übrigens überaus treffliche malikitische Gelehrte*; 415r *immerhin* 'ammā/'emmā yine 81v.1 *allerdings* (nachgestellt) 'ammā/'emmā H̄üdā 'ālimdir → H̄üdā!

'ān

bir 'ān olmak *im Augenblick geschehen* herkese h̄izmetleri bir 'āndır 376v.4 *Jeden bedienen sie sofort.*

ancak farkı

97r.25 + 27 *der einzige Unterschied*

andan

1. *außerdem*;
2. *dann*: 'iptidā ... andan 404v.12 *zuerst ... dann*;
3. *von dort*

andan öte

96v.pu. *danach*, vgl. TS V 3129 f.: "ondan sonra", "andan öte Enveri XVI, 30"

'arakħāne → 'arīkħāne

ārāmgāh-i zurefā

369r.9 "Aufenthaltsort der feinen/gebilldeten Leute" (etwa) *behaglich*

'āriż

150r.4 statt: 'āriż *belästigend, befalend* etc.

'arīkħāne

(GOR VII: 'arakħāne?) 84r.20, 147v.1 Dankoff 13: Cairo debtors' prison; beschrieben 158r.pu.ff. wohl zu 'arak "Schweiß" vgl. Hinds 573

arşin-i 'ālī

91v.7, 146v.1: wohl synonym mit arşin-i bālā 86v.13 + 17 + 20 und zirā'-i mi'mārī/mi'mār arşını *Bau-Elle* (75,8cm)

arşın-ı bālā → arşın-ı 'ālī

'arżu-llāh-i vāsi'a

390v.21 (als Prädikatsnomen) (ca.)
weites Land vgl. den Satz (!) in NR 77:
'arżu-llāhi vāsi'a "God's earth is endless (used of waste land)"; die Fügung
kommt schon im Koran vor (Ambros):
39.10 (13): 'arḍu llāhi wāsi'a

āsimān

(vok.) 129v.1 statt: āsūmān

ās(i)tāne

81r.24 *Gebäude*, pars pro toto: die
"Schwelle" für das ganze "Gebäude";
81r.24 *Anlage*, 108v.11 *Wallfahrts-
stätte, Wallfahrtsort*. Syn.: ziyāretgāh

āsmanī → āsūmānī

āsūdedir

367v.24, 377v.20 *ist/liegt begraben,
ruht*, vgl. a. ālūd

āsūmānī¹

armselig, Zumutung: ķazā-i āsūmānī
armseliger Richterposten; 372r.7 f.,
372v.17, 379v.19, 436r.11: aus dieser
letzten Stelle geht hervor, dass es sich
um einen Richterposten handelt, der
sehr wenig einbringt, vgl. a. ķazā-i
zemīnī 379v.19 und ķazā-i mübrem;
Wortspiel: Verquickung von ķazā-i
āsūmānī *das unerbittliche Schicksal* und
ķazā *Richterposten*. Verbindend mag
die Vorstellung gewesen sein: Es ist
ein hartes Los, dort Richter zu sein!?

āsūmānī²

132v.23 *eine Art Feuerwerkskörper,
Leuchtrakete*

āşbāz

81r.19 Koch: P āş + P bāz, aber nicht
belegt!

āşikāre ol-

436v.10 *auffallen, ins Auge springen*

āş(i)yān

Wohnung Z 56

5 āş(i)yān ét- 412r.10 (*an einem Ort*)
seine Wohnung nehmen

āteşbāz

155r.22 f. *Feuerschlucker*, in Wbb. nur:
Feuerwerker, Pyrotechniker

āvāre

pīcesinden āvāre 433r.3 f. *ihres Jungen
beraubt*

avgāh

gutes Jagdgebiet ġāyet avgāh yérdir
440v.23 *ist ein ausgezeichnetes Jagd-
gebiet*, vgl. das Synonym šikārgāh
440v.26 f.

ayač mest → orta ayač mest

ayakları bağlanır

158v.ult. *er hat alle Hände voll zu tun
(?)*

āyende vü revende vü devende

112v.5: Weiterführung (Steigerung)
des geläufigen Ausdrucks "āyende vü
revende" "Reisende, die kommen und
gehen"; Z 154, devende (von devīden)
"laufend", also etwa: *alle möglichen
Reisenden*

B

ba'de-l-litā ve-l-letī

412v.15 *nach langem Hin und Her* vgl.
NR 117: ba'de-l-liyā ve-l-letī

Bāb-ı Nāşır

98v.12: Das berühmte Kairoer "Siegestor" Bāb an-Naşır kommt bei Evl. öfter vor, und zwar immer in der Form "Bāb-ı Nāşır".

bābāyāne

Derwischen angemessen, wie es sich für Derwische gehört, dann auch: anspruchslos; 100v.27 Minarett einer Moschee, wo Mystiker ('ehl-i hāl) begraben liegen und die mit Almosengeldern erbaut wurde; vgl. dagegen Dankoff 15: "old-fashioned" (building)

bād-i

(statt: bād ü) hevādan ve cūrm-i (statt: cūrm ü) cināyetden 373v.6 (etwa) *ob auf legale oder auf illegale Art und Weise; so oder so*

bādyān

399r.5 *Anis, Fenkel Steing.* 140

bāğ-ı 'İremli

392r.1 *ein rechtes Paradies auf Erden:* Kreutels Übers. von: bāğ-ı 'İremden nişān vérir + Zusatz zu Z 30 *das irdische Paradies*

Bağdād

āhū-i Bağdād → āhū; kūs-i Bağdād → kūs

bāğ u bāğçe

Obst- und Weingärten

bāğ-ı 'İrem → 'İrem

bağlama

103v.ult. *Verbindungsline*

bağla-

413v.6: ağzın ve burnun bağla- (etwa) *voll da sein* (?) vgl. Kāmūs 270: başını bağla- = bir işe muğayyed et-, āvārelikden kırtar-

bāğubān

(vok.) 429v.25: statt bāğbān

bağa seyrānı

124r.22 (etwa) *na, so etwas!*

bakīyetü-s-seyf

"die das Schwert verschont hat", "die Überlebenden" Z 204 allgemein attributiv: *schäbig, wertlos* (weil nur die Wertlosen durch Flucht entkommen?); 78r.26 bir alay bakīyetü-s-seyf Cerākisi nā-kesi başına cem' éyleyüp *sammelte eine Schar schäbiger, nichts-nutziger Tscherkessen um sich*

bağıla қadar

"(so groß) wie eine Bohne": bei Evl. zum Ausdruck geringer Größe: 415r.18 bağıla қadar taş *auch Steine, die nur so groß wie Bohnen/Erbsen sind*, vgl. dagegen Hony 53: very big (of a tiny insect)

balāşānta

419r.13 und p.lāşanṭa 434r.11 → şanta

*bār u bengāh

398r.24 die ganze Habe: bār u bengāh-ile *mit Sack und Pack*

bārān-ı raḥmet

1. 90v.17 *der Regen der himmlische Segen;*

2. 443r.7 *Regenwasser*

Anm.: Dagegen kommt bei Evl. der metaphorische Gebrauch: "der Regen = der Reichtum der göttlichen Gnade", vgl. Z 160, anscheinend nicht vor!

bāsbān

447v.24 statt: pāsbān *Wächter*

başgın

(vok.) 81r.11 statt: başkın *unerwarteter Besuch*, vgl. NR 134

başa ur-

118r.4 + 27 *schwindlig machen*, vgl. NR 137: başına vur- "to produce giddiness (fumes)"

başka/başkaca

eigen: SEHR häufig! 371v.17 başka ... kāşiflikdir *hat einen eigenen Kāşif*, 413v. 24 şākīler içün başka müsāfirhāneleri vardır *für die Kläger gibt es eigene Herbergen*; IV 88.12 Vān 'eyāletinde başkaca hükümetdir *Van hat eine eigene Verwaltung*.

başka ko-

121v.24 *absondern, (von den anderen) trennen*

başkaca → başka**baträñ**

159v.5 *übermütig*, vgl. Wahrm. I 225: Hinds 81: "arrogantly ungrateful"

bāzenilmiş

(vok.) 375v.24 *geschmückt, herausgeputzt*, vgl. Redh. 363 und NR 1696: beze- "adorn", "embellish", Z 196 "schmücken", "putzen"

bebr

Gepard, eigentlich "Leopard", auch: "Tiger"; dagegen Sami-Bey, Français-Turc 1163 s. v. Guépard (mit Abbildung!): hirre faşilesinden (zu den Katzenartigen): in diesem Sinne auch bei Evl., wo der Leopard → kaplan heißt!

Bedaħṣān

Gebirgsgegend in Afghanistan auf dem linken Ufer des Oberlaufs des Amu-

Darja, deren Rubine einst in der ganzen islamischen Welt berühmt waren (JA II 435 – 438 und Z 181 la'l-i Bedaħṣān). Laut Brockhaus II gilt B. als das Hauptfundgebiet des Balasrubins, doch war (laut ibid. 200) die Gewinnung schon damals zum größten Teil eingestellt.

beddāvī

(mit Şedde!) 365v.8 statt: bedāvī, bedevī *Beduine*: Vielleicht handelt es sich um eine der bei Evl. so häufigen Volksetymologien bzw. Verunglimpfung mit pers. "bed" ("schlecht")?

bedīye

(vok. mit Şedde) *eine Art Überwurf bzw. Mantel*; 377r.13: māvī Süyüt bezi bedīye ve alaca kereke giyerler *sie tragen eine Bedīye aus blauem Assiut-Leinen und einen bunten Überwurf*, 391v.17: bir gömlek ve üstüne bir inceçik bedīye şāl kereke giyerler *sie tragen meist ein Hemd und darüber einen Überwurf aus dünner Wolle*

Beğanisiki

(415v.6 so vok.!) bzw. Beğaniski (423r.14 so vok.!): 414r als Nachbarland des Sudans angeführt

behāne

Mühe, Anstrengung, Aufwand 381v.8: sehil (oder: sehel!) behāne-ile *mit geringem Aufwand*

belağan mā belağ

439v.13 *reichlich, in reichem Maße*; Lügat 106 (belāğan mā belağ!): bol, bol, çok kafi derecede

belāt

Pflasterstein, 90v.15: belāt döşeli *mit Pflastersteinen ausgelegt*, vgl. Bianchi I 382: "pavé"; s. a. → seng-i belāt!

***beled**

426v.13 *Stadt*; Syn.: şehir (şehir)

ben dē-	berrān
411v.20 seine Zuneigung zu erkennen geben	(vok.) 376v.5 (statt: bürrān) <i>schnidend, scharf</i>
Bengānī	berrānī
421v.3 <i>bengalisch</i> (?)	(vok.) 378r.21: berrānī iki yüz ġurūş <i>lumpige zweihundert Piaster</i> , vgl. Wahrm. I 195: "falsch" (Münze)
Berābire	bersīm
(Pl. von: Berberī) <i>Nubier (Berberiner)</i> , vgl. Brunner-Traut/Hell, Aegypten 50; 404v.15 f.: Berābire für: re'āyā, Berberī für: Krieger!	(vok.) 159v.24 (2x) <i>Ägyptischer Klee</i> vgl. Täckholm 800 <i>Trifolium alexandrinum</i> ; Bedevian 592 Nr. 3458 <i>Ägyptischer Klee, Barsimklee</i> + Bezeichnungen in armen., engl., franz., ital. und türk. Sprache; Dankoff 18: s. v. berseem: "Egyptian clover"
ber-bād-ı hevā	Bervec
436r.10 <i>in alle Winde zerstreut</i> , vgl. Özön 826: berbad = havaya uçmuş gibi dağınık	(vok.) 417v.27, 418r.2 <i>Broach (B/h] arotsch</i> : Hauptstadt des gleichnamigen Distrikts in NW-Indien, jahrhundertelang eines der bedeutendsten Gewerbe- und Verkehrszentren an der Westküste Vorderindiens, berühmt durch seine Gewebe, Edelholz- und Elfenbeinarbeiten; vgl. Steing. 180: "Broach, a city in Guzerat", Großer Brockhaus, 15. Aufl. III 359
berber	ber-vücūd
376v.13 <i>Bader</i> (Barbier und Heilpraktiker, genau wie früher in Europa!)	(vok.) 393v.23 <i>wohlgestaltet, anmutig</i>
Berberistān	ber-zānū otur-
374v.1, 394r.ult. <i>Nubien</i> ; wohl nicht identisch damit die Bezeichnungen 378r.8: Nübe diyārı und 405r.21: bilād-ı Nübe <i>das Land der Nuba</i> (?)	(vok.) 426v.23 <i>knen</i>
berde	bevvābānlık
363v.23 (statt: berrde) <i>im Landesinnern</i>	(vok.) 447v.pu. <i>Amt des Türhüters, Torwächters</i> : zu bevvābān 448r.6
berehne → bürehne	beyābān
berekāt-i Ḥalīl vér-	(vok.) 390r.10: (atları) beyābāna sal- (<i>die Pferde frei weiden lassen</i> , vgl. modern bei Steuerw. 793: hayvanları çayıra sal-; Ferheng I 187v definiert beyābān: Steppe, Ebene, unbebautes Gebiet, Weideland
"den Segen des Ḥalīl = 'ibrāhīm = Abraham verleihen"; 144r.8 Seinen ganz besonderen Segen verleihen (Gott)	
beri ṭarafda	
419r.4, 421r.16 <i>hierauf, dann</i>	
ber-ḳarār ol-	
112v.24 <i>ruhen, sitzen</i> , 413r.4 f.: sūltān tahtında ber-ḳarār iken <i>während der Sultan auf dem Thron saß</i> ; vgl. a. ḳarār-dāde ol-	

beyān → 'ayān

bèyle

414v.10 (statt: böyle)

bez-

gequält/gepeinigt/belästigt werden, vgl.
Heuser-Şevket 72; 135v.18: ṭā'ündan
bezerler *sie werden von der Pest heimgesucht*

bez boğası

(vok.) 389v.18 *Körperleinen*

beze

bettelarm Lûgat 120: "miskîn, zavallî",
bei Evl. mit "miskîn" kombiniert: 450r.21
beze-miskîn

bezzâzistân

und bezzâzistân: Definition 375v.4

*bezl ét-

390v.20 *freizügig aufwenden*: Kreutel
zu Z 183

bi-'emri-llâh

durch Gottes Fügung: Der Ausdruck wird – entgegen anderslautenden Behauptungen – in erster Linie beim Bericht positiver Ereignisse, ganz besonders bei Heilung und Genesung angewandt: bi-'emri-llâh ḥalâş olur/şifâ bulur etc. Hier nur einige Stellen (um die Häufigkeit zu demonstrieren): 80r.19, 100v.8, 102r.26 f., 120r.8, 120r.20, 120r.23, 120r.26, 123r.22, 123r.24 u. v. a. m.; an viel weniger Stellen allerdings auch negativ: 139v.7 + 9; bezüglich einer genaueren Darlegung; vgl. Prokosch 1989! Syn. der posit. Bedeutung: bi-'avni-llâh Sil. I 469.11

bi-'eyyi vechin kân^e

140v.25 *auf welche Art auch immer,
auf welche Art es auch sei*

Bihzâd

103v.24, 364v.14: naḳş-ı Bihzâd-
mânend *ein Bild wie von Bihzâd*
Bihzâd, Kemâlü-d-Dîn Üstâd (gest.
1537?): Maler und Miniaturmaler in
Herat, vgl. IA II 605 – 608.

bî-'imtinân

156r.1 "ohne Vorhaltung (der Wohl-
taten)" *gastfrei*

bilâd-ı seb'a

388v.1 *die Sieben ersten Städte der
Welt* (darunter Assuan)

bilâş

< A bilâş 'say'; heute im T Slang: beleş
NR 153 *gratis*, vgl. ägypt.-arab. balâş
dass.: einer der eher seltenen dialektalen Entlehnungen aus dem Arabischen, wenn auch eher nicht aus dem Ägyptisch-Arabischen! *schäbig, elend* (Z 206: "zwecklos"); 408r.8: câmi-i bilâş, 415r.14 40 mesâcid çalaşdan ve
300 dükkân bilâşdan (als Wortspiel
nicht besonders aufschlussreich!)

bî-ma'âş

*wo man nicht leben kann, wo man
nichts zum Lebensunterhalt findet;*
şâhrâ-i bî-ma'âş 435r.3 f. *weite Einöde*:
dağı ve taşı ve şâhrâ-i bî-ma'âşı
(wiederum ein Wortspiel!), vgl. auch
das unbelegte Synonym in der Bauinschrift
an der Moschee des Kâsim Pascha in Bozüyüük: "bî-zevâdî": Pro-
kosch 1990.181 f., Anm. 3, mit dem
Hinweis auf die Problematik der Form
und der Gängigkeit solcher nicht be-
legter Ausdrücke, die sich infolge un-
serer gänzlich unzulänglichen Kenntnis
des osmanisch-türkischen Wort- und
Phrasenschatzes und der Vorliebe für
reimende Wortgruppen ergibt!

binü

"anything mounted", vgl. NR 180

biñ cān u dil ile

377r.23 *aus ganzem Herzen*, vgl. NR 215: cān u dilden "with all one's heart and soul"

bī-pāk

449v.7 *ohne Furcht, furchtlos*; (bei Untaten:) *ungerührt*: bī-pāk(-i) [statt: ül] bī-pervā 158v.24 *ungerührt und ohne Skrupel*

bir 'ān → 'ān

bīre

410r.20, 421r.10, 400v.1: Evl.s Form von "bre" *sasa; hedā*: Kreutel zu Z 234

birrānī

(vok.) 413v.10 *Kanzlist, Sekretär des Königs der Func/Fundsch*

birsīm → bersīm

Bī-Sütūn

Volksetymologie von altpers. Bagastana "Götterort": am Ostrand der Ebene von Karmānsāh in Westpersien steil aufragender Fels mit Reliefsdarstellungen und einer Inschrift in drei Sprachen: Kūh-ı Bī-Sütūn bei Evl. 444r.16 Gattungsbe- griff: (etwa) *unbezwingerbarer Fels*; kūh-ı Bī-Sütünları 390r.1 *himmelhoch aufragende Felsen*

bīş-

115r.7 statt: piş-, vgl. a. → bişer!

bişer

(vok.) 391r.5: zu bīş- statt: piş-, vgl. modern pişkin "dickfellig" etc. bişmemiş 404v.6

bitīh

450r.24: A bitīh/batīh (bei Evl. mit Sedde wie im Al. Redh. 370 bitīh!) *Wasser- und Zuckermelone* (?): bitīh-i

'ahżarī 450r.24 *Wassermelone* (?), bitīh-i 'aşferī 450r.24 *Zuckermelone* (?)

bīyābān → beyābān

bi-ż-zāt

432v.8: bi-ż-zāt Fūncistān ḥudūdudur (etwa) *hier ist genau die Grenze von Funcistan/Fundschistan*

bīż → dürr-i bīż

*boz kaya

388v.9 *der nackte Fels*, vgl. Redh. 397 s. v. boz: "rough", "sterile", "stony" (land): selteneres T Syn. des von Evl. besonders häufig gebrauchten P Ausdrucks→ seng-i ḥārā!

bölme hışār

79r.22 *(Trenn)mauer innerhalb einer Festung*, vgl. NR 195: bölme "dividing wall"; Syn.: ḳal'e bölmesi 79r.18, ḳal'e dīvārī 79r.23

bu ayda

(meine Lesung von 81v.5): (etwa) *in dieser Welt*, vgl. dagegen NR 99: ayda āleme bir "very rarely", "once in a long while"

būh

404r.6 *Penis*, vgl. Lügat 130: zeker, Wahrm. I 271 "Geschlechtsteile"

bukşimat

(vok.) 147v.14: Variante von: peksimet etc. *Zwieback*

bulkür

(statt: bulğur) ḳuṣdurān 151r.26 f.: Epitheton zu bozdoğan (Kriegskeule), die einen dazu bringt, den Bulgur wieder zu erbrechen.

bunduk

Pistole 410r.25: bellerinde (*im Gürtel!*) üçer dörder bundukları var: Hier ist also die gängige Übersetzung "Flinte" unmöglich; vgl. auch Steing. 202 *bunduqıya* "gun", "pistol"!

burun

burnunuň orta direği düş- 119r.22 *er kann es vor lauter Gestank nicht (mehr) aushalten*; vgl. Steuerw. 180: burnun direği kırılıyor *dass*.

burun tütünü

379r.15 (Druck X 814.24: *hurma tütünü!*) *Schnupftabak*

busātlı

(statt: *pusatlı*) 374v.25 *voll ausgerüstet, komplett aufgezäumt (Pferd), "gezi(e)miert" (Hammer)*

büleyde

76r.19: *kleines Land*, 371r.18, 378v.3 (Druck X 813.6: *belide!*), 378v.22, 383v.6 *Weiler, kleines Dorf*, vgl. Wahrm. I 258

bülhe

(immer so *vok.!*) statt: A *bühl* Z 209 (Pl. v. 'ebleh); 409v.12 erklärt: *bülhe ya'nī oğuz dumm, plump, einfältig, grob, eher einfältig als dumm* 408r.27: 'ehālīsi gāyet bülhe vü 'ābid (*fromm*) *kimesnelerdir*; dazu 'eblehī 409v.19 *Dummheit*, vgl. Z 5!

bürāder

(*vok.*) 76r.11, 449v.2: Evl. Lautung von "birāder", vgl. aber auch Hammer, GOR III 179.12: "Deli Bürader": Die Lautung dürfte früher weiter verbreitet gewesen sein, als man heute annimmt.

bürehne

(*vok.* statt: Z 194, NR 158 etc.: *berehne*) *nackt* 402v.21: *pāy-bürehne barfuß*

bürīde

(*vok.*) 362r.22: at bürīdesiniň müşanna'-i günägūnu *allerlei Erzeugnisse aus Rosshaar* (?), vgl. P *burīde* "abgeschnitten"

bürke

(*vok.*) 132r.ult; (*vok.* + mit Vāv plene geschrieben) 132r.24; (*unvok.*, aber mit Vāv plene geschrieben) 104r.pu. f. (statt: birke NR 183, < A *birka^{tun}*; dagegen bedeutet *burka^{tun}* laut Freytag I 113 und Lane I 194 einen Wasservogel!) *Teich, See*: Fil Bürkesi 88v.8, Özbekîye Bürkesi 130r.17

büryān

1. "geschmort" = *braungebrannt*. üryān u büryān 414r.22 *primitiv und braungebrannt* (Evl. lässt mehrmals erkennen, dass er dunkle Hautfarbe nicht besonders hoch schätzt.);
2. *frei und ungebunden* (was aber für den überzeugten Osmanen durchaus negativ zu verstehen ist), *keinem Herren untertan* = praktisch syn. mit 'āṣī *Rebell, rebellisch*: offenbar Evl.s Pl. von ber': 'urbān-ı 'uryān-ı 'āṣī vü büryān 384r.3 *primitive, rebellische, keinen Herren anerken-nende Beduinen*; vgl. a. ciğeri büryān!

C

cā-be-cā

392r.2, 405r.20 allenthalben: Kreutel zu Z 337; zur Gänze: қal'esin Func feth̄ étdikde cā-be-cā münhedim étmış 408v.10 als die Fundsch die Festung eroberten, zerstörten sie sie zur Gänze

cāh-ı mā statt

çāh-ı mā 129r.5 + 8 f. *Zisterne*

cām → mūrān

cāmeħāb

364r.6 *Nachtgewand*

cān-ı derūn

102r.1 (etwa) *Zentrum*

cān-ı pūlād

"mit eisernem Herzen" *beinhart, hart im Nehmen, unerschütterlich*; 122v.24: cān-ı pūlād ve seng-dil 'ādemler *beinharte und durch nichts zu erschütternde Männer*

cānim

377v.3 *herrlich*: Steuerw. 189

cānī

"Verbrecher" etc. *furchtbar, schrecklich*; cānī acı 421v.12 *furchtbarer/ schrecklicher Schmerz*

cānibeyn → ġarb-ı cānibeyn

cārī

1. von Personen: *aktiv, eigen*; cārī hāfiż 91r.25 *eigener Rezitator*;
2. von Institutionen: *(noch) in Betrieb, ma'mür ü ābādān 'evkāf-ı cārī üç yüz altmış altı tekye var imiş* 116v.13 f. *dreiundsechshundsechzig blühende und gut besuchte Klöster soll es (dort)*

geben, und alle diese Stiftungen sind noch in Betrieb!;

3. von Talismanen etc. *wirksam, gültig*; t̄ılsımat kim hālā hükümleri cārīdir 133v.27 f. *Talismane, die immer noch wirksam sind* 'akālīm-i Mışırda 'ādetüllāh bunuñ üstüne cārīdir kim yağmur yağmaz 144v15 + 21 *Nun hat Gott es so eingerichtet, dass es in Ägypten nicht regnet.*

cebbāne → cübbañe

cebertī

410r.21, 437v.16; definiert 440r.26f.: bu cebertī қavmi Rūmdan ve ġayrī zengīlerden segbān sarıca ve yeñiceri gibi tūfeng-endāz olanlara cebertī қavmi dērler *Cebertī heißen aus Osmanen und Negern rekrutierte Schützen der Segbān (Rüdenführer), Sarica (irregulären Miliz) und der Janitscharen.* Cabart/Cebert (Sing.: Cabartī/Cebertī) ist ursprünglich die Bezeichnung der muslimischen Bevölkerung von 'ifāt (Schoa), dann aller äthiopischen Muslims, vgl. İA III 39.

cedīde

Kupferstück: erklärt 403v.13 iki cedīde ya'nī iki mankıra

cehcehe

377v.19 *Zusammenkunft, Zusammen treffen*, vgl. Özön 118: çağırma, Lügat 144: çağırma (!).

celebe

(nicht belegter) Pl. von: cālib *der Waren ein- und ausführt*: wie ungezählte Pluralformen "fa'ala^{tun}" von Nomen der Form "fā'il^{un}", die im T sehr oft als Singulare gebraucht werde, vgl.

heute noch: amele, talebe etc. Wahrm. I 400, vgl. auch arab. callāb "Importeur" (obs.), Händler Wehr 190 *Handelsschiff, Kauffahrteischiff*. cemī'-i Hind ve Sind ve Yemen ve Habes gemileri ve celebeleri 436r.8; bir Yemen celebesi gemiye süvar olup 436v.23; iki Müveylah celebesi 442v.18 f., vgl. engl. merchantman!

-celin

wie: sizcelin beyāz 'ādemleri 431r.9
weiße Männer wie Ihr, vgl. altosm.
-leyin wie bei Duda 1930.62 – 64

cemāmīz

Kançaretü-l-Cemāmīz 130v.24: Pl. von → cümmeyz(e) *Sykomore*, vgl. Hinds 170: gamamīz

Cemāpūr

(auch: Çemāpūr): gemeint ist wohl Dschaunpur/Jaunpur/Jamnapur in Nord-indien, vgl. The Cambridge History of India III 178; bir Cemāpūr 'askeri-miṣāl 397v.10 wie ein Heer von Jaunpur. 'Evliyā verwendet diesen Ausdruck recht häufig, und zwar stets mit verächtlichem Beigeschmack: Das Heer von Jaunpur ist für ihn der Inbegriff eines zwar ungeheuer großen, jedoch bunt zusammengewürfelten, kaum ausgebildeten und ebenso uneinheitlichen wie mangelhaft ausgerüsteten Heeraufhofs, dessen Anblick dem auf die (auch von zeitgenössischen Europäern, wie dem Grafen Marsigli, gerühmte) Disziplin und stattliche Erscheinung der Janitscharenheere stolzen Osmanen nur ein überlegenes Lächeln entlocken konnte, vgl. OGNF II 212, Anm. 311 auf S. 307.

cemma'

1. (*sehr*) potent 439r.2 f., 439v.1 f. vgl. Wahrm. I 453 "der viel beschläft";

2. *Lüstling* 125r.9, vgl. Redh. 674 "sala-cious"; Syn.: → cimā'kār zu cimā' (III. Stamm!) "Beischlaf" Z 365; mücemmi'

cengārī

115v.4 grünspanfarben, vgl. Bianchi I 652: cengār: "(Couleur) vert-de-gris", Variante von: zengārī, jengārī, çengārī , vgl. a. Z 483

cennetden bir gūše-i

(attr.) "Winkel aus dem Paradies" (etwa) paradiesisch anmutend

cennī

450v.3 paradiesisch, herrlich

cerā'et vēr-

+ 3: 425r.ult. *jmdn. ermutigen*

cereyān ét-

mit dem Schiff fahren, zu Wasser reisen; biz ol ḥaṭīc-ile cereyān éderek geliriz 430v. 5 f.

cerf ét-

säubern, reinigen: cerf éden ya'nī taṭhīr éden 159v.7 f., vgl.a. → cüref!

cerīm

135r.18, 149v.11 f.; auch cerim (vok.) 150r.22, 150v.26 *Cerīm-Schiff*; Dankoff 22: Nile boat < A carīm ("dick" Wahrm. I 430, Kazimirski I 282).

Anm.: Die Identifizierung der verschiedenen Schiffstypen, die Evl. in seinem Werk als typisch für verschiedene Länder angibt, ist ein Kapitel für sich. Wie schwierig es ist, diese Namen aufzulösen, zeigt besonders deutlich der bei Evl. mehrfach vorkommende Begriff "Transa-Schiff": große Schiffe, die Evl. als typische Donauschiffe aufzufassen scheint, vgl. OGNF II 271, Anm. 78. Die Deutung "Trauner" stellt zwar eine mögliche, aber keinesfalls eine befriedigende Lösung dar. Fest

steht jedenfalls, dass man bei der Deutung aller dieser Schiffstypen mit äußerster Vorsicht zu Werke gehen muss!

cerre

407v.27, 449r.pu *Tonkrug*, vgl. Wehr 172

cey'ān

413v.14 *ausgehungert*, vgl. Wahrm. I
475 "hungry" = cū'ān; Özön 127
cey'an = aç

cibirti

(etwa) *armer Teufel*: 418r.11 yeñiceri
cibirtiları gelüp; 419r.1 f. anlarıñ cibirti;
DS III 892 cibir = yoksul, 894 cibırla- =
parasız kal-; vgl. a. → ceberti!

cidābāz

403r.20 *speerwerfend, Speerwerfer*

cibirti

wohl → cibirti

cidvāl

103v.pu *Lineal*

ciğeri büryān

397v.17 (wohl) *feige*, vgl. ciğerdār
"tapfer" Redh. 666

cihān

cihāni dut- 409r.3 f., 434r.15, 445v.23,
382r.7 *die ganze Fläche bedecken, den
ganzen Raum einnehmen* 6 cihān kadar
hazz̄ ét- 413r.13 (etwa) *sich unbändig/
über die Maßen/wie ein Schneekönig
über etw. freuen, wegen e-r Sache vor
Freude ganz außer sich sein*, vgl. a. → dü
cihān! cihān başıma/ başına dar olup
123v.ult. f., 423r.12 *ich bekam es/sie
bekamen (es mit der) Angst (zu tun)*

cihān-bīn ol-

407r.27 *in der Welt herumreisen, sich
in der Welt umsehen*; cihān cihān sehr:

cihān cihān ricā éyledim 431r.13 *ich
bat (ihn) inständig*, vgl. Özön 129 çok,
çokcihāne: meşhüre-i cihāne 393v.26 f.
weltberühmt (f.): hasnā-i cihāne (vok.)
393v.24 *weltberühmte Schönheit*

*cihān-nümā

("die Welt zeigend")

1. 79v.3, 375v.21 (etwa) *einmalig, Muster,
Vorbild bzw. musterhaft, vorbildlich*;
2. *mit herrlicher Aussicht*, vgl. NR 229
"roof terrace with extensive view": kaşır-i
cihān-nümā 82r.1, başka bir püste üzere
cihān-nümā bir cāmi'-i rüşen-binā 101v.
11, bir āsitāne-i cihān-nümā 109r.24

cihāz-ı fakırı kabül ét-

108r.7 + 10 f. "von jmdm. die Aus-
steuer der Armut annehmen" *gegrün-
det werden (Orden)*: in Anlehnung an
den Ḥadīs-Spruch "Fakrī fahī" "Meine
Armut ist mein Stolz", vgl. NR 359

cilcāle

offenbar Variante von: → cincāle *Aus-
rufer*, möglicherweise beeinflusst von
cülcül/Pl.: celācil Schellen etc.
cilcāleler 'asker içinde nidā édüp
400r.9 f. *die Ausrufer riefen im Feld-
lager aus*

cilfidān

(so?) 155v.14: kühelylān-ı cilfidān-ı
Hassān (kühelylān = *Vollblut*, vgl.
155r.25 (vok.) esb-i hassān; vgl.
Dankoff 23 cilfidān "Arabian
thorough-bread horse"

cimā'kār

386r.18, 391v.16: wie → cemmā':
(sehr) *potent, sexuell aktiv, wollüstig*

cimloz gözlü

(vok.) 86r.27 *triefäugig*, vgl. neugriech.
τσιμπλής dass. Stavropoulos 902, vgl.
cimroz!

cimroz

(vok.) 139v.8 *triefäugig*, vgl. Dankoff 23
"rheumy-eyed" und "cimloz"

cincāle

(vok.) Ausrufer 397r.21: cincāleler ya'nī delläller nidā édüp; vgl. "cilcāle"!

cīmcīme

413v.19 *oben ganz offener Pantoffel, Hausschuh*, vgl. DS III 971: "üстü çok açık terlik"

cīrān

(vok.!) 441v.11: Evl.s Lautung von: céyrān *Gazelle*

cirm

(so vok. 77v.pu.!) *Größe, Umfang*, vgl. Özön 132 büyülüklük; meist: dā'iren mā dār cirmi 385v.27 f., 391r.21 *ihr = der Festung Gesamtumfang*, ne cirmde olduğu 396v.2, cirmi biñ adımdır 397r. 27 *ihr Umfang beträgt tausend Schritt*, cirm-i (statt: ü) cismi mahv olup 366r. 12 *hat so gut wie keine feste Substanz*

ciyād → hecīn**cōze**

448r.27 *Wasserpfeife*, ägypt.-arab. gōza, vgl. Spiro 114, Hinds 182, Wehr 218

Cüdī dağları

385r.4: heute Cudi Dağı im Süden der Türkei nahe dem Dreiländereck Türkei-Syrien-Irak, wo nach der Überlieferung die Arche Noah gelandet ist; sprichwörtlich: hoher Berg, vgl. İA III 223 – 225, Redh. 687.

cūf

(vok.) 429r.11 (statt: cevf) *riesige Höhle* vgl. Steing. 378 "a wide-extended plain, a hollow"

cürün

(vielleicht beide ü nicht als Längen, sondern nur als Plene-Schreibung gemeint = ägypt.-arab. Aussprache + euphon. Vokal, vgl. furn – firin!) 370v.12 *Scheune*, ägypt.-arab. gurn/Pl. 'agrān, vgl. Wehr 178

cübbāne

(vok.) 369r.14 *Gottesacker*, vgl. Z 348 cebbāne "Totenstätte"

cüdā

(vok.) 158v.20 *Lanze, Speer*, vgl. Redh. 647, NR 227 f.: cīdā/cidā

cülfidān → cilfidān**cüllāb**

(mit Şeddel) 115r.7: "Evl.sche Gemination"!

cümhūr

'ale-l-cümhūr 394r.22 *einhellig, einstimmig, wie aus einem Munde*

***cümleden**

89v.10, 387v.7 *vor allem*

cümmeyz

115r.5, 367v.21, 397r.9 *wilde Feige, Sykomore (Ficus sycomorus)*, vgl. Wahrm. I 458; Wehr 197; cümmeyzü-l-'abd 130r.21; Pl.: cemāmīz 142v.14, 148r.18, Kanṭaretü-l-Cemāmīz 130v.24, vgl. Hinds 170 gamamīz

cürd

Pl. zu 'ecred/cerdā (*Kavallerie*) ohne Infanterie: cürd atlı 383v.19, vgl. Redh. 654; möglicherweise aber eines der im Osmanischen so zahlreichen (und bei weitem lexikographisch nicht voll erfassten) Zählwörter (wie dāne), und zwar für Reiter: "Stück"

cürāfā

(vok.) cürāfā sıgırları 130v.9, 149v.25
+ cürāfe sıgırları 150r.ult. *Rinder, die zur Säuberung der Kanäle etc. eingesetzt werden*, vgl. cüref

cürāfe → cürāfā

cüref

(vok.): *wegschaufeln, reinigen etc.*
cüref-i (statt: ü) hafr olmadan 366r.23,
cüref olmaz 366r.25 f., vgl. cerf!

cürm-i

(statt: ü) cināyetden 373v.6 *auf unredliche Art (und Weise)*; Ant.: bād-i hevāden
ibid. *auf redliche Art (und Weise)*

Ç

çakıl etmeği

367v.19 *auf heißen Kieselsteinen gebakkenes Brot*, vgl. NR 237: çakıl pidesi "flat", "cake baked on hot pebbles"

çalaş/çelaş

(vok.) *Stroh, Reisig (= çali); 409r.14 plene: çalaş:* kimi kamışdan ve kimi çalaşdan ya'nī bāğ külbeleri gibi çalıdan evler 404v.11 *Strohhütten*; ya'nī külbe-i 'ahzān elende Hütte, vgl. a. Özön 17; tūp u çim ü çalaşdan evleri 406v.16; *Hütten aus Ziegeln, Gras und Stroh*

çär-pā

411r.26 *die vier Füße/Beine (eines Tieres): ve çär-pāsı cāmūs-i 'azīm pāları gibi ... ayaklardır und seine Füße/Beine sind wie die Beine eines riesigen Büffels ...*

çārsū-i bāzār

Markt

çārtāk

136r.9 = çārtāk *Gewölbe, Bogen*, vgl. Tāk-i Kisrā!

çär-żarb

113r.15 *Bettelmönch (Kalender) mit kahlgeschorenen Haaren, Augenbrauen*

und Wimpern sowie kahlgeschorenem Bart vgl. Steing. 385 çär-żarb-zede, Ferhengi Ziya | 677

çatal yük

441r.24 *die linke und die rechte Seite der Ladung (eines Kamels) = eine komplette Kamelladung*

Çavğa Kal'esi

391v.ult. von Evl. als der westlichste Ort des Osmanischen Reiches bezeichnet: Üstolni Belgirāddan altı konak içeri, cānib-i garbda 'al-i 'Osman hadd-i nihāyeti *sechs Tagereisen von Stuhlweißenburg in westlicher Richtung ins Landesinnere*: laut VII 74 Çavka (hier sol) eine kleine osmanische Festung zwischen Palota und dem Bakonywald

çayır çayır

126r.23 (statt: cayır cayır): çayır çayır yē- ratzekahl *auf(fr)essen, mit Haut und Haar/Knochen auffressen*

çek-

156r.2 *schenken, (jmdm. etw.) verehren*: kurz für: hedāya çek- 155v.5

çek-

dīvār çek- 86v.7 *eine Mauer errichten*, vgl. Steuerw. 222

çekerek dut-

122r.10 *achtgeben, darauf achten, sich vorsehen*, vgl. DS III 1111 çekerek (II): "Çekimserlik"

çelâş → çalaş *Reisig, Stroh* (= çalı!)

çelebi hürması

450v.4 *Çelebi-Dattel: eine in Medina in kleinen Mengen gezogene, besonders vorzügliche Dattelart*

çelenk

Ehrenzeichen, auf den Turban zu stecken, vgl. GOR VIII 422 + Fußn. c!

çemender

158r.2 *Reittier (Esel, Pferd etc.)*, vgl. Bianchi I 645, *Esel*; TS II 854 und Dankoff 26 (nach Evl.: eşek, himār)

çeplî

(vok.) 144v.24 çeplât *dreckig, verdeckt etc.*, vgl. Steing. 388 çapal (sol!) "Filthy, nasty, disgusting"

çerde

366v.24. 432r.10 + pu. *dunkelbraun*, vgl. Z 530 s. v. siyāh!

çet

(vok.) 403r.1 *Rand* (= kenār!): Nīl çetince ya'nī kenārında, vgl. Z 349

çet-ā-çet

"Rand an Rand" 392v.27, 400r.15, 414v.15 *dicht gedrängt*

çet-deş

Grenzgebiet 374v.3: Fūncistān vilāyeti ile çet-deşdir *grenzt an Fandschistan an*, zu → çet *Rand* und Z 349; Syn.: → meşā/müşā 374r.ult., hem-hudūd 374v.1, hem-civār 374v.4, sınırdaş 374v.5; entweder irrig für: çetdeş oder Wortspiel mit "deş" (Dankoff)

çeyān

(vok.) 414r.1 *Assel etc.* (= çiyan!): irrtümliche "Reiranisierung" eines türkischen Wortes, analog zu çınar aus çenär

çift

1. *dazugehörend, dazupassend* (wie ein Teil eines Paars zum anderen); aber auch jeder der beiden Teile kann als "çift" bezeichnet werden: ve ikiyüz fil kalkanı ve biñ çift karğı 418v.4 *zweihundert Schilde aus Elefantenhaut samt tausend dazugehörenden Lanzen*, vgl. NR 254 s. v. çift: "6. fellow, mate; 7. Irnd. [= learned] peer, equal";
2. *ebenso*: ve yüz çift kaplan postu ve yüz çift bebr postu *ebenso hundert Leoparden- und (ebenso) hundert Gepardenfelle* 418v.4 f.

çifte

117v.11 *mit zwei getrennten Abteilungen für Männer und Frauen (Bad)*; Ant.: → yalnız und → yektā

çigle

(vok.) < çığ + ile roh: çigle yē- 419v.pu. *roh essen/verzehren*

cilhāne

(vok.) 82r.26: Evl.s Variante von çilehāne: *Zellen der Ordensnovizen*, vgl. NR 255

çim/çim

1. *Goldstickerei*: kisveleri çim ender çim örülümuş 398r.5 f. *seine Kleider waren ganz mit Gold durchwirkt*, vgl. Steing. 383 "A cim (sol!) a silk robe embroidered with gold";
2. *Gras*: tūp u çim ü çalâşdan/çelâşdan evleri 406v.16 *Häuser aus Ziegeln, Gras und Reisig*;
3. çim ender çim/çim ender çim 95r.14 *Reihe um Reihe*, çim ender çim/çim ender çim ét- 426v.23 *fein säuberlich ordnen*

çorbasın iç-

125r.14 "seine Suppe essen" *etwas auf sich selber beziehen*: (etwa) "sich eine Scheibe abschneiden", "sich bei der eigenen Nase ziehen"

çöl

(manchmal eher:) *Steppe*: 395v.21 f. schildert Evl., wie sich darin zahlreiche Herden von Elefanten und Nashörnern tummeln, was kaum zum Begriff der "Wüste" passt (obwohl nach neueren Forschungen natürlich auch in der Wüste Elefanten vorkom-

men, aber kaum in rauhen Mengen!); dagegen:

çöl ü çölistān

413.28 und öfter: *öde Steppe* oder auch: *unwegsame Wüste*: besonders die von Evl. zur Bildung von Intensiva verwendete Endung -istān lässt den Begriff "Wüste" wieder hervortreten!

cubuk

Längenmaß (ca. 4 Fuß), vgl. NR 262: 3 cubuk urup 'ad(d) ét- 448r.18 (etwa) (ab)messen

D

da'vā-i merd ét-

versprechen: da'vā-i merd étdiğin üzere 421v.26 *wie du versprochen hast*; sen da'vā-i merd édüp bu pehlivānı diri éderim déyü ta'ahhud étdiñ 422r.20 f. *du hast versprochen, diesen Artisten wieder zum Leben zu erwecken*

dābir

398r.16 (2x), 398v.10, 399r.8, 399r.8 399v.5 *höchster Finanzbeamter*: Fūncistān meliki dābiri ya'nī defterdāri 397v. 7, ve defterdāri dābit kāndır 413v.10, vgl. Z 423 debīr "Verwalter einer Provinz"; vgl. – was die beiden Formen "dābir" und "debīr" anlangt – A "wāfir" und osm. (pseudo-A) "vefir" mit derselben Bedeutung!

dağı taşı ve hāmūn-ı Kāşı ... pür édüp

399v.13 "füllten Berg, Stein und die Ebene von Kāşān": Kāşān im persischen Irak, inmitten einer fruchtbaren Ebene, vgl. IA VI 404, = (*die weite [fruchtbare] Ebene*) *Berg und Tal waren voll von ...*

dağ-pāre

428r.3, 433v.18 *riesig (wie ein Berg)*: offenbar dem P "kūh-pāre" nachgebildet, vgl. Steing. 1064: "a piece of a mountain"

dāhiye

dāhiye-i kübrā 374v.23 *etwas ganz Außergewöhnliches, Außerordentliches, Großartiges*, vgl. Lügat 177: (2) Emr-i azim. Büyük iş ve hâdise; vgl. a. dāhiye!

dāhiye

145v.4 (statt: → dāhiye) *Unglück*, vgl. dāhiye-i kübrā 374v.23, vgl. Lügat 177: (1) Âfet, belâ, musibet

dahl-i ta'arruz ét-

373r.16 *sich einmischen, sich einmengen*

dahme-küşā

382v.8 *Grabräuber*

dā'im

80r.24 *noch immer wirksam (Talisman)*; Ant.: mu'aṭṭal 80r.29 "nicht mehr wirksam"

-dak

hintervokalische Form von: -dek
401r.22: tā Mışra-dak 110v.15, → -dek

dakīk

subtil, vgl. Z 430 dakīkına vāṣil ol-
120r.18 *zur Vervollkommenung gelangen,*
die (technischen etc.) Feinheiten her-
ausbekommen, Vollkommenheit/Perfek-
tion erlangen

d.kka

423r.18 (statt: dekke? so Druck X
911.11) *Bude*, vgl. Z 432 dekke < A
dakka^{tun}, vgl. Wahrm. I 674 (u. a.) "klei-
ne Bude"; Dankoff: variant of dikke?

dakn

(vok., statt hocharab. ḥakn [Ambros])
(*Kinn*)bart: dakn-i (statt: ü) şevāribinden ...
bir şey' kalmayup 420r.13 von *seinem*
Kinn- und Schnurrbart blieb nichts
übrig, vgl. Spiro 203: "beard, chin"

dalis-

117v.18 *sich balgen (Hunde)*, vgl. DS
IV 1345: "boğuşmak"

dar

cihān başına dar ol- 423r.12, 440r.15
es mit der Angst zu tun bekommen

dār

dārı bul- 408r.12 *ein Galgenvogel sein*,
vgl. Steuerw. 177 s. v. bulmak: 9.
"seine gerechte Strafe finden"

dārāyī

(vok.) 150v.27: *Moiré*, vgl. Hammer,
Narrative Vol. I, Part II 222 (476) zitiert
von Dankoff 30 und Steing. 496: "red
silken stuff"

dār-i mecāzibūn

119r.26 *Irrenhaus*
(= bīmārḥāne); statt: mecāzīb (= Pl. von
meczūb) + Suffix des gesunden Plurals!

dār-i şedd

361r.8, 362v.18, 363r.5, 366r.5, 370v.25,
371v.12, 378v.26, 379r.21; *fester Bau,*
solides Gebäude, fest/solide gebautes
Haus; muss aber auch die Bedeutung
Amtshaus oder so ähnlich haben! +
dār-i şeddī

dār-i şeddī

379r.21 → dār-i şedd

dari

409r.15 und öfter *Durra*

dārū-i hūşber

Dāvūd

şavm-i Dāvūd-ile geçin- 110r.14f.;
şavm-i Dāvūd-ile muğayyed 367r.18,
115v.1 *jeden zweiten Tag fasten*, vgl.
NR 989 und Lûgat 859;
şavt-i Dāvūd-ile 111v.24 *mit herrlicher*
Stimme

dedeñi deryāya bil

(vok.) 436v.ult. "dann ist der Ahnl im
Meer und weg!": nach einem Konditionalsatz, z. B. "wenn der eine falsche
Wendung macht":(etwa) *dann gute*
Nacht, ihr Leute! Die geläufige Redensart:
dedeñi deryāya cump bil (Dankoff).

defā

(so vok. 378r.10) *abermals*

değil

(attributiv!), statt: olmayan olķadar
ma'mür-i (statt: u) ābādān değil
ķasabadır 371v.21 *ist kein so blühender*
und florierender Flecken

dēğme hāliyle

+ Negation 159v.6 *auf (gar) keinen*
Fall, vgl. Dankoff 30: *değmedi* "hardly,
not easily", DS III 1403 *değmede* etc.
"her halde" etc., TS II 1044: *değme* *her*

(bir, hangi) gelişigüzel, rasgele; 1047
değme gez her zaman/defa

dehlīz/dihlīz

Depot (in dem sowohl Getreide und Geld gelagert wird, vgl. 372r.16, als auch die Einnahmen und Ausgaben des Statthalters registriert sind, also etwa: Finanzarchiv, vgl. 374r.16: kim dīvān-ı 'azīmdir)

dehnec

439r.12 = dehne *Malachit*, vgl. Z 445, Wahrm. I 689 "eine Art Smaragd": also mit spelling pronunciation der P Endung!

-dek/-daķ

bir seneye-dek *erst nach einem Jahr*. 'emmā yine bir seneye-dek ... müyları ke-l-'evvel oldu 449v.11 f. *erst nach einem Jahr wurden die Haare wieder wie früher(hier =) nahmen die Haare die fröhliche Färbung wieder an*; bir aya-daķ 401r.22 (*erst*) *nach einem Monat*, vgl. a. → -daķ!

demānī

(vok.) 95r.26 *leuchtend, schreiend* (Farbe); Dankoff nimmt mit Druck X 204 Verschreibung für rummānī an.

der-i

(statt: ü) dīvār: laut Z "Tür und Wand, d. h. das ganze Haus"; bei Evl. doch eher *Tür und Wand*: cemī-i der-i dīvārları ... ve ḥavānları ...

dereb

(vok.) 105r.8 (statt: derb; allerdings 88r.22 vok. derb!) *Straße*, vgl. Spiro 195 "lane, street", vgl. a. → 'aṭfe!

derīce

(vok.): in Verbindung mit "dakīka", Dankoff 31 zitiert mehrere Stellen: her

derīce ve dakīkada 122v.25 *die ganze Zeit über, jede Minute und Sekunde*

derim ḥayme(si)

(vok.) 403v.14 *Filzzelt*, vgl. NR 285: derim "framework of a felt tent", derim evi "felt tent"

der-sā'at

405v.11 *zur nämlichen Stunde*, vgl. a. der-hāl!

*derūnīce (vok.)

derūnīce 3 ricā ét- 431r.6 f. *jmdn. inständig bitten*: derūnīce melike ricā édüp

deryā

1. 'ādem deryāsı: sehr häufig *gewaltige Menschenmenge*; 'ādem deryāsıdır 375v.10 *die Menschenmenge wogt* = 'ādem deryāsı temevvüc éder 367v.4;
2. 128r.3 *gewaltige Bevölkerung* (hier: die vielen Einwohner von Kairo);
3. böyle bir deryādır 76v.15 f. *ist so weit/ausgedehnt (Land)*

deryā böceği

79v.25 *etwas zum Glätten des Papiers*: kāğız mühreleyecek deryā böceği

dest ber dā'ire

(vok.) 421v.27: Zusatz zu "ale-r-re'si ve-l-'ayn" ("zu Befehl!", "Ich höre und gehorche")

deşīše

eine Abgabe, auf die Köprülüzāde Fāzıl 'Ahmed Pascha verzichtete, vgl. GOR VI 92 Fuṣn. c (+ "karije") Deşīše 'enbārı 143v.19: *ein Speicher* des Yūsūf in Būlāk

devende

laufend: Reimwort zu revende, vgl. → āyende

devvāre	dīnār-i ḥasene
407v.4 <i>Rundung</i> (der Kuppel einer Moschee), vgl. Wahrm. I 690 f.: "kreisrundes Grundstück" etc.	383r.14 <i>vollgewichtiges Goldstück</i> , vgl. Fekete 1955 I 44: ḥasene: "Hasene, vollwertiges, gutes Geld"
deyenek	Dinkale
(vok.) 120r.7 statt: değnek, vgl. Danckoff 31	(vok.) 161v.23: <i>in Nubien</i> (Dongola?)
dēyr-i	dirdir ditre-
(statt: ü) diyār 385r.17 (etwa) <i>alle Häuser</i>	(vok.) 155r.15 (etwa) <i>wie Espenlaub zittern</i>
dib	direk
kal'e dīvāri dibinden 86v.10 + 19 <i>am Fuß der Festungsmauer entlang</i>	1. <i>Säule</i> 111r.14 (= 'amūd 111r.13); 2. (etwa) <i>Ressort, (Aufgaben)bereich</i> : ... ve ġayrī müşmirāt lāzīm olsa bunlarıñ direğindedir 146v.pu. f. ... <i>wenn sie andere Früchte brauchen, so sind sie auch dafür zuständig</i> ; zīrā Kadem-i Şerīf anlarıñ direğindedir 155v.8 f. <i>denn das Erlauchte Trittsiegel ist in seinem Rayon/steht unter seiner Aufsicht</i> , anıñ direğidir 109r.26 <i>das gehört zu seinem Aufgabenbereich</i>
dikke	dirhemli tūfeng
(vok.) 375v.25 <i>Bank, Sitz</i> , vgl. Spiro 203: dikka "bench, seat"	160v.17 <i>Flinten mit höherem Geschossgewicht</i> , vgl. NR 302 s. v. "dirhemli": "tubelike box for measuring gunpowder"
dilim dilim	Dīvābād
(vok.) 92v.16 (lauter) <i>Kannelüren</i>	417v.11 <i>Diu</i> : früher bedeutende Hafenstadt an der Südspitze des Indischen Subkontinents, 1538 von Süleymān Pascha vergeblich belagert, vgl. GOR III 210 f., während Evl. 390v.10 behauptet, Süleymān hätte Diu genommen!
dilim dilim ét-	dīvān efendisi
(vok.) 416r.19 in <i>Streifen schneiden</i> , vgl. Steuerw. 289 pāre pāre dilim dilim olmuş 446r.7 (etwa) zerrissen und zer-schellt/gespalten (Baum)	<i>Kanzleidirektor</i> (eines Statthalters)
dilim dilim ol-	dīvān ét-
(vok.) 413r.17 f. <i>jmdm. gut zureden</i>	437v.7 <i>zum Mitglied des Großherrlichen Divans, d. h. zum Kuppelwesir ernennen</i> : başına sorguç takup dīvān édermiş;
*dil-küsā	
"herzöffnend" 375v.21 <i>bezaubernd, faszinierend, hinreißend</i>	
*dil-rīş	
"dessen Herz verwundet ist", "verliebt" 418r.1: <i>Gottesfreund, Mystiker</i> , 112v.6: (etwa) <i>in Gott verzückt</i> (meczüb)	
dimāğı mu'aṭṭar ol- → mu'aṭṭar	
Dimyāṭ Boğazı	
77r.14 <i>der Damietta-Arm (des Nils)</i>	

vgl. "Rat" im Deutschen zunächst eine Körperschaft, dann ein Mitglied dieser Körperschaft (z. B. Hofkriegsrat)

dīvānī pāre

441r.24 *vollwertiger Para*; Ant.: maksamūs pāre 441r.24; günde birer dīvānī Mışır pāresi ... 'ülufe vérir 88v.3, vgl. Spiro: 'umla dīvānī "coin at government rate"

dīvdār

(vok. 129r.18 f., 165v.23: Dankoff 34
vok. nach dem Druck X 189.8, 281.28:
düveydār; GOR X 344 divitdār: II 472 +
Fußn.: "Sekretäre in Ägypten") Sekretär

dīv-dest

442r.27 *geschickt*, vgl. Steing. 555:
"clever"

divel

(so vok.) 75r.18: Plural zu devlet: einer jener original-arabischen Pluralformen bei Evl., die in unseren gängigen zweisprachigen Wörterbüchern nicht verzeichnet und daher gelegentlich als irrtümlich angesehen und sogar emendiert werden (vgl. Bruinessen-Boeschoten 1988.132); indessen ist die Pluralform in L'A (Beirut) XI 252r.8 angegeben: "wa-l-cam" duwal^{un} wa-diwal^{un}! In solchen Fällen ist daher größte Vorsicht am Platz, zumal ja auch L'A nur eine Auswahl des Wort- und Formenschatzes gibt!

diyār

bir diyārda yokdur 88r.21 (*und immer wieder!*) *gibt es (sonst) in keinem anderen Land* bzw. (bei Bezeichnungen wie "ev") *gibt es (sonst) in keiner anderen Stadt*

dolama

(vok.) 152v.6 *Dolman, Schnürjacke* vgl.
NR 308, TS II 1200: çuha elbise; Dankoff 32 dagegen: "turban"

dollāb/dullāb

(statt: dolab) 85r.8 + 9 + 11 + 23 + 25,
85v.14 + 18, 86r.3 + 4 + 5, 90v.10 + 11
+ 12, 116r.9;
1. *(Wasser)rad*;
2. *(Bücher)schrank*

dönder-

Dankoff 33: "to turn back" = mod.
döndür-; bakır 'alemini dönderici "der das
kupferne Feldzeichen dreht": Subaşı/
Serçeşme

dörd

(DVRD!) 103v.7 Dieser in den Wörterbüchern nicht verzeichneten und deshalb von Z. Abrahamowicz angezweifelten orthografischen Variante kommt besondere Bedeutung zu, weil auf ihr die einem Meczüb (Verzückten) in den Mund gelegte vaticinatio ex eventu im Wien-Bericht des Seyāḥatnāme beruht. Diese wiederum beweist, dass das bisher angenommene Sterbedatum von Evl. nicht haltbar ist. Vgl. Prokosch 1992 sowie s. v. medhūş!

du'ā ét-

1. *behaupten* 365r.2 (statt: 'iddi'ā), vgl. Kazimirski I 706 auch: "assertion";
2. *nennen*: Ağa kapusında du'ā olan demir kapudır 79r.9 *ein eisernes Tor, das auch das Ağa Kapusi/Ağa-Tor genannt wird*

düde

(statt: dūd) 153r.4 *Rauch*

dum hūrmasi

(vok.) 382r.pu → 'āṣī hūrma

dü cihānda

404r.14 = dāreynde 404r.12, vgl. Z 419
im Diesseits und im Jenseits

dūhāvī

160r.1 (statt: dūhāvī) + dūhāyī 428r.ult.
Doppelsamt, vgl. Dankoff 33: dūhāvī "a type of green velvet" (P du zwei + A ḥāw Flor)

dūhk

(mit ötürü) 403v.25: Verschreibung für:
dūhūl "Trommel" ?

dūhnīyat

416v.19 *fettige Substanz(en)*: zu belegtem dūhn dass.

dūm

M vor vokalischem Suffix bzw. 'lżāfet-i verdoppelt: dūmmüne-dek 411r.16 bis zu (seine)m Schwanz; dūmm-i nažīfdır 411r.pu dūmün/dūmlerin ḥōtās ét- → ḥōtās

Dūmbistān

(vok.): vgl. das Folgende!

Dūmbīye

414r.9; 387r.15 (verschrieben) +
Dūmbistān: 10 Tagesritte östlich von
Sennār: "Dembea, a small region south

of Lake Tsana, it may well be 10 days east of Sennār" briefliche Mitteilung von Padre Dr. G. Vantini, Khartoum; vgl. a. Bombaci 1943.261

dür diz-

76r.17 "Perlen aufreihen" die lautere Wahrheit sagen/sprechen (?)

dürr-i bīż

(beyż ?) 101r.5 *große, herrliche Perle*, kollektive Variante zu: dürre-i beyżā Lūgat 208: "parlak, büyük inci"; Syn.: dürr-i yektā 133r.17, vgl. NR 319

dürr-i bīża/beyżā dön-

406r.27 "zu einer weißen/herrlichen Pere werden" *vollkommen genesen, wieder kerngesund werden*; Syn.: → dürr-i yektāya dön- 133r.17

dürr-i yektāya dön-

133r.17 *vollkommen genesen, wieder kerngesund werden*; vgl. das Vorige!

dürüstī

be-dürüstī *genau*: be-dürüstī cānib-i şarkā 375r.11 *genau nach Osten*

E, Ē und 'E

'eb'ad deģildir

382r.6 *ist nicht abwegig, ist nicht danebengeraten*

'Ebā Bekr

108r.6: bei Evl. immer wieder die Substandardformen bei A mit 'Ebū zusammengesetzten Namen

'Ebü-l-Hayr

gemisi 132v.15 → das Folgende!

'Ebü-l-Hayr ķayığı

131v.15 f. erklärt: büyük ķayıkdir kim içi bāzārcı dükkanıdır, me'külät ü meşrübāt-i (statt: ü) müsemmirātden ne mürād édinseň içinde mevcüddur große Boote mit besonders gut sortierten Verkaufsläden darauf, Syn.: 'Ebü-l-Hayr gemisi 132v.15

'Ebü-l-Kabābiṭ

382v.24: mehrfach verwendeter *Beiname des Bayzar, des Sohnes des Hām*,

eines Sohnes Noahs, und zwar nach Evl. deshalb, weil alle seine Kinder (Söhne?) als Zwillinge geboren wurden!

'ecil

li-'eci-l-lāh 380r.13 (etwa) *zur Ehre Gottes*

'ecinne

406v.25: Pl. von cin(n): 'ecinne vü dīv-i (statt: ü) perîlerden *Dämonen, Geister*, hier kennt auch L'A (Beirut) XIII 95 nur den Plural "cinān"; 'acinnatun scheint nur als Plural von canīn "Fötus", "verborgen" auf.

'Ed-dāllū 'ale-l-hayri ke-fā'ilihī

137r.23 *Wer ein gutes Werk veranlasst, ist so verdienstvoll wie der, der es tut.* Dieser Ausspruch wird dem Propheten Muhammed in einem Traumgesicht in den Mund gelegt und daher klar als Hadīs-Spruch gekennzeichnet. Wie nicht wenige andere war er weder bei Wensinck noch in einer anderen mir zugänglichen Hadīs-Sammlung zu finden. Über die Problematik der Hadīs-Sprüche in osmanischen Texten vgl. Prokosch 1997.

'edvār → 'ümmü-l-'edvār

'ehrām

Cīze şehri tarafındaki 'ehrām (!) dağları 81v.11 *die Pyramiden von Giza*

'El-'abdü yüdebbirü ve-l-lāhü yuķaddirū

140v.14 *Der Mensch denkt, und Gott lenkt. Sonst A auch: 'Al-insānu yudabbiru wa-l-lāhu yuķaddir'.*

'El-'azametü li-l-lāh

90v.25, 121v.5, 143v.3, 152v.25, (vok., mit Sükün am Ende!) 399v.13, 407v.25, 428r.21: eigentlich eingeschobener Ausrufssatz: "Die Größe ist Gottes!" "Gott ist

groß!" "O Wunder!", "Wunder über Wunder!" "bei Gott!", "beim großen Gott!", vgl. Kazimirski II 293: 'azamata-l-lāh "J'en jure par la grandeur de Dieu!"

'El-'iyāzü bi-l-lāh

157v.21 *Gott behüte!* vgl. Özön 197

*'elbette

158v.19 + 22 *sie lassen nicht locker, bis ...*; bei negativer Handlung: 430r.21 *unweigerlich*

'El-'emrū 'emrüküm

165v.21 f., 412v.25 "Der Befehl ist Euer Befehl!" *Ganz wie Ihr befiehlt! Ganz wie der Herr befehlen!* vgl. Özön 196: "Emir sizin emrinizdir, ne buyurursanız."

'el-hāśil-i kelām

(statt: 'el-hāśil oder hāśil-i kelām) 435r.7 *kurz und gut*

'El-hisābü 'illā bi-t-temām

87v.8 (etwa) *Nur eine vollständige Zählung ist eine Zählung!*

'El-hükümü li-l-lāh

421v.3 (etwa) *Wir sind alle in Gottes Hand!* vgl. Özön 196

El-ile gelen düğün, bayrāmdir

123v.8 *Geteiltes Leid ist halbes Leid!* vgl. Aksoy I 221

'El-kelāmū yecürrü-l-kelām

124v.18 *Ein Wort gibt das andere.*

el կայası

388v.13 *Stein* (den man wirft bzw. werfen kann)

'El-mā'ü li-men taleb

421r.22: 'El-mā'ü li-men talebdır (so!?) *Wasser muss man dem geben, der danach verlangt.*

'elvāḥ

447r.22, 447v.3 + 5 + 8 *Oase(ngebiet)*,
die Oase il-Harga ('al-Ḥārica/"El-Khârga"!) sehr-i 'Elvāḥ 447r.9, 448r.6 +
12 + 17, davon Pl.: 'Elvāḥāt 447r.23 +
25, 447v.26, 448r.6 + 14 + 16 *Oasen-*
gebiet, und Pl.Pl. 'Elvāḥātler 448r.14;
Weiterbildungen: 'Elvāḥlı 447v.ult. *Be-*
wohner des Oasengebiets: Das Wort
'Elvāḥ, wie EIN Wort gebraucht, besteht
eigentlich aus dem A Artikel "'el" + A
"vāḥāt" (= Pl. zu 'el-vāhe), davon retro-
grader, eigentlich "falscher" Singular:
'Elvāḥ!

'emdāḥ

402v.9: offenbar Pl. von medḥ (da der
vierte Stamm von MDH ganz zu fehlen
scheint, 'imdāḥ also offenbar nicht
möglich ist!), der aber auch L'A (Beirut)
II 589 f. fehlt; von Evl. wie die geläufige
Überschrift "der-medḥ-i ..." verwendet;
Anm.: Evl. scheint überhaupt eine
Vorliebe für die A Pluralform "'afāl^{un}"
gehabt zu haben – er verwendet sie
sogar vom P merd, vgl. s. v. 'emrād!

'emīnū-llāh

(vok., mit Sükün am Endel) 406v.pu.
"der Vertraute Gottes" *Salomo*, vgl.
"necl" mit derselben Bedeutung für Noah!

'Emir 'Allāhiñ!

123v.8 (eigentlich die T Entsprechung
von: → 'El-hükmü li-llāh): (etwa) *also*
gut! in Gottes Namen: als Ausdruck
der Resignation, des Endes des Wider-
standes (im Gegensatz zu → bi-'emri-
llāh!)

'emīrū-l-hāc

98v.7 f. + 10 f. etc. etc.: Evl.s konse-
quente Schreibung für: 'emīrū-l-hac(c)!
vgl. Bāb-ı Nāşır etc.!

'emmā → 'ammā

*'emnīyet üzere

379v.23 *sicher (an einen Ort gelangen)*

en-

(statt: in-) (vok.) 135v.14 enüp binüp

Enābūlī

443v.16: *Monemvasia*: einst bedeuten-
de Hafenstadt im Süden der Pelopon-
nes; ital. *Malvasia*, *Napoli di Malvasia*

enbāt

(rüzgārı) 397r.23 (statt: P enbād
[embād] *Abendwind*, *Abendkühlung*;
Dankoff 46 inbaṭ "southeast wind".

engüst

engüst ber dehen ét- 408v.14 f.,
445v.17 etc. *den Finger an den Mund*
legen: bei Evl. des öfteren vorkom-
mender Ausdruck für eine Geste des
höchsten Erstaunens

'enne-l-'ayne hākkun → 'inne-l-'ayne hākkun

ennilik

(vok, + Şedde) 95r.25: assimiliert aus:
enlilik, vgl. DS V 1760: enni Enli, geniş
– "ennilik" allerdings nicht angeführt!

'erbañın → makām

eslimī → islimī

'esmerü-l-levn

437r.23 und oft *dunkelhäutig*, Ant.:
'ahmerü-l-levn "hellhäutig"

'etle

(ağacı) 392v.pu., 409r.27 *Tamariske (Ta-*
marix articulata Vahl., *Tamarix orientalis*
Forsk.): A 'atı, dialektal 'atl, + Endung der
Einheit; vgl. Bedevian 575 Nr. 3346

'evfāk

Pl. von → vefk; 'evfāklar 80v.3: Pl.

'evlā bi-t-ṭarīk

(vok.) 128r.8 f., 371v.7 f. *sicherlich, auf jeden Fall, mit Verneinung: sicherlich nicht, auf keinen Fall, um keinen Preis, nicht um alles in der Welt*, vgl. Lügat 128: bi-t-ṭarīkī-l-'ūlā (sol!) "birinci usul veya yol ile, elbetteki, evleviyetle"; also wohl Verquickung von "'evlā" und "'ūlā"; die Angaben bei Dankoff 36 nicht zielführend!

evren

(vok.) 126r.14; TS III 1574 f.
"ejderha, büyük yılan", danach Dankoff 36: "large snake, dragon"

*'evvel ü 'āhir

+ G + -dir: *ist seit eh und je in jmds. Besitz*

éyin

(vok.) 415v.17 (statt: égin) *Schulter, Achsel*, vgl. Z 150 éyninde (vok.) 413v.5, 438r.7 *auf jmds. Schulter*

éyle

(vok.) 423r.15, (vok.) 426v.17: statt: öyle: Es ist anzunehmen, dass das Wort bei Evl. immer so lautet!

F

fā'ız

3 P fā'ız ḫal- 364r.14, 373r.12 f. *jmdm. übrigbleiben*

Faḥrī

(gest. 1028 d. h. ?): berühmtester Vertreter der osmanischen Scheren-schneidekunst, vgl. IA IV 447

faklīyāt

(Y mit Seddel) 399r.23 *Früchte?* vgl. Kazimirski II 622 faklun "fertilité (du sol)"

*fakr-i

(statt: ü) fāka *Armut und Besitzlosigkeit*

fārūk/Fārūk:

1. 121v.9 = Fārūk yılanı 121v.pu. "Ömer-Schlange" (Fārūk "der die Wahrheit von der Lüge [Wehr 958, nach Z 654 auch: den Islam von der Vielgötterei] streng Unterscheidende": Beiname des Kalifen 'Ömer; vgl. 'Ādem-i Ṣafī yılanı,

hayye-i Ṣafī "Adamsschlange": Ṣafiyü-llāh "der Freund Gottes": Beiname Adams): *Schlange, aus der die beste Sorte Theriak ("tiryāk-ı fārūk") gemacht wird*

2. 121v.14 Kurzbezeichnung für: tiryāk-ı Fārūk

faşl

mahall-i faşlde 100r.7 *beim Geschlechtsverkehr*

faşl ét-

(ab)schneiden (*Früchte*): besātin-lerde kavun ve karpuz faşlı étmeğe 410v. 21 f. *um in den Gärten Zucker- und Wassermelonen abzuschneiden*

faşṣād

120r.21 *Chirurg*, vgl. Wahrm. II 414

fātiha

bir şeye bir fātiha vér- 379v.19 (etwa) *einen Pappensiel für etw. (be-)zahlen*

fedāyī (fidāyī)

1. "Person, der/für die man sich aufopfert" (Wbb. nur: "der, der sich aufopfert"!) *hinreißend schön*: fedāyī cūvānları 367v.11;
2. *tollkühn*: bir kaç fedāyī kavvāşlar 163v.12 *ein paar tollkühne Kavvāş*;
3. (die gängige Bedeutung:) *Selbstmordattentäter*

feddān

(etwa) *Feld, Acker*. feddān u gītān 134r.7 *Äcker und Felder*

felek-ābād

76v.6 *Weltstadt, Metropole*

fenā

bir fenā bulma- 94v.9 *sich gut erhalten haben, noch gut erhalten sein (alte Inschrift)*

ferācete

(afrikanischer?) *Vierzeiler*. ferācete ya'nī murabba' 416r.8

ferah-fezā

406v.20 = feraḥ-ezfā *lieblich*, vgl. Z 661

Ferhād-ḥānī destār

418r.4 f. *Turbanbinde à la Ferhād Ḥān*

feten

(mit Tenvīn des Fetha) 97r.2, 159r.5
(statt: fetā) *wacker*

feth

dīvān feth ét- 84r.5 *den Dīvān eröffnen, den Dīvān (ab)halten*

fevd

(statt: fevd/fevž) 366v.21 *abliefern*, vgl. Lügat 277 F-V-U/Ż mit der Lautung "fevd": "teslim etmek": Da hier Prestigelautung wie in "kādī" kaum anzunehmen ist, dürfte dieses Wort nicht über das P ins T gekommen sein!

fevkānī

Obergeschossmoschee, Stockmoschee; aus dem Obergeschoss eines Gebäudes bestehend; Moschee etc., die aus dem ersten Stock eines Gebäudes besteht, in dessen Erdgeschoss etwas anderes untergebracht ist (meist Verkaufsläden): cāmi'-i Kaçmazîye: fevkānīdir. altında ser-ā-pā dükkānlar 102v.24 f.; fevkānī cāmi'-i şagırdır. altında üç 'aded dükkānlı ... 104r.26 f.; iki fevkānī hammām 82r.27; 93v.9 erklärt Evl.: zīrā bu cāmi' fevkānī olmağ-ile zemīni yüküset üzeredir weil diese Moschee eine Obergeschossmoschee ist, ist ihr Fußboden trocken/ im Trockenen; und 94v.2 – 4: bu cāmi' fevkānī olmağ-ile iki tarafındaki kapulardan yiğirmișer կademe taş nerdübān-ile çıkarılır weil diese Moschee eine Obergeschossmoschee ist, muss man auf beiden Seiten über eine Steintreppe von je zwanzig Stufen zum Eingang hinaufsteigen; Ant.: (korrekt): tahtānī bzw. (Substandard): tahtānī

fezā

375r.14, 409r.23 statt: fezā

fışkīye

1. *unterirdische Grabkammer*. vgl. Danckoff 37 nach Dozy II 267 mit Sīn! "cimetière"; auch Wahrm. II 411 mit Sīn!; 111v.3 f.: hücreleriñ altında fışkīyelerdir. hücre sāhibleri merhūm olduđa fışkīye (-i) zīr-i zemīnine defn éderler; auch 112v.1 eindeutig in diesem Sinn!
2. *Fontäne, Wasserstrahl*, vgl. NR 372 und Wahrm. II 411 (mit Sīn!): "Bassin mit Springbrunnen; Cisterne": 118r.18, 132r.26

fidāyī → fedāyī

Fīl Bürkesi

(vok. 104v.16), beschrieben 132r.24 – 132v.27 "Elefantenteich": *ein Gewässer in Kairo*

filika

(vok.) 132v.1 *Feluke*, vgl. Dankoff 37

Fir‘avnîler

390v.6 *die Kopten*; Syn.: Kîbtîler 390v.7; Kabâbiṭ 382v.25, 384v.9; Kabâbiṭa 384v. 5 + 10; Kabâbiṭalar 390v.8

firdilān

(vok.) 399v.9: firdilānları ya'nî hänende vü sâzendeleri *Sänger und Musikanten*

fitîle fitîle perîşân

406r.4 *ganz und gar in Unordnung*

fukarâ

1. *Einwohner, Bewohner, Untertanen* 385v.ult., 391v.12:319v.19 im Gegensatz zu 'a'yân;
2. (bei Heiligen etc.) *Verehrer, Anhänger* 108v.20: İbrâhîm-i Dêssûkîniñ dâhi iki kerre yüzbiñ Bûrhânî fukarâsı vardır, 108v.22: fukarâ vü žu'afâ *zweimal hunderttausend Bûrhânî-Derwische hängen dem İbrâhîm-i Dêssûkî an*; 109r.2: fukarâsına Sü'ûdî dêrler *seine An-*

hänger (= die Anhänger des 'Ebü-s-Sü'ûd) nennt man Sü'ûdî,

3. *Derwische* 110r.2: fukarâ-i Kâdirî, 110v.13: fukarâ-i Nakşibendî;
4. *die Armen* (im Gegensatz zu den Wohlhabenden und zum Mittelstand: 391v.19, vgl. s. v. → hod!)

Fûncî

(vok.) 394v.2 *Fundsch, Einwohner von Fundschistan* (Sg. m.)

fürâdâ fürâdâ

(vok., original-A [Ambros], vgl. Wehr 951) 86r.15 *eins nach dem andern etc.* statt: firâde firâde/fürâde fürâde, vgl. NR 375

fürûşka fürûşka

(vok.) 104r.6: (slav.) Diminutiv zu: fürûş *Sägezahnverzierung*, vgl. Kélékian 897: dentelure, Kâmüs-i Türkî 993: saçak ("Vor-, Wetterdach") ve tâvânlarına toğramadan ("Zimmerwerk") yapılan oymalı ("geschnitzt") ziynet; Dankoff 38 lässt die Erklärung offen.

füssâk

158v.27: Pl. zu fâsîk *gottlos, lasterhaft*, vgl. Wahrm. II 409 und Z 654 s. v. fâsîk (dort aber Pl. nur: "FESEKE" = fesaşa [?])

G

gâh ... gâh bir de

bald ... bald, 361v.2 f.: gâh kenâr-ı Nîl gâh bir de hûrmâlıklar içre; 363v.22 f.: gâh Nîl kenârında gâh bir de ķurâlar içre

gâh

(Kef mit drei Punkten!) 82r.5 *Pavillon*, statt: kâh, vgl. Z 731

gebürge (?) → kebürgen

Gecûrât

(vok.) 418r.1 (irrtümlich?) → Gücerât

gel-

cerâ'ete gel- *den Mut finden*, vgl. das geläufige "şaşa gel-" "zornig werden" NR 389

gemi

(auch:) *Floß*: (ohne Zusatz:) қабакдан binā olunmuş gemilere binüp 430v.2; auch: kelek gemileri 432v.25

germā

heiß, geht hervor aus 118r.8: suyunuñ ısicak olduğundan und 118r.26: şiddet-i hār(r)ından (mit typischer Längung oder Plene-Schreibung des A, vgl. hāc(c)!); 118r.18 + 24: mā-i germā-ile; vgl. a. van Bruinessen-Boeschoten 261: "hot"

germe adım

90v.1, 91v.25 (2x), 380r.6 f., 407r.19 f.
(auch modern: Steuerw. 411) und

germe ḥatve

382r.24: (bei Entfernungsangaben:) (*weit*) *ausgreifender Schritt; Doppelschritt*

germe ḫonaq

393v.9 (etwa) *ausgedehnte Tagereise*

gēz

(mit 'Esre [vgl. 426r.24 vérüp ohne Ye und ebenfalls mit 'Esre!] und Sükün) 426r.19 *Spalte*: gēzden ğā'ib olup *verschwand in der (Fels)spalte*, vgl. Z 748 s. v. gez "Einschnitt, Kerbe"

Girāy

443v.7 spelling-pronunciation wie im modernen Türkischen, sogar in IA! oder historische tschaghataische Orthografie für krimtatarisches Gérey!

gire gire

(vok.) 104r.6; Kāmüs-i Türkī 1160: girih girih! = düğüm düğüm *Knoten*, was auch Dankoff 38 vermutet

girge

403v.24 *großer Kessel*, vgl. DS VI 2082: "büyük kazan"

giryān

415v.18 *zum Heulen, zum Weinen*, vgl. Steing. 1086: "causing to weep"; 'üryān

u giryān 415v.18 *nackt und bloß (zum Heulen)*; 'üryān-i (statt: u) büryān u giryān-i (statt: u) nālān 419v.11 f. *fremd und nackt und bloß, dass es zum Heulen ist!*

göm

Hügel, besonders: *Grabhügel*: gömler içre zwischen Hügeln hindurch, vgl. Dankoff 41: "mound, grave"

gömlük

76v.1, 87r.14 *Friedhof*, Dankoff 41: "mound, grave"

göndere git-

(einem Gast) *das Geleit geben*; bizi bir sā'at yère göndere gidüp 402r.24 f. *gab uns (noch) eine Stunde lang das Geleit*, vgl. Z 779: gönderi götür- dass.

gör-

ani gördük da(nn) *sahen wir, wie/dass ...*, ani gördük 'iptidā 419r.18 + 20 *zuerst sahen wir, wie/dass ... görse ki (vok.) 100r.3 etwa/vielleicht ... gar ...*

gözebāz → kūzebāz

gūše

cennetden bir gūše → cennet gül-fem 405r.7 *rosenrot* (sonst nicht belegte Verkürzung aus: gül-fām, vgl. Z 755)

gümgüm öt-

154r.3 (etwa) *widerhallen (Schüsse)*

gürzbāz

(vok.) 155r.3 *Keulenschwinger*

güzer

(statt: güzer): 4 (Ort) güzer ét- 383v.12 = 4 'ubür ét- an (e-m Ort) *vorbeiziehen, durch (e-n Ort) durchziehen*

güzergāh-i

76v.5 2/3/4 *entlang, entlang* 2/3/4

G

ǵā'ib ol-

umkommen (= *ums Leben kommen*); ǵūrī Selīm ḥān cenginde ǵā'ib olmağ-ile 96v.15 *weil ǵūrī* (herkömmlich: ǵavrī) *im Kampf gegen Sultan Selīm umkam/ums Leben kam/das Leben verlor*

ǵalak ḫet-

(*Abgaben*) *leisten, (Steuern) zahlen* nach Wahrm. II 361 ist ǵalak Inf. zu ǵalika "ein zu bestimmter Frist verfallendes Pfand geben"; senevī iki yüz kīse māl-i pādiṣāhī ve ... biñ 'erdep (= 'erdebb; die Zahl vor biñ fehlt!) ǵılāli taḥṣīl ǵalak ḫeder 364r.12 *jährlich liefert er dem Fiskus zweihundert Beutel und ... tausend Scheffel Getreide ab*

ǵanī

+ 3 *reich an 3* (Wbb. nur: 6!); suya ǵanī olur 130v.6 *ist reich an Wasser*

ǵanīmet

reich; ǵanīmet yérdir 436r.19, (ǵāyet) ǵanīmet şehirdir 365r.19, 397r.1

ǵanīmet ḫet-

1. *reich machen* 365r.19;
2. *reich werden*: zirā'at ǵedüp ǵanīmet ḫederler 396v.28

ǵanīmet ol-

reich werden: Mışır ǵanīmet olur 374v.3; fellāhīn zirā'at ǵedüp ǵanīmet olurlar 430r.6; fırsat ǵanīmetdir 431r.9 *die Gelegenheit ist einmalig; hier bietet sich eine einmalige Gelegenheit*. entspricht osm. "firṣat bu firṣat!" oder "gün bu gün!" ǵanīmet-i Sa'īd 376v.ult. (etwa) *die Schatzkammer Oberägyptens*

ǵār-ı caḥīm

ǵār-ı caḥīmlerde 389v.21 (etwa) *in Höhlen, die wie die Hölle aussehen*

ǵār-ı yetīmān → yetīmān

ǵarāfe

369r.19 *Friedhof* 369r.19, vgl. (schrift) arab. ǵarāfa^{tun} Wehr 1019 "Friedhof, bes. Gräberstätte am Fuße des Muqāṭṭam-Hügels bei Kairo", ägypt.-arab. (Kairoer Aussprache:) 'arāfa, vgl. Hinds 690, Spiro 481: Die Schreibung bei Evl. weist auf die Aussprache des ǵ als ǵ (oder auch g!) hin, etwa die heutige Aussprache im Sudan! Vgl. aber a. → ǵarāfe!

ǵarb-ı cānibeyn

(vok.) 398r.pu. (etwa) *gottverlassene Gegend*

ǵarīb-dūst

366r.3, 367v.22 *fremdenfreundlich, gastfreundlich*; 132r.6 dagegen eher allgemeine gute Eigenschaft: *nett* (?)

ǵavāzīlik ḫet-

380r.24 *tanzen, als Tänzerin auftreten*: A ǵāziya, Pl.: ǵawāzī "Tänzerin", vgl. Wehr 915 + T -lik

ǵāyetü-l-ǵāyeti

(so voll vok.!) 431r.18 *überaus*, vgl. NR 387; fehlt aber Kāmūs-i 'Osmānī 163 f. und bei Wehr 933; im A steht in solchen Konstruktionen der Akk., im Osm. der Nominativ, auch im Standard, vgl. 'āhīrū-l-emr: nicht nur NR 27 (der diesbezüglich nicht verlässlich ist), sondern auch Kāmūs-i 'Osmānī 15 voll vok.); dagegen Wehr 12: 'āhīra l-'amri! ǵāyetü-l-ǵāyeti ist zwar sicher keine

osmanische Prägung, weil im P
ğāyatu-l-ğāya belegt ist, vgl. Steing.
880 (ebenfalls mit Nominativendung),
möglicherweise aber eine persische!

gayrī

1. *aber, jedoch, hingegen: ... var; gayrī hammām ve medrese yokdur* 427v.17 f.
... gibt es, jedoch kein Bad und keine Koranschule; bilmem gayrīsin (vok.) 421v.25 (als Einleitung:) *ich weiß nur das eine,*
2. = *başka eigen(er, -e, -es): ... küttäbları başkadır ve gayrī 'aklāmdır* 143v.19
eigene Sekretäre und eigene Kanzleien; gayrī kitābet → kitābet

Gayyā

Name eines Abgrunds der Hölle, vgl. Redh. 1355, NR 388: "[based on Arabic]", fehlt aber auch in den P Wbb.! Gayyā-misāl 84v.6, 85r.4, 128v.11 *abgrundtief, abschüssig*

ğijgır-

(vok.) 429r.17: DS VI 2037: "schreien" (Kamel), Dankoff 40: "to roar, to shout"; nach unserem Text recht verschiedene Lautäußerungen von Tieren: 91v.17 für die Lautäußerung eines Widders; ğijgırarak şafir urarağ 121v.7 für die von Schlangen: *zischen und züngeln*

ğıjıldı

Getöse; 82v.13 *das Geräusch pfeilschnell dahinfließenden Wassers*, vgl. DS VI 2037 s. v. ığırıtu: für das Niederprasseln der Hagelkörner: "madenî sese benzeyen sesler için: Bir ığırıtu geldi, baktım dolu yağıyor"

ğıjla-

(vok.) 114v.14: *Lautäußerung eines siebenköpfigen Drachens* ('ajder-i heftser); Dankoff 40: "to rush noisily"

Ĝilamoc

(vok.) 124v.7: *Glamoč* (Festung in der Nähe von Klis)

ğırar

bir ğırar 418r.22 (2x) *ein paar*, vgl. Lügat 301: = mikdar

ğırı

(vok.) 85r.25 < P ığırıv zu ığa/ırıvıdan *Geräusch, lauter Lärm*, vgl. Steing. 886 und Dankoff 40

ğitān

130r.18 + 25, 130v.4, 134r.2, 146v. 27, 150r.7: A Plural von ığıt *Feld, Acker*, vgl. Wahrm. II 374, Hinds 636: ığēt, Pl.: ığētān; und ığaytān garden Dankoff 39.

ğurema → taşım-i ğuremā

H

häviye yük

441r.24 *Kamellast*, häviye "Kamelsattel", vgl. Lügat 351 "deve palanı": H statt H! A ığawīya^{tun} (Pl. ığawāyā) "dickes Tuch, das zur Schonung auf den Buckel des Lastkamels gelegt wird" Wahrm. I 561

hāy hū(y)

bir hāy hū-ile 82v.6 (etwa) *in Saus und Braus, in den Tag hinein*; hāy hū-ile şātırın kollarından yapışup 90r.5 f. *packten den Lakai mit aller Kraft an den Armen*; 149v.25; bir hāy hūy 85r.25 (etwa) *Ächzen, Stöhnen, (lautes) Klagen* (zu-

sammen mit: "iñildi" und "gırıv feryād"); dagegen Steing. 1487 s. v. hāyāhūy "shout of joy and festivity": diese Bedeutung 131r.13 leicht möglich (für stark besuchtes Kaffeehaus!); vgl. a. Steing. ibid. hāyāhāy "the cries of mourners"

hece taşı

369r.18 *Grabstein*, vgl. DS VII 2325 "mezar taşı", vgl. Dankoff 43: hice taşı dass.

hecīn-i ciyād

378r.30 *Dromedar edler Rasse*, vgl. Z 377 s. v. ciyād (nur:) "edle Rasse"

hecīn ṭavūsi

(vok.) 402r.14 (*Vogel*) *Strauß*(?)

hedāyā çek-

1. *Geschenke darbringen* 155v.5;
2. *schenken* 155v.16

Helāgū

(vok.) 445v.8, statt: *Hülāgū/Hülgū* (der mongolische Eroberer Bagdads 1258)

hemān

1. *nur, bloß etc.*: 'aşlā üstü kireç-ile ve kurşum-ile mestür değildir hemān taşdır 98r.ult. f. sie sind oben weder mit Kalk getüncht noch mit Blei abgedeckt, sondern bestehen nur aus Stein; hemān ḡarāfe-i kübrāde 116v.13 allein in der großen Totenstadt (in Kairo)
2. (Konjunktion:) *kaum*: hemān dullābce temām olup 137v.5 *kaum war der Schrank fertig, da ..;* + 161r.pu.; 3. aber 396v.22

*hemvār u/ü muşaykal

(vok.) 384v.19 *glatt poliert*

hengām

du'ā hengāmını ḥatm ét- 113v.ult. *das Gebet erhören* (?), vgl. a. ḥatm ét-!

Heremeyn

(Heremīn ??): Cibāl-i Heremeyn (Heremīn ??) 75v.16 f. *die Pyramiden von Giza*

hevādār

117v.10 (*Bad*) *luftig* (?) nach Z 944; mit (angenehmer) *Atmosphäre* (?)

hezār(-i) hezārān

429r.3 *Tausende und Abertausende*: in den Wbb. umgekehrt: hezārān hezār, vgl. Redh. 2163 "Thousands of thousands, millions"! Steing. 1498 "Thousands and thousands"

hībe

statt hibe 101v.pu *Geschenk*

hībe ét-

395r.26, 435v.19 statt: hibe, vgl. Z 938 *schenken sevābin* 3 hībe ét- 383r.27 *das Verdienst daran (= an einer verdienstlichen Tat) jmdm. übertragen*

Himmetü-r-ricāl' takla'u-l-cibāl'

85r.pu. *Die Tatkraft der Männer versetzt Berge*. Kreutel übersetzt: "Der Männer Werk versetzt den Berg" OGNF II 137; Evl. führt dieses A Sprichwort immer wieder dort an, wo er auf technische Leistungen, vor allem auf umfangreiche Erdbewegungen durch Menschenhand zu sprechen kommt (VIII 428, X 10 + 184), vgl. OGNF II 290: Anm. 170.

Hind püsuskārīsi gibi ḥurde

(vok.) 375v.16 *zierlich wie eine indische Einlegearbeit*. vgl. Dankoff 69: statt: füsüs-kārī

hūşber

dārū-i hūşber 125v.6 (verschrieben zu: hūşīr) *Droge, die den Verstand zerstört*, vgl. Özön 339; dārū Steing. 497

hüccān

405v.4: nicht belegter Pl. von "hecīn" *Dromedar*, 394r.27 als Singular gebraucht: hüccānları yükledir(i)ken *Lastkamel*, + 418v.22

hüccānlı

418.25 *auf Dromedaren reitend.*
10.000 hüccānlı 'asker

Hümā

(vok.) 439r.12: laut Z 942 ein fabelhafter Vogel, Vogel des Paradieses; bei Evl. jedoch ein wirklicher afrikanischer Vogel, vgl. die 1590 von dem Holländer Jan van Linschoten so bezeichneten "Paradiesvögel", die aber in Afrika nicht vorkommen (Paradiseidae. vgl. Grzimek, Vögel 3, 471 f.). Eine ähnliche Situation haben wir bei → կūkunūs.

H

*ḥabīb

Pl. 'ehibbā/'ahibbā 392v.9 *guter Bekannter* Kreutel zu Z 383

ḥācet

ḥāceti olmayup 163v.14 *es blieb ihm nichts anderes übrig* (?) ḥācet namāzı 394r.14 *Wallfahrtsgebet*, vgl. Steuerw. 446: Hacet = "Wallfahrtsgebet"

ḥac(c)-ı Hacūn

154v.26: laut Dankoff 20 "caḥcaḥūn" = "hubbub, commotion" *Lärm, Getöse*

Hacūn → ḥac(c)-ı Hacūn

ḥākim

1. *Kommandant*. ḳal'e ḥākimi 395v.15f. *Burg-, Festungskommandant*,
2. *hoher Funktionär, obrigkeitliche Person*: ve bir ḥākim dahı ḥākimü-ş-şer' 361v.21 *ein Funktionär ist auch der Richter des Şerī'atrechts* 664r.19, im Pl.: 140v.19 + 26 etc.;
3. *Richter*, vgl. Zitat 361v.21!

ḥāk yanında

156v.17 *zurecht*

ḥāk yetişdir- → yetişdir-

ḥakīkatü-l-ḥāl

377v.25, 379v.18, 381v.10, 428v.21 (und) *tatsächlich* = ḥakīkat-i ḥāl NR 436: zum Nominativ ḥakīkatü im Osm. vgl. ǵāyetü-l-ǵāyeti!

ḥak(k)

ḥüdā ḥakkı 438v.8 *und wirklich, und tatsächlich*, vgl. ḥakkān!
otlak ḥakkı 435r.pu. *Weidesteuer*
(= otlak resmi)

*ḥakkān ki

379r.ult. *und wirklich, und tatsächlich*, vgl. ḥüdā ḥakkı s. v. ḥak(k)

ḥāl-i 'ahvāl

90v.24 (etwa) *Lebensgewohnheiten*

ḥālā

ḥālā meliki 429v.10 *der jetzige/ gegenwärtige bzw. damalige König* (*eigentlich* Adv.: "der gegenwärtig König ist", das Possessivsuffix bezieht sich ledig-lich auf das Land!), vgl. engl. the then king!

Haleb

binā-i Haleb 427v.12 wohl: die Festung von Haleb

ḥāliye

(statt: → ḥāliye)

1. (etwa) *Gebrauch, Usus*: re'āyādan ikişer pāre almak ḥāliyedir 361v.19f. *es ist üblich, dass er von jedem der Re'āyā zwei Para einnimmt*, 'elbette bu hedāyālar ḥāliyedir 373v.13 *diese Geschenke müssen unbedingt gemacht werden*, bir ġayrī hedāyālar vērmezler – ḥāliye değildir 145r.15 *Geschenke außer diesen sind nicht üblich*;
2. (etwa) *Zahlung, (Aufwands)entschädigung, Begünstigung*: ... müstevfā kūlfesi ve ġayrī ḥāliyesi dā'imdir 374v.25 ... *stehen ausreichende Unkosten- und andere Entschädigungen zu*

ḥālīyetü-l-ḥālīye

373v.6, 448r.9 *jetzt, gegenwärtig*; vgl. Özön 196: elhaletü hazihi; zum Nom. statt des Akk. vgl. ġāyetü-l-ġāyeti!

ḥālkār

405v.9 *mit goldenen Blättern*, vgl. Steing. 429 s. v. ḥalkārī "gold or silver leaves painted or imprinted on a stuff, see basma"

ḥāl ṣāhibi (kimesne)

100v.19 f. *Mystiker*, vgl. 'ehl-i ḥāl NR 329

ḥam̄d 'isimleri

416r.10 *die von der arabischen Wurzel H-M-D gebildeten Namen*: 'Ahmed, Ḥam̄id, Hāmid, Mahmūd, Muhammed, etc.

Hamevī/ḥamevī

Nisbe zu *Hamāh/Hamāt^(u)* (Stadt im mittleren Syrien, berühmt wegen ihrer großen Wasserräder [nā'ūra^{tun}, Pl.: nawāṭr^u]) nebāt-i ḥamevī 153v.3, 366r.8+9 *Hamāh-Zucker*

ḥammām akçesi

"Bad-Geld" (eine Art Gastgeschenk): ... ḥākim-i Circe Özbeg Beğden beş biñ

pāre ḥammām akçesi ve bir kāt 'esvāb alup 447r.21 f. ... *erhielt ich (= 'Evliyā) von Özbek Beğ, dem Kommandanten von Girga, 5.000 Akçe Bad-Geld (sowie einen kompletten Anzug)*

ḥammām

statt: ḥamam (vok. und mit Şedde) 380v.2, (nur mit Şedde) 380v.7 ḥammām-i tayyār 380v.2 *Brieftaube*; A (Schriftsprache + Dialekt von Ägypten) ḥamām, vgl. Wehr 292 und Hinds 227 (immer im Gegensatz zu ḥammām = Bad!), doch sind in der Schriftsprache nicht übliche Geminaten im Ägypt-Arab. nicht selten, vgl. etwa damm etc., so dass Evl.s Lautung nicht ganz unmöglich ist!

ḥ.nnebān

418v.7: ḥ.nnebān bir gūne siyāh nebātātdır, 'ādemīn dimāğın rāyihası mu'aṭṭar éder *eine schwarze Pflanze, von deren Geruch man ganz benommen wird*"deren Geruch das Gehirn des Menschen durchräuchert"

ḥār

Evl.s konsequent verwendete Variante von: ḥar(r), vgl. die konsequente Schreibung von "ḥāc" (statt: ḥac(c) in 'emīrül-ḥāc etc.); immer wiederkehrender Ausdruck: ḫiddet-i ḥārda *in der glühenden Hitze*

ḥarbā

(vok.) 403v.22 statt: ḥarbe *Spieß*

ḥarbe

Hellebarde ḥarbe uçıyla vér- *nur unter äußerstem Druck/Zwang geben/zahlen*: gümrüğu ḥarbe uçıyla vérirler 442r. 15 f. *sie zahlen den Zoll nur unter äußerstem Druck*, vgl. eine etwas verschoene, aber doch ähnliche Vorstellung im Hildebrandslied 37f.: "mit gēru scal man geba infâhan ort wudar orte ... "

harekānī

Achat (?), Dankoff 42 "a type of marble", Kazimirski I 412 "de couleur brûlée" yeşim-i ḥarekānī taşlar 115v.7, ebrī yeşim ḥarekānī: 136r.11

Hāris

422v.14: *berühmter Mann, der über außergewöhnliche Zauberfertigkeiten verfügt, zusammen mit Avicenna und Pythagoras genannt*

harre/hürre

82v.25 *Ziel (beim Schiessen)*, vgl. A harra II "auf das Ziel richten; (-hū Waffe ...)" Wehr 240; ägypt.-A: ḥarrar il-bundu'iyya 'aş-ṣagara w-ḍarab "he aimed the rifle at the tree and fired" Hinds 197

hasene → dīnār-ı hasene

ḥasretü-l-mülük

77v.3, 153v.15, 386r.23 "Sehnsucht der Herrscher" *heiß begehrte, äußerst beliebt*

Hassān

(vok.) 155r.25: esb-i Hassāna binüp, 155v.14: kūheylān-ı cülfidān (cılfidān?)-i Hassān: *Bezeichnung eines edlen Rosses*; vgl. A hīsān Wehr 264: "Pferd, Hengst", jedoch Wahrm. I 516 "schönes u. starkes, nicht verschnittenes Pferd; Vollblutpferd; Hengst", vgl. a. → Hüssān!

*ḥāṣil-ı kelām

92v.16 (sehr häufig, manchmal nur:) *kurz und gut*

ḥaṣerāt

(laut Wbb.: 1. Ungeziefer = kleine schädliche Tiere, 2. Gesindel = schlechte Menschen) bei Evl. *große "schädliche" Tiere* (Löwen, Leoparden, Geparden, große Schlangen!) 390r.22 + 26

ḥavāle

ursprünglich *in der Umgebung einer Festung ein Ort, der höher gelegen ist als diese* (und von dem aus sie daher leicht zu bedrohen ist) 3 havāle höher als: cümle kubbelerē havāle bir kubbe 407r.8 f.: *eine Kuppel, die alle anderen (Kuppeln) überragte*

ḥavāletü-l-ḥav(i)l

158r.15 f. (etwa:) *bevollmächtigter (Stell)vertreter*

Havvāre

(vok.) 377v.11, 384v.2, 444v.20, 446r.24, 447r.9 + 10 + 17: von Evl. konsequent so geschrieben, ein typisches Beispiel für die Vertauschung der H/H/Ḥ: *Die Hawwāra/Howwāra (mit H!) sind ein bekannter arabischer Stamm, der den Blauen Nil entlang zu finden ist* (briefliche Mitteilung von Padre Dr. Vantini, Khartoum)

ḥavvārī

(mit Ședde! offenbar Ant. zu: ḥaṣarī "Stadtbewohner", also mit ähnlicher Bedeutung wie bedevī!) *Bewohner des Landes, Beduine (?)*: ḥaṣarī ve ḥavvārī mahbūbesi 377r.18 *die Schönen in der Stadt und auf dem Land*

ḥayāt-i

(statt: ü) cān bul- 107v.24: etwa synonym mit → tāze cān bul- *äußerst erbaut von etw. sein, jmdm. wird dabei ganz warm ums Herz*

Hayderī 'Alī-

'alidisch, āyīn-i Hayderī 115v.15; → matbah-ı Hayderī 113r.14

ḥayfā ve/vü dirīğ başıma türāb rīğ

(wohl statt: rīğ = "Sand") (teilvervok.) 409v.19 *Oh du lieber Gott!/Oh du lieber Himmel!* ḥayfā dirīğ 434v.12 dass.

*hayrān ol-

(Z 397 "erstaunen) 379r.25 *aus dem Staunen gar nicht (mehr) herauskommen*

sich wundern: 'emmā bu hikmetdeyem (so vok.!) 120r.ult. aber über eines/ etwas/Folgendes wundere ich mich (denn doch sehr)

haż ét-

(ohne Şedde, doch wäre vor ét- -żż möglich! 89v.11 (statt: hażż!) *sich ergötzen*, vgl. a. → hażż!

hikmeten

(vok.) 428v.7 *seltsamerweise, unbegreiflicherweise*, vgl. NR 483: ungefähr synonym mit → hikmet-i hüdā 428v.9 f. bzw. → hikmet-i 'ilāh 433v.6

hażż

6 hażż ét- *sich über etw. freuen:* Kreutel zu Z 390: derün-i dilden hażż édüp 405v.10 *freute sich darüber aus ganzem Herzen*

himār-ı berrī

424r.21, 426v.5 "Wildesel" *Zebra (?)*

hayvān → āb-ı hayvān

hīn-i maḥalde → maḥal

hīn-i maḥallinde → maḥal

hāżır-baş ol-

125r.18 (*fix und*) *fertig sein*

hisāb

-ile hisāb ét- 373r.26 *mitzählen, in die Rechnung einbeziehen*

hisābü → 'El-hisābü ...

hisābī

wer etwas von der Rechenkunst versteht, guter Rechner, Mathematiker, Kalkulator. ğāyet hisābī қavimdir 438v. 14 *sind ausgezeichnete Rechner* (vorher: "Sie berechnen jedes Gran", vgl. Özön 316: hesabını bilir, idareli: trifft nicht ganz die Bedeutung bei Evl.!)

*hażretleri

Da es im Osm. für eine Vielzahl von Rangstufen nur dieses eine ehrende Prädikat gibt, muss man es je nach der damit bezeichneten Person verschiedenen übersetzen:

1. *Seine Heiligkeit* (der Prophet Muhammed),
2. *Seine Eminenz* (Heiliger),
3. *Seine Majestät* (Souverän),
4. *Seine Exzellenz* (Großwesir, Pascha),
5. *Seine Liebden* (Kadi) etc.

hikmet

hikmet bu kim ... *unbegreiflicherweise* 385r.2, *das Eigenartige daran ist, dass* ... 426r.6; hikmet-i hüdā 423v.26: ähnlich zu übersetzen; *ausgerechnet* 94r.1, 95r.4, der-hikmet-i hüdā 162v.2 "nach Gottes Ratschluss" *es ergab sich, dass;* hikmet-i 'ilāh (vok.) 433v.6 *seltsamerweise* etc. 'acib (statt: 'ācib oder 'acib) hikmetdir 80r.6 (etwa) *es ist wirklich höchst/recht eigenartig* hikmetde ol-

415v.9 *mit einem Mund wie ein Nardenbüchslein*, vgl. Z 391: ağızı hōkkaya beñzer *sein Mund gleicht einem Nardenbüchschen*

hōtās

dümlerin hōtās édüp (vok.) 424r.5 *gerieten in Panik*

hulüvāt

(vok.) 110r.7 statt: hulüvvāt *erledigte Stellen*

ḥulvān → ḥülvān

hummā-i muhrika

vgl. Bianchi I 715: "fièvre maligne"

ḥūrī

"Paradiesjungfrauen" *paradiesisch*:
bunda bu ḥūrī ḳaṣrī (so!) içre 429r.2
hier in diesem paradiesischen Schloss

ḥūṣ

89r.16 *Vögel*, vgl. Dankoff 44: ḥūṣ u
ṭuyūr "birds"

ḥüt-i İdrīs

164r.11 *fetter, weicher Nilfisch mit
rundem Kopf*= semek-i ri'āde 163v.25:
Zitterrochen (Torpedo), vgl. Dozy I 333
nach Vansleb 72 nur: ḥüt: *weich, fett,
ohne Schuppen*; vgl. Hinds 341 s. v.
ra'ād "torpedo-fish, electric eel", Spiro
228 "electric fish"

ḥük(ü)m

Circe ḥükmündedir *gehört zum Gouvernement Girga* ḥükm ét- *unterbreiten*, vor-

legen: beže ḥükm éderler 140v.25 *sie
unterbreiten (den Fall) dem Beğ*; ḥükm-i
ḥükümät 159r.6 + 7 *Befehlsgewalt*

ḥül(ü)v

ḥülvü-l-kelām (vok.) 413v.4 "süß re-
dend" *wohlredend*; kırk buheyre(-i)
ḥülüv (vok.) 413v.27 *vierzig Süßwas-
serseen*; Ant.: buheyre-i māliha

ḥülvān

*Ausgaben, Kosten: senevī üç kīse
ḥülvān olur (vok.)* 95v.13 *die jährlichen
Ausgaben belaufen sich auf/betrugen
drei Beuteł*, vgl. Özön 335: "hulvan (Ha
ile) Ücret"

ḥür[re] → ḥar[re]

Hüssān

(vok.) 412v.6 *edles Pferd*, vgl. A ḥiṣān
Wehr 264: "Pferd, Hengst", jedoch
Wahrm. I 516 "schönes u. starkes,
nicht verschnittenes Pferd; Vollblut-
pferd; Hengst", vgl. a. → Hüssān! vgl.
a. → Hassān!

H

ḥalīc

103v.3: *Bezeichnung des Ende des 19.
Jahrhunderts zugeschütteten Stadt-
kanals von Kairo*, vgl. Wehr 354

ḥāk

ḥāk ol- 413r.18 *ganz fügsam werden*, vgl.
P ḥāk ṣudan (u. a.) "to be lowly and sub-
missive" Steing. 440 ḥāke düş- 447r.11
ins Gras beißen (müssen) 4 ḥākden ref
ét- 399r.22 (etwa) *jemdn. beehren*

ḥalīfe

92v.27 *Verweser*

Ḥalī → şommāt-i Ḥalī

Ḥalī → maṭbah-i Ḥalī

ḥalīlü-r-rahmān ḥalḥälleri

415v.20 *eine Art von Arm- und Bein-
ringen*, vgl. Ḥalīlü-r-Rahmān: "der Pro-
phet ibrāhīm" Özön 284

ḥāliye

145r.15 *Geldgeschenk*: ḥāliye ta'bīr
éderler 'avāyidi 146v.10 [statt: 'avā'id =
Pl. von: 'ā'id "Einkünfte" etc., vgl. Z 621
+ 640]; ḥāliyetü-l-ḥāliye ta'bīr étdikleri

hedāyāları 156v.2; vgl. Dankoff 42
hāliye/hāliye "gratuity" und → hālīye!

ḥalūk

(vok.) 413v.3 *umgänglich, höflich, zuvorkommend*, vgl. Özön 285: "iyi huylu, herkesle geçinir olan"

ḥām

114r.24 und oft: *echt*, jedoch im Widerspruch zu 111r.ul.: mücellā mermer-i ḥām (zweite Bedeutung?)

ḥāne-berdūş

(vok.) 401v.14 *ohne Dach über dem Kopf*. Kreutel zu Z 402, *obdachlos, heimatlos* ḥāne-berdūş ol- 401v.14 *keine Bleibe/Wohnstatt mehr haben*

ḥānedān

mit He plene geschrieben 132r.27! (*großes) Haus, (hoher) Palast*, vgl. Steing. 443 (u. a.) "house": bu bürkeniň cānib-i 'erba'asında olan ḥānedān sāhibleri 132r.19 *die Besitzer der Häuser rund um diesen See*; cümle ḥānedān-ı selāṭīn ya'nī selef pādişāhlarınıň (yetmiş sekiz 'aded) serā-i 'ālīleri 88v.7 *alle Sultanspaläste, das heißt: die achtundsiebzig hohen Paläste, die die früheren Herrscher erbauen ließen*, serā-i 'ālīler ve ğayrī ḥānedānlarıň der-i (statt: ü) dīvārları 375r.19; ḥānedān-ı 'ālīler-ile ārāste bir şehr-i müzeyyen 364r.25

ḥārā → seng-i ḥārā

ḥāra/ḥāre

(ḥvāra/ḥvāre) geçir- 420r.3 *auf(fr) essen, dezimieren*

*ḥarābe ol-

380r.12 *verfallen (Gebäude)*

ḥarābistān

387r.9 *unbebautes Land/Gebiet*; 448v.

19: *verfallenes Stadtviertel, Ruinen(teil) einer Stadt*; Ant.: 'imāristān, vgl. das Kapitel über den Wortschatz!

ḥarāc

(statt: ḥarāc-güzār) *tributpflichtig, Tributpflichtiger*. ḥarāc Kibti 88v.16; cümle 6069 ḥarācdır 88v.21; cümle 3000 ḥarācdır 88v.21 f.; 88v.22

Anm.: Das System der in diesem Fall offenbar nicht belegten Verkürzung ist im Türkischen allgemein beliebt und wird in neuerer Zeit geradezu ad absurdum geführt: uçak = "Flugzeugträger" (statt: uçak gemisi"), Japon = japanischer Klebestick u. v. a.

ḥarc

vekīlü-l-ḥarc → vekīl!

ḥarclık

Weggeld

ḥāric-i kitāb

"außerhalb des Schreibens/ außerhalb der Schreibkunst": "kitāb" nicht als Konkretum ("Buch"), sondern als Infinitiv I (!), vgl. Ullmann I 44: *unbeschreiblich: maşārifi dağı bī-hisāb ve ḥāric-i kitāb (dīn) 373v.14 diese Ausgaben sind unerhört und unbeschreiblich hoch*

ḥarren fe-ḥarren

(vok.) (wohl pseudoarab.!) *unter ständigem drohendem Knurren, wild knurrend*: ḥarren fe-ḥarren dalaşup 80v.15 (Bronzestatuen zweier Hunde, die ...) *wild knurrend miteinander kämpfen*: offenbar zu T (!) ḥar: einem onomatopoetischen Wort für das drohende Knurren (hırdı) des Hundes, vgl. Kāmūs-i Türkī 575.

ḥaşmāne

birbirlerine ḥaşmāne 113v.3 f.
gegeneinander

ḥāss-i

(statt: u) 'ām(m) 79r.27, 376v.20 *Hoch und Niedrig*. Kreutel zu Z 400

ḥāss̄a

133v.12 und sehr oft! *mit ... hat es folgende Bewandtnis*; a. Pl. mit Poss.-Suffix: ḥavāṣṣı/ḥavāṣı (?; trotz Teilvok. kein Şedde!) oldur kim 133v.16

ḥāss̄u-l-ḥās/ḥāss̄u-l-ḥās(ş)

115v.11 *das Beste vom Besten*, NR: "the very best, the most excellent", vgl. a. → 'ālū-l-'āl

ḥastāvī ḥūrmāsı

(vok.) 450v.2: *Dattelart, die in Bagdad gezogen wird, und zwar besonders lange Datteln*

ḥatāyī/ḥitāyī

Attribut für ganz junge Mädchen: ḥatāyī kızlar 436v.19 *Mädchen im zarte(sten) Alter, ganz zarte, zierliche Mädchen* etc., 386v.10f. prädikativ zu bākireler; wohl von ḥatā(y)/ḥitā(y) "Kathai", "China" abzuleiten: *chinesisch*, d. h. *zierlich, zart*, weil der Osmane damit chinesisches Papier bzw. chinesische Malerei assoziiert; Dankoff 97: "circumcised girl" leitet das Wort von A "ḥitān" ("Beschneidung") ab.
Anm.: Die Ableitung von A "ḥitān" stößt auf erhebliche Schwierigkeiten. "ḥitān" ist Verbalsubstantiv I des A Verbs "ḥatana" – vgl. Lane II 704 – und die Wurzel ist Ḥ-T-N. Wie der Verlust des 3. – gesunden! – Radikals zu erklären sein soll, bleibt offen. Während also die Ableitung von "ḥitān" kaum vertretbar erscheint, ist jedoch eine Konnotation durchaus denkbar – und bei derartigen Etymologien auch gar nicht selten: eine gedankliche Assoziation mit "ḥitān", die allerdings unübersetzbare bleiben wird, solange der Autor nicht noch einen

Schritt weitergeht und das Wort – trotz anderer Etymologie! – im alleinigen Sinne der Konnotation verwendet. Übrigens kommt – natürlich! – in der von Dankoff 97 zitierten Beschreibung der Be-schneidung von Mädchen: 244v.27 ff. = X 522.4 – 17 zwar das Wort "ḥitān", aber nirgends das Wort "ḥatāyī"/"ḥitāyī" vor!

ḥātem/ḥātim

374r.15, 383v.16 *äußerst freigebig*: nach dem arabischen Stammescheich und vorislamischen Dichter ḥātim (so!) b. 'Abdallāh b. Sa'd aṭ-Ṭāṭī, dessen Freigebigkeit sprichwörtlich wurde, vgl. Lūgat 345 ("Hatem-i Tai" + in A Schrift, aber mit Ḥ!), Kāmūsü-l-'A'lām III 1903 f. in orginal-A Schreibung; Özön 300, IA 5 | 371 f., Brockelmann, GAL, 2. Aufl. | 18 und Suppl. | 55.

ḥatm ét-

('ilāhī, ...) du'ā hengāmını ḥatm ét!
113v.ult. (*Gebet*) erhören (?)

Ḥavernak → tāk! vom Eigennamen zum Gattungsnamen umfunktioniert: ḫaṣr-ı Ḥavernakları 408v.14 *ihre/seine prächtigen Schlösser*

ḥayāl-pesend

traumhaft (schön): ḥayāl-pesend bir mihrāb-ı nür 136r.13 f. *eine traumhaft lichtdurchflutete Gebetsnische*

ḥayır

3 ḥayır ét- 366v.21 *jmdm. zugute kommen*, vgl. a. → 'illā

ḥayyāl

1. *guter Reiter, fest im Sattel* 374r.26;
2. *Reiter, beritten* 448v.24

ḥazān

Herbst ḥazāna gelüp 446r.10 *im Herbst, wenn der Herbst gekommen*

ist һazān ol- 387r.14 abfallen (Blätter im Herbst)

һazīne
84r.12 *Depot*

һaznegīr
das Innerste ergreifend, bis ins Innerste dringend şavt ü (statt: -i) һaznegīr *bis ins Innerste dringende Stimme* 111v.22

Hz̄ır
Va-llāhī (mit Ye! statt: Va-llāhi) sen Hz̄ır geldiñ! 439v.11 *Bei Gott, du kommst als rettender Engel!*, ganz ähnlich NR 482: Hz̄ır gibi yetiş- "to come as a godsend; to come to the rescue at the right moment"

һil'at giy-
Investitur 'emmā kāşifi Mışır vezirinden һil'at giyer büyük hükümetdir 364r.10
das Amt des Kāşif ist ein hohes Amt – die Investitur erfolgt durch den Wesir von Kairo

һīrelen-
427r.4 *ganz geblendet sein/werden (Auge)*, vgl. Z 417 und Steing. 491 P
һīre (u. v. a.) *geblendet, erstaunt, 'ādemîñ gözü һīrelenir* 83r.12 *das Auge des Menschen ist ganz geblendet, dīde-i benī 'Ādem gördükde һīrelenir* 115v.5 *wenn das menschliche Auge das sieht, ist es ganz geblendet*

һirmen cirmi
(vok.) 406r.2 f., vgl. harman çorman
wild durcheinander

һizān → һazān

һod
aber (nachgestellt) fuğaraları һod bir fūta-i nīlī қuşanup 'üryān gezer 391v.19 *die Armen aber binden nur ein indigoblaues Tuch um und gehen im übrigen nackt*

һoş-ābī
120r.7 *anständig, tüchtig (verprügeln etc.)*

һuddām
Angestellter (z. B. an einer Moschee, modern: hademe [beides Plurale von A һādim – vgl. aber һādīm heute nur mehr: Eunuch!]); müte'ehhil cāmi' һuddāmları 94v.20 f. *die verheirateten Moscheediener*

һulāşa-ı kelām
85r.26 *also, ich kann sagen; ich kann wirklich sagen; alles in allem kann ich sagen*

һulū'-ı
(statt: u) һuşū'-ile 425r.ult. *in aller Demut* statt A һulū' "das Aufs-Knie-Niederfallen" vgl. Wahrm. I 612 s. v. һala'(a)

һurde
1. *Name des Zollgebäudes in Ägypten, im Sudan und in der Provinz Hābes: һurde dērler, gümrük anda alınır* 436r. 10; 441r.10;
2. *klein, zierlich: һurde կubbe* 102r.12 = kubbecik

һurde 'emīni
Zollinspektor. 126r.25 für Kairo, 361r.2 f. für Ma'ādī : gümrük alır

һurūc
şāhib-һurūc → şāhib

һusām
(vok.) 404r.16: Hām u (statt: -i) һusām *Hām der Widersacher*, wohl statt: A һiśām = Pl. von һāsim "Feind"

һuťbe
134r.22, 367r.9, 382r.22 *Freitagsmoschee*, vgl. a. mihrāb!

*ħūdā 'ālimdir!

(etwa) *soviel man weiß*: kulları şehīd etmişlerdir, 'emmā ħūdā 'ālimdir 95r.19
Er wurde, soviel man weiß, von den Janitscharen umgebracht.

ħūdā hakkı

438v.8 *bei Gott!* vgl. modern "Allah hakkı için!"

ħüsrevānī

ħüsrevānī küp (küp) *Krug für Hüsrevānī-Wein (der besonders bauchig war [?])*: şikemi ħüsrevānī küp (küp) қadardır 411r.25 *Der Bauch (des Nashorns) ist wie ein Krug für Hüsrevānī-Wein.*

I und 'I

ılkın

(vok.) 444v.1 = ılgın *Tamariske (Tamarix orientalis)*

'itlāk

'ale-l-'itlāk 380v.15, 402v.27 *schlecht-hin*

i und 'i

i'mār ét-

+ Akk. (Stamm, Volk) 409r.12 *ansiedeln*, vgl. Wahrm. II 306: '-M-R IV "machen, daß jem. ein Land anbaut und bewohnt"

'ibā

(statt: 'ibā) 412r.10 *zurückweisen*

iç kal'e

Zitadelle

içeri

6 içeri (etwa) *über etw. hinaus* (engl. beyond): Üstolnī Belğıraddan altı konak içeri 391v.ult. *sechs Tagereisen über Stuhlweißenburg hinaus*; bizim kal'emizden içeri ... gitse 394r.22 *wenn sich ... über unsere Festung hinaus begibt ...*

iç yüzü

der Ort hinter etw.

1. 2 iç yüzünde:

1.1. *hinter (nach innen zu)*: bu kapularıñ iç yüzünde otuzar karış demir toplar vardır 78r.4 f. *hinter jedem Tor stehen eiserne Geschütze von einer Länge von dreißig Spannen*, vgl. Hony-ız 237: "the inside of a matter";
1.2. *im Innern e-r Sache*: һavžıñ iç yüzünde 148v.25 f. *im Innern des Beckens*

2. gelegentlich scheint der Sinn auch weitläufiger zu sein: bu kapuniñ iç yüzünde Mışrıñ cümle meyhāneleri ... vardır 87r.16 (etwa) *in der Gegend dieses Tores befinden sich sämtliche Weinhäuser von Kairo*;

3. gelegentlich auch ohne Nomen rectum: iç yüzünde 129r.12 (hier wohl:) *innerhalb der Stadtmauern*

icre

innerhalb: Mışır içre 88r.13 *innerhalb Kairos*

İdrīs → hüt-i İdrīs

'ihdās ét-

381r.26 *errichten:* Kreutel zu Z 15

'ihsān

374r.14 *Geschenk:* Kreutel zu Z 15

'ihtimālcı

(vok.) 425r.4 *wer stets mit allen Möglichkeiten rechnet, Zauderer*

'ihtiyāc

3 'ihtiyāc ol- *etw. brauchen:* ḡayrī yère
'ihtiyāc değillerdir 88v.20 *sie brauchen keinen anderen Platz*

'ihtisār üzere

396v.23 (etwa) *in abgekürzter Form*

'ilā hāzā

450r.4 = 'ile-l-'ān 450r.9 etc. *bis jetzt, bis heute, noch immer*

ileri

6 ileri *über etw. hinaus, weiter.* zīrā
'iklīm-i 'evvelden cenūba yiğirmi ṭokuz
derece ileri gidilmişdi 430v.pu. f. *weil man hier schon um 29 Grad südlich über das Erste Klima hinaus ist*

'illā

86r.19 *nur (adversativ)* olmıya 'illā ḥayr
402r.22 "nichts als Gutes" = *alles Gute!*

'imdād

Hilfstruppen: zahāyır (statt: ȝahā'ir)
ü/ve 'imdād gelüp 399v.ult. f. *tragen Proviant und Hilfstruppen ein;*
'imdād-ı (statt: ü) me'kūlāt gelüp 400r.4 *dass.*

'infidād

(vok.) 158r.20 + 407v.25 (statt: 'infīzāž:
die Schreibung weist in die Richtung
der Aussprache als Plosiv im Ägypt.-
Arab. im Gegensatz zum Frikativ im
Irak.-Arab./Pers./Osm.) *Trennung, Aus-
einandergehen, Auflösung, Zerfall,* vgl.
Wahr. II 416 s. v. *fadḍa*

'inkırāz

'ilā 'inkırāzı-d-deverān (377v.24 ohne
'ilā!) *bis ans Ende der Zeiten:* Kreutel
zu Z 107

'inne-l-'ayne ḥakkun dèyüp

(voll vok. mit Tenvin am Ende, aber –
wohl irrtümlich! – 'enne statt: 'inne)
121r.8 *aus Angst vor dem bösen Blick,*
vgl. Kazimirska II 426: "L'influence du
mauvais œil n'est pas une chimère"

*'in-ṣā'a-llāh

so wahr mir Gott helfe! 'in-ṣā'a-llāh
Mışırda nazīri yokdur 82r.15 *Er hat –
so wahr mir Gott helfe! – in (ganz)
Kairo nicht seinesgleichen.*

'irem

*prächtig, üppig etc. varoş-ı 'irem präch-
tige Stadt; bāğ-ı 'irem-miśāl üppiger
Garten; bāğ-ı 'iremden nişān vèrir ein
rechtes Paradies auf Erden*

ise

mit Ellipse: şem'-i 'asel ise 387v.3 *das
Bienenwachs jedoch wird folgender-
maßen gewonnen; was das Bienen-
wachs anlangt, so wird es folgender-
maßen gewonnen*

islitmī

(NR 550: islīmī!) *Zierwerk, Arabeske,*
vg. Junker-Alavi 33

-istān

Nomen loci, vgl. Wortschatz!

*'istihrāc ét-

defāyin-i (statt: ü) künüz 'istihrāc ét-
414r.6 *Schätze heben*

'ışāret

110r.22 (2x) (etwa) *Ausspruch*; NR 561
(4) "an advising, giving an opinion"; dürfte in übertragener Bedeutung mit remz/
rümüz synonym sein, beides ein *Wink*,
und zwar 'ışāret *ein Zeichen mit dem Finger*, remz *ein Zeichen mit den Augen!*

'ışrāk

76r.2 *bereisen*, vgl. Lûgat 480 "güneşlik
yere dahil olmak": dies die am nächsten
liegende Bedeutung, sonst: *erhellen* etc.

'izdihām

131r.5 (attr.) (etwa) (*sehr*) *stark
frequentiert* (*Verkehrswege etc.*), meist
in Verbindung mit "şâhrâh" ("Ausfalls-,
Durchzugsstraße")

'ızlib

(vok.) 387v.2 (statt: ı̄zlib): *Stadt in
Nordsyrien* inmitten der fruchtbaren
Orontes-(Nahr-el-'Āṣī-)Ebene, zu Evl.s
Zeit berühmt wegen ihrer Seifensie-
dereien

'izhār ét-

*schaffen, zustandebringen, (im Kunst-
werk bildlich) darstellen*: böyle şan'at
'izhār éderlermiş 428r.24 *schufen sol-
che Kunstwerke*, kollarına şun'un 'izhār
étmek için ķuvvet-i (statt: ü) ķudret
vérüp 428r.23 (*Gott*) *verlieh Seinen
Knechten die Gabe, Seine Werke auch
bildlich darzustellen*; Syn.: göster- : bir
güne tarama kıllar göstermiş 428r.ult.
*hat ... die Haare so gestriegelt dar-
gestellt*, bir ma'rifet 'izhār ét- 429r.14
*seine Kunst beweisen, unter Beweis
stellen*

K

kahk

367v.19 und kāhk (oder doch nur
plene: kāhk?) 377v.1: etmeği ve böregi
ve kāhki *Brot, Pasteten, Kuchen*; vgl.
Spiro 512: "cakes" als A Kollektivum:
kahk, kahka, Pl. kahkât

*kā'inen men kān'

wer immer es auch sei, vgl. Kraelitz 47,
Wahrm. II 550

kām

6 kām al- NR 589: enjoy to the full:
dünyādan kām aldı 82v.7 *genoss das
Leben in vollen Zügen*

kāmhā

150v.27 (statt: kemhā, vgl. Z 761) *Damast*

kāmil

+ Zahl + Maßeinheit 146v.7 *ganze,
ingesamt, sage und schreibe*

kāmurān

(vok.) 449r.10 (statt: kāmrān) *glücklich
etc.*

kān

= ma'den *Fundgrube*: 'elbette bu mahal
su kānidır 381v.10 *hier verläuft
zweifellos eine Wasserader*, hâkkan ki
kān-ı nebîdir 386v.24 f. *und fürwahr ist
(das) ein Beweis seines Prophetent-
ums*; bu 'iklîmler boza kānidır 436v.16
*Boza ist in diesen Gegenden überall
zu finden*

kārgīr

massiv. tūbdan kārgīr binā evler 400v.
26 *massive aus Ziegeln erbaute Häuser*, Kreutel: kārgīr binā "Steinhaus"; cānib-i 'erba'ası kārgīr tūle binādır
375v.22 *ringsumher sind die Gebäude zur Gänze aus massiven/festen Ziegeln erbaut*

*kārhāne

119r.22 *Betrieb*, z. B. ein Speisehaus:
117r.10

kāsebāz

155r.23 *Jongleur*, vgl. Steing. 1005

Kāşī

von Kāşān (in Persien): hāmūn-ı Kāşī
399v.13
1. *die Ebene von Kāşān*;
2. (als Gattungsname) *weite Ebene*; bes.
in der Wendung: dağı, taşı ve hāmūn-ı
Kāşī 399v.13

Kāşīyān

'Acemde Kāşīyān 'akrebi 382r.13 *die Skorpione der (persischen) Stadt Kāşān*; Kāşān ist wegen seiner vielen gefährlichen schwarzen Skorpione be- rüchtigt, vgl. İA VI 404

kebāb

4 kebāb ét-

1. *aus jmdm. Hackfleisch machen*: ve 'ehālīsin kebāb èdüp 385r.18 *und machte aus der Bevölkerung/aus ihren Einwohnern Hackfleisch*;
2. *arg plagen und quälen*: pīre ve kehle ve tahtē biti 'ādemī kebāb èder 80v.9 *Flöhe, Läuse und Wanzen quälen die Leute (bis aufs Blut)*

kebbāt

82v.1 *Zitronat-Zitrone*, vgl. ar. kabbād/ kubbād "Name von Zitrusarten (*Citrus medica* Risso, *Citrus Bigaradia* Duh.,

auch Zollikoferia spinosa B., bot.; äg.) Wehr 1081; "medical lemon, citron" Spiro 508; kebbad/kübbad "iri limon" Özön 428

kebīşe → kübeyşe

kebürge

(voll vok.) 419r.5; 398v.7, 413r.3, 423r.17: *ein Musikinstrument, das großen Lärm macht*, Könnte mit den von Hammer, GOR I 269 erwähnten "großen Pauken Gurgeh" identisch sein, Evl. nennt sie im Zusammenhang mit Pauken: "küs/ kös ve kebürge"!

kefāflan-

+ ile 450v.11 oder -üp *seinen Lebensunterhalt verdienen mit*. balık şayd èdüp kefāflanırdım 162r.17 *ich verdiente meinen Lebensunterhalt durch Fischen*; ohne "ile" 115v.22 (etwa) *sich schlecht und recht durchbringen, sein Auslangen finden*

keff

(mit Şedde) keffin gözēt- (etwa) *Zurückhaltung üben*: keffin gözedir 415v.7

kef(i)r

157v.25 *kleines Dorf, Weiler*, vgl. Wahrm. II 585, Hinds 755: "kafr", Dankoff 48: "kefir".

kehene

Pl. von A kāhin (eigentlich:) Wahr- sager, bei Evl. eher: *Zauberer, Magier*, 368r.7, 394v.9 als Singular gebraucht wie tüccār, 'amele etc.: bir kehene

kehhā'in

Pl. zu kehhān (Ambros: im A un- möglich Form!) *Magier, Seher etc.*: kehhān mine-l-kehhā'in (vok.) 448v.3; vgl. kühhān!

kehhān → kühhān

kelām

'esnā-i kelām *gesprächsweise* kelām-i
'izzet 89v.18 "Gottes Wort" = *Koran*
(spruch)

ke-l-'evvel

(ohne 'Elif des Artikels geschrieben!)
85r.9 *wie früher, wie vorher, wie ge-
habt etc.*

kelpedān

(vok.) 419v.4 (statt: kelpeden) *Zange*

kemā hüve ḥakkuhū

105r.27, 106v.ult. *so, wie es richtig
wäre; in vollem Umfang*, vgl. Bianchi II
634: "Ainsi que cela convient dans ce
cas", Redh. 1569: "As it is his due, as
is right, duly"

kemāl

kemālin bul- 363r.19 *reif werden/ sein,
reifen (Früchte)*

kemāndāz

109v.3: wohl verschrieben für kemāndār
Bogenschütze, vgl. Steing. 1047

kemer

kapunīñ kemerı *Torbogen*

kemter

bu kemter 381v.15, 399r.16: zur Selbst-
bezeichnung des Autors: (etwa) *ich
Geringer, meine Wenigkeit*; bu kemter-i
'ahkar 367v.pu (etwa) *ich Allerge-
ringster*. Syn. von kemter: ḥakīr (= die
häufigste Selbstbezeichnung osmani-
scher Autoren); 'ahkar: Elativ von
ḥakīr, das Ganze also zum Ausdruck
der äußersten Geringschätzung der
eigenen Person!

Ken'ān

449v.17 *Kanaan (der Sohn Noahs)*: die
Wbb. führen den Namen nur als Be-

zeichnung des Landes Kanaan an, vgl.
aber JA VI 573!

kenc

89v.9 *Entrückter, Derwisch*: Steing.
1053 "foolish man": P kenc also wohl
Syn. zu "abdal" < A 'ebdāl, dieses Pl.
von bedīl, vgl. dazu P → künc: Syn. zu
A zāviye! Vgl. a. Prokosch 1992. 202
die Ausführungen zu "meczüb", das
ebenfalls sowohl "verrückt" wie auch
"entrückt"/"verzückt" (eigentlich: "(zu
Gott) hingezogen"!) bedeutet.

kepçe kuyruk/kuyruğ

"Löffelschwanz" 398v.1, 393v.10; 416v.
11 f. als (sehr) giftiges Tier zusammen
mit Schlangen genannt: yılan u/ve
çıyan ve mür u mār ve kepçekuyruk
nām zehirnāk ḥayvānlar; 430r.16 wird
das Tier als ganz besonders giftig be-
zeichnet: semm ü helāhilli; 434r.ult. –
343v.13 endlich wird ein lethal enden-
des Zusam-mentreffen mit dem Tier
geschildert, und zwar mit stereotypen
Wendungen, die die Wirkung eines
besonders starken Giftes bezeichnen:
Bersten und Zerrinnen (!) des Leich-
nams bzw. Kadavers; Arbeitshypo-
these: *Hornviper*. Es dürfte sich um
kein Phantasiegebilde, sondern um ein
wirkliches Tier handeln, dessen Identi-
fizierung aber durch die zahlreichen
stereotypen, d. h. nicht wörtlich zu
nehmenden Bestandteile der Beschrei-
bung des Tieres wie des Erlebnisses
sehr erschwert wird.

kerreten ve kerreteyn

(kerre ve kerreteyn?) 374v.21 *ein ums
andere Mal*

keserāt

Misshandlungen, vgl. Bianchi II 605
"pertes"; keserāt-i (statt: ü) işkence 147
v.1 *Misshandlungen und Folterungen*

kesīf

117v.17 (statt: *keşif*) *schmutzig* (*Bad*),
vgl. Junker-Alavi 595

kesim → Nīl kesimi**keşişleme**

keşişleme cānibi (vok.) 436r.20
Südwesten: ve bu cezīreniň (= *Suakin*); keşişleme cānibi қaradır: laut Streck 117 (Plan) liegt die Stadt auf dem Festland südwestlich der Insel!
 keşişleme rūzīgāri: nur Richtungsangabe: şehriň keşişleme rūzīgāri 368v.26 *südwestlich der Stadt*; 374v.3

keşūfiye

(küşüfiye?) 146v.21, 361v.15, 446v.12:
 Syn. für: kāşiflik

Keykāvus → maṭbah-ı Keykāvus**kined**

(vok.) statt kenet: demir kined *Eisenklammer*

kirpi saçak

(vok.) 94v.1f. *mit Spitzen bewehrtes Vordach (?)*

Kisrā

Chosroës → tāk

kitābet

gayrī kitābetden қalırız 383r.3 (etwa)
wäre des Schreibens kein Ende

köçek

151v.1 + 4 *Feder (als Kopfschmuck)*,
 vgl. DS VIII 2947 "semerlerdeki çengel", wohl < P kacak Steing. 1017:
 (u. a.) "a black feather in a duck's tail,
 which couriers wear on their heads and
 women in their hair"

kös → küs**köşe** → kūşe**Küh-i Bī-sütün** → Bī-sütün**kühken**

386v.ult. *Bergmann* (Pl.: *Bergleute*);
Steinschneider, *Steinmetz*, *Mineur*.
 cümle vilāyet kühkenleri andan dā'ímā
Ferhādvār taş kesüp 77v.8 alle
Mineure des Landes haben zusammen geholfen, wie Ferhād (= der in der P und A *Dīvān*-Literatur berühmte Geliebte der Şīrīn, der ihr zu Gefallen einen Berg durchstach und deswegen "kühken" zubenannt wird) den Felsen zu durchbrechen; 'asımız kühkenleri ve mermerbürleri bir tīše urmağa қādir değıldir 138r.10 die Baumeister und Steinmetze unserer Tage wären nicht imstande, auch nur einen einzigen solchen Meißelschlag zu führen!

küs-i Bağdād

küs-i Bağdād қadar 406r.7 so groß wie Bagdad-Pauken/Trommeln

küs şāhibi

(kös şāhibi) 372v.14 darf eine (Kessel)pauke führen, vgl. Gibb-Bowen I 137 f.

küše

Seite: bu āsitāneniň sağ kūşesinde bir kapudan içeri 110r.1 wenn man das Kloster durch ein Tor auf der rechten Seite betritt, vgl. DS VIII 2979 s. v.
 köše (II) "Dört yönden her biri"

küzebāz/gözebāz

155r.22 *Jongleur mit Krügen*, vgl. kūze "(Wasser)krug"

kübbāt

377v.2 (neben: kübeb): Pl. von kübbe: *Art Bouletten*; vgl. Wehr 1080: kubba, kubab

kübeyşe

(kebīše?) 413r.14 *ein Rassepferd*, in L'A (Beirut) VI 338 Kubayşat^u nur als Frauename angeführt!

küfeke taş

(plene) 89v.6 (statt: kefeki taşı) *grober Sandstein*; Dankoff 51 "pumice" (= Bimsstein) nach TS IV 2765 "sünger taşı" (dass.)

küff → keff

kühhān

'el-kāhinü mine-l-kühhān (vok.) 447r.
ult. = Pl., vgl. Wehr 1125: kāhin^{un}, Pl.
kahana^{tun} und kuhhān^{un}, dass. L'A
(Beirut) XIII 362 f. *Magier, Zauberer etc.*; 448v.2 "kühhān" als Sg. ge-
braucht mit dem (vok. + Şeddel!) Pl.:
→ kehhā'in: kühhān mine-l-kehhā'in!

küheyl atlı

151v.14: *Reiter eines → Küheylān-Pferdes*

küheylān

(statt: küheylān) 114v.5, 371r.14,
377r.8., 446v.20. vgl. NR 694 (-h-!):
"purebred Arab horse"; vgl. 371r.14:
Züchter der ägyptischen Küheylān
waren damals die Hawwāra (bei Evl.
konsequent als "Havvāre" bezeichnet!)
bei Şeyh 'Ibn 'Ā'id in Oberägypten

külbe-i 'ahzān

393r.27 *elende Hütte*, Redh. 695:
"house of woe"

külfe

Ausgaben, Geldaufwand etc., vgl.
Wehr 1115 (u. a. auch diese Bedeu-
tung!): külfe vérdiği 'askerī ṭā'ifesi
374r.22 *Militär, dem er (sehr viel) Geld
geben muss/das ihn (sehr viel) Geld
kostet*

kümistänli

372r.19 *massig, gewaltig*, zu küm
"große Masse", vgl. Z 777

kümmelin

129r.6, 383r.ult. *die Vollendet*; vgl.
Lûgat 546, Özön 450; kümmelin = Pl.
von kummal = Pl.Pl. von kāmil, vgl.
Ullmann 362; Kuriosum (vok.): Pl.Pl.Pl.
127r.12 kibār-i kümmelinler *die großen
Vollendet*/*die Großen der Vollendet*

künc

(vok.) 89v.9 *Klause*, (im Text eher:)
Zelle: wohl Syn. zu A zāviye

küp

123r.1 = mücür *Schüssel*

küsām

(vok.) 162r.12 *Vulva*, vgl. Dankoff 51:
Tautologie bestehend aus der A oder
(gleichlautenden) P "Tabu"-Bezeichnung
(die aber naturgemäß im T nicht so
tabu ist, vgl. lateinische und vor allem
französische Bezeichnungen dieser
Kategorie im Deutschen!) und der T
"Tabu"-Bezeichnung für die weibliche
Scham, vgl. auch die zahlreichen ge-
mischt deutsch-französischen Ausdrücke
aus allen Gebieten im Berlinerischen!
Im Osmanisch-Türkischen ist eine der-
artige Tautologie nicht so häufig, kommt
aber nicht nur bei Evl. vor.

*küstahāne

+ Verb *sich erdreisten, etw. zu tun*

küşşaf

150r.26: der von Evl. häufig gebrauchte,
aber auch bei Hinds 753 belegte Pl. von
kāşif, während Wehr 1106 nur "kaşafa"
angibt; bezüglich "kāşif" vgl. Lane 1956.131

kütür kütür

435v.12 *krachend*, vgl. Z 737: "Schallwort"

K

ḳā'a

150r.8 *Pavillon, hohes Haus*, vgl. Kazimirski II 835 (3) "Maison haute", Syn.: ḷaṣr

Ḳabābit

382v.25, 384v.9 *Kopten*: (offenbar unbelegter) Pl. von Kibṭī

Ḳabābiṭa

384v.5, 384v.10 *Kopten*: (offenbar unbelegter) Pl. von Kibṭī; auch als Sg. gebraucht: Ḳabābiṭalar 390v.8

ḳābīż

stopfend (= Stuhlverstopfung verursachend): ḷābīż ol- 449r.20 *stopfen*; Ant.: müshil ol- ibid. *abführen*

*kad(d)

384r.11 *Höhe (eines Raumes)*: beş 'ādem ḷaddi (vok.) 419v.8 *fünfmal mannshoch* ḷad(d): Bei Maßangaben ist 'Elif-Dāl-Mīm vor ḷaddi immer 'ādem (nicht: adim! beide meist unvok.!) zu lesen: (vok.) 94v.7 f. üçer 'ādem ḷaddi *dreimal mannshoch*

ḳadem

'ücret-i ḷadem: *höhere Bezahlung, mehr Geld*;
 1. bir kīse 'ücret-i ḷadem 364r.18 f. *um einen Beutel höhere Bezahlung*;
 2. re'īsdən ücret-i ḷadem kāmil beş yüz ġurūş aldık 378r.17 *vom Kapitän bekam ich ganze fünfhundert ġurūş mehr (als Entschädigung)*

ḳadīd-i mahż

414r.20 f. "reines Dörfleisch" (etwa) *spindeldürr*

ḳadīm-i 'evvelde

445v.11 *vor langer, langer Zeit; vor sehr langer Zeit*

ḳāf-i ḷanā'at

(wörtl.: das ḷāf = der erste Buchstabe/ zweite Möglichkeit: [Ambros]: [der Berg] ḷāf) von "ḥanā'at" = "Genügsamkeit"; (beides etwa) *der Gipfel der Genügsamkeit*: sūltān-i ḷāf-i ḷanā'at 397r.6: als Attribut eines Heiligen!

Kaffāḥ-i nebī

407r.10 f., 423r.26: bei Evl. immer wieder zitierte Prophet; 423r.25 – 423v.4 gibt Evl. ein "hebräisches" Gedicht des Propheten Kaffāḥ im "Original" und in Übersetzung, wobei "hebräisch" bei Evl. fast jede ihm gänzlich unbekannte und daher exotisch erscheinende Sprache sein kann! Vgl. Wahrm. II 512 ḷafah^a u. a. "sich (der Speise) enthalten", ebenso L'A (Beirut) II 564

Kahkahā

(statt: Kahkaha): *Festung in Ḥorāsān*, vgl. GÖR IV 809 (Register): Verweis auf I 217, zwischen Balḥ und Kalāt gelegen, "Kichern", weil sie alle Versuche der Feinde, sich ihrer zu bemeistern gleichsam mit einem Kichern quittiert: gūyā ḷal'e-i Kahkahā 363v.ult.; 444r.12 als Gattungsname verwendet: her biri birer ḷal'e-i Kahkahā *jede davon eine unbezwingbare Festung*

ḳahve 'erbābı ḥāni

365v.ult. = ḷahvehāne(si)

ḳ.kān

reif (?): yā bunlar niçün böyle beyāż çığdır, bizim gibi ḷ.kān değildir! dēyü su'āl etdi 409v.15 Er fragte: "Warum

*sind die so weiß und unreif und nicht
so reif wie wir!?"*

K.kānī

*Leute aus K.: Berberī ve Fūncī ve
Kırmānīkī ve K.kānī tā'ifesi 401r.5 die
Nubier, die Fundsch, die Leute aus
Kırmānika und die K.kānī*

Kalavān

119v.12 und 125r.22 ausdrücklich so
vok.! Manşür Seyfü-d-Din Kalā'ün,
Sultan der Bahri-Mamlüken 679/1279 –
689/1290, vgl. Lane-Poole 1893.81

kalb gözüyle gör-

102r.23 *in einer Vision sehen*

kalem

*Stil: ikisi de bir kalemde 'inşa olunmuş ...
minâre-i bâlâlardır 138r.11 die beiden
hohen Minarette sind ... im gleichen
Stil erbaut*

kalemiye

373v.14 *10-prozentige Provision auf die
Vorauszahlungen der Lebenslehen (mâlikâne),* vgl. Gibb-Bowen I 135 + Anm. 3:
"a 10 per cent commission on the advance
payments for 'life leases' (mâlikâne)"

kalīta

135r.18 *eine Art Nilboot:* vielleicht zu A
killît(a) "Hodenbruch", vgl. Wahrm. II
523 bzw. ägypt.-A 'alīta "Krampf-
aderbruch", vgl. Hinds 714: "varico-
cele" oder 'alīt "eingebildet", vgl. ibid.:
"arrogant, conceited"; vgl. a. Uzunçarsılı
1948 (Bahriye) 455 etc. "kalite"

kalle miski

433v.9 *der Zibet*

kal-

6 kal-: ġayrī kitābetden kalırız 383r.3
ich müsste das Schreiben aufgeben

kalun

(vok.) 163v.6 (statt: kulun) *Fohlen,
Füllen;* Dankoff 70 "hippopotamus
foal": dies wohl nur an der dort zitierten
Stelle (163v.6)!

kanlı

91r.20 (als Substantiv) *Blutsverbrecher*

ḳanṭara/ḳanṭare

(sehr oft!) *Brücke (die über einen
Kanal führt);* Syn.: köprü 130v.11 f. +
158r.8 f. und cisr 130v.13:

kaplan

"Tiger" *Leopard*, vgl. Wahrm., Dt.-Arab.
293 s. v. Leopard: in diesem Sinne bei
Evl. in Afrika (wo es ja keine Tiger
gibt)! Vgl. a. 427v.26 f.: postu kaplan
alacasi gibidir *sein Fell ist gefleckt wie
das eines Leoparden*

karāfe

405r.ult., 405v.2: "korrekte" = traditio-
nelle Schreibung des von Evl. zweifel-
los "ğarāfe" oder "garāfe" ausge-
sprochenen Wortes, vgl. → ğarāfe

karakā

Karakā-Schiff: eine der vielen von Evl.
genannten Schiffstypen, die Lautung
durch die Pleneschreibung einmal des
ersten: 437v.19 und einmal des
zweiten "a": 436r.8 f. weitgehend ge-
sichert; laut 436r.8 f. und 437v.19 eine
indische Schiffstype, 438r.18 in Fern-
und Nahost

Karaman(ı)ka

396v.6 → Kırmanıka

karār

karār ét- 419v.9 f. *stehenbleiben* karārı
kalma- 126r.22 *sich nicht damit be-
gnügen, sich nicht damit zufriedenge-
ben, es nicht dabei bewenden lassen*

karārdāde ol-

ruhen, stehen (im statisch-bautechnischen Sinne): bu 'amūdlar üzere karārdāde olan dīv-ü (so vok. statt: -i) mü'ennes 406r.13 der auf diesen Säulen ruhende/von diesen Säulen getragene weibliche Dämon (= eine Statue!)

kardamānā

126v.25 *Wilder Kümmel, Bastardkümmel*, vgl. Bedevian 348 Nr. 2010

karinca

gūyā altında karinca vardır *wie auf rohen Eiern*: bir gūne reftār éderek meydān-ı ma'rekeye geldi kim gūyā altında karinca vardır 419v.6 f. *er begab sich zum Kampfplatz/großen öffentlichen Platz und verhielt sich dabei so, als ob er auf rohen Eiern ginge*

karibü-l-'ahd

381r.4 *jünger(en Datums), neu*, 381r.15 *noch gar nicht so lange her*, vgl. Wehr 1014

karīše pēyniri

(vok.) 367v.19 f. *ein weicher, säuerlicher Käse*, vgl. Wahrm. II 485 s. v. *karış* (und *karışa*)

Kārūn Korah

klass.-A Kārūn" (von dem es im Koran: Paret 1982.328: 29.39 (38) *heißt, dass er an seinem Reichtum zugrundegegangen ist*, er wird zusammen mit Pharaos und Hāmān als abschreckendes Beispiel angeführt; bei Evl. ist er der Inbegriff eines reichen Mannes wie bei uns Krösus; māl-i Kārūn 100r.11 ungeheurer (aber unglückbringender!) Reichtum, Schatz; vgl. NR 612 Karun malı "the wealth of Croesus" (wobei die negative Konnotation nicht berücksichtigt ist!); auch 118v.20 f. nicht unglückbringend, vgl. māl-i Kārūn!

ķāt

bir ķāt kapu 80v.25 *ein einfaches Tor*, vgl. Z 675: bir ķāt çam tahtası "ein einfaches (nicht doppeltes) Tannenbrett"

iki ķāt kapu 80v.25 *ein doppeltes Tor*
ķāt ender ķāt 81r.ult. *in rauhen Mengen*: ķāt ender ķāt қonaqlar 82v.1 *Häuser über Häuser/Palais über Palais, Häuser/Palais in rauhen Mengen*

kat'-ı Nīl

144v.14 = Nīl kesimi 144v.14 (2x) + pu. *Nil-Durchstich, Durchstich des Nil-Dammes*, vgl. Lane, Manners 487 – 493

ķatār

Reihe (aneinander geketteter Kamele und anderer Lasttiere), vgl. Z 703 und Steing. 975: "A ķitār (v. n. 3 [= Inf. III!]) of K-T-R) a string of camels (in poetry of ten) following one another". Hammer gibt den osmanischen Usus; GOR III 249.8: "neunhundert Reihen Kamele, die Reihe zu sechs Kamehlen gerechnet"; ABER: GOR IV 64.13 f.: "vierhundert Züge, jeder Zug zu sieben Kamehlen"; GOR III 249.3 – 5: "von dreyhundert Banden Maulthieren (jede Bande von sieben), also zusammen zweytausend einhundert Maulthieren"; GOR VIII 80.20 ist sogar von "vier Reihen Elefanten" die Rede, doch wird hier nicht hinzugefügt, wieviele Elefanten eine Reihe ausmachen! Weil aber Evl. auch den geographischen Namen Katar plene, also genau so wie das Wort für "Reihe" schreibt, ist eine Verwechslung mit dem Folgenden leicht möglich! Die Stückzahl der Kamele gibt Evl. immer mit dem Zählwort "re's" (= baş Stück) an: vgl. 373v.21 f.: yüz re's beledī develer, vgl. a. engl. one million head of livestock, 50 head of cattle etc.

Kaṭār deve

373v.7 + 25 (statt: Kaṭar!) *Katar-Kamel*, vgl. Steing. 976: "Kaṭar: name of a town ... after which ... an excellent breed of camels are named Kaṭariyān"

kaṭās

89r.22 (statt: kaṭas) *Stulpenhandschuh (des Falkners)*; vgl. Dozy II 366: "t. [= terme] de la chasse à l'oiseau, gant à la crispin"

kaṭır yılanı

428v.22: nach den Wbb. eine Art Viper (engerek): *Sandviper*(?), vgl. Kāmūs-i Türkī 1030, NR 618; dagegen Kélékian 930: "sorte de grand reptile"!

Kaṭīye ve 'Ümmü-l-Hasen Çölü

159v.5 f.: wird bei Evl. mehrfach erwähnt: X 113.1, 395.16, 677.33: *ein vollkommen wasserloses Wadi zwischen Gaza und Kairo*, jenseits der Stadt Şālihiye

ķav(i)l

= rivāyet = ķirā'et 107r.5 (2x) + 6

ķavvās

Scharwächter, Büttel

Kaya Sūltān makraması/mikraması

(Kaya vok.) 399r.17: *Kaya-Sūltān-Tüchlein*: benannt nach Kaya 'Esmihān Sūltān, der Tochter Mürāds III., die 1648 Melek 'Ahmed Pascha, 'Evliyās Oheim – er war über seine Mutter mit ihm verwandt – und Gönner heiratete und 1659 während der Regierung Muhammeds IV. starb. Evl. verlieh seiner Verehrung für sie an verschiedenen Stellen seines Werkes Ausdruck, schildert V 262.pu. – 268.ult. ihren Tod im Kindbett und preist ihre Kunst im Sticken kostbarer "yağlık" ("Fett-Tüchlein": zum Abwischen der

vom Essen fettigen Finger, aber so viel wie Servietten, auch Busen- und Schnupftücher). Diese Art von Handarbeiten gehörte zu den Lieblingsbeschäftigungen der Orientalinnen. Nach Evl. – I 590 – hat keine Geringere als Belkīs (modern: Belkis), die sagenhafte Königin von Saba und nach einer Legende die Gattin König Salomons, das erste Tüchlein dieser Art gestickt! Evl. profitierte von dieser Spezialität Kaya Sūltāns und berichtet immer wieder, wie er seinen Gastgebern eine große Freude machte, indem er ihnen ein solches Tüchlein verehrte. Vgl. S'O I 64, Oransay 199 (wo indessen nirgends ein Geburtsdatum angegeben wird), OGNF II 300: Anm. 242

ķayāşa

130r.3, 130v.4, 135r.18, 395v.10 (statt: ķayyāse), ohne Länge: 150v.27: *mittelgroßes Segelschiff mit hohem Bug für den Transport von Lasten*, vgl. Spiro 471, Hinds 726, Vantini briefliche Mitteilung

ķayd ü bend

paşayı ķayd ü bende çekmişdir 440r. 13 f. (etwa) *er hatte den Pascha in der Hand* (= der Pascha konnte ohne seine Einwilligung nichts mehr tun!)

ķaysūnī

(?) → ķisūnī

ķayşa

(?) (statt: → ķayāşa, dieses statt: ķayyāse)

ķayşar

396v.24 *Sultan*: kayşar-ı Rūm 397v.13 der Sultan von Istanbul (so in der Frage) – 'āl-i 'Osmān 397v.14 (so in der Antwort), Koṣtanṭīnīye ķayşarı Sūltān Muhammed Hān 409v.23 *der Sultan von Konstantinopel Muhammed Hān*

kazik boynuz

401r.22 f., 416r.25, 426v.5 (wohl)
Gazelle mit langen, spitzen Hörnern:
Oryx/Säbelantilope (?): 411v.3 – 7 als
 Reittier beschrieben!

kažā

Das Wort hat vor allem 2 wichtige Bedeutungen:

1. *das Schicksal*,
2. *das Richteramt*

Evl. verwendet das Wort in beiden Bedeutungen, aber als Verwaltungsexperte besonders oft in der zweiten, und zwar versieht er es – offenbar allein nach der größeren oder geringeren Einträglichkeit – mit Attributen, die nicht immer leicht zu interpretieren sind, gelegentlich sogar widersprüchlich erscheinen. Einen gewissen Hinweis auf die Bedeutung stellt sehr oft die Angabe des Geldes dar, das der Richter neben seinem Fixum, das bei den meisten 150 Akce betrug, verdient, weniger die Zahl der Dörfer, die zu seinem Rayon gehören. Dementsprechend lassen sich – mit aller gebührenden Vorsicht – etwa folgende "Kategorien" aufstellen:

kažā-i 'älī

hoch dotiertes Richteramt: 300 pâyesiyle ... senevî şanduk mahşûli 10 kise olur 375r.5 ff. *mit einem Fixum von 300 Akce und 10 Beuteln pro Jahr.*

kažā-i zemînî

einträgliches (?) Richteramt: senevî 300 gurûş hâşîl olur 385v.25 *bringt pro Jahr 300 Gurûş*

kažā-i mebrûm

erbärmliches Richteramt: mahşûli günde bir dari nân pâresidir 393r.22 – 24: *er verdient ein Hirsebrot pro Tag!*

kažā-i mübrem

dass. 439v.26

kažā-i āsümânî

einigermaßen einträgliches Richteramt (?): senevî 500 gurûş 372v.17 f. *pro Jahr 500 Gurûş*, üç kise dutar 372r.7 f. *bringt 3 Beutel*.

kažā-i nâgihânî

390v.20 ungefähr syn. mit obigem.

şîrîn kažā

erträgliches (?) Richteramt: senevî 3 yâhud 4 kise hâşîl olur 366v.4 f., 371v.19 f. *bringt pro Jahr drei oder vier Beutel ein*.

kažâya ko-

verabsäumen, vernachlässigen: *beş vakıtı 'aşla kažâya komazlar* 403r.10 *die fünf Gebetszeiten halten sie unter allen Umständen ein*

kıdem

(so vok.!) 91v.22 (statt: *kaDEM*) *Fuß: resm-i kıdem-i pâkî üzere über Seinem heiligen/erhabenen Trittsiegel*

kıl

bir kili kırk şakk ét- 374r.19 *aufs Genaueste untersuchen, Haarspaltereitreiben, pedantisch sein*, vgl. Steuerw. 654: *kili kırk yar-*

kınâ

151v.20 (statt: *kınâ'*) *Kopftuch*

kırac balığı

(vok.) 435v.13 + 14 *Hai* (?); vgl. *ķ(i) taça = Stachelmakrele, Stöcker*

kırâhîte

Lied, Gedicht: *gûnâgûn kırâhîte okuyup* 416r.6: wohl Verschreibung für → ferâcete!

kırbā

(vok.) 403v.22 (statt: kırbe) *großer Wasserschlauch* etc.

kırçıdan

(kırçıdan?) (vok.) 418v.8: bir ot köküdür, räyihası benefşeden mü'es̄ s̄irdir *die Wurzel einer Pflanze, deren Geruch stärker als der des Veilchens ist*

kırk yerde

145r.10 + 18 *überall, allenthalben*, vgl. Wendungen "kırk" wie modern: kırk yılda bir "alle heiligen Zeiten einmal", vgl. NR 655

Kırmānika

(vok.) 374v.4, 398vv.21, 415v.6 etc. *ein Land*, über dessen Lage Evl. leider widersprechende Angaben macht – laut 414r.10 zwei Monatsreisen südlich von Sennār, "wo der Nil im Mondgebirge entspringt"; 396v.6 Kırmānika/ Karamanika (?) dass. (?)

Kırmānī

401r.5: (wohl:) *Bewohner von Kırmānika*

kıssā

(vok.) 362r.27 (statt: A kis sā) *Schlängengurke* (*Cucumis sativus L.* var. *Flexuosus* Naud.: *Bedevian* 214 Nr. 1268; *längliche Gurke*: *Wahrm.* II 459 (kis sā, kus sā, Nomen unitatis: -a)

kiṭār → ḫaṭār

kıvış kıvış

(vok.) 399v.11: kıvış kıvış şedā/ṣadā vérir *Laut einer Art Rebāb* (= eines primitiven Streichinstruments, das normalerweise eine oder zwei Saiten hat) mit 200 Ringen; wohl zu կivşılı "Trippeln", vgl. DS VIII 2853: Çabuk ve kısa adımlarla gezinme, gidip gelme"

kıyāma dur-

375v.8 (*aufrecht*) *stehen (ohne umzufallen)* (Minarett)

ķīl

ķilden kåle, ķalden hāle getür- *aus der Sphäre bloßer Gerüchte auf den Stand faktischen Wissens bringen, dem Leser näherbringen*: ... gešt-i (statt: ü) güzār (statt: güzār) etdigiimiz diyārları ķilden kåle, ķalden hāle getürüp 392r.25 (*ich verfolgte dabei die Absicht*) *die von mir besuchten Länder aus der Sphäre bloßer Gerüchte auf den Stand faktischen Wissens zu bringen*

ķīsūnī

(so?) 86r.19 *Zisterne*, vgl. Spiro, 2. Aufl. 366: "cistern or reservoir water"

koçaş

(kuçaş ?) *Reisig (und trockene Zweige)*: koçaşdan ya'nī çalıdan 436r.15; koçaşdan ya'nī çalı ve çırıldan 438r. 24; 440r.6, 331r.15

*kol

449v.9 *Vorhand (des Pferdes)*; Ant.: uyuk "Hinterhand"

kol bekle-

134r.20 → kolluk bekle-

kolluk

bekle- 88v.20 *Wache halten*; Syn.: kol bekle- 134r.20

konak

vielleicht wie "hażretleri" ("Majestät" – "Hoheit" – "Exzellenz" etc.) je nach der Stellung in der Gesellschaft zu übersetzen: Haus, Palais etc.: alles, was weniger als "Palast" = "serā(y)" ist; jedenfalls aber auch für wesentlich einfachere Wohnstätten: (etwa) *Unterkunft*: also näher der Grundbedeutung,

vgl. konub göç- (wörtlich:) "lagern und (weiter)wandern", d. h. (heute!) "ein nomadisches Leben führen"; yüz elli 'aded așçı konakları 81r. 13 *Unterkünfte für hundertfünfzig Köche*

koşdanca

151v.17 *Picke, Spieß* (nach der bosnischen Stadt Kostajnica [nördlich von Banjaluka] benannt), vgl. Dankoff 76

koyah

376r.pu. *Tal, Mulde*, vgl. NR 676 s. v. koyak: "valley", DS VIII 2941 (neben "vadi", "çukur") (4): "güneş görmeyen kuytu yer" "verstecktes Plätzchen, wo die Sonne nicht hinkommt", Dankoff 76: "shaded walk, park": diraht-i müntehālar sâyesinde koyah bir tekiye 141r.9 *ein Kloster eingebettet in den Schatten himmelhoch aufragender Bäume*

kubbe

kubbe-i mînâ *Himmelskuppe*, kubbe-i mînâda *unter der Himmelskuppel*, d. h. *auf der ganzen Welt einmalig*: kubbe-i mînâda bir câmi'dir 94r.18 *diese Moschee ist auf der ganzen Welt einmalig/hat auf der ganzen Welt nicht ihresgleichen* kubbe auch: *Kuppelbau*. bu kubbeniñ tâ vasatında bi-z-zât kendüleri şandûka içre âsûdedirler 112r.16 f. *genau in der Mitte dieses Kuppelbaues ruht der Heilige selber in einem Sarkophag*

kuçaş → koçaş

kudret

yed-i kudret-ile 380r.21 *durch Gottes Allmacht, durch Gottes Ratschluss*, vgl. Z 959: yed-i kudret (u. a.) "die Allmacht Gottes"; Syn.: bi-'emri-llâh

küklabâz

155r.23 *Marionettenspieler*

kükünüs

(vok.) 439r.11 (statt: kaknus/kuknus: "Name eines fabelhaften Vogels" und in übertragener Bedeutung Z 705): bei Evl. jedoch auf der Liste der Geschenke, so dass eine afrikanische Vogelart gemeint sein muss wie bei → Hümâ

*kulac

Klafter (ca. 204 cm) = 6 Fuß (kadem/ayak = ca. 34 cm, vgl. Steuerw. 582)

kulağ şâhmesi

160v.16 *Ohrläppchen*, vgl. A şahmat al-'udn Wahrm. I 964 f., şahmat al-'udun Wehr 636

külleteyn

(vok.) 118r.21 NR 1468: " kind of sarcophagus bath (from its holding two jars of water)" zu A kulla^{tun} (Pl.: kula'l^{un}) "Wasserkrug", vgl. Wehr 1048

kurkas

362r.27, 413r.ult. *Purgiernuss* (Jatropha Curcas), A: dand barri, habb al-mulük, vgl. Bedevian 339 f. Nr. 1969: modern-T: kurkas, kürkas, vgl. Steuerw. 710 + 723

kurşum

(statt: kurşun; bei Evl. meist so!) 82v.25, 88r.25, 93r.10 + 11, 95v.24, 96v.8, 97r.27, 432v.20, 439r.4, 449r. 14 + 27, vgl. a. N-M-"Vertauschung" im Dt. nach beiden Richtungen: Turn > Turm, pim > bin! Dankoff 77: + kurmuşum!

kurşumlu

(statt: kurşunlu) 406r.25, 450r.19

kürüm

(vok.) 362r.27: ägypt.-A kurunb/kurumb (so!) *Kohl, Kraut*, vgl. Spiro 517

Kuşayre

(vok.) 379v.11, 381r.20 + 23, 381v.5: bei Evl. meist so *der Name der Hafenstadt am Roten Meer*, İA VI 1027: KUSAYR; Landkarten: 'Al-Kuşayr; vgl. Evl.s Vorliebe für die Form "fü'ayletün": büleyde; jedoch Kuşayr (vok.) 379v.24, 381v.18

kuşkūşī

(*kuskusı* ?) 117v.4 *knapp* (Kleidungsstück) (?), vgl. DS VIII 2843 kismik etc. kiskisi: "Cimri"

kuş gözü

1. *Vogel(augen)ahornholz* (das für Möbel und Täfelungen gesucht ist), vgl. Honyüz-Alderson 313; Steuerw. 714: "Stoff mit Rautenmuster": cāmi'iň fersi kuş gözü 'ahcārāt-ile merātib-i sihr-i 'i'cāz döşenmişdir 136r.15 *der Fußboden der Moschee ist mit Steinplatten mit Rautenmustern ausgelegt, die diesen zauberhaft schön machen;*
2. *Vogelaugenmarmor*. kuş gözü sütün Säulen aus Vogelaugenmarmor. 372r. 26 f., 375r.25 + 28, 375r.28: cümle kuş gözü elli sütün-i mevzündur *insgesamt fünfzig anmutige Säulen aus Vogelaugenmarmor*, Syn.: 'ayn-ı mürğī 'amūd;
3. ḥurde kuş gözü cāmlar 96v.2 *Butzenscheiben* (?)

kuş südü ki yumurta ve baldır

364r.5: Anm.: Hier liegt einer der nicht gar so seltenen Fälle vor, wo Evl. einen laut Wbb. nur metaphorisch zu ver-

stehenden Ausdruck in einem anderen: konkreten Sinne verwendet. kuş südü ("Vogelmilch") ist ein an sich bekannter Ausdruck, und zwar bedeutet er etwas Nichtexistentes oder Unerreichbares (weil eben ein Vogel keine Milch gibt!). In der angegebenen Stelle dagegen berichtet Evl., dass Fremde mit Brot und Kuşsüdü bewirtet werden, und fügt noch erklärend hinzu, dass es sich dabei um eine Speise aus Eiern und Honig handelt. Es gibt nicht den geringsten Hinweis darauf, dass hier ein Bonmot vorliegt; es ist also anzunehmen, dass es sich im Text um eine tatsächlich existente Speise handelt!

kuşka

(vok.) 386v.1: ur gibi kuşka (wohl) *ein Auswuchs wie ein Kropf*, vgl. 2 verwandte Bedeutungen in DS VIII 3015:

1. taş yiğini *Steinhaufen*,
2. semerin arka kısmı *der hintere Teil des Traguntersatzes eines Trägers* (der ja auch einen Wulst/eine Ausbuchtung aufweist)

küyruk

(vok.) 371r.20 "Schweif": als Zählwort bei Pferden *Stück*. bir deste կuyruk ḥavvāre (statt: Havvāre, vgl. → ḥavvārel) ṭay *ein Dutzend Havvāre-/Hawwāra-Fohlen*

Anm.: Die Zahl der Zählwörter im Osmanisch-Türkischen ist Legion, vgl. auch den Hinweis bei Kißling 1960.146 § 388 A!

L

lān

1. *Schurke* 404v.3: Ebrehe lān (ohne 'lžāfet!): Kreutel zu Z 793,
2. = mel'ūn *scheußlich, abscheulich etc.*

lātī

115v.4 *rubinrot, hochrot*

lājiverd

(vok.) 95r.21 (statt: lāceverd)

*latīf

(bei Getränken) *köstlich*: latīf boza 391r. 2 f.; (bei Porzellan etc.) *herrlich*: 415r.18

lerzelen-

423v.ult. *erzittern*

levendāt makūlesi

440v.23 f. "nach Art der Levend"

1. *unabhängig*;
2. *beherzt*

leyletü-l-'aşā

leyletü-l-'aşāya mālik değillerdir 416v.ult.
(etwa) *keine Vorsorge für später kennen*

(Gedanke: "am Tag nicht für das Nachtmahl sparen")

li-'ecli-llāh → 'ecil

londrīne

(vok.) 418r.4 (vgl. modern: londrina)
Londres, Londrins (feine, leicht gewebte Wolltücher [aus Streichgarn] in lebhaften Farben)

lūbye karpuzu

(vok.: auch Ötre über dem Ze als "Korrektur" des Ye am Ende, das also hier eindeutig nur die traditionelle Schreibung darstellt: ein klarer Hinweis auf die Durchführung der Labialharmonie!) 390r.9 *Luffa*

lümūm ét-

(vok.) 158v.18 *sich zusammenrotten*, vgl. Dankoff 53: lümūm "rebellious gathering", L'A (Beirut) XII 547: 'Al-lumūmu: -l-cam'u-l-kaṭru-ṣ-ṣadīd

M

ma'den

"Lagerstätten", "Minen": bezeichnet bei Evl. eher den bloßen Ort des Vorkommens, vgl. 449r.15 mit dem stereotypen Nachsatz: 'emmā 'istihrācını bilmezler *"aber sie verstehen es nicht, sie auszubeuten"*

ma'diye

439r.27 *Fähre Wehr* 822

ma'mūr

(Palais etc.) *stattlich*: serā-i ma'mūr; oft auch in der Verbindung: ma'mūr u müzeyyen; sonst: *wohlbestellt, blühend* etc.: meist: ma'mūr u ābādān yérler *blühende und wohlbebaute Landstriche*

ma'rekegīrlik ét-

113v.9 als Seiltänzer auftreten, vgl.

ma'rekegīr "A ropedancer; a gladiator"
Steing. 1271

mā-beyin
mā-beyinde 420v.4 *inzwischen*

m.fr.t
126r.14 (statt: müfred, also wohl "müfret", eventuell auch "mefret" zu lesen!) *ungeheuer*; Dankoff 56: mefret "large and terrible" leitet das Wort nach Meninski von mefrat ab, vgl. aber Z 867 müfred (u. a.) "ungeheuer"

mā-i zūlāl
406r.23 *köstliches Trinkwasser*; Syn.: āb-ı ḥayāt

Mağārib
laut der arabischen Grammatik und Z 865 zwar Pl. von "mağrib", während "Mağāriba^{tun}" Pl. von "Mağrib" ist, vgl. Wehr 910, doch dürfte Cāmi'ü-l Mağārib 103v.18 kaum anders als mit *Moschee der Maghrebiner* zu übersetzen sein!

maḥal(I)
hīn-i maḥalde 88r.25, 401v.27, hīn-i mahallinde 380v.3 (etwa) *zu gegebener Zeit, wenn es so weit ist, wenn es not tut*; vgl. Z 825 s. v. maḥal "rechte Zeit"; -diği maḥalde (wie -diği zemān und -diği vakıt) *als: mülâkât olduğumuz* maḥalde 409v.13 *als ich (mit ihm) zusammentraf*

maḥal(I) → faş

maḥalle
157r.14 (2x) + 15 (3x) + 16 (3x)
Station, vgl. Wahrm. II 736

maḥallī şehr
367v.2 (etwa) *die eigentliche Stadt* (die aus den maḥalle [Stadtvierteln] besteht)

maḥbūb
liebreizender Knabe, niedlich (Taube)
380v.7

maḥbūbe
liebreizendes Mädchen

maḥmūdī
fil-i maḥmūdī 399v.1, 412v.5, 433v.17
gewaltiger, riesiger Elefant. Mahmūd hieß der Elefant, den der äthiopische Statthalter des Jemens 'Ebrehe nach früheren Angaben 570 auf den Feldzug gegen Mekka mitnahm, damit er die Kaaba (Ka'be) zerstöre, vgl. Özön 477, IA IV 7 f., Koran 105 ("Der Elefant"). 1 – 5 = ult.! Evl. selber spricht 433v.18 "von Elefanten riesig wie Berge" ("dağ-päre filler"). Der Elefant, der dem Statthalter nicht den gewünschten Erfolg brachte, machte auf die Mekkaner aber immerhin solchen Eindruck, dass die muslimischen Geschichtsschreiber dieses Jahr, das ihnen als das Geburtsjahr des Propheten Muhammed gilt, "das Jahr des Elefanten" nannten. Nach neuesten Forschungen [Mitteilung Ambros] fand der Feldzug allerdings nicht 570, sondern schon 547 statt. Die Bezeichnung "fil-i maḥmūdī" kommt aber auch sonst im Osmanischen in obiger Bedeutung vor, z. B. bei 'Azmī 46.4 f.: 'Ebrehe uğurlu 'add étdiği bir fil-i maḥmūdīyi dā'imā ḥarekât-i 'askeriyede berâber bulundurur ve muzaffer olur idi." ""Ebrehe führte bei allen militärischen Aktionen einen riesigen Elefanten mit sich, den er für einen Glückss bringer hielt und der ihm Siege einbrachte." Interessant an der Darstellung in diesem osmanischen Abriss der Geschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist zum einen, dass 'Azmī das Epitheton "maḥmūdī" ("riesig") verwendet – und nicht Mahmūd als Eigennamen – und zum anderen, dass dieser

Autor in dem Elefanten eine Art Maskottchen sieht – und nicht ein Werkzeug zur Zerstörung der Kaaba!

maḥrūr

beschriftet, beschrieben: ol seng-i maḥrūr 378r.3 *dieser beschriftete Stein* (maḥrūr *beschrieben* = *beschriftet*, im Gegensatz zu: muḥarrer *beschrieben* = *geschildert!*) Bestehen bleibt der Umstand, dass die T, P und A Wbb. "maḥrūr" zum Stamm I von H-R-R "heiß sein" und II (!) "befreien", vgl. Wehr 240f., stellen, vgl. Steing. 1186: "Freed from being a slave; hot, choleric, furious; libidinous", und die T Wbb. zu I "heiß sein", vgl. Z 823: "erhitzt, feurig, hitzig, zornig", NR 723: "heated, warmed; burning with fever, wrath or grief", während das Wort bei Evl. zu II in der Bedeutung "beschreiben" gestellt wird! Vgl. Wortschatz!

maḥṣūlli

379r.6 (etwa) *vielseitig verwendbar.* ġāyet maḥṣūlli şeydir

maḥżūż

(statt: maḥzūż) 109r.17 *zufrieden etc.*

maḥdūm

(etwa) *vornehm, hochangesehen:* bir maḥdūm-i (statt: ü) mükerrem ḥaṭibi var 104v.11 *hat einen hochangesehenen, vornehmen Prediger*

maḥṣūş

selbstständig, für sich allein, an keine andere Institution angeschlossen, eigen: ve üç medrese maḥṣūş ve ġayrī cāmi'lerde dahı medrese hücreleri var 362r.11 *es gibt drei selbstständige Medresen und bei den übrigen Moscheen Medrese-Zellen;* ve cümle beşyüz dükkāndır, lākin maḥṣūş bezzāzistānı yokdur 362r.17 *insgesamt gibt es fünf-*

hundert Läden, aber keinen eigenen Bezzāzistān

mā'ide

Speise, Nahrung, Gericht

mā'ide-i Yüsüf 133r.11 *Josefsspeise*

maḳām-i 'erba'īn

378r.9 f. + 10 f. *Vierzig(tagebüß)er,* vgl. NR 344 'erba'īn (u. a.) "forty-day penitence"

Maḳdisū

(teilvok.) 417v.11 *Muqdisho (Mogadischu) (Hafenstadt am Indischen Ozean, heute Hauptstadt von Somalia)*

m.kr.fe

398v.7, 403v.25, 413r.3, 416r.6, 419r.5; verschrieben zu maḳrama 399r.ult. weiter nicht eruierbares *Musikinstrument*, das großen Lärm verursacht

maḳṣūre

1.1. *Einfassung eines Grabmals:* 109v.2, vgl. Bannerth 5; Lane, Manners 238

1.2. "Emporkirche" = *Galerie des Sultans:* mü'ezzin maḥfili dahı maḳṣūre-i sihr-i ī'cāzdır 136r.14 *auch die Galerie des Mü'ezzin ist zauberhaft ausgeführt*, vgl. Hammer, GOR X 356

2.1. *Kämmerlein, Kabinett* 115v.pu., vgl. Wahrm. II 875; *Räumlichkeit*: kesb-i hevā ētmekicün günāgūn maḳṣūreleri var 119v.8 *besitzt verschiedene Räumlichkeiten, wo man frische Luft schöpfen kann; lauschiges Zimmer*: makṣūre ve kamerīyeli 132r.1 *mit lauschigen Zimmern und Lauben*; 131r.9

2.2. Dankoff 54 "pavillon" (?)

3. makṣūreleri Nil'e nāzırdır 131r.7: *die Erker/Fenster (?) gehen auf den Nil*

makṣūrecik

82r.4, 113r.13: im Chronogramm Evl.s

82r.5 verwendet er als Syn. "gāh" (so statt: kāh) = *Pavillon*

maḳṭū' → mefrūz!

makyūd

(statt: mukayyed) 366r.19 *der, dem etwas obliegt*, zum Part. I vgl. Wortschatz!

mā lā kelām

441v.9 *ohne Frage, ohne weiteres, sicher*

mäl-i Kārūn

ungeheurer (aber unglückbringender!) Reichtum 100r.11, (*nicht unglückbringend!*): cümle Mışrıñ mäl-i Kārūni bu Hān-ı Ḥalīlde dir 118v.20 *der ganze ungeheure Reichtum von Kairo ist in diesem Hān/im Hān-ı Halīl (heute: Hān al-Halīl!) (aufgestapelt)*; vgl. Kārūn!

māliḥ

413v.27 *salzig*; buheyre-i māliḥ 413v.17 *Salzwassersee*; Ant.: buheyre-i hülüv; māliḥ vgl. Wahrm. II 674, dagegen melīḥ Wahrm. II 906, von den osm. Wbb. erstere Form nur NR 1660: "salt, briny, brackish"

mālik ol-

(ungefähres Syn. kādir ol-) seyr ētmeğe mālik olup 427v.2 ich durfte/ konnte besichtigen, hatte Gelegenheit, mir anzuschauen

Mānī

103v.18: Mānī (Manes), der Begründer der manichäischen Religion, erscheint in der persischen und in der osmanischen Literatur, vorab in der Dichtung, als der größte Maler aller Zeiten, der in der von ihm geschaffenen Gemälde- sammlung (oder ihm von Gott geschenkten Bilderbibel) Erjeng oder Erteng die

ihm zuteil gewordenen Offenbarungen sinnfällig darstellte. Vgl. OGNF II 278, Anm. 108

manṣar

manṣar 'eskīyāları 88r.21, manṣar ḥarāmīleri 99r.10, bir ḥarāmī manṣarı 159r.13; 137v.pu. *Räuber(bande)*: Evl. berichtet von ihnen vor allem als Räubern auf den Inseln im Nil (366v); manṣar (Pl.: manāṣir) "band of brigands" Spiro 603; (obsol.) "gang of robbers" Hinds 866, Dankoff 54

maşaşa

(vok.) 446v.11 (statt: maşşāşa) *Nacht-eule, Vampir*, vgl. Wehr 1209, Wahrm. II 815 (76v.2 verschrieben zu: maşmaşa)

maşlahat-güzār

(statt: -güzār) 'ādem 81v.10 *Expert*; vgl. Steing. 1254: "expert, intelligent", Vullers II 1191: *rerum peritus, in negotiis tractandis versatus, expertus*"

maşlūbāt

Leuchter, Luster, müşlübāt-i (statt: ü) āvīzeler 93v.20 *Leuchter und Luster*. müşlüb(āt): genaue A Entsprechung und Syn. des P āvīze

maşlūka

123r.27, 123v.2, 124v.23 + 25 f. + 28 *Brühe*, vgl. Wahrm. II 800 maslūka (sol!), Pl.: masālik; Evl. gebraucht "yılan müşlükası" promiscue mit "yılan çorbası"!

maşmaşa

76v.2: Verschreibung für: → maşaşa

mā-tekaddem

(-taḳaddem ?) 89v.7, 384v.6 *früher, einst*, statt: mā-tekaddemde bzw. der mā-tekaddem

maṭbah-i Hayderī

113r.14 *schlichte, einfache (?) Küche*: Hayder ("der Löwe" scil. "Gottes" = 'Eṣedüllāh) ist ein Beiname des Kalifen 'Alī, der als aufrechter und schlichter Mann galt.

maṭbah-i Ḥalīlī

einfache (?) Küche: bu Mışriñ maṭbah-i Ḥalīlīni (Akk. so!); 81r.14; vgl. a. → şommāt-i Ḥalīl (dieses 145r.ult. ausdrücklich als "schlicht und einfach"/ "mefid-i (statt: ü) muhtaşar" bezeichnet; Ḥalīlūllāh ("der Vertraute Gottes") oder Ḥalīlü-r-Rahmān ("der Vertraute des Allerbarmers") ist der Beiname des Propheten 'Ibrāhīm (Abraham)

maṭbah-i Keykāvūs

81r.3, 116v.1, 117r.2, 440v.21 f. *lu-kullische, aufwendige Küche*; nach Keykāvūs/Keykā'üs, einem sagenhaften iranischen Herrscher, dem Kava-Usa der Avesta, vgl. īA VI 630 – 645

me'āl

'ehl-i me'āl *intelligent (?)*: vgl. a. → sāhib-hāl; pehlivān-i sāhib-hāl-i (statt: ü) 'ehl-i me'āl 420r.26

mebāş

verneinter P Imperativ Sing. zu "būden" ("sein") ġāfil mebāş 433r.20: hier im Pl. verwendet: parallel zu "gitmeñ!" "oluñ!" 433r.18: *seid nicht unvorsichtig!*

mebhūt

422r.17 + pu., 425v.13 + 27 (statt: mebhūt); dagegen die "korrekte" Schreibung 445v.17 *bestürzt, ganz außer sich vor Überraschung*

mebnā

(vok., und zwar mit kleinem 'Elif bzw. senkrecht geschriebenem Üstün über Ye sowohl am Ende als auch vor -dir!)

erbaut, errichtet: tūle-ile mebnādır 406v.13 *ist aus Ziegeln erbaut*; cümle tūp-ile mebnā 414v.13 *zur Gänze aus Ziegeln erbaut*, haşebden mebnā 414v. 14 *aus Holz erbaut*

mebrūm

378r.19 *fest(gedreht)*, vgl. Wahrm. II 682, offenbar statt: mübrem = "festgedreht", vgl. Z 806, vgl. a. mahrūr etc.: → kažā-i mebrūm (vok.) 393r.22 *schlecht bezahlter Richterposten*, vgl. Redh. 1671: kažā-i mübrem "An inexorable decree of Providence": wie gewöhnlich in den Wbb.: "kažā" + Attribut nur in der Bedeutung "Schicksal", "Vorsehung" etc., während bei Evl. in der überwiegenden Zahl der Stellen als "Richteramt", "Richterposten"; trotzdem der Hinweis auf die Härte!

mecāzibūn → dār-i mecāzibūn

mecma'ü-l-‘irfān

376v.13 "Zusammenfluss der Kenntnis" (etwa) *kreuzgescheit, überaus tüchtig (Handwerker)*

mecūr

402v.pu. *(Nacht)topf*, vgl. Spiro 555: mecūr/mācūr: "earthen ware basin"

medd-i

(statt: ü) cezm 441r.25 (statt: cezrl!) *Ebbe und Flut, die Gezeiten*

medhūş *in Ekstase*, NR 745: "bewildered, confounded": mest-i (statt: ü) medhūş 114v.21 *benebelt und berauscht (im Sinne der Ekstase!)*

Anm.: Es ist geradezu charakteristisch, dass die Wbb. die zweite Bedeutung "in Ekstase" nicht anführen, vgl. auch die Ausführungen s. v. → dörd!

medh

der-medh-i (in Überschriften) bleibt unübersetzt!

medhūş

109r.12 (statt: → medhūş!)

medīne

104r.2 *Terrasse*, vgl. DS IX 3149 u. a.
taraça; Dankoff 56: medene/ medīne
"an architectural decoration"

mefid-i

(statt: ü) muhtasar *schlicht und einfach, primitiv*, vgl. Steuerw. 811: muhtasar "einfach, bescheiden": bir kubbe-i mefid-i (statt: ü) muhtaşarda medfün 382v.11 f. *in einem schlichten und einfachen Kuppelbau begraben*; 1200 mefid-i (statt: ü) muhtasar hānelerdir 390v.23 *1200 schlichte und einfache Häuser*; mefid-i (statt: ü) muhtasar cevāmi'lerdir: minareleri alçakdır ve müzeyyen değildir 396v.22 *schlichte und einfache Moscheen: die Minarette sind niedrig und schmucklos*; mefid-i (statt: ü) muhtasar iki biñ bāgsız bāğc̄esiz evlerdir 414v.22 *zweitausend einfache und schlichte Häuser ohne jeden Garten*; vgl. dagegen NR 793 muhtasar müfid (letztere Variante auch bei Evl. durchaus möglich!) "brief, but to the point, pithy"

mefret

1. (vok.) 161v.16. *ungeheuer, mächtig*, vgl. Redh. 1930: "Big, gigantic", TS IV 2801: "Büyük, cesim", Dankoff 56
2. (vok.) 434r.23 (statt: müfred) *einzeln, vereinzelt*

mefrūz

(statt: mefrūz) *getrennt, gesondert, eigen: makṭū'ü-l-kalem ve mefrūzu-l-ķidem* 366v.3 *mit eigener vorrangiger Kanzlei*

mehīb

(mehrzahl so vok.) (statt: mühīb oder [Ambros] Part. Pass. I)

1. 393r.12, 426v.20, 441v.3 *Furcht/Schrecken einflößend, fürchterlich, schrecklich*, vgl. Steuerw. 773 s. v.

mehip 1. Bedeutung: "furchtbar, entsetzlich, fürchterlich, schrecklich"

2. 94v.6, 433v.21 *ungeheuer, imposant*, vgl. Steuerw. ibid. 2. Bedeutung (= mehabetli!): "achtungsgebietend, Ehrfurcht einflößend, würdevoll, majestatisch, imposant" etc.

meh(e)l → 'alā meh(e)lin

mehmel

(statt: mühmel) *schäbig*: mehmelât (vok.) 144v.24 (statt: mühmelât)

mekşūf

3 mekşūf (*Tor etc.*) *das geht auf, führt zu*: Rūmeli Meydānına mekşūf bir 'azım demir kapudur 84v.9 *ist ein gewaltiges Eisentor, das zum Rūmeli Meydān/Rūmeli-Platz führt*, şarka mekşūf bir demirli kapudur 84v.13 *ist ein nach Osten ausgerichtetes Eisentor*, Syn.: nāzır/ açık: 143r.24, 143v.6, 144r.4: ğarbe nāzır demir kapudur 84v.11 f. *ist ein nach Westen ausgerichtetes Eisentor*, Ant.: mestür 144r.6; mekşūf ol- 441r.11 (Tore etc.) gehen auf; Syn.: nāzır ol-

melâhîk

(vok.) 374v.6 *die zu einem Verwaltungsbezirk gehörenden Gebiete*: Pl. von "mülhâk" statt des gängigen Pl. "mülhâkât"

melâka

157v.pu.: laut X 630.24 f. *dreitausend Schritt*, vgl. Wehr 1221 "malaķa" "größere unbestimmte Entfernung, etwa 1 Wegstunde" und Dankoff 54, wo auch ziemlich verschiedene Angaben Evl.s zitiert sind!

*mel'ün

421v.3 *verdammenswert, verdammtswürdig*, Z 877: *abscheulich, scheußlich*, vgl. Wortschatz!

*memdūh-i 'ālem

406v.12 "gepriesen in (aller) Welt" *der/die/das berühmteste*

memkūr

[gefährlicher] *Wahnsinniger* (?): meshūr
ü memkūr 120r.1; Dankoff: beguiled
verzaubert.

Men dakkahū, dukkahū

(so!) 382v.18 *Wer andern eine Grube
gräbt, fällt selbst hinein.* Statt: Men
dakka, dukka, vgl. Z 430

Mendebīye

415r.10: ve Habeş zengileri ve
Mendebīye zengileri + 12 *Land in der
Gegend des Bābü-l-Mendeb* (?)

mengüş

Nasen- und/oder Ohrgehänge: burunları
ve güşleri mengüşli 373v.20 f. *mit
Nasen- und Ohrringen*

Mengürüs

(vok.) *Mangalore (indische Hafenstadt
an der Malabar-Küste)*, P Mangalūs, vgl.
Steing. 1334 "name of a place famous
for white elephants", pīl-i Mengürüsī
402r.15 = fil-i Mengürüsī 420v.3, 426v.10
(weißer) *Mangalore-Elefant*

menkūheliğ

bir 'avreti menkūheliğe al- 414v.7 *eine
Frau heiraten* bir 'avreti menkūheliğe
görüp al- 415r.pu. *eine Frau heiraten,
nachdem man sie gesehen hat*
Anm.: M. W. in keiner osm. Grammatik
zu finden ist die Erscheinung, dass ein
Objekt nicht zu dem Verb gehört, das
unmittelbar darauf folgt, sondern zum
nächsten. Diese "grammatische Sper-
rung" ist im Osm.-Türk. nicht sehr sel-
ten, wenngleich im Substandard häu-
figer als im Standard. Ganz klar ist der
Fall natürlich dann, wenn der Kasus des
Objekts nur zu dem zweiten Verb passt.

Merānkūş

417v.12 *Marrakesch*

*merħameten

hatte Erbarmen und ...

merħūm

6 merħūm ol- gefeit sein gegen (eine
Krankheit etc.); ... gib! 'emrāz-i
muħtelifeden merħūm olur 80r.24 sind
gegen (alle möglichen) Krankheiten
wie ... gefeit

mermerbür

79v.7 + 8 (beide Male -bür vok.), *Stein-
metz, Steinschneider, Marmorschneider,
in Marmor arbeitend* (heute: mermercil):
Syn.: nakkāş 79v.10; üstād-i mermerbür
95r.15, 102r.16, 427r.27; Syn.: mermerkār
95r.15

mermerbürlük şan'ati

429v.15 *Steinmetzkunst, Marmorschnei-
dekunst, Kunst der Marmorbearbeitung*

mertebe şāhibi

152v.10 *hochrangig(er Würdenträger)*

mestūr

147r.23 *wohlhabend*, vgl. Spiro 269: "well-
to-do man", Hinds 399: 1. "wealthy", 2.
"having one's basic needs provided for"

meselā

(vok.) 85r.1 *gleichsam*

meşā/müşā

(statt: müşā'/meşā') 374r.ult. *benach-
bart, angrenzend, Say kal'esine müşā
395r.6 in der Nähe der Festung Say,*
müşāñızda (etc.) olan *dass.*; Syn.:
hem-hudūd 374v.1, hem-civār 374v.4,
çet-deş 374v.3, şınırdaş 374v.5, 431r.
4 1 ile meşā/müşā ol-:

1. *angrenzen an* 378v.13;
2. (im übertragenen Sinne) 388v.27 (et-
wa) *mit jmdm. wetteifern*

meşgūl

3 meşgūl ol- (statt: 1 ile meşgūl ol-): *sich beschäftigen mit* rüz-i (statt: u) şeb 'ibādete meşguldür 111r.9 f. *gibt sich Tag und Nacht der Anbetung (Gottes) hin*

metānet üzere

fest (Adv.): giàyet metānet üzere binā olunmuşdur 444v.5 f. *ist überaus fest erbaut (worden)*

mevāl → mev(v)āl

mevāni'

"Hindernisse": meşālih-i (statt: ü) mevāni' 145v.2 *die täglichen Geschäfte, die Geschäfte des Alltags*

mevvāc

Wbb.: "wogend" [Meer] *mit Wellenmuster, wellen-, wogenförmig; gemustert (Steine etc.)*: mevvāc ... taşlar 407v.5, seng-i mevvāclar 407v.9;

mev(v)āl

arabische Ballade: mev(v)āl türkileri çağırıp 158v.24, mev(v)āl murabba'ları çağırıp 195v.17 *Vierzeiler*, A [Ambros] mawwāl Wehr 1234

meydān-ı hengāme

421v.2 *großer (freier) Platz*, vgl. hengāme = *Markt-* (oder auch *Schlacht-!*) *Getümmel*: offensichtlich derselbe Platz, der vorher als → "meydān-ı mahabbet" und als → "meydān-ı ma'reke" bezeichnet worden ist!

meydān-ı ma'reke

"Kampfplatz" 420r.24: *großer (freier) Platz* bei Evl. syn. mit → "meydān-ı hengāme" und → "meydān-ı mahabbet"

meydān-ı mahabbet

"Platz der freundschaftlichen Unterhaltung" (vok.) 121r.19: *großer Platz* bei

Evl. meist syn. mit → "meydān-ı hengāme" und → "meydān-ı ma'reke", im Gegensatz zu diesen beiden aber nicht nur ein *großer freier Platz*, sondern auch ein großer Platz innerhalb eines Gebäude (komplexe)s, so 113r.6 (innerhalb eines Derwischklosters), 121r.19 (im Inneren eines Gebäudes), sonst wie die beiden anderen Begriffe im Freien: 139r.24, 419r.19, 420v.21 + 27 + ult., 422r.8

Mısır

1. *Kairo*: Mısırda ve gayri şehirlerde 379r.3; über die Stadt Qena: güya Mısır-ı sānī oldu 379v.10 (*die Stadt Qena*) ist fast schon ein zweites Kairo geworden
2. *Ägypten*: 379r.8
3. *das eigentliche Ägypten = Unterägypten*: Mısır ve Şa'ide böyle müşanna' cāmi'-i şirīnkār yokdur 376r.12 *in ganz Unter- und Oberägypten gibt es keine so anmutige und kunstvoll gebaute Moschee*
4. *(Nord)afrika*: bu Mısır ceziresiniñ garb cānibinde Sebte Boğazından 430v.22 von der Meerenge von Ceuta (= von Gibraltar) im Westen (Nord)afrikas

Mısır hazīnesi

"der (Jahres)tribut [wörtl.: "Schatz"] (der osmanischen Großprovinz) Ägypten", vgl. Zahlenangaben!

1. bei Evl. meist eine unbestimmte Angabe: bir Mısır hazīnesi 386r.26, *ein (gewaltiges, riesiges) Vermögen, ein Riesenvermögen*
2. die von Evl. (X 134, 139, 413) selber für seine Zeit mit 1.200 ägyptischen Beuteln (Mısır kīse) = etwa einer halben Million Piaster (Gurüş) angegebene Summe des Tributs, vgl. OGNF II 277: Anm. 106

mī'ād şekerī

366r.8 = sükker-i mī'ād 150v.13 *raffinierter Zucker*, vgl. Wahrm. II 962:

mī'ād "Jahreswende", Steing. 1362 "anniversary", Spiro 377 und Dankoff 57 "refined sugar"; mümessek mī'ād şekeri 366r.8 *mit Moschus vermischter raffinierter Zucker*

mihmānḥāne

(attrib.) *einladend*: cihān-nūmā vü mihmānḥāne bir kār-ı ḡarīb dihlīz 375v. 27 *eine einmalige, einladende, wunderbar ausgeführte Vorhalle*

mihibānī

95r.14 *zart (?)*

mihrāb

1. *Gebetsnische (einer Moschee)*: 375v.1
2. (als pars pro toto:) *Moschee, Gebetshaus, Gebetsstätte* (als Oberbegriff zu cāmi‘ und "mescid *Freitags- und anderen Moscheen*") : 367r.9, 390v.27, 438r.26; vgl. a. → ḥuṭbe!

mihadde

153r.8 *Matratze*, vgl. Wehr 322

mīkāt

99v.9 *Uhr*. A Nomen instr. mif'āl^{un} von W-Ḳ-T, vgl. Kélékian 1257: mīkāt-nūmā-i 'ezhār "horloge de Flore" güneş mīkāti 99v.9 *Sonnenuhr*

mīl

Obelisk, Nadel, vgl. Bianchi II 1068, mīl-i mināre 427v.13 *schlankes Minarett*

mīldān

(vok.) 96v.17 *Behältnis für Schminke*, vgl. NR 776: mīl "stylus with which kohl is applied to the eye"

milīsī

(rüzgār) 393v.21 (milīsī rüzgārlı 369r.4): *milder Wind, der in Assiut und Say weht* (zusammen mit dem Zephyr "bād-ı

şabā" genannt): wohl zu A malisa/malusa II "streichen", vgl. a. → tiyāb! vgl. Wehr 1220; von Prof. Woidich (briefl. Mitt. 26 06 94) als der heute noch in ganz Ägypten bekannte Südwind "mirīsi" identifiziert: "ris" (kopt.) = "Süden", wobei Woidich auf die verschiedenen Ortsnamen in den Oasen hinweist: Barīs (Harga), Arīs (Bahariyya), die jeweils im äußersten Süden liegen!

min 'evvelihī ve 'āḥirihī

(schon) seit eh und je: min 'evvelihī ve 'āḥirihī böyledir (vok.) 403r.12 *das ist schon seit eh und je so!*

mirsālīye

134r.9 *Pauschale (?)*; vgl Redh. 1810 mirsāl (u. a.) "habitual sender"

mit'a

nikāh-ı mit'a (vok.) 415r.ult. *Ehe auf Zeit*, vgl. Wehr 1183 f., Wahrm. II 700

mizmerāt

(vok.) 399v.11 (statt: mizmārāt) *Flöte, Pfeife*

*mu'allem

159v.7 *gelehrig (hier: ein Esell)*

mu'ammer ol-

1. mit Altersangabe: (*so und so*) *alt werden*, yüz elli sene mu'ammer olur 439r.1 *werden hundertfünfzig Jahre alt*
2. ohne Altersangabe: 413v.15 *steinalt werden*, vgl. Z 864 "lange leben"

mu'asser

schwierig: makām-ı mu'asserde 411r.7 (etwa) *in dieser schwierigen Lage*

mu'attal

80r.ult. *nicht mehr wirksam (Talisman etc.)*; Ant.: dā'im (vok.) 80r.24 "immer noch wirksam"

mu'aṭṭar

386v.22 f., 398v.20: gāsilleriň dimāğın mu'aṭṭar éder 365r.9 "durchduftet das Gehirn der Badenden" *macht die Badenden ganz benommen = die Badenden werden davon ganz benommen* (von Evl. oft über die Wirkung von starken [Wohl]gerüchen verwendet!)

Mu'izzü-d-Dīn

87v.19 Der Erbauer von "Neu-Kairo" (yeñi Mışrı binā ēden) 'El-Mu'izzü li-Dīni-llāh 'Ebū Temīm Me'add (341/952 – 365/975), der 4. Herrscher der Fatimiden (vgl. Lane-Poole 71, Halil 'Edhem 83; er gründete die neue Hauptstadt 969) scheint bei Evl. konsequent in der oben angegebenen Form auf.

mu'tak

6 (Angabe des Amtes) mu'tak *pensioniert*, Wbb.: "freigelassen"! Kızlar ağalığından mu'tak 'Abbās Ağa 132v.6 *der pensionierte Kızlar Ağası 'Abbās Ağa*, vgl. zu dessen Kurzbiografie in S'O III 292: "Abbās Ağa 1078/beg. 1667 de dārū-s-se'āde ağası oldı, 1082 rebī'ü-l-'evvelinde/1671 mütekā'i den Mışra gidüp orada irtihāl éyledi 'Abbās Ağa wurde im Jahre 1087/beg. 1667 *Dārū-s-Se'āde (= Kızlar) Ağası, ging im Rebi' I des Jahres 1082 als Pensionist nach Ägypten/Kairo und starb dort* im Gegensatz zu dem in S'O nicht angeführten "abgesetzten Kızlar Ağası" Nezīr Ağa: kızlar ağalığından ma'zūl Nezīr Ağa 132v10 f.! *der abgesetzte Kızlar Ağası Nezīr Ağa*

*mu'teber

156r.2 *repräsentativ, stattlich, das sich sehen lassen kann (Pferd)*

mu'tekif

'ehl-i mu'tekif 375v.pu. *die Andächtigen*

mu'tekad → mu'tekid

mu'tekid

[Ambros:] mu'tekad: 3 mu'tekid ol- *bei jmdm. höchstes Ansehen genießen*

mu'temedün 'aleyh

Mann seines Vertrauens: mu'temedün 'aleyh bir ağasıyle (mit Tenvīn vor der Präposition, vgl. Prokosch 1986.3 – 6) 381v.12 *mit einem Ağa seines Vertrauens/mit einem Ağa, dem er (voll) vertraute*

muḥarref

schief, vgl. Steing. 1185: "slant", Syn.: eğri bir muḥarref mināre-i 'ālisi var 142r.pu *besitzt ein hohes schiefes Minarett*, vgl. mināresi eğri 142r.27 (über dass. Minarett!)

muḥāṣara getür-

135r.8, 139r.21 *eine Belagerung aus halten, einer Belagerung standhalten*

muḥrīķi

164v.12 *jmd., der Entzündungen hat (?)*

muḥtāc

3 (Person) muḥtāc ol- 120r.19 *jmdm. nachstehen, nicht (ganz) so gut/so perfekt sein wie jmd. (?)*

muḥāṭara

(attrib.) *gefährlich, gefährvoll, voller Gefahren*: sehr oft in Verbindung mit mahūf: mahūf u muḥāṭara: mahūf u muḥāṭara dirahistān içre 392v.23 *im gefürchteten und gefährlichen Waldesdickicht*; mahūf u muḥāṭara 'emrāz 408v.26 *gefürchtete und gefährliche Krankheiten*; dass. mit yérler 430r.16; allein: bir muḥāṭara yér 121r.9 – der adjektivische Gebrauch vielleicht entstanden aus der bei Z 826 angeführten Konstruktion: muḥāṭara melhūz olan

maḥal "für gefahr voll gehaltener Ort", vgl. aber auch dt. (allerdings nur prädikativ!): "Er stellt eine Gefahr für etwas dar/er ist eine Gefahr für etwas."

muḥtaṣar

370v.24, 412r.14 und oft "klein, unbedeutend", vgl. Steing. 1194: "mean, trivial, small", bei Evl. meist: *einfach, schlicht*; vgl. Lügat 670: "tekellüsüz", oft mit "mefid" gekoppelt, vgl. a. → *mefid*

mukarnes

und mukarnez 104r.2 "terrassenförmig", vgl. Wahrm. II 873; (in der islamischen Architektur:) Hinds 697: "stalactite work, honeycomb work"; brauchbare deutsche Übersetzungen am besten bei Z 871: *stufenförmig zurücktretend, terrassenförmig, gebrochen (Dach), treppenförmig (Kuppel) etc.*; Dankoff 58 allgemein, aber keine Übersetzung

mukarrer

118r.11: -(s)i/-leri mukarrer ol- *hat/besitzt auf jeden Fall; gibt es natürlich/ auf jeden Fall*: her hānda ... sūsarıncıları mukarrerdir 437r.20 *jedes Haus hat auf jeden Fall ... Wasserzisternen*

mür-i

(statt: u) mārlar 400r.27 "Ameisen und Schlangen" (etwa) *was da kreucht und fleucht (fleugt)*

Mürān

Murano: In Murano auf den Inseln von Venedig hatte sich seit dem Ende des 13. Jahrhunderts die venezianische Glasindustrie niedergelassen, deren Produkte auch im Osmanischen Reich ein Begriff wurden.
cām-i Mürān 376v.3 *Muranoglas*

muṣallī

(bei Evl. auch mit 2 Lām geschrieben!) 396r.21, 404v.13, 425v.19, 448r.13 *fromm, frommer/praktizierender Muslim, eifriger Beter*, vgl. Redh. 1881 "(a muslim) engaged in worship": 'ehālīsi ğāyet muṣallī şāfi'yyü-l-meżheb ķav(i)mdirler 445r.20 *die Einwohner sind besonders fromme Schafitler*

muṣkāt → **müşkāt**

muṭabbak

367v.20, 377v.1 *Blätterteig*

muṭallaḥ.i

137v.3 (Verschreibung? statt: muṭallā) *Vergoldung*, vgl. NR 802 muṭallā-kārī "gilding; gilded work"; vgl. aber auch Dankoff 59: muṭahhil "an architectural decoration".

muṭalsem

382r.10 *unheilabwehrend, magisch; éyle muṭalsem* 133v.3 *so ein wirk-samer Talisman*

muṭalsemāt

talismanische Bauten, vgl. Özön 569

muṭarraş

368r.2 + 5 (zu → čār-żarb) *rasiert*, vgl. Redh. 1890: pseudo-A (Part. pass. II) aus P terāş! "Shaven, shaved" und NR 738 maṭrūş (Part. pass. I)

***muṭr̄**

446r.19 *loyal*

mužīk

(so vok.: also a k t i v e s Partizip IV!) 88v.18 *beengt*, vgl. Wahrm. II 826: mudayyak, vgl. Wortschatz!

müberrā

"befreit" tavṣīf ü tahrīrden müberrā 97r.16 und ta'rif-i (statt: ü) tavṣīfden

müberrā 126v.6 *über alles Lob erhalten; kann man gar nicht beschreiben/schildern*

mübrem → қаzā-i mübrem (und қаzā-i mebrūm)!

mücellā → һām!

mücemmi'

408v.18 *potent, sexuell aktiv* zu A cimā' (Inf. III) "Beischlaf"; Syn.: → cimā'kār; dagegen Wehr 201: mucammi' (Part. act. II) "Sammler"! Wahrm. II 722: "sammelnd, einigend"

mücezzim

A Part. act. II *schneidend*: seyf-i mücezzim *das scharfe/schneidende Schwert* 152v.9, vgl. Bianchi II 808 "Qui coupe, qui tronque", vgl. a. → müczim (Part. act. IV)

mücūr

(vok.) 121r.23 *Schüssel, Trog, irdenes Becken* Syn.(z. T.!) : küp; Dankoff 55 "milk-jug, trough", DS IX 3214: Getreidemaß von 8 kg; Spiro 555 mācūr/ macūr "earthen ware basin", Hinds 812 dass.: toprak mücūrlar: also eher nicht das Maß!

müczim

schneidend: seyf-i müczim gibi 363r.20 wie *das scharfe/schneidende Schwert*, A Part. act. IV, vgl. Part. act. II → mücezzim

müdāvemet ét-

410r.11 *fleißig rezitieren, Gott anrufen*

müddet

(vok.) 364r.20 *Amtsperiode*

müdrir

(vok.) 380v.9 *harnreibend*

müfid -i

(statt: ü) muhtaşar → mefid ü muhtaşar

müfredāt

1. 113r.ult. *Einzeiler*
2. müfredāt ü külliyyāt 84r.12 (*die Dinge*) im Großen und/wie im Kleinen, detailliert und im Überblick, en gros und en détail

müharrā

123r.26: bişmiş müharrā *zerkocht*, zu A H-R' II "zu stark kochen, zerkochen" Wehr 1346, Dankoff 58: "well-cooked (meat)"

mülakkah

(statt: mülakkah!) 366v.2, 369r.ult., 371r.13 *fruchtbar*, vgl. Redh. 1971; A mulaikkah "befruchtet", vgl. Wahrm. II 902

mülebbes

geharnischt: mezāhib-i 'erba'a 'ulemāları mülebbes siyābları-ile 151r.17 f. die Theologen der Vier Rechtsschulen in ihren mit Kürass bewehrten Gewändern (beim Festzug); öñlerinde dörder mülebbes şatırlarıñ ellerinde teber ... 152r.5 f. vor jedem von ihnen vier geharnischte Lakaien, in der Hand die muslimische Hellebarde, vgl. Dozy II 511 s. v. labisa "se revêtir d'une cuirasse", IV: "faire prendre à quelqu'un sa cuirasse", mulbas "couvert d'une cuirasse" zu "libs" + "libās" Kürass + Pferdeharnisch

mülemma'

124v.25 *vermischt*

mülūhīye

(statt: mülūhīye) 133v.9 *Muskraut, Gemüsejudenpappel, Judenmalve, Meluchie (Corchorus olitorius)*, vgl. Wehr 1220, Bedevian 199 Nr. 1175

mülük

mülük himmeti 387r.5 f. *gewaltiger Aufwand; ḥasretü-l-mülük → ḥasret...*

mün'akis

3 mün'akis ol- 78r.27 *jmdm. zu Ohren kommen*

münaḥhazen

(vok.) 437r.14 *ausschließlich (?)*; Dankoff nimmt mit Druck X 941 Verschreibung für "müsteciren" an.

munaḳḳaş

427r.7 (*aus dem Stein*) *gehauen/herausgemeißelt*, vgl. Wahrm. II 930: "gravirt, ciselirt"

münhedim

muğān (verschrieben zu muğāf)
münhedim oldu 400v.1 *die Feueranbeter sind geschlagen*

münīs

(wohl statt: münis! vgl. aber a. osm. "vefir" neben "vāfir" u. ä. m.) 394v.18, 397r.5 *an den Menschen gewöhnt, zahm, zutraulich*

münkalib

'evce münkalib 428v.10 *himmelhoch aufragend*, semāya münkalib 385v.12, 388v.9 *dass.*

müntehā

himmelhoch aufragend: 365v.5, 405v.ult., 409r.24, 427v.13, 446r.6 'amūd-i müntehāları 383r.9 *seine himmelhoch aufragenden Säulen*; bir 'amūd-i müntehā 401r.11 f. *eine himmelhoch aufragende Säule*. Kreutel zu Z 883!

müntehī

1. 3 müntehī ol- *von jmdm. abstammen: cemī-i mülük-i* (statt: ü) selāṭinler aña müntehīdir 404r.15 *alle Könige und*

Sultane stammen von ihm ab; Sāma müntehīdir 404r.16 gehen auf Sām (Sem) zurück; Hāma müntehīdir 404r. 25 stammen von Hām (Ham) ab

2. 'evce müntehī (vok.!) olmuş 428r.21 *himmelhoch aufragend* (also syn. mit "müntehā!)

mülāşık

(vok., statt: mülāşık!): 1 ile mülāşık ol- 374v.7 *an (ein Land) angrenzen*

mürg-i cān

412r.5 (etwa) *Lebensgeist*, vgl. Z 717 "dil kuşu"

müsāfir

(vok., statt: misāfir) 439v.11: also original-A, vgl. Wehr 575 musāfir; aber auch P detto, vgl. Steing. 1225; Hinds 414 gibt für Ägypt.-A mi- und mu-, heute lautet aber die dialektale Form in Kairo mi-; vgl. Wortschatz!

müsebbib

(vok.) 147v.20 *Händler*, vgl. Spiro 266: "dealer, seller"

müselleм

127v.14 *unversehrt*, vgl. Wehr 593: cümle minārelerden müselleм ... mināre 100.10 f. *das von allen Minaretten am besten erhaltene*

müske

(vok.) 159v.21 (statt: misk) *Moschus*

müsrif

ħarāba müsrif ol- (vok.) 76v.2 *in Ruinen verwandelt werden*

müstebī

(statt: müstebī'. vgl. Redh. 1832 "Who asks one to sell") *Aufkäufer*: muhtekir ü müstebīler 147v.3 *Wucherer, Aufkäufer*

müstecābü-d-da've

378v.4 (etwa) *gottgefällig (Mensch)*,
vgl. Steing. 1228: mustacābu-d-da'avāt
"One whose prayers are answered"

müsemmirāt

131v.17, 397r.9 *Nutzpflanzen, Früchte*,
vgl. Steing. 1173: "fruit ripe for gathering", Wehr 157 kein II. Stamm, Wahrm.
I 389 mit anderer Bedeutung und
Wahrm. II 714 kein Part II, sondern nur
IV, und zwar act. "muṭmir" mit aktiver
Bedeutung und pass. "muṭmar" mit pas-
siver Bedeutung "reif zum Abpflücken",
die pass. Bedeutung des Part. act., und
zwar III – offenbar erst im P!

müşā → meşā/müşā

müşkāt

(vok.) 393r.21 *Muskete*

müştak(k)

380r.20 *abstammend*

müsterāḥ

376r.10 (wohl statt: müsterāḥ) *Abtritt*

mütebah̄hir

hochgelahrt mütebah̄hirīn 375r.4,
376v.27 *die Hochgelahrten*

Müveylah̄

(vok.) 442v.18: *Hafenstadt am Ostufer
des Roten Meeres*

müyesser:

'emmā ... -mek müyesser olmadı aber
es war mir nicht vergönnt zu (sehen
etc.)

N

na'arre

(vok.) 125v.24 (statt: na're) *Schrei, Geschrei*

nābīka

82v.1, 86v.pu., 92v.9, 103v.4 + 6,
367v.21, 368r.ult., 397r.9); nābīka ağacı
98v.21, ceviz kadar mèyve hāşıl olur
100v. 22 trägt *Früchte so groß wie
Walnüsse* + Syn.: diraht-i nābīka 115r.5,
138r.7 f.; A nabk/nibk/nabak/nabik *Brust-
beerbaum* (*Zizyphus spina Christi*, vgl.
Wehr 1244, Nomen unitatis von nabık
mit Längung/Pleneschreibung des "a"!
Christdorn(brustbeere)), vgl. Bedevian 625
Nr. 3753 (offenbar verdrückt für: 3653!),
Dankoff 60: "Christ's thorn (an Arabian
shrub)", Hinds 845 "jujube": dieses nach
Bedevian 625 Nr. 3652 eine andere
Pflanze"! vgl. a. Lane, Manners 506

nabūt

88v.1, 162r.25 *Schlagstock*, vgl. Spiro
591 nabbūt (sol!) "thick long stick", Hinds
843 "long heavy stick, quarterstaff", vgl.
→ nebbūt!

***nāfi'**

391v.14 *gesund (= der Gesundheit zu-
träglich Z 904)*

nāgihānī

kažā-i nāgihānī 390v.20 *einträglicher
Richterposten (?)*

nağre

130r.13 (*Kessel)pauke*, vgl. Dozy II 692:
"Timbale (instrument de musique) nach
Cherbonneau; wohl Variante zu
→ naķare/naķ(ķ)äre; vgl. Aussprache
des Kāf im Āg.-A zur Zeit Evl.!"

Nahcevānī

Nahcevānī (statt: Nahçevān): "Nachitschewan"; pūlād-i Nahcevānī 449r.14 wie Stahl aus Nachitchewan (*entspricht bei uns: Solinger Stahl/Kruppstahl!*); Syn.: pūlād-i Dimiškī Z 224 "Damascener Stahl, Damascener Klinge"

nāhiye

was an Siedlungen der Umgebung zu einem Verwaltungs(etc.)gebiet gehört:
nāhiyesi yüz seksen pāre ķurādīr 375r.6
hundertachtzig Dörfer gehören dazu

nāhir

397v.18 (*Vieh-, Schaf-, Ziegen-, Rinder-)Herde*, vgl. DS IX 3233

naķare

428r.7 (statt: naķ[k]āre) *kleine Kessel-pauke*, Variante von → nağre!

nakıl

(vok.) 104r.1 *Palme*, laut Z 917 Tahrīf von A naħl

nakş

6 nakş al- 110r.23 *etw. aufgreifen, sich einen Reim auf etw. machen, Stellung zu etw. nehmen (?)*, vgl. Steuerwald, 1. Aufl. 683: nakış almış ol- "Bescheid wissen, im Bilde sein" (fehlt in der hier sonst zitierten 2. Aufl. 847!)

nakşibende

158r.pu. (etwa) *Quälerei, Folter etc.*

*nāmdār

159r.5, 394r.19, 440v.24 (etwa) *tüchtig*

nā-şüküfte

405v.7 *taufrisch (Mädchen)*, vgl. Özön 654: "taze"

nażar

'emmā nażar anda deģildir 378r.1 (etwa)
aber das ist ja gar nicht das Wesentliche/Entscheidende

nāzır

3 nāzır ol- ein Gebiet bestreichen (Geschütz): kim 'a'lā şāhī ṭopları cümle mēydāna nāzırıdır 79r.15 dessen oberste Şāhī-Kanonen den ganzen Platz bestreichen

nebbūt

151r.13 (statt: nebbūt: jedoch beide [!] Redh. 2070) *Keule, Knüttel*, vgl. → nābūt!

neccāb

147v.22, 401r.22, 447r.23 *Dromedarreiter, (Dromedar)kurier*; hecīnli neccāblar 397r.15, tāvūsī hecīn neccāblar 439v.15

necī

der Vertraute (scil. Gottes): Beiname des Nūh/Noah: Nūh-i necī 446v.9, 447v.12, hažret-i Nūh-i necī vü nebī 404r.3, 'Ādem-i sānī(-i) Nūh-i necī 139v.17 der Zweite 'Ādem/Adam: Nūh, der Vertraute Gottes, vgl. die Beinamen mit ungefähr der gleichen Bedeutung:

1. ḥabībū-llāh (für den Propheten Muhammed);
2. 'emīnū-llāh (für Süleymān/Salomo);
3. ḥalīlū-llāh (für 'Ibrāhīm/Abraham)

nefs

nefs-i Mısırlıda 118r.8 = şehr-i Mısır içre 118r.14 *in der Stadt Kairo selber (im Gegensatz zu: "in ganz Ägypten")*: bedingt durch die Doppeldeutigkeit der Bezeichnung "Mısır"!

neft ü ķaṭarān

422r.16 ff. (brennt und stinkt wie) *Pech und Schwefel*; A [Ambros] naft!

netīce

Herstellung (= 'intāc!): der-beyān-i netīce-i kurs-i tiryāk 124v.28 (über) die Herstellung der Fārūk-Pastillen

netīce-i merām

440v.5 *kurz und gut*: offenbar statt der gängigen Wendung "netīce-i kelām" (dieses 400r.13, 442v.27 etc.) netīce-i merām ile 383r.17 f.

Nevbe (385v.11 so vok.!) Nubien (?), Gebiet der Nuba-Berge (?)

ni'met

1. *Speisen (und Getränke)* 81r.16,
2. ni'metler *Sozialleistungen*

niçe

(so!) 370r.16 *einige, etliche*

***nihānīce**

394v.4 *heimlich (Adv.)*

Nīl kesimi

129r.25, 142v.25 *der Durchstich/das Durchstechen des Nil-Damms*, ägypt.-A "gabr il-baḥr, vgl. Hinds 147, Spiro 92 f., Lane, Manners 489

nişān

6 nişān vér- *jmdm./e-r S.gleichen*: Kreutel zu Z 911: bāğ u bāğçe nişān yokdur 379r.ult. (statt: ... bāğçeden ...)

nola

165v.10 *mit Vergnügen*, vgl. Bianchi II 1147: "Volontiers, avec plaisir"

Nübe

Nubien (?), *Nuba-Berge (?)*
Nübe diyārı 378r.8, bilād-i Nübe 405r.21 (*Nubien?*), vgl. a → Nevbe!

nür-i berk urur 'azīm

81v.15 (etwa) *so groß, dass einem Hören und Sehen vergeht/dass man*

mit dem Schauen nicht nachkommt
etc.; Dankoff: "shining, resplendent"

nuşret-şümār

(vok.) *das siegreiche/sieggewohnte Heer* (eigentl. gerundiv: "das Heer, das siegen möge!"), etwa syn. mit "zafer-şī'är", vgl. a. 'asker-i nuşret-me'āsır 401r.21 f. Vgl. Wortschatz!

nücūmī

1. kāmil bir sā'at-i nücūmī 370r.4 f. *eine ganze, volle Stunde* (eigentlich ein Pleonasmus!)
2. *ungeheuer* 400r.ult.

***nüh-ṭāk**

427v.5 "die Neun Gewölbe" = "Die Neun Himmel übereinander" = "der Himmel", vgl. Z 923 *himmelhoch aufragend*. ḍotāk-ı nüh-ṭāk 398v.26 *himmelhoch aufragende Zelte*, kubbe-i nüh-ṭāk-ı tumturāk-(ı) rivāklar 409r.8 *himmelhoch aufragende Kuppeln mit prunkvollen Säulen*

nümāyān

prächtig, prachtvoll, glanzvoll, vgl. Lügat 796 "parlayan": yetmiş-seksen biñ 'asker-i nümāyān ... ile 426v.10 *mit 70-80.000 Prachtkerlen von Kriegern/Soldaten*

nüzürāt

110v.12, (vok.) 91v.1 *Almosen*: cānib-i 'erba'a[dan] nüzürāt ü me'külāt ü meşrübāt çok gelür 111r.16 f. *von allen Seiten langen milde Gaben an Speisen und Getränken in großen Mengen ein*

O

ocağ

yedi ocağ 393r.19 = yedi bölük = böyük-i seb'a: *die sieben Abteilungen der osmanischen Streitkräfte in der Großprovinz Ägypten*, vgl. NR 195

oda

82r.23 *Pavillon* (= kā'a)!

okra

161r.12 *Hautparasiten*, vgl. DS IX 3275: "Zayıf hayvanların derilerinin altında yaşayan ve hastalanmalarına neden olan bir çeşit kurt"; (Dankoff 62 "an intestinal parasite": wohl irrtümlich, weil er sich auf obige Stelle in DS bezieht)

ola

Opt. 3. Pers. Sg.: *das heißtt/d. h. (also)* Vādī-i Me'vā ya'nī cennet deresi ola. 428v.26 *Wadi Me'va, das heißtt also: Paradiesestal*

on iki biñ

"zwölftausend": mit übertragener Bedeutung? cümle on iki biñ ḥanādillerdir 91r.8 *insgesamt zwölftausend Lampen (erleuchten die Moschee innen und außen);* ve-l-hāşıl cāmi'i 'Ezherde on iki biñ 'ādem mevcuddur 91r.18 f. *alles in allem finden sich zwölftausend Menschen in der' Ezher-Moschee beisammen*

oñurka

(vok.) 125r.3: oñurka kemiği ta'bīr étdikleri bel kemiği *Rückgrat*, vgl. Steuerw. 879: "omurga 1. s. belkemiği"; 135 s. v. belkemiği: "Wirbelsäule, Rückgrat", Dankoff 62 "backbone"

orta ayak mest

(<meshî) 93v.2 *mittlerer Kataster-Fuß* (= ½ adımlı)

ortası küşāde/güşāde

bir cāmi' 103v.16 (= ortası açık bir cāmi') *geräumig*

otağ → otağa

otağa

und otağ 152r.24, 152v.6, 156r.15 *kleine Vogelfeder*, vgl. Z 111 nach Lügāt-i Türkî (Kalkutta 1240/1825), GOR II 625 (Ehrenzeichen), Pavet de Courteille 41: "plume d'oiseau, principalement celles que l'on place sur sa tête, dans un combat, comme un signe de bravoure", Dankoff 63 "plume" nach TS 3022

otlak hakkı

(vok.) 435r.pu *Weideabgabe, Weidesteuer*; = otlak resmi, vgl. Gibb-Bowen I 250 f.

Ö

öküz kuşu

(vok.) 79v.21: wahrscheinlich doch Verschreibung für: öğu, vgl. 80r.5 *Eule*; vgl. Druck X 172.15

örün

[Elif-V-R-N] (?) 430r.17 *Spinne* (?); Dankoff: evren

öte → andan öte

P

pā

pā-i māl ol- 101v.12 *zu Füßen liegen*
 (= [weit]unten zu sehen sein)

pā-bürehne

405r.12, (vok.) 113r.14 "barfuß" *heruntergekommen*, vgl. Steuerw. 1228:
 yalınayak başı kabak "2. fig. abgerissen, zerlumpt, heruntergekommen"

pāk

371v.2, 374r.25, 398v.ult. (statt: bāk)
Angst, Furcht; bī-pāk 449v.7 *ohne Furcht*

palas (statt: palaz) 76v.4

1. *schwerkrank, schwach, kraftlos*
2. *zerbrochene Steinstücke*, vgl. DS IX
 3384: palaz (VI) 1. Ağır hasta, 2. Zayıf, güçsüz, palaz (VII) Kırılmış taş parçaları

palاشانتا

434r.11 = balaşanta 419r.13: wohl eine andere Bezeichnung oder eine Abart der Sunt-Akazie → şanta ağacı

pānā

(ağacı) (vok. + plene!) 401r.1 *Behenbaum (Moringa aptera Gaertn.)* < A Koll. bān, vgl. Bedevian 402 Nr. 2335, Nom. unit. bāna; Wehr 125: *Moringe, Baum, der die Behennuss und das Behenöl liefert (Moringa oleifera); Ägyptische Weide (Salix aegyptiaca L)*

pāre

kendüsün pāre pāre ét- 390r.19 (etwa) *ganz (und gar) außer sich geraten; in Panik geraten, scheuen (Pferde); pāre pāre* ol- 435v.11 *zerschellen (Schiff)*

pārekende

154r.3 f. (statt: perākende) *verstört etc.*

pāy

definiert 103v.27 als "bir gūne zīh" *eine Art Kannelüre, Kannelierung*

pāye

1. *Säule* 362v.16, 367r.16, vgl. NR 922 "pillar"
2. *Fuß, Basis (der Säule)*, vgl. Vullers I 329: "pes, basis, fundamentum" 'amelī pāye 90v.2 *Säule mit verzierter Basis*
3. *Rang, Titel, Würde*: ... pāyesiyle *mit dem Rang, dem Titel, der Würde eines ...*

pāymāl → pā-i māl

pençāl

420r.27 *der Schnabel, das Nest oder der Dung des Vogels*, vgl. Steing. 256: pancāl (-i murğ) "A bird's beak; bird's dung; a bird's nest", vgl. a. Ferheng I 238r.21 f.

pençere

(statt: pencere) 104r.5, 104v.21 (2x), 105r.3, 110r.9

perçin

şohbet-i perçin ét- 129v.20 f. *ein trauriges Gespräch führen (?)*

perendebāz

155r.23 *Turner, der Purzelbäume schlägt*

perişānī destār

Perişānī-Turban: alay-i 'ümerā-i Mışır: yigirmi altı beğ, cümle perişānī destārları ile zer-ender-zere müstağrak mücevher rahțlı ve zerdūz 'abayilar-ile ... 152r.4 *der Zug der ägyptischen Beğ, sechzehnzwanzig an der Zahl, mit ihren Perişānī-Turbanen, über und über mit Gold bedeckt, das Zaumzeug juwelenbesetzt, die Schabracken golddurchwirkt;*

Dagegen GOR X 363 (mit Verweis auf III 18): "zerwühlter Turban der gemeinen Leute"; ebenso NR 928: "headgear worn by certain minor officials"!

perrī

(mit Şedde) 426r.17 (statt: perī, vgl. Z 194)

pertāb

pertāb ét- *dahinschießen* (*Wasser im Aquädukt*) 82v.12; *hoch (hin)aufschießen* (*Wasser der Fontäne*) 82v.13 f. (dazu Kausativum: su uçur- 82v.21 ließ das Wasser [in einer Sturzflut] ... leiten)

pervāz

pervāz ur- 380v.5 *fliegen*

pesperdeden

448r.1 *heimlich*, vgl. Özön 690 s. v.
pesperde: "perde arkası, gizli iş"

peşmīne

einfach und schmucklos, anspruchslos, simpel bu müsveddāt-i peşmīne-i hatt-i müstekrehimiz 443r.24 *diese meine anspruchslosen und mit abscheulicher Schrift hingefetzten Notizen*

peşše

96r.18 (statt: peşe) *Stechmücke*, vgl. Redh. 450 s. v. peşe: "A gnat; a mosquito, culex pipiens"

pīce

1. *das Junge*: bir zürāfe pīce 404v.24 *ein Giraffenjunges*, bir fil pīce(yi) 432v.ult. f. *ein Elefantenjunges*; Syn.: yavru 89r.15
2. *der Junge, der Jüngling*: altı (statt: dört!) 'aded rakķās-i gulāmān-i māh-tābān, biri 'esmerü-l-levn hindī-pīce, biri kākülleri perīşān fireng pīce, biri 'ahmerü-l-vec(i) h Sūdānī pīce ve biri berberīzād, bu

dört 'aded 'ādemīzād ... 419r.23 – 25 *sechs* (statt: vier) *junge, mondgesichtige Tänzer traten auf: der eine ein dunkelhäutiger Inder, der andere ein Franke mit aufgelösten Locken, der dritte ein hellgesichtiger Sudanese, der vierte ein Nubier. Diese vier Jünglinge ... ; müg pīceleri 364r.7 hübsche Jungen*, vgl. NR 788 s. v. muğbeçe: "3. attractive youth", Syn.: -zād

pinhān

83v.2 *verborgen, versteckt*: wie ein A Inf. konstruiert: pinhān için *um zu verbergen, um zu verstecken*

pīr

pīr ü pāk NR 935: "spotlessly clean"
pīr ü pāk ét- 420r.4 "*wegputzen*" (= *ganz aufessen, mit Haut und Haar auffressen* etc.); pīr ü pāk édüp yē- 446v.27 dass.

pūçe

368v.16: her kuce vü pūçe (etwa) *jedes Gässchen und jeder Winkel*

puhlāt

(pohlāt ?) (vok.) 144v.24: *verächtlicher Ausdruck*, Dankoff 56 s. v. "melāt" angeführt, aber nicht erklärt!

pur-patır ét-

(vok.) 161v.12 *im Todeskampf liegen, in Agonie sein/um sich schlagen*, vgl. DS IX 3444: pīrpīter ol- [pīrpīterlen-] "Aci ve ölüm korkusuyla çırıpınmak, tepinmek"; Dankoff 68 "struggling"

püst

3 püst-i pā ur- *jmdm. einen Fusstritt geben*, vgl. Z 199 püst-i pā zeden dass.: zemīne bir püst-i pā urunca 381r.2 *er stampfte mit dem Fuß auf*

R

rāb

(statt: rab': schriftl. Mitt. Woidich 26 06 1994) 91r.17; erklärt 119r.20 f. als: *Herberge, die nur verheiratete Männer aufnimmt*, und 376v.8 als: *Herbergen, in denen Männer mit Familie/Weib und Kind Aufnahme finden*, vgl. Spiro 216: rab', Pl.: rubū'a "tenement"; Freytag II 113: In Aegypto ... sunt Domus, in quibus cubicula sunt super horreis (= über den Speichern) et tabernis"; Lane, Manners 30 dass., Dankoff 78

rādde

(vok. + Şedde) 417r.22 *Grad, (Kompass)strich*: şarkdan garba bir rādde çekmişlerdir (*wo die Gelehrten ... von Osten nach Westen einen Grad gezogen haben*, kulağı dibinden ve zahrinden dümmunedek (sol!) bir siyāh rādde serāmed müyları vardır 411r.15 f. vom Ohrgrund zieht sich über den Rücken (*scil. des Nashorns*) bis zum Schwanz ein Strich besonders langer Haare hin

rāhat-cān

380r.16 (etwa) *behaglich*

rah̄l

Sattel: şedd-i rah̄l 431v.10 "Festbinden des Sattels" *Abreise*, vgl. Z 540: şedd-i 'azīmet dass.

rah̄met

Regen, vgl. Z 460 rah̄met-i hūdā 440v.21 *Regen*; bārān-ı rah̄met 387v.4 (etwa) *der segensreiche Regen*; *der Regen der himmlische Segen*, āb-ı rah̄met 437r.20 *Regenwasser*

rah̄ışu-l-'eş'är

vielbesungen: in den hier behandelten Texten nur fem. und immer in der Ver-

bindung: vāsi'atü-l-'akṭār ve rah̄ışatü-l-'eş'är, und zwar attributiv zu "diyār" oder "bilād": 365r.20 f. (bilād); (vok.! 374v.9 f. rah̄ışati(!)-l-'eş'är (diyār), 450r. 25 (diyār)

rām

Gott, vgl. Steing. 564: rām rām guftan "greet, salute" ḥam̄d-i rām rām olsun kim ... 419v.11 (Gruß und Dank!): *ich grüße dich und danke Gott, dass ...* Anm.: eigentlich der Name dreier gefeierter mythologischer Gestalten, die als Inkarnationen von Vischnu gelten, vgl. Platts 583

rāst

425r.5: eine der ältesten osmanischen Tonarten (makām): Nr. 4 der einfachen Tonarten der türkischen Musik, ausführlich behandelt bei Öztuna 1990 II 213 – 217

rāsūk

seng-i rāsūk 430r.14 *Antimonit*. Verschreibung für "rāstūk"? vgl. rāstik taşı *Antimon-, Grauspießglanz (zum Schwärzen der Augenbrauen)*

rāviye

(vok.) 85v.3; 127r.11 + 27 + ult., 127v.8 + 11 + 13 + 18 + 21 *Wasserschlauch*, vgl. Wahrm. I 725 mit Pl. rawāyā, Freytag II 214: "uter aqua impletus", Kazimirski I 958: "outre remplie d'eau"

rāy → rey

rāygān

3 rāygān *eine Zier(de) + Gen.*: cemī-i bilād-ı Mışra rāygān 82r.7 *eine Zier von ganz Ägypten*

razka → rezka

Reddād nādī/nādī-i Reddād

146v.21 + 23 "Reddād-Ausruber" *Ausruber des Wasserstandes des Nils in Kairo*: Tautologie wie "Manṣar-Räuber"!

*ref'

āsūmāna ref' oldu 385v.1 *er wurde in den Himmel entrückt*, vgl. die Lebensbeschreibung Henochs!

refāhiyet

(statt: refāhiyet), A rafāhiya^{tun}, vgl. Wehr 488: refāhiyet üzere 85r.4 *bequem*

rehā

3 rehā buldur-

1. (*Ruf/Schrei*) *ausstoßen* (dasselbe Bild in dt. *einen "Brüller loslassen"!*): şadā-i 'Allāh 'Allāh rehā buldurup 400r.26, 433r.5 *stießen den Ruf "Allāh 'Allāh" aus*
2. (*Sachen*) *hervorholen*: sūra (statt: şūra) rehā buldurup 411r.7 *holten ihre Hörner/Trompeten hervor*

remmā remmā

(remmen remmen ?): alay alay remmā remmā 370r.7 *in wohlgeordnetem Aufzuge*, vgl. Lügat 825 s. v. remm: "düzeltmek" [also von A remm "ausbessern", vgl. Wehr 498, abgeleitet: was auch die Bedeutung "ordnen" hat, vgl. Kazimirski I 919 u. a. "arranger", ähnlich Lane III 1150: "he rectified it"; dazu "alay-ile" *in feierlichem Zuge* (Kreutel), dagegen Dankoff 78 (statt: P reme: NR 953 "multitude" etc.), doch sind diese Bedeutung und diese Ableitung denkbar für 145r.19: bu remmā daḥi du'ā vü senādan soñra ... giderler *wenn sie gebetet und Gott gedankt haben, ... geht auch diese Gesellschaft auseinander*

remū

(vok.) 437v.20 (statt: rümū' Inf. von R-M-: "mehr sein, [die 100] übersteigen": Wahrmund I 792): ve hākezā ķiyās-i remū démişler *dann sind, wie es heißt, die Einkünfte noch dementsprechend höher*

rencīde-ħāṭır olma-

109r.17 *nicht übelnehmen*: möglicherweise Verquickung von "rencīde" "beleidigt, gekränkt", vgl. Z 469, und "renciṣ-i ħāṭır" "a feeling hurt or annoyed", vgl. NR 954!

rey

(Orthografie Re-'Elif-Ye wohl in Anlehnung an "re'y" ("Meinung"), rey ét-130r. 18 + 19 + 21 + 25 + ult.; 376v.22; dagegen 430r.24 und 130v.1 "korrekt" rey(y) (Re-Ye) *bewässern*; A rayy und riyy "reichliches Begießen", vgl. Wahrm. I 812

rezka

(razka) 116v.26, 132r.12 *Besitz, Immobilien*, vgl. Wahrm. I 755

rıhtım und rıhtim(-i) dolma

409r.20, 414v.15, 419r.14, 424v.12 *Aufschüttung, aufgeschüttete Erde*, rıhtım ét- 409r.25 (Syn.: dol-) *aufschütten, auffüllen, anfüllen*

rızā lokması

Almosen: rızā lokmasıyle kifāflan-/kefāflan- 110v.10 und rızā lokmalariyle geçirin- 110v.19 f. *sich von Almosen ernähren*, Syn.: nüzürät-ile geçirin- 110v.12

rızā'en li-llāh

(vok.) 381v.9 *Gott zu Gefallen*, vgl. Steuerw. 959 mit "Allah rızası için" gleichgesetzt, auch geläufige Formel auf Grabinschriften

rīḥ-i bāṣūr

(vok.) 123v.7 *Blähungen, Darmwinde*

rimālistān

rimālistān yēr 380v.1, 382v.22 *sandige Einöde, endlose Wüste* etc.: zu rimāl (Pl. von reml) + -istān, vgl. Wortschatz!

risāle ağası

(vok.) 134r.10 f., 150v.22 f., 364r.17, 374v20; = 'irsāle ağası' 134r.8 (wenn das 'Elif nicht irrtümlich gesetzt wurde!) *der für den Transport des Getreides verantwortliche Ağa in Ägypten*

R-Ş-K

deve R-Ş-Ki 390r.15 *Kamelbauch*; Dankoff: şikemi wie Druck X 839

rūh

(revh?)

bāğlarında rūh yokdur 415r.22 *in ihren Weingärten ist nichts los/gedeihnt nichts*, vgl. NR 962 s. v. rūh: "activity", Wahrm. I 807 s. v. rawh (! = osm. revh NR 957): "Glück und Wohlstand"

rūhānīyet

(bei Evl. häufig!): rūhānīyet var 98v.14 (etwa) (*die Moschee*) steht im Ruf/*Geruch besonderer Heiligkeit*; bir rūhānīyetli tekyedir 111r4 f. (etwa) *ein charismatisches Kloster* (?)

Rūm

(vok.) 399r.19 und oft: *Türkei, türkisch, Rūmda bei uns in Rūm, bei uns zu Hause*

Rūmlı

394v.6 *Türke, Osmane*

Rūm cevizi

439r.5 *Walnuss* (?)

Rūm ḥarāci

bir Rūm ḥarāci değ- 93r.4 *einen Jahrestribut von Rūm wert sein*, vgl. a. → Mīṣir ḥazīnesi!

Rūmca

Türkisch(-Osmanisch): faṣīḥ Rūmca 399r.2 = faṣīḥ Türkçe 399r.3

rūmī

tāk-ı Rūmī 103v.ult. *Bogen, Junker-Alavi* 370 (vgl. hier die "korrekte" Schreibung bei tāk im Gegensatz zur konsequenten Schreibung → Tāk-i Ḥavernak/ Kisrā etc.!

Rūmīler

die Griech(ischOrthodox)en: iki deyr-i kebīr var idi: biri Kībīleriñ, biri Rūmīleriñ idi. 89r.20 (*Dort*) standen zwei Klöster: ein koptisches und ein griechisch(-orthodox)es.

rūzen

(so vok.!) 79v.4: gelegentliche Variante von: revzen *Fenster*

rubbān

(vok.) *Matrose*, vgl. Wahrm. I 728 "Schiffskapitain", bei Evl. doch eher "Matrose", vgl. geminiñ rübbānları ve mellāh ü fellāhları ya'nī gemicileri ... geminiñ ķıcında re'is ... 436v.26, auch Dankoff 79: "sailor"

rūmūzāne

(vok.) 394r.21 f. *bedeutungsvoll* (Adv.): birbirlerine rūmūzāne migerān èdüp schauten einander bedeutungsvoll an

rüsüm

Befehlsschreiben: ve taht-i hükümetinde olan ķılā' hākimlerine rüsūmlar vérdi 418r.26 f. *für die Kommandanten der Festungen seines Reiches gab (mir der König) Befehlsschreiben mit*, vgl. Wahrm. I 759 s. v. rasm, Pl.: rusūm u. a. "Vorschrift, Befehl, Edikt"

S

sā'ir

Das Wort "sā'ir" ist häufig nicht als "die übrigen" übersetzbbar – weil das, was folgt, in dem Vorhergehenden keinen Oberbegriff hat – sondern muss mit "(aber) auch die" übersetzt werden, z. B. ist 127r zuerst von 770 (= einer sehr großen Anzahl) Padischahs/Herrschern die Rede, worauf Evl. 127r.12 fortfährt: ve sā'ir vüzerā vü vükelā vü 'a'yān ... aber auch die Wesire, Verweser und Notabeln ...

sa'dān

435r.4 *Affe*, vgl. Wahr. I 901, Wehr 571, jeweils + Pl. sa'ādīn

sādīc

126v.22 *Malabar-Zimt*, vgl. Bedevian 177 Nr. 1038: A sādīc, T sadık, dt. "Malabarischer Zimtbaum", Steing. 639 sādac "Indian spikenard"

sebz-i rā'

(Druck X 987.20: rāğ?) 450r.ult.: *Dattelart in Dahla*

seğsebān

418v.10: dühn-i seğsebān *Öl, Salbe, Pomade*, Dankoff 81

sehil

377r.3 *leicht verdaulich (Brot)*, vgl. Steing. 711: sahlu-l-hažm dass. und modern T hazmı kolay

sehille-

370r.12 *sich in der heißen Gegend [sehil/sevāhil = sāhil/sevāhil] (wo man sich im Winter aufhält) niederlassen*, vgl. DS X 3567: "Bu sene yaylaya göçmedi, sehilde kaldı."

sehm-i nūcūm

132v.24 "Sternpfeil" *Sternschnuppe, Komet*

*selāmet

1. Prädikativum: yine selāmet çıkar 446v.
24 *dann kommt er wieder heil (aus der Höhle) heraus*;
2. Adverb: 6 selāmet 394r.7 *vor jmdm. sicher*

semā̄t

das Allegro: eine Art des Vortrages eines vertonten Gedichtes: semā̄t usûlünde okunur 416r.5; bir semā̄t ... okudular 425r.6 f., vgl. Steing. 696: "a quick air, an allegro"; die vierzeilige Liedform der türkischen Volksliteratur

semāya münkalib

94v.6 *himmelhoch aufragend*, Syn.: vgl. → ser-çekmiş

semāyī

154r.22 *Rakete*

semender

mürğ-i semender 154n.16 *Phönix*

semenderī

şan'at-i semenderī 154v.14 *Feuerwerkskunst, Pyrotechnik*, zu "semender" ("Salamander"), der nach dem Volksglauben im Feuer leben kann, vgl. Bianchi I 1054, im P "samandar": said to be derived from sām, Fire, and andarūn, Within! Steing. 697

seng-i belāt

449r.13 *Backstein*, vgl. Wahr. I 247; Lûgat 107 s. v. "belāt" "döşenmiş taş"

seng-i ḥārā

1. *der nackte Felsen* (nicht: "Basalt" wie Briunessen-Boeschoten 268; dieser ist → seng-i siyāh!), vgl. Bianchi I 1059: "Pierre très-dure" seng-i ḥārādan oyulmuş 406r.11 f. *aus dem nackten Felsen (heraus)gehauen*; bir küh-i

bülend-i 'ahmergün şafî seng-i hârâ-i ...
424v.10 *ein hoch aufragender Berg, dessen nackter, roter Fels ...*: Aus dieser Stelle geht besonders deutlich hervor, dass es sich um keinen Basalt handeln kann!

2. *massiver Steinblock* 81v.9: ser-â-pâ fil cüssesi (statt: cüssesi) kadar 'azîm seng-i hârâlardır 94r.20 f. *besteht zur Gänze aus (lauter) riesigen Steinblöcken von der Größe eines Elefantenleibes*

seng-i râsûk → râsûk

seng-i siyâh

426v.21 *Basalt*; Syn.: siyâh taş 428r.2

sengistân

(Adj.!.) 409r.1 *steinig, felsig*: sengistân dağlar *Felsengebirge*, vgl. Wortschatz!

seng-i yerakan

449r.12: *ein Gestein von gelber Farbe*, vgl. "yerakan" "Gelbsucht"

ser

Haupt: die stilistisch gehobene Form von "baş"
Anm.: Hier scheint ausnahmsweise zwischen dem Wort türkischer Herkunft und seinem persischen Synonym ein stilistischer Unterschied zu bestehen, der bei Evl. sonst vielfach wegfällt, so dass arabische, persische und türkische Synonyme frei austauschbar erscheinen, vgl. Wortschatz! ser-i se'âdetine siyâh destâr-i 'âlî sarup 109v.17 (*dann bindet er den schwarzen Turban des 'âlî um sein gesegnetes Haupt*

ser-âmed

385r.14, 407r.19, 424v.21, 427v.24 (*himmel*)hoch aufragend, vgl. P sar-âmad "a high building" Steing. 668; Syn.: 94v.6 *himmel*hoch aufragend; Syn.: vgl. → ser-çekmiş!

ser-âmedî

1. (*himmel*)hoch aufragend (*Gebäude, Berge etc.*) 372r.25, vgl. ('evce) ser-çekmiş!
2. (*besonders*) hoch aufgeschossen (*Menschen*): mahbûb u mahbûbesi mümtâz ser-âmeddirler 408r.26 f. *die liebreizenden Knaben und Mädchen sind dort besonders hoch aufgeschossen*

ser-bürehne

(vok., vgl. → bürehne!) 113r.14; 401v. 24, 405r.12 "barhäuptig" *schamlos*, vgl. başı açık Steuerw. 121

ser-çekmiş

- 428v.18 *himmel*hoch aufragend Syn.:
1. 'evce ser-çekmiş 362v.14, 363v.pu,
428v.18;
2. ('evc-i) âsumâna ser-çekmiş 407r.14;
3. 'evce peyveste olmuş 365r.pu.;
4. 'ayyûka ser-çekmiş 385v.26;
5. semâya münkalib 385r.4;
6. ser-âmed 385r.14;
7. ser-nigûn 376v.3

serdâb

129r.22 "kühle Sommerwohnung/Kellerwohnung", vgl. Z 504 *kühl*, zur Art der Verwendung des Wortes vgl. âb-i hayât: "köstlich" und Wortschatz!

serd-i râh

(vok.) 129r.25 *angenehm* (?): offenbar ähnliche Verwendung wie serdâb und âb-i hayât: wobei auffällt, dass in allen drei Fällen das Wasser "âb" der Ausgangspunkt ist, von dem eine allgemeinere Bedeutung bzw. die Eigenschaft abgeleitet wird!

Serendîb

417v.10 *Ceylon*, vgl. IA X 514 (am Anfang allerdings etwas verworren)

serî

(statt: serî!) 399v.4 *gepanzert*, vgl. Steing. 680 s. v. serî: u. a. "a kind of

armour for a horse's head"; dagegen die "korrekte" Schreibung 399v.25: *kaşr-i serîye içinde* (allerdings dieses Mal "falsch" konstruiert: *kaşr* eventuell analog zu "dâr" als Femininum behandelt, aber auch die A Femininendung an das P Wort "sarî" angefügt!) *in dem gepanzerten Aufbau/in der gepanzerten Howdah (des Elefanten)*

serîka

(statt: *serika*) 449v.5 *Diebstahl*, vgl. Wahrm. I 896 und Özön 749 *serîka ét-* 449v.5 f. *stehlen*; *serîka éyle-* 95v.18 und *serîka ét-* 137r.5 *wegnehmen, stehlen*

ser-nigûn

"kopfunter", "umgestürzt" *himmelhoch aufragend*: *kübbe-i ser-nigûn* 376v.3, 407r.8 *himmelhoch aufragende Kuppel, himmelhoch aufragender Kuppelbau*. Es handelt sich um eine doppelte Metapher: Nr. 1: *tas-i ser-nigûn* "umgestürzte Schale" = das Himmelsgewölbe", vgl. Z 507; Nr. 2: *wie das Himmelsgewölbe aufragend* Syn.: vgl. → *ser-çekmiş!*

setr

setr-i 'avret içün 389r.ult. *um ihre Blöße zu bedecken*

sevâd-ı mu'azzam

"riesiges Weichbild":

sevâd-ı mu'azzam şehir

436v.10 *bedeutende, gewaltige Stadt*

sevâhil

(statt: *sevâhil*) *evleri* 436v.14 *Küstenhäuser* = *Winterhäuser der Halbnomaden*; *sâhil*, Pl.: *sevâhil* "Winterquartiere der Halbnomaden", Ant.: *yayla*, vgl. DS X 3567

sevâhillen-

434v.21, vgl. → *sevâhil* *sich in die (Winterquartiere in den) warmen Gegendnen begeben (Halbnomaden)*

seyecîü

399r.19 "es wird geschehen" *hoffentlich*, Syn.: *in-şâ'allâh*

Seyf-i Zü

(statt: *Zü*-i-Yezen (vok.) 388v.20, 389r (einmal ohne, einmal mit Vâv): himjarischer Araberführer, berühmte Gestalt der arabischen Sage, vgl. IA X 532 – 534 s. v. *Seyf b. Zü-Yezen* und C. H. Becker, Islamstudien I 195 f.

Seyhûn

(vok.) *Syr-Darja*, vgl. IA X 542: *dil-i 'uşşâk-ı Seyhûn-vâr* 377r.24 *wie die Herzen der Liebenden vom Seyhûn*

seyr ü temâşâ ét-

sich etwas anschauen/ ansehen

seyrâncı

(vok.) 420v.8 f. *Zuschauer*

siflî

(vok. statt: *süflî/süflâ*): *tâ siflîsine-dek* 428v.16 *bis ganz hinab zum Fuß (des Berges)*; vgl. a. → *'atebe!*

sihr-(i)'câz

zauberhaft, (ganz) großartig, Wunderwerk: *mü'ezzin mahfili dahî bir makşûre-i sihr-'îcâzdır* 136r.14 *auch die Galerie des Mûezzin ist eine zauberhafte Galerie*, 92v.3

sîlû

93r.12 (Arbeitshypothese:) *Grün*; Danckoff 83: "red/blue coloring agent/gold filings"; 95r.21 legt "Grün" oder ein anderes "Blau" als Lasurblau nahe, weil einerseits von einem goldenen

und silbernen Grund die Rede ist und andererseits Lasurblau und Rubinrot genannt werden: Rot und Gold also wegfallen! Indessen ist bei Farben äußerste Vorsicht am Platz: Letztlich steht nicht einmal fest, dass überhaupt eine bestimmte Farbe gemeint ist. Vgl. Reiners 1961.3 f.

sīmāvī

95r.26 (wohl statt: sīmābī) *weiß, hell, glitzernd*, vgl. NR 1019

simm-i āb

(vok.) 80v.7: vielleicht Volksetymologie für "sīm-āb" "Quecksilber", so auch die Emendation des Druckes X 174, die aber natürlich Evl.s Lautung ignoriert!

sīm-sīm

(vok. + plene!) 402v.5 *Sesam*, vgl. Wehr 598: simsim, Z 518: semsem

sinbede

(vok.) 397r.20 *Schmirgel*. Evl.s Variante von: sünbāde, vgl. Redh. 1081 bzw. modern zımpara, vgl. NR 1283

sitāyış

(in Überschriften): bleibt unübersetzt!

Sīyāmū lācüverd

90v.8 *Lasurstein aus Sīyāmū*: Steing. 713 zu Sīyāmū: "name of a mountain near Samarqand", vgl. auch Steing. 101 s. v. āmū u. a. "name of the river Oxus"

sultānī → sūltānī

sūr

(vok., statt: şūr) 411r.7 (2x), 153v.9
1. *Horn, Trompete, Posaune*;
2. *die Posaune des Jüngsten Gerichtes*

sūznāk

"brennend":

1. *feurig (Musik)*: zemzeme-i sūznāk 425r.5 + 7 *feuriges Lied*
2. *zu Herzen gehend (Stimme)*: 104v.14; Syn.: muhrik, vgl. NR 793 s. v. muhrik: "very touching, moving (voice etc.)"

sübħān

sübħāne-llāh dē- *sich wundern*, Syn.: ta'accüb ét-: ta'accüb édüp sübħane-llāh dérlerdi 423r.20 *sie wunderten sich über die Maßen*; kim sübħanū-l-ħallāk-i lā-yüs'elü 'ammā (= 'an māl) yef'aldir 423r.3 "dass es ein Preis des Schöpfers ist/war, der nicht zur Rechenschaft gezogen wird = werden kann über das, was er tut", vgl. Koran 21.23 (23): lā yus'alu 'ammā yaf'al^u (Paret 264: "Er wird nicht zur Rechenschaft gezogen über das, was er tut.") (etwa) *es war ein großartiges Schauspiel/ein großartiger Anblick, es bot einen großartigen Anblick*

sübħānī

(vok.) 407r.3: bir cāmi'-i sübħānī *eine Moschee zur Ehre Gottes*

sübū'

(so vok.) 393v.14 + 15 *Löwe*, vgl. 390r.pu: lisān-i 'arebde arslaniñ yüzseksen 'ismi vardır, bir 'ismi daňi sübū'dur = *im Arabischen hat der Löwe hundertachtzig Namen, einer davon ist sübū'*, Wehr 547 sab(u)', Pl.: sibā' und 'asbu', Wahrm. I 873 und L'A (Beirut) VIII 147 dass.; also Umkehr des "Ü-Dralls" und Pleneschreibung des kurz U!

süheyl

(vok.) 449v.10 *ein klein wenig*, als Adv.: süheyl urup (etwa) *tätscheln*: Diminutiv zu sehil wie ital pochetto, pochettino und pochino zu poco!

sükkerī

376v.7 als Eigename: Sükkerī ḥāni "Hān des Zuckerbäckers" (?) Wbb. geben nur die Bedeutung "Zuckerwerk"; [Ambros:] 'As-Sukkarī war auch ein berühmter Philosoph, Literat und Philolog des 9. Jahrhunderts, vgl. IA XI 92 – 94.

sültānī

1. *öffentlich:* mezād-i sültānī 158v.2 *öffentliche Versteigerung, binā-i sültānī* 119v.6, 369r.9 *öffentliches Gebäude*
2. *gemeinsam:* tevhīd-i sültānī 111v.12 f. *gemeinsamer Tevhīd (hier = Derwischtanz, bei dem der Tevhīd: das Bekennen der Einheit Gottes ("Lā 'ilāhe 'illa-llāh!" ["Es gibt keinen Gott außer Gott]) bis zur Ekstase wiederholt und verkürzt wird, bis nur mehr ein Keuchen übrigbleibt! Ant.: tevhīd-i erī 111v. 14 einzelner, persönlicher Tevhīd*

sümümlu

(vok.) 430v.2 *giftig:* sümümlu cānevārlar *Giftiges Getier* zu sümüm = Pl. von semm "Gift"

Sünnār

(vok.) 424v.23, 425r.17 (statt: Sennār!)

sütr ét-

(vok.) 406r.2 (statt: setr ét-) *verdecken, verhüllen*

sütün

90v.2 *Schaft (der Säule)*

Süveys Deryāsı

379v.4 f. "Meer von Sues" *das Rote Meer*: Süveys Deryāsı kenārında қal'e-i Kuseyre 378v.11 f. *Quseir an der Küste des Roten Meeres*

S

şabāh

3 şabāh gör-: defīneye şabāh gördük 76v.27 *so kamen wir schon in aller Herrgottsfrühe zu einem Schatz (?)*

şāc → şāç

şāç

409r.27, 414r.27, 415r.1, 419r.14 *Sadebaum, Sadewacholder (Juniperus Sabina)*, vgl. Bedevian 342 Nr. 1981

şadağa ét-

372r.17 *verleihen;* offenbar Syn. für: 'ihsān ét-

şāf

(statt: şaf[f]): şāf şāf 407v.10, vgl. Wortschatz!

şāfi

şāfi 'ukkāb 433r.pu. *gewaltige (?) Adler*: Bianchi II 86 führt Şāfi als den Namen eines aserbaidschanischen Flusses an, der im Gebirge Şāhend entspringt; der Zusammenhang ist allerdings unklar!

şāhib

Verfasser, oft in dieser Bedeutung, vgl. modern-T "bir kitabı var" = "er hat ein Buch geschrieben": siyer-i nebī şāhibi Altıparmak Efendi 101r.16 *Altıparmak Efendi, der Verfasser einer Biografie des Propheten*

şāhib-‘isŷān

118v.11, 133v.6 *ungebärdig, liederlich, Hure;* Syn.: zāniye

şāhib-hāl

420r.26 *höflich*, vgl. Steing. 778: "well-informed; intelligent, polite"

şāhib-ħurūc

387r.4 *Krösus, Magnat*

şāhib-ṭab'

110r.10 *einsichtig*, vgl. Steing. 778: şāhib-i (?) ṭab' "man of discernment, genius, taste"

şakankür

(vok.) 163r.6 + 9 + 10 (2x!) + 11: şakankür-i māhī + 1x ohne Zusatz + 12 + 13 + 15 *Skink* (= laut Evl. ein "ver-patztes" Krokodil!)

şallama

(statt: salma) *auf der Weide befindlich*: şallama at 377r.5 *Pferd auf der Weide*

şan'at-i semenderī

154v.14 *Feuerwerkskunst, Pyrotechnik*, vgl. → semenderī

şanta, şanta und şānta

şānta ağacı 363r.23, şanta dirahti 363r.22, şecer-i şānta 392v.pu. etc.mit Endung des Nom. unit.; Bedevian 6 Nr. 33: Ägyptische Akazie, Arabischer Gummibaum (*Acacia Arabica* Wild. [*Acacia Nilotica* Del. – *Acacia Adan-sonii* G. & Perr. – *Mimosa Arabica* Lam.]), A şanṭ, ḥarnūb Miṣrī, Z 521 s. v. şanṭ "eine Art Akazie", Streck 14: *Acacia nilotica* (sunt); vgl. a. → balāşanta und → palāşanta

şarrāc

151v.24 (statt: serrāc) *Stallknecht*, vgl. Hammer, GOR X 368; şarrācān-i ḥāssā 151v.24 *Großherrliche Stallknechte*

şarrāḥī

(vok.) 154r.12 *Rakete*, vgl. Wehr 707: şārūḥ, Pl.: şawārīḥ^u, Syn.: hevāyī fişenk 154r.10

şavm-i Dāvūd → Dāvūd!

şavt-i Dāvūd-ile

111v.24 *mit herrlicher Stimme*, vgl. a. → Dāvūd!

şayyib

'urebān-i şayyibān 361r.11 (etwa) *die trefflichen arabischen Schützen*

Şifāhān

433v.24 *Isfahan*: Metathese, vgl. die Doppelformen, auch in der modernen Sprache: şikembe/ışkembe etc.

şığın

(vok.) 441v.11 *Elenantilope* (?), vgl. Z 569: "Hirschkuh", NR 1010: "moose, elk"

şıhhät

bei Evl. – neben dem substantivischen Gebrauch: şıhhät-ile dāhil ol- 431v.19 (etwa) *wohlbehalten ankommen* – Adj. (wie türk. rāḥat etc.) *sicher, zuverlässig, authentisch, verbürgt*. şıhhät ḥaber 430v.26 *sichere Kunde*

Şināb

134r.25 etc. *Sinop*

şırçalı

121r.22 + 25, 123r.13 *glasiert*

şoffa

1. 377v.20 *Diele*:

Kreutel zu Z 570; 119v.24;

2. *steinerne Sitzgelegenheit/Sitzbank*: şoffalar üzere ... bīmār-i ḡamḥāblar yatarlar (etwa) *auf den steinernen Bänken liegen die Verrückten, die Bedrückten ...*;

3. (yan şoffaları) 90v.16 + 21, 91v.27 *Anbauten*

şök-

yılan şočan 126v.12 *wer von einer Schlange gebissen wird*; cemī-i ḥaşerāt

şokmuş 126v.13 *wer von allerhand Gezücht gebissen (oder gestochen) wird*

şommāt-i Ḥalīl

145r.ult. *einfaches Mahl*: tahte-l-kahve
(Evl. wahrscheinlich: tahtü-l-kahve!)
mefid ü muhtaşar şommāt-i Ḥalīl çekilüp
... *wird ein schlichtes und einfaches Frühstück eingenommen, ein Mahl wie das des 'Ibrāhīm (Abraham), vgl. a.*
→ maṭbah-i Ḥalīl!

sovulcān

(vok.) 427r.12 *Wurm*, vgl. DS X 3668:
sovulcan, Verweis auf soğulcan;
soğulcan, sovulcan etc. ibid. 3655 =
solucan

ṣu 'alāmeti

381v.10 = → ᷣu kānī 381v.10

ṣu kānī

381v.10 = ᷣu 'alāmeti 381v.10 *Ort, wo man Wasser findet, wo man beim Graben auf Wasser stößt*

summün bükmün

(mit Tenvīn!) 111r.9 *still und stumm:*
'aşamm, Pl.: şumm; 'ebkem, Pl.: bukm;
[Ambros:] die Zusammenstellung mehrmals im Koran, dort "abkam" "stumm",
"aşamm" "taub".

sublāk

113v.4 *bartlos (Tänzerknaben)*, vgl.
Dankoff 84: "bare, hairless"

şummākī

1. 384v.20 *Porphyr-*: Verquickung von original-A summākī (mit Sīn!) und dem T Tahrīf şomakī (mit Şād!)
2. (wohl) *porphyrfarben*: burnu şummākī burundur 411r.21 *die Nase (des Nas-horns) ist porphyrfarben*

ṣun'-ı hübā

"Werk Gottes"

1. attrib. 407v.5 (etwa) *herrlich, prächtig, prachtvoll, großartig*: mühīb-ķayalı cibāl-ı ᷣun'-ı hübāyi temāşā éderek 389v.19
wir sahen furchterregende und doch großartige Felsengebirge
2. subst.: *großartige Gegenden, Landschaftsbilder* etc.: ᷣun'-ı hübāları ve mehīb kūh-ı siyāhları temāşā éderek 441r.ult. f. *wir sahen großartige Landschaftsbilder und furchteinflößende schwarze Berge*

ṣurāhībāz

(vok.) 155r.22 *Jongleur, der mit Taschen arbeitet*, vgl. Steing. 785 s. v.
ṣurāhībāzı: "Jugglery with cups"

ṣüret-i haķdan

387v.21 "vom Angesicht Gottes" von Gott

Ṣūşa

123r.14: Mağrib vilāyetinde Sūşa şehri Sousse, ital. Susa (Hafenstadt am Golf von Hammamet [Hammāmāt], heute drittgrößte Stadt Tunisiens)

S

sābit-ķadem

sābit-ķadem ol- 165v.4 (etwa) *sich aufstellen, sich hinstellen*

Ş

şāb

(statt: şā'b) (*Volks*)stamm: şeyh-ı şāb
413v.4 *Stammes-, Beduinenscheich*

şādimān

"Freudenbezeugung, Freudenkundgebung". *Flinten-, Kanonensalve*

şāhrāh

1. *Hauptstraße, Durchzugsstraße*
2. (attrib.) *stark frequentiert (Verkehrsweg, Verkehrsader)* 131r.5; Syn.: 'izdihām

şāhme → kulak şāhmesi *Ohrläppchen*

şāha

(statt: şāh-boynuz, vgl. Z 534) *Horn (des Nashorns)*: şāha-ı gergedān 387r.13, 414r.25 *Rhinozeroshorn*; on çift gergedān şāhası zehn Paare *Rhinozeroshörner (also bicornis)*; A Nom. unit. zu P şāh (?); Syn.: gergedān boynuzları 418v.3

şarampavlı

palisadenbewehrt

şāş

Turbanbinde:

1. şasıñız ya'nī şarıgiñız 410v.3, vgl. ägypt.-A şāş "Musselin": Spiro 299, < T Çāç "Taschkent", vgl. Z 339 (wie Musselin < Muşul = Mossull!): Taschkent war wegen seiner Baumwollerzeugnisse berühmt! Syn.: destār, vgl. 410v.4 f., und şarık (siehe oben!)
2. *dünner Baumwollstoff* 437r.16

şāzırvān

375r.18 (statt: şādirvān) *Springbrunnen*

şeb

(statt: şebb oder şāb) 437r.5 *Korallenriff*. 'aşlā şebden nişān yokdur 441v.10

vollkommen frei von Korallenriffen, Şeb Deryāsı 436v.25 "Korallenmeer") das Rote Meer

şeb bük

165r.14 *Klatschen*, vgl. DS X 3761: "şepik" und "şebzik" etc.

şedd → dār

şedd-i rah̄ı

= 'azīmet, vgl. → rah̄ı

*şeddādī binā

381r.24 *in großartiger Bauweise errichtet*, vgl. Kreutels Übers.; *massiv (erbaut)* 395v.pu., *gigantisch, zyklopisch (Bauwerk)*, vgl. Brown I, OGNF II 269, Anm. 61 und 116; nach dem legendären jemenitischen König Şeddād b. 'Ād, vgl. a. die in den Prophetenerzählungen des Korans mehrfach erwähnten 'Āditen, auf deren Hybris beim Bauen diese Verse Koran 26, 128 f. anspielen: hier also negativ, bei Evl. dagegen positiv!

şehir havālesi

Steuereinnehmer der Stadt

şehri

372v.18 *die Stadt (von der wir reden)*

*şem'-i 'asel

387v.1 + 3 *Bienenwachs*; Syn.: bal mumu 387v.6 f.

şemer

Fenchel: şemer ya'nī rāziyāne 386v.3, vgl. a. Wehr 674 s. v. şamar!

şenīden key bud mānend-i dīden → şinīden
key bud mānend-i dīden

şerākī

unbewässert, nicht bewässert. şerākī
yér ... ya'nī ḫuru yér 147r.24, vgl. a.
Spiro 311: "ard ṣarākī land not in-
undated with flood water", Hinds 461
< Copt. unirrigated, parched (of land)"

şerīf ḫażā

364r.20, 368r.18 *einträglicher Richter-
posten*, vgl. Wahrm. 980 "vortrefflich"

şerrānī

159v.5 *bösartig (Pferd)*, vgl. Wahrm.
971: "boshafter Mensch", Wehr 642:
"böse, bösartig"

şeshħāne/şishħāne

sechseckig, vgl. Bianchi II 34: "Sex-
angulaire"; 148v.16: *die Säule im
Schacht des Nilmessers auf der Insel
Ravża/Rōda (die allerdings von Pro-
kesch-Osten, Nilfahrt 168 als achteckig
bezeichnet wird!)*

şevāyim

(vok.) 401v.14 *unglücklich, unglück-
selig, unglückbringend*: wohl Pl. zu
şā'im, vgl. Cherbonneau I 495: "(à
gauche) sinistre, de mauvais augure,
qui porte malheur": hisābın 'Allāh bilür
māl-i ḡanāyim, bu ḫadar behāyim ve bī-
ḥadd-i (statt: ü) bī-klyās 'esīr-i şevāyim
... haben so viel Beute gemacht, dass
nur Gott weiß, wie viel, haben un-
zählige Tiere fortgetrieben und zahl-
lose Gefangene/Sklaven gemacht, die
leicht Unglück bringen können

şeyħ-ı şāb → *şāb*

şeyyāl

140v.ult. *Lastträger*, vgl. Wahrm. I 1024

şıdak

151v.14 *Peitsche*, vgl. Dankoff 86:
"whip"

şibke

(so vok.! statt: şebeke, vgl. im A
fa'ilatun mit umgelauteter Variante
fi'latun: şarika/şırka Wehr 651, ägypt.-A
kalima > kilma; doch scheint weder
eine Form "şabikatun" noch deren
Variante "şibkatun" in den Wbb. belegt
zu sein!) 129v.24 *Netz*

şikeste-ħāṭir

416v.8 *unpässlich etc.*, Wbb. "beleidigt,
gekränkt" etc.

şiling

(vok.) 404r.6 *Penis*, vgl. P şalang/şiling
"Schenkel, Schritt" "the distance bet-
ween the two feet" Steing. 757

şinīden key bud mānend-i dīden

VII 269.10 (und immer wieder!) "Wann
war Hören gleich Sehen?": *Hören ist
Silber, Sehen ist Gold*. Kreutels Übers.,
Haim II 222: "When does hearing ever
match seeing? Seeing is believing."

şīrā

405r.20 (statt: şīrā) *Kauf*

şīr-ħurmā

Speise aus Datteln und Milch, vgl.
Vullers II 495, Steing. 773: me'kūlāt-i
(statt: ü) meşrūbātleriñ şīr-ħurmā vü
ķaṭr-ı nebāt vér- 90r.19 f. "als Speise
und Trank Datteln und Milch und feinen
Sirup geben" (etwa) *jmdn. fürstlich/kö-
niglich bewirten*; cemā'atine 'imāretinde
şīr-ħurmā vü ķaṭr-ı nebāt ta'yīn ét-
92v.17 *dafür sorgen, dass die Gemein-
de im Speisehaus wahrhaft fürstlich
bewirtet wird*

**şīrīn*

entzückend (Stadt)

şīrīn-çehre 398v. 21 *häbsches Gesicht*
şīrīn ḫażā 366v.4, 371v.19 *angeneh-
mer Richterposten*

şöhre

şöhre-i sehr ol- 109v.19 *stadtbekannt/in der ganzen Stadt bekannt sein*

şümne

143r.ult., 143v.24, 144r.5, (vok.) 135r.3 (2x) + 4 (3x) + 8 *Speicher, Scheune*, vgl. ägypt.-A şūna; Hinds 487, Wehr 686; Syn.: 'enbār 144r.5 (beide Bezeichnungen!)

T

ta'avvuzlar

410r.10: Rezitation der Verse Koran 113.1 ("kul: 'e'üzü bi-rabbi-l-felak"; Paret 521: "Sag: Ich suche beim Herrn der Morgendämmerung [falaq] Zuflucht") und 114.1 ("kul: 'e'üzü bi-rabbi-n-nās"; Paret 521: "Sag: Ich suche Zuflucht beim Herrn der Menschen, ..."), vgl. auch ta'vīz "Schutz suchen bei Gott" Z 294

ta'ayyün

und ta'ayyünāt: bei Evl. 81r.24 offenbar nur statt: ta'yīn und ta'yīnāt!

ta'dīl-i 'erkān ét-

90v.14 *sich (geistig) sammeln, sich (auf das Gebet etc.) konzentrieren*

ta'līm ét-

sich üben: iç ağaları silāh ta'līm éderler
82r.23 f. *die İcağıası üben sich im Gebrauch der Waffen*

ta'yīnāt

Zuwendungen, Deputate

tahakküm ét-

448v.14 *herrschen, Herrscher (König etc.) sein:* ganz neutral! die original-A Bedeutung! vgl. Wahrm. I 534!

tahkīk

1. 421v.16 *gewiss*
2. tahkīkdir 373r.22 (*und*) *das ist bewiesen*, vgl. Kreutel zu Z 264: tahkīk ol-

"als sicher angenommen werden"; Ant.: hiläfdır

taħrīr

taħrīr étmış kim ... 431r.14 f. (*es) steht geschrieben, dass ...* (modern: yazıyor "es steht [in der Zeitung etc.]")

taħtānī

(bei Evl. auch: taħtānī!) *eingeschossig, ohne Obergeschoss, nur mit Erdgeschoss, ebenerdig;* Ant.: fevķānī = zwei-geschossig, mit Obergeschoss: cāmi'-i taħtānī 109v.19 *Untergeschoßmoschee*, taħtānī dār-i şeddi var 362v.18 *ein eingeschossiges festes Gebäude*, taħtānī evlerdir 438r.25 *ebenerdige Häuser*

taħtū-l-kaħve

366v.8 (nicht vok., aber bei Evl. eher so statt: taħte-l-kaħve!) *Frühstück:* die wörtliche A Entsprechung des gängigen "kaħve alti" (heute: kahvalti)

taħtīr

(statt: taħżir) 159r.1 *Aussaat:* vgl. a. Dankoff 89

tāk (statt: tāk): stets in dieser Form bei den – von Evl. immer wieder verwendeten – Namen Tāk-Kisrā und Tāk-i Ḥavernak

Tāk-i Kisrā

93v.3 f. *das Gewölbe des Kisrā = ḥüsrev:* der Palast bzw. die Gewölbehalle des

Chosrou in Ktesiphon, 32 km südöstlich von Bagdad am linken Ufer des Tigris, ein Überrest des größten aller sasanidischen Paläste, der wahrscheinlich auf Chosrou I. (531 – 571) zurückgeht und von dem – auch! – Evl. berichtet, dass er bei der Geburt des Propheten einstürzte: 385v.13 etc., vgl. aber a. ‘Azmī 49 (dort und NR 356 Eyvān-i Kisrā genannt)! Sehr gute Abbildung der Ruine mit dem mittlerweile eingestürzten rechtsseitigen Flügel bei Diez 1940 gegenüber Seite 144 und Diez 1944 gegenüber Seite 74; im Osmanischen der Inbegriff eines überdimensionalen Bauwerks! Vgl. Prokosch 2000.22 f. Fußnote 50

Tāk-i Ḥavernak

364v.13 *das Gewölbe von Ḥavernak bei Necef im Irak*: 418 von dem Lahmiden Nu'mān für seinen sasanidischen Souverän erbaut, vgl. IA 5 | 376, auch dieses wurde in der osmanisch-persischen Literatur zu einem Topos, der ein gigantisches Gewölbe bezeichnet.

takarrüben ’ila-llāh

380r.13 (etwa) *für Gottes Gunst, Gott zu Gefallen etc.*

takrīb

Lesart des Korans: ’kīrā’et-i ībn-i Keşīr ve seb’ā ve ’aşere ve takrīb kīrā’etleri 107r.13 *die Lesart des ’İbn Keşīr, die Sieben und die Zehn Lesarten und die Lesart Takrīb*

takrīr

NR 1089 u. a. "lecture" ders takrīr ét- 90v.ult. *Unterricht erteilen*

taksīm-i ḡuremā ét-

389r.19 *untereinander verteilen*

tārīḥ

oft einfach: *Bauinschrift*

taşaddur ét-

437v.9 f.: ... altına taşaddur ét- (*im Rang*) unter jmdm. *stehen*. ... üstüne taşaddur ét- (*im Rang*) über jmdm. *stehen*

tāze cān bul-

407r.2, 428v.25, 431v.5, 442v.20 *neue Hoffnung/neuen Mut schöpfen, sich neu belebt fühlen, von Neuem Kraft schöpfen, wie neugeboren sein, aufatmen (wenn eine Gefahr vorüber ist)*; cānimiz tāze cān buldu 411v.9 *ich war davon (= von dem Gespräch) äußerst erbaut*, vgl. a. ḥayāt-i (statt: ü) cān bul- 107v.24

teberrükēn

95r.4 *mit Gottes Segen*, vgl. Wahrm. I 293

tedrībe կապս

88v.19 etc. Varianten: tedrībe 447v.23, tedrībe 380r.2, tedrūbe (vok.) 450r.18 (*großes*) Straßentor, (*großes*) Stadttor: *ein Tor am Ende einer Straße (offenbar im Kairo des 17. Jahrhunderts als Vorsichtsmaßnahme gegen die vielen Räuber besonders zahlreich), Ausfallstor*. "taf'īlatun" seltener Inf. II des gesunden Verbs, vgl. Fischer 111 § 231, Anm. 1; tedrībe Evl.s Pleneschreibung, tedrūbe osm. Aussprache, vgl. tecrībe > tecrūbe; jedoch weder die Form "taf'īlatun" von D-R-B belegt noch eine hier anwendbare Bedeutung des II. Stammes (etwa "auf den Weg schicken"); vgl. Wahrm. I 655: II "Einen an etwas gewöhnen" etc., Steing. 508 Bedeutung von "darb" passend!

teferrücgāh

"Vergnügungsstadt, Lustgarten" etc. vgl. Z 297 (attr.) 103v.13, 131v.5, 139r.1 f. (etwa) *lieblich*: bir teferrücgāh cāmi'dir 86v.27 *ist eine gar liebliche Moschee*

*tekā'üd ét-

431v.21, 435v.26 *sich ausruhen, der Ruhe pflegen*: iki gün tekā'üd édüp
391r.14 *ruhte sich zwei Tage aus*; üç gün tekā'üd fermān olunup 401v.3 ...
wurden drei Tage Rast angesetzt

telātūm

(mit Şedde! Inf. V statt des üblichen Inf. VI: telātūm) 388v.14, 411v.16,
441r.9 *Brandung, hoher Wellengang*, vgl. Wortschatz, Fußn. 14

temāşā

"Schauspiel" etc. *interessant*: bir sehr-i temāşādır 427v.11 *ist eine interessante Stadt*, 'aceb temāşādır 118v.3 *das ist höchst interessant*: dieser Gebrauch weder in P noch T Wbb. belegt, vgl. aber Beck 287: Liste A Substantive, die im P als Adjektiva gebraucht werden: mit 'acab, allerdings ohne temāşā! Vgl. a. → temāşagāh!

temāşagāh

435v.16 *Ausflugsziel*, vgl. Özön 842: "seyir ve gezinti yeri" 82v.pu. und 153v.15 *etwas Sehenswertes, ein Spectaculum etc.*, vgl. a. → temāşā!

tennāre gemileri

392v.22: nach Evl. eine Art von Schiffen, mit denen allein es möglich war, von Wadi Halfa nilaufwärts zu fahren; gehört in die umfangreiche Liste der nicht aufgeklärten Schiffstypen bei Evl.

teşbīh

bilā teşbīh 363v.ult. *unfehlbar*, vgl. Wahrm. I 958 A Ş-B-H II u. a. "Unsicherheit und Zweifel erregen"

teşelşül ét-

402v.26 *Blut vergießen*, vgl. Wahrm. II 1004 s. v. Ş-L-Ş-L u. a. "Blut verspritzen", II "vergießen"; 421v.21 (*mit*

Harn) begießen, şu maḥalde teşelşül édeyim! 124v.4 *ich muss mal Wasser abschlagen!*

tevārīḥ

376v.ult. (als Singular gebraucht) *Geschichtswerk*: tevārīḥerde *in den Geschichtswerken*

tevhīd

"Bekenntnis der Einheit Gottes", dann auch der *Tanz der Derwische* (bei dem dieses Bekenntnis ("Lā 'ilāhe 'illa-llāhū") als Mittel, um in den Trancezustand zu gelangen, ständig wiederholt wird; Syn.: semā', vgl. tevhīdhāne "great hall where the sema' is performed" NR 1167; tevhīd ét- tanzen (Derwische): ve bir meydān-ı 'ālīde tevhīd olunur 110v.2 tevhīd-i sūltānī 111v.12 f. *gemeinsamer Tevhīd*; Ant.: tevhīd-i erī 111v.14

tevhīdi

wie, Syn.: misli/misilli/misillü: ... Fışāğörs tevhīdi ve 'Ebū Sīnā misilli ... 120r.10 ... wie Pythagoras und Avicenna ...

teyş

(vok.) 389v.9 f.: *Ziege*: teyşdir ya'nī kecidir; vgl. ägypt.-A tēs "billy goat": Hinds 143 und Dankoff 91 "tays"

tīr-i nazar

"Pfeil des Blickes" *Blick, Blickweite, Schweite*: bañde tīr-i nazarım ziyāde olup 96v.20 f. *ich konnte auf (viel) größere Entfernung (klar) sehen*

tirāş → tırāş

tīse

"Axt", vgl. Z 332; *der Meißel des Bildhauers, Steinmetzen etc.* bir tīse ur- 79v. f. *einen Meißelschlag ausführen*; sehr häufig in der stereotypen Wendung (mit der Evl. die Unfähigkeit

der Bildhauer seiner Zeit im Vergleich zu der jener, die früher großartige Werke der Bildhauerkunst geschaffen haben, zum Ausdruck bringt) bir tīše urmağa 'ācizdirler 95r.15 f. *wären nicht imstande, auch nur einen einzigen solchen Meißelschlag auszuführen*

tiyāb/tiyāb

(vok.) 393v.20 *ein Wind, der in Say weht*, vgl. milisī!

Tüt

147v.6, 153r.24 "der erste Monat des

koptischen Jahres, darüber hinaus von Evl. als Bezeichnung für den ersten Tag dieses Monats verwendet: Tüt günü 150r.15 (also das koptische Neujahr)

tūtiyā

"Augensalbe", "Stein der Weisen" *großartig, phantastisch, fabelhaft*: ḥāk-i tūtiyā 415r.20 *wunderbare, fabelhafte Erde*

Türkümānī

372r.26 (so zu lesen!): 'et-Türkümānī

T

ṭab'

'ehl-i ṭab' 386r.pu *klug, gescheit*, vgl. Wahrm. II 120 s. v. ṭab' u. a. "Geist, Genie"

ṭabaka

"Stockwerk", vgl. Z 595; beim Minarett: *Galerie* (heute: şerefel!): üç ṭabaka bir mināre 376r.23 f. *ein Minarett mit drei Galerien*; ṭabakalar 85r.3 *das Obergeschoss, die Galerie (z. B. der Aya Sofya) tabaka tabaka* 364r.25 *mehrstöckig*; Syn.: kāt ender kāt

ṭabaka-n-na'lü bi-n-na'

"Der eine Schuh eines Paars gleicht dem anderen"

1. (Adv.) 97r.24 f. *aufs Haar (gleich)*
2. gūyā ṭabaka-n-na'lü bi-n-na'l ol- 101r.8 *jmdm. bzw. e-r Sache aufs Haar gleichen*

ṭabaka-n-na'lü ceseden

(vok.) 426v.19: Süretlerin ... ṭabaka-n-na'lü ceseden timsāl étmış er bildete sie ... ganz lebensecht ab

ṭam-

[wohl = dam-!] = damla-: yüzünden nūr ṭamar (vok.) 106v.20 *sein Gesicht/ Angesicht erstrahlt in (hellem) Licht*, ganze Wendung zitiert in TS II 985; Heuser-Şevket 127: dam- = damla-!

ṭamak

366r.21 *Schleuse (?)*, vgl. Z 602: "Schlossriegel"

ṭammā'

gierig: cemmā' ü ṭammā' 405r.11 *wollüstig und gierig (letzteres offenbar auch erotisch gemeint!)*; Özön 814 im Sinne von "geldgierig": "Ol makule mütegallibe ve tamma' ağalar. – Naima" ("solche bedrückerische und gierige Ağa!")

ṭarafa

Präp. beim Abl. wie das Syn.: yaña!

1. (etwa) *was anlangt*: 'emmā bu cāmi' dahi cemā'atden ṭarafa ḡarībdır 138v. 22 f. *aber auch diese Moschee ist, was ihre Gemeinde anlangt, verlassen*:

genaue Übertragung der Wendung "paradan yaña" NR 1240: "as for money"
2. auf etw. ausgerichtet etc.: Subası Serayından tarafa kapusı mesdüddur 98v.22 *das Tor, das zum Subası Serayı (zum "Palais des Polizeivogtes") geht, ist versperrt*

tarama kıllar
428r.ult. *gekämmte Haare(?)*

träv
vakı̄t-iträvda 402r.6 *in aller (Herrgottsfrühe, möglicherweise aber Verschreibung für: tarāvet*

tarīk
'evlā bi-t-tarīk 371v.7 f. *vorzugsweise*, vgl. a. → 'evlā!

tarīk-ı 'ām → şāhrāh!

tarrās
140v.ult. (statt: terrās) *Auflader*, vgl. Z 274

tarz-ı 'āhir
98v.18 *im neuen Stil (erbaut)*; Ant.: tarz-ı қadīm 98v.17 "alte Arbeit"

ṭavīle
Züge von Handpferden (der Zug zu neun Pferden), vgl. Hammer, GOR III 249.5 f.

ṭavūsī
(vok.) 405v.5 *mit Pfauenfedern geschmückt*, vgl. Steing. 807; allerdings "ṭāvūs" nach Wahrm. II 117 auch "Silber", daher ṭavūsī "silberfarben"??

ṭay
434v.22 *Junges (im Text: Affenjunges!)*

ṭaylīmūn
Cebel-i Taylīmūn (vok.) 369v.5 *der Tafelberg*, vgl. Prokesch-Osten 308; dazu

Kazimirski III 127 s. v. ṭulm^{un}: "table, planche sur laquelle on étend la pâte"

ṭır'a → ṭur'a

ṭırāş
(statt: tirāş) auch: (*Köpfe etc.*) *abschneiden*: başların ṭırāş édüp rū-i siyahların hāk-i siyāha salup 391r.pu. ließ ihnen die Köpfe abschneiden und warf ihre schwarzen = ehrlosen Gesichter auf die schwarze Erde

ṭobra
(vok.) 417v.28 (statt: torba) *Sack etc.*

ṭoloz
92v.7, 94v.19 *Kreuzgewölbe*, vgl. NR 1180: "arched or groined vault", ṭoloz kemer 96r.ult. *dass*, Dankoff 92 nur: "vault"

ṭop menzili baṭid
437r.11 *einen Kanonenschuss weit*. Bezeichnung der Entfernung der Insel Dahlak vom Festland, also der Breite des Massaua-Kanals

ṭüb
399v.19, 400r.5 + 6/ṭüp 400r.7 *Ziegel*: ṭübdan mebnā 400r.6 und ṭüp-ile mebnā 414v.13 *aus Ziegeln errichtet/erbaut*

ṭule
398r.16 (statt: ṭugla) *Ziegel*

ṭulū' ēt-
427v.4 *entspringen (Fluss)*

ṭulū' maḥal
Ursprung, Quelle (des Nils): ve āb-ı Nil bu mahallede āb-ı züləldir, zīrā ṭulū' mahalli cenūba bir aylık yoldur 416v.9 f *das Wasser des Nils ist hier glasklar, weil sich die Quelle (nur) einen Monat weit im Süden/weiter südlich befindet* =

*weil der Nil von seiner Quelle im Süden
(nur) einen Monat bis hierher fließt*

ṭūp → ṭūb!

tur'a

(statt: tur'a) 130v.3 + 4 + 5, 367r.6, 371r.24 + 25 + 26 (2x) + 27, 372v.12. 373v.9; erklärt 158r.9f.: bir ḳurāya dahî giden Nīl yoluna tur'a ya'nī ırmak dēmekdir *Kanal, künstlicher Wasserlauf*, Spiro 73: tir'a, Pl.: tira', Wehr

139: tur'a, Pl.: -ät und tura': Özbekîye ve Nâşîriye tur'aları 88r.18 = ḥalîc

turre

398r.13, 406v.9 *Paukenschlegel*: şedd-i (statt: ü) rahlı köslere/küslerine turreler urulup 406v.9 *die Pauken zum Aufbruch und Abmarsch wurden geschlagen*; köslere/küslerne turreler urulup 412v.25; vgl. Steuerwald 1972.954: "turre va. s. tura (3-5)" und 953 s. v. tura "5. Peitsche f. für e-n Kreisel"

U und 'U

'Uksureyn

382v.24 *Luxor (in Oberägypten)*: A 'Al-'Uksur, vgl. Wehr 1031; Ägypt.-A 'Il-'U'sur/L-U'sur, vgl. Hinds 703: zu A kasr "Schloss", "Palast" etc., in den Wbb. (L'A [Beirut] V 100, Tācu-l-'Arūs III 494, Wehr 1031, Wahrm. II 496; ebenso die Dialekt-Wbb.: Spiro 490, Hinds 703) belegter Pl. nur: ḳuṣūr! doch dürfte in dem Eigennamen "Al-'Uksur" eine weitere Pluralform erhalten geblieben sein, deren davon abgeleitete oblique Dualform bei Evl. als

Bezeichnung des Ortes verwendet wird:
"die beiden Schlösser"

Urūm

Griechen: als Tributpflichtige (ḥarāc) 88v.21 eindeutig als Nichtmuslims gekennzeichnet! dagegen "Rūm" = Istanbul und (weitere) Umgebung!

*uyluk

449v.9 *Hinterhand (des Pferdes)*; Ant.: kol = "Vorderhand (des Pferdes)"

Ü und 'Ü

'Ücle

76v.15 etc. statt: 'Ücde: *Oujda* in N-Marocco, nahe der algerischen Grenze, vgl. İA XIII 98 f.

'ücret-i ḫadem

150v.1 + 6 f., 378r.17 (etwa) *Entschädigung, (Schaden)ersatz, Unkosten etc.*

üç yatsı vakti 'ubūr étdükde

389v.22 f. *als die Schlafenszeit (schon) längst vorüber war (?)*

'ümm-i dünyā

"Mutter der Welt"

1. NR 1208: "Baghdad";
2. Hammer, GOR I 513 f.: der osmanische Name für Istanbul!;

3. 75r.16 für Kairo: beyne-n-nās 'Ümm-i Dünyā dērler der Volksmund nennt (Kairo) 'Ümm-i Dünyā, + 88v.6, 93v.8, 107v.24, 116v.24, 131v.11; 4. oder einfach: uralte Stadt, Metropole

'ümmü-l-'edvār
131r.12 Treff(punkt)

'Ümmü-l-Kiyās

129v.10, 385v.5 + 6 *Nilmesser, Nilmeter*, vgl. Brunner-Traut/ Hell 413: 'almikyās, und zwar 659 der Nilmesser bei Assuan; 385v.7 (2x) "mikyās" als Synonym, vgl. Z 873; Evl. 148v.9 merkt an: 'Ummü-l-Kiyās galağdır, lisān-ı 'Arebde sahīh lügati mikyāsdır 'Ümmü-l-Kiyās ist falsch, auf Arabisch muss es richtig "mikyās" heißen!

V

vācibü-r-ri'āyā

(sol statt -ri'āye?) 151v.pu. die Söhne der Oberen Zehntausend, "Jeunesse dorée"; alay-ı vācibü-r-ri'āyā 165v.pu.: der Zug der Söhne der Oberen Zehntausend

vācibü-s-seyir

95r.12, 375v.17 (wahrhaft/wirklich) sehenswert, was man gesehen haben muss

vāhidün ke-'elifin

367r.25 "alleinstehend wie ein 'Elif" (weil dieser Buchstabe des arabischen Alphabets nicht mit dem folgenden verbunden werden kann!) mutterseelen-allein, ganz isoliert, alleinstehend

vakfu-llāh

108v.24 = vak(ı)f fromme Stiftung

*vākī' ol-

böyle vākī' olmuşdur 381v.24 ist so ausgefallen

vāleh

(vok., statt: vālih): vāleh(-i) hayrān olur 427v.16 ist außer sich vor Staunen

varoş

"Vorstadt, Unterstadt" Stadt; aşağı varoş 415r.13 Unterstadt

vasatu-l-hāl kimesneleri

377r.12 f. die mittelmäßig Begüterten, die Vertreter des Mittelstandes (zwischen 'a yān-ı kibār und 'erbāb-ı dīvān-ı kibār einerseits und fuğarā andererseits!)

vaşle

Brocken, Stück
yığırkı vaşle lahm-ı cemel 421r.1, vgl. Bianchi II 1185: "morceau, fragment, pièce découpée", lt. dort und Steing. 1471 < A fasla, dieses lt. Wahrm. II 416: "Abschnitt"; vaşle vaşle 420r.14 *Stück um Stück*

vāveledā

(vok.) 122v.11 (statt: vāveylā oder [Ambros:] A wa-walad)

1. o weh;
2. Wehklage, vgl. Z 928, NR 1221

važ'-ı yed

3 važ'-ı yed ét- 373r.16, 407v.3 etw. angreifen, (mit der Hand) berühren; Syn.: el koy-, vgl. a. Özön 890: "važ'-ı-yed"; 3 važ'-ı yed étme- 381r.7 etw. nicht anrühren

vechi vardır

150r.13 (etwa) es ist etwas Wahres dran/da ist etwas Wahres dran

vefk

talismanischer Text. ve iki satır vefkî vardır 80r.17 (*an der Säule*) befindet sich eine talismanische Inschrift, die aus zwei Zeilen besteht, vgl. Z 933 s. v. vefk: "drei- oder viereckige Figur mit Fächern, welche mit talismanischen Buchstaben u. dgl. angefüllt sind, angeblich mit zauberischen Kräften begabt" und NR 1223

*vefret üzere

384v.16 *reichlich, im Überfluss*

vekâle/vikâle

382r.26 Syn.: hân, vgl. 376v.8 und 119r, wo mehrmals beide Bezeichnungen frei austauschbar gebraucht werden!

vekîlü-l-harc

373v.24 *Säckelverwalter*, Kreutel, *Säckelmeister*, *Säckelwart*

ve-l-hâşıl

oft kaum übersetzbare, z. B. 107v.5: *also* (?); *insgesamt*, z. B. 132v.13: der Aus-

druck fasst zuerst zusammen, geht dann aber deutlich über das Zusammengefasste hinaus!

Velî Cân-ı Yemânî

115v.3: nicht weiter eruierbarer berühmter Maler, dem Mânî (Manes) an die Seite gestellt!

vely ét-

(ab-, um-)ändern, *umwandeln*: kıble Kudüsden Mekkeye vely olundukda 407r.4 f. als die Gebetsrichtung von Jerusalem nach Mekka umgeändert wurde; deyrden vely olunmuş böyle bir câmi' 407r.6 so eine zu einer Moschee umgebaut/in eine Moschee umgewandelte Kirche; Bianchi II 1198: "vely action de se (!) détourner"

vikâle → vekâle

volta

(statt: olta) 130v.26 *Angelrute*, vgl. Dankoff 96: "fishing-line"

Y

yâ

(alleinstehend!) *Ausruf des Erstaunens*: yâ dêyü ta'accüb étdim 411r.12 (etwa) ich wunderte mich über die Maßen

yağı ve dağı ve bâğî ve zâgî

394v.13 (das letzte Wort hier verschrieben zu zâT): *stereotype Bezeichnung von Rebellen, Räubern oder auch nur solchen Gruppen, die sich gegen die osmanische Oberhoheit stellen*: yağı ve bâğî: NR 1235 "in active rebellion against a state or sovereign". NR 118: bâğî: "rebellious, wicked"; → zağî ve dağı ve yağı ve bâğî!

yalñız

117v.22 + 23 + 24 + 27 + 28 + 29 mit nur einer Abteilung, d. h. gewöhnlich nur für Männer (Bad); Syn.: → yekta; Ant.: çifte = mit zwei getrennten Abteilungen für Männer und Frauen

Yânvân → Yenvân

yârdâh/yârdeh

(vok.) 420v.2, 421v.27 (statt: yardah, yardaç, vgl. NR 2182) *Helper*

yayla

Anhöhe

yed-i kudret → kudret

yed-i rişvet

(vok.) 438v.24 *Lockmittel* (?)

yed-i tūlā

"sehr lange Hand" *besondere Kunst(fertigkeit), besonderes Geschick, besonders großes Geschick (eines Künstlers, Handworkers etc.):* yed-i tūlālarıñ 'iyān u beyān ētmek-içün 80r.25 *um ihr ganzes Können aufzubieten*, vgl. Wehr 1446: lahu-l-yadu-t-tūlā fi... "mächtig sein in, maßgebenden Einfluß ausüben auf"

yedi yüz yetmiş

(770): wohl eine symbolische Zahl wie 40 und viele andere: 'Amrū-bnū-l-Āş fethinden bu 'āne gelince yedi yüz yetmiş pādişāh Mīṣra mutaşarrif olup 127r.9 *von der Landnahme durch 'Amr b. al-Āş bis zum heutigen Tag haben siebenhundertsiebzig Machthaber über Ägypten geherrscht*

yef'alü-llāhü mā yeşā'ü bi-kudrethī ve-yaḥkümü mā yürdü bi-'izzetihī
86r.22: als "'āye" = Koranvers bezeichnet! *Gott tut in Seiner Allmacht, was Er will, und entscheidet in Seiner Allgewalt, wie Er will!* vgl. Koran 2, 253 (254) "Aber Gott tut, was er will" (Paret 37), Koran 5, 1 (1) "Gott entscheidet, was er will." (Paret 86) etc.

yektā

mit nur einer Abteilung, d. h. gewöhnlich nur für Männer (Bad): Ḥarābe Hammāmī ... yektādır, çifte değildir 117v.11 *das "Ruinen-Bad" ... hat nur eine Abteilung (nämlich für Männer), und nicht zwei (eine für Männer und eine für Frauen); Syn.: → yalñız, Ant.: → çifte*

yel mumu

85r.16 *Windlicht* (?)

yemenī

(für: 'akīk-i yemenī) 439r.3 *der jemenitische Onyx*, vgl. Z 634

Yenbū'(ü-l-Bahir)

379v.12 + 26 *Yanbū' am Roten Meer*

yeñiceri efendisi

132v.9 *Mustermeister der Janitscharen*, vgl. Hammer, GOR X 385

Yenvān

und Yānvān: be-ķavl-i tevārīh-i Yenvān 443r.27: *ungeklärter "Historiker", eventuell gar Johannes, der Verfasser des nach ihm benannten Evangeliums(?)*

yér

bir yérden 425r.7 *auf einmal, gleichzeitig*: Kreutel zu Z 960 yér ol- 144r.1 *jmds. Existenz ist bedroht*, vgl. TS IV 4548: yér ol- = yérle beraber ol-

yerağan → seng-i yerağan

yerağānī

95r.18 *Chalzedon*, vgl. Dankoff 100 s. v. yereğan: "a type of marble" etc. yeşim-i yerağānī (vok.) 127r.14 *gelblicher Achat*

yèrin bul-

160r.7 *zutreffen (Aussage, Sprichwort etc.)*

yetāmīn

offenbar nicht belegter Pl. von yetīm: 'Ebū-l-Yetāmīn 108v.2

yetīmān

(statt: yetmān: Einschub eines i offenbar zunächst aus Gründen des Versmaßes, dann in der Prosa verblieben, vgl. ḥāksār > ḥākisār etc., dann von Evl. plene geschrieben!) ğār-i yetīmān 389r.15, 433v.26 f., 445v.20 *gewaltige,*

riesige Höhle, ḡār-ı yetīmān կար
vāsi'dir 329r.8 so geräumig wie eine
riesige Höhle

yetişdir-

Ha᷑k yetiştirüp 114r.10 Gott zu Ge-
fallen, um Gottes willen (?)

yetmiş

77v.2 *zig-*; yetmiş biñ 373r.17 *zig-
tausend*; yetmiş yedi 84r.11 *sämtliche*:
Calque aus dem P, vgl. Vullers II 1460:
"haftād u haft": "multi", vgl. a. → yedi
yüz yetmiş ; yaşı yetmiş bir pīr 76v.3
ein steinalter/uralter Mann

yıldır-

370v.26 (*auf Reittieren*) einen Fluss
überqueren, vgl. Redh. 2208: "to swim"

yıldız rüzgārı

79v.15: lt. Wbb. "Nordwind", doch un-
terscheidet Evl. streng zwischen "şimāl
rüzgārı" 79v.13 und yıldız rüzgārı, der
vielleicht genau auf den Nordstern
(yıldız) ausgerichtet ist

yine

ve yine 375v.17 *ebenfalls*

yoḥsa

1. 402v.4 *aber*. Kreutel zu Z 970 ;
2. 391v.15 *dagegen, andernfalls*: vgl.
Kreutel zu Z 970; *andererseits*; yoḥsa
Kībtī ayları ... 160r.11 *die Monate der
Kopten dagegen*;
3. 410r.1 *also*

*yoksa → yoḥsa

yorķan
119v.24 (statt: yorġan)

Yüsüf Deryāsı

366r.20 *Bahr Yūsuf*, vgl. Brunner-
Traut/Hell 486 und 500

Yüsüf Kuyusu

117r.21 *der Brunnen/die Zisterne des
Yūsuf*, vgl. Koran 12.15 (15) (Paret 191)

yūsūfi

1. 360v.pu. *wunderschön*, vgl. Steing.
1538: Yūsūf-i sānī "A second Joseph,
i. e. extremely beautiful (Joseph being
the ideal of manly beauty in Eastern
tales");
2. 366v.20 *bedeutend*, vgl. süddt. dial.
"schön viel";
3. *Turbanform, die Sultan Süleymān initierte: in viele Falten gewunden, so dass nur die Spitze der umwundenen Mütze hervorsah*, vgl. Hammer, GOR
III 17

yürek

yüreği bağlan- 158v.ult. (wohl identisch
mit: yüreği bal/yağ bağla- *jmdm. fällt
ein Stein vom Herzen*, vgl. Steuerw.
1272 f.

yüz

yüzü alış- 426r.1 *neugierig werden/
sein (?)*

yüzleri āyineye dön-

434v.18 "sich in einen Spiegel verwan-
deln" *strahlen (Menschen bzw. deren
Gesichter)*

Z

za'ter

(statt: sa'ter)-i Halīl (vok.) 413r.26
Majoran, Thymian

zāc

415v.2, 442v.22 (= žācc) *vor Elend schreiend*

zağī

ve dağı ve yağı ve bāğı (kavim) 424r.
 18: die vier – auch in anderer Reihenfolge – von Evl. immer wieder angeführten synonymen Attribute für Rebellen bzw. Gruppen, die sich den osmanischen Behörden nicht unterordnen, vgl. a. → yağı ve dağı ve bāğı ve zāğī!

zāğıstān

395r.13: *Region/Land, wo es lauter/ sehr viele Rebellen gibt*, vgl. zağı

Zahlenangaben bei Wegstunden: sekizinci
 sā'atde 433v.pu. *nach sieben Stunden*:
 vgl. 433v.19 f.: kāmil yedi sā'at gitdiler!

*zahm

80r.6 (*Skorpion*)stich

zebān

zebāna gel- 420r.26 *das Wort ergreifen*, vgl. P Steing. 609: bar zabān āmadan/raftan "to speak, to talk"

zebāt

(yağı) 398v.20, 418r.6, 439r.10 *der Zibet*, vgl. A zabād: Wehr 517, Wahrm. I 821 etc.

zebbāl

129r.20 *Straßenreiniger*, vgl. Wehr 517; zebbāl ḥimmāri (jeweils mit Sedde!) 82v.16, 128r.12 *Esel der Müllabfuhr*

zecel

Gesang: zecel-i dü-beyt 111v.22 *Gesang in Zweizeilern*; vgl. Wahrm. I 824; "lautes Scherzen; Geschrei; Gesang"

zehī

(vok.) 378r.2 *fürwahr! wahrhaftig!* Z 485: "oh! ach!"

zehresi çāk ol-

369v.10 f., 406r.4, 413r.17 "ihm platzt die Gallenblase" *in Angst und Schrecken versetzt werden, von panischem Schrecken erfasst werden*; vgl. ähnlich, aber nicht ganz dasselbe: P zahra-aş bi-darīd "his gall-bladder burst, his heart broke: Steing. 631

zekāt

448r.19 = 'üs̄r-i sūltānī 448r.21 *der Zehent des Sultans*

zemān-ile

91v.ult. *einst(ens), seinerzeit*

zemīn ü zemān

"Raum und Zeit" 377v.22 *damalig, damals üblich*, vgl. engl. the then prime minister!

zemīnī

kažā-i zemīnī 385v.25 *einträglicher Richterposten*; Ant.: kažā-i āsūmānī zemīnī mezheblerdir 76v.19 *hängen ihrer ursprünglichen Religion an*, vgl. heute die "Fundamentalisten"!

zen

418r.21 *Lanzenschaft* (?): ve elli sindiyān zenli mızräk 418r.21 *und fünfzig Lanzen mit Schäften aus Steineiche*; Dankoff 102: "pike or lance"

zenāne

164r.11, 380r.21, 397r.11 *Frauenzimmer, Mädchen*: offenbar mit demselben Bedeutungswandel wie im Nhd.: vgl. Z 482: "Frauengemach" (wie im Nhd. in der Luther-Bibel!)

zenbūrī

sütūn-ı zenbūrī 368r.25, 379r.27: auch şommākī zenbūrī 387v.14, 427r.1 und ruhām-ı zenbūrī 407r.ult. *Säulen aus Hornissenmarmor*. Kreutels Übers. OG II 106.4 v. u. f.

Zencistān

436r.18: *Name eines Funcistān und Dümbistān benachbarten Landes, als Hafen aller drei Länder führt Evl. Suakin an!*

zengī

negroid. zengī 'urbān 435r.15, vgl. NR s. v. Zengi: "Ethiopian; Negro"

zenkale

(vok.) 435r.4 *eine Affenart*

zerdeste

(vok.) 113r.4, 113v.7 *Stock, Stange*, vgl. Z 479: serdeste (so!), Vullers II 127 auch: z- "clava" = *Keule!*

zevāle var-

nachlassen (Hitze): şiddet-i hār zevāle vardıkda 372r.13 *als die Hitze etwas nachließ, als die ärgste Hitze vorbei/vorüber war*

zevāvī

368v.21, 371v.26, 372r.ult.: Pl. von zāviye (statt: zevāyā, vgl. A cawārī zu cāriya "Sklavin" und ġawāzī zu ġāziya "Tänzerin"!); von Evl. a. als Sg. gebraucht: zevāvīlerdir (voll vok.: mit Sükün auch über dem Ye!) 380r.3 f. Anm.: Zu dem Pl. "zawāyā" macht

Lane III 1274 die interessante Anmerkung: "which is irreg.; for by rule it should be zawa'in, being originally of the measure fawā'ilu, not fa'a'ilu". Der von Evl. verwendete Pl. könnte daher eventuell von der det. Form des "regelmäßigen" Plurals "zawāt" > zawa'wī > zevāvī herrühren! Einen Beleg für das Vorhandensein dieses "regelmäßigen" Plurals im A konnte ich jedoch nicht finden.

Zeyla'

392r.16, 406r.24, 417v.11 *Zeila: Hafenstadt südöstlich von Djibouti, Aden gegenüber*

zeyn ét-

125v.2 "schmücken" *aufhängen* (weil man ein Haus schmückt, indem man einen Teppich aufhängt): kuyruklarından bağlayıp mezkür ipe asup 'ale-t-tertib zeyn ét 125v.1 f. (*der Chefarzt hat alle diese weißen Schlangen mittels eines roten Seidenfadens) an den Schwänzen angebunden und der Reihe nach an diesem Strick aufgehängt*)

zeyyād

(so! statt: zeyyāt) 131r.7 *Olivenölverkäufer*, vgl. Özön 919

zilğit

(vok.) 423r.18 *Gekeife, Geschrei*, vgl. NR 1283: "zilğit Z-L-Ğ-Y-D (!) [based on Arabic] *slang threat; scolding*"

zīh

94v.4, 103v.27 *Kannelierung, Kannelüre*: burma zīhler 95r.14 *gewundene Kannelüren*; eğri tākleri ve zīhleri 97r.16 *gewundene Bogen und Kannelüren*; vgl. Dankoff 103: zīh-zīh "creased, spiralled" (nach Hammer, GOR I 76)

zirā'

(statt: *zirā'*)-ı 'ālī 143r.23: wohl identisch mit der *Bau-Elle* (*zirā'*[statt: *zirā'*]-ı mi'mārī) = 75,8 cm; vgl. a. arşın-ı 'ālī 91v.7

zirā'

(statt: *zirā'*)-ı Hāsimī 88r.12 *haschimittische Elle* = 66,5 cm, vgl. Hinz 58

zirā'

(statt: *zirā'*)-ı Mekkī 84v.ult., 132r.26 *mekkanische Elle* (*beim Bau eines Brunnens*) = 60 cm, vgl. Grohmann 171

zirā'

(statt: *zirā'*)-ı melikī 407v.16: wohl identisch mit der bei Hinz 59 angeführten "Königs-Elle" ("dīrā' al-malik"), die er der großen Hāsimī-Elle gleichsetzt und für die er einen mittleren Wert von 66,5 cm annimmt

zolta ğuruşu

79v.12 *Złoty*, Pl.: *Złote* (poln. "Gulden"), *der polnische Gulden*

zōrbāz

(zorbāz?) 155r.22 *Ringer*, vgl. Özön 924: "pehlivan, atlet"

zōrlepā, zorlepā → zürlepā

zürlepā

(zōr-, zor-? statt: zurnapā NR 1290) 404v.23 *Giraffe*

züllāb

115r.7 (etwa) *herrlich*: cüllāb-ı züllāb *herrlicher Julep*; Dankoff: Wortspiel mit "cüllāb"

Zü-l-Yezen

(vok. 388.20) → Seyf!

Z

zāhir

(auch akustisch:) *zu hören*: bir şadā-i ğarībe zāhir olur 384v.1 *ein eigenartiger Ruf ist zu hören*

Z

-zāt(i)

das i nur mit 'Esre geschrieben, daher nur bei Vokalisierung! -artig, gleich, wie: 'İremzāt 394v.15, 'İreme-zāti (so vok.!) 376v.24 *wie der Garten 'İrem, wie das irdische Paradies*; 'İrem-zātū-l-'imād bāğıdır 112v.ult. *ist wie ein Garten Eden*, vgl. a. → zātū-l-'imād!

zāti-l-cenb

(so vok.!) 80r.23 (statt: zātū-l-cenb) *Hexenschuss*

Anm.: Das ist offenbar ein Beispiel für die Verquickungen von A und P Genitivverbindungen, die wir sogar bei abendländischen Orientalisten finden (Hammer: "Tebyīn-i 'A'māli-l-Mesāḥat"

(statt des korrekten 'A'mälü-l-) und die zwar Substandardkonstruktionen darstellen, im Osmanisch-Türkischen aber zweifellos viel weiter verbreitet waren, als man dies meist anzunehmen scheint!

zātū-l-'imād

82v.9, 112v.ult. *mit Säulen*, vgl. Steing. 866: auch hier in Verbindung mit 'ırem: das Paradies mit den hohen Säulen, wie es bei Evl. so stereotyp genannt wird,

dass man dieses Epitheton gelegentlich wohl auch unübersetzt lassen wird!

zebbāḥ

(vok.) 419v.25 *Schlächter*, vgl. Wehr 425

ze-l-ka'de

(Z-'Elif-L-) 429v.4 (statt des gängigen zı-l- [Z-Y-L-] oder des A korrekten zü-l- [Z-W-L-]!)

zirā' → zirā'

Ż

żamk-ı 'arabī

(vok.) 387v.1 *Gummi arabicum*: żamk statt osm. zamk, vgl. Z 481, dies wiederum Taḥrīf von şamg-ı 'arabī, vgl. Z 573, A şamg, Pl. şumūğ und 'aşmāğ: Wehr 727

T żamīrān, vgl. Bianchi II 150) *Basilienkraut, Hirmkraut, Basilikum (Ocimum basilicum)*; dagegen Bedevian 391 Nr. 2264: Wassermelze, Rotminze (*Mentha aquatica*)!

żaymirān

418v.7 (statt: A ǵaymurān, vgl. Wahrm. II 114, P żaymurān, vgl. Steing. 805,

*žiyāfet ét-

155v.6 *ein Gastmahl geben*